



# MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

*„Do Black Lives Matter to Chinese Americans?  
Diskursanalyse US-amerikanischer chinesischesprachiger Tageszeitungen zur Polizeigewalt gegen  
African Americans“*

verfasst von / submitted by

Matthias Zimmerl, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of  
Master of Arts (MA)

Wien, 2018 / Vienna 2018

Studienkennzahl lt. Studienblatt /  
degree programme code as it appears on  
the student record sheet:

A 066 811

Studienrichtung lt. Studienblatt /  
degree programme as it appears on  
the student record sheet:

Masterstudium Sinologie

Betreut von / Supervisor:

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Agnes Schick-Chen



## **Danksagungen**

Ich möchte mich herzlich bei meiner Betreuerin, Frau ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Agnes Schick-Chen, bedanken: Sie haben mir stets Freiraum gelassen und mein Interesse an der Thematik von Anfang an unterstützt und gefördert. Gleichzeitig konnte ich durch Ihre zahlreichen Tipps und Anmerkungen meine Ideen in besser verständliche Worte fassen. Ich möchte Ihnen für die vielen Stunden an höchstspannenden Diskussionen, die zahlreichen E-Mails und die emotionale Unterstützung danken.

Ein besonderer Dank gilt selbstverständlich auch meinen Eltern, die mir in all meinen Lebenslagen bedingungslos beigestanden haben und beistehen. Ihr habt mir erlaubt meinen Interessen uneingeschränkt nachzugehen und habt mich stets mit vollem Herzen unterstützt. Ich kann mir keine besseren Eltern vorstellen und wäre ohne euch nicht annähernd dort, wo ich heute stehe. Vielen, vielen Dank. Außerdem möchte ich noch meiner Familie und meinen Freund\_innen danken.

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Hintergrund und Kontext, Geschichte und Gegenwart.....	2
2.1. <i>Chinese Americans</i> und ihre Identität(en) .....	2
2.2. Die sinoamerikanische Presse .....	7
2.2.1. <i>World Journal</i> .....	10
2.2.2. <i>The China Press</i> .....	11
2.3. <i>Chinese Americans</i> und die US-amerikanische Polizei.....	12
2.4. <i>Chinese</i> und <i>African Americans</i> .....	15
2.4.1. Zusammenhalt .....	15
2.4.2. Trennung und Ablehnung.....	18
2.5. <i>African Americans</i> .....	26
2.5.1. Polizeigewalt und ihre mediale Behandlung .....	27
2.5.2. Die Black Lives Matter-Bewegung.....	28
2.5.3. <i>African American</i> oder <i>Black</i> ? .....	29
3. Diskurs und Diskursanalyse.....	30
3.1. Theorie.....	30
3.1.1. Nachrichten als Diskurs .....	30
3.1.2. Nachrichtenprozesse.....	30
3.1.3. Aufbau von Nachrichten .....	33
3.1.4. Schemakategorien von Nachrichten.....	35
3.1.5. Ideologie.....	38
3.2. Methode .....	41
3.2.1. Diskursanalyse von Nachrichten .....	41
3.2.2. Konkrete Herangehensweise .....	43
4. Analyse .....	44
4.1. <i>World Journal</i> .....	44
4.1.1. KW 27 .....	44
4.1.2. KW 28 .....	78
4.1.3. KW 29 .....	85
4.1.4. KW 33 .....	87
4.1.5. KW 36 .....	98
4.2. <i>The China Press</i> .....	99
4.2.1. KW 27 .....	99

4.2.2.	KW 28 .....	116
4.2.3.	KW 29 .....	122
5.	Analyseergebnisse.....	125
5.1.	Die Polizei .....	125
5.2.	<i>African Americans</i> .....	129
5.3.	Protestierende und der Dallas-Vorfall .....	132
6.	Diskussion und Fazit.....	134
7.	Bibliographie.....	140
7.1.	Sekundärquellen .....	140
7.2.	Textkorpus für die Analyse .....	145
7.2.1.	<i>The China Press</i> .....	145
7.2.2.	<i>World Journal</i> .....	147
8.	Anhang.....	155
8.1.	Schlagzeilen und Leadsätze.....	155
8.1.1.	<i>World Journal</i> .....	155
8.1.2.	<i>The China Press</i> .....	161
8.2.	Zusammenfassung der wissenschaftlichen Arbeit.....	164

# 1. Einleitung

Black culture meant strength to me. I made my way down the street from the bodegas and African cafés to the literature classes of Baldwin and Achebe. At the university I envied the hip, independent black women whom I befriended on campus. Through my eyes they were soulful, strong, and spoke their minds, like my childhood friend Chyna. I saw African American students wearing colorful garb, growing their dreads, beating their drums, and saying “This is who I am.” My feet itched to the sounds of hip hop and the lyrics seemed to match my own heated sentiments. But when I looked around for my Asian brothers and sisters, I saw them donning khakis and polos, assimilating for good jobs. [...] After years of shifting layers of identity I embrace my Chinese heritage. Yet I still question the issues of discomfort and discrimination and acknowledge the ever-changing relations in the cultures around me. From the African American community I gained a sense of right to empower and to protest. From the Asian American community I gained a sense of affirmation and sharing of experiences.

– *Chyna and Me* by JoYin C Shih<sup>1</sup>

Jeden Wochentag veröffentlicht der chinesische Sender CCTV-4 (China Central Television) ein Programm unter dem Namen *Huaren Shijie* (华人世界, ‘die Welt der Menschen chinesischer Abstammung’), das sich in etwas weniger als einer halben Stunde mit dem Leben von chinesischen Immigrant\_innen überall auf der Welt auseinandersetzt. Chinesische Immigration ist eine allgegenwärtige Realität in den Großstädten der meisten Länder und teilweise darüber hinaus. Auch in den Vereinigten Staaten von Amerika spielt asiatische Einwanderung eine partikuläre Rolle. Wie positioniert sie sich in einer Nation, deren Geschichte von Kolonisation, Versklavung und Segregation geprägt ist?

Die vorliegende Arbeit möchte in Hinblick auf diese Frage einen Beitrag leisten, indem sie das Verhältnis von *Chinese Americans*<sup>2</sup> und *African Americans*<sup>3</sup> beleuchtet. Anhand einer Diskursanalyse soll untersucht werden, wie sich chinesisch-sprachige, US-amerikanische

---

<sup>1</sup> Shih, 2008.

<sup>2</sup> Die vorliegende Arbeit verwendet den englischen Terminus *Chinese Americans*, der US-Amerikaner\_innen umfasst, deren Herkunft im chinesischsprachigen Raum (Festlandchina, Taiwan, Hongkong, Singapur, andere Teile der chinesischen Diaspora oder ein anderes Gebiet chinesischer Prägung) liegt.

<sup>3</sup> Die vorliegende Arbeit verwendet den englischen Begriff *African Americans* für Menschen schwarzer Hautfarbe, die sich in den USA aufhalten (seien es die Nachfahren US-amerikanischer Sklav\_innen oder afrikanische, westindische und andere Immigrant\_innen). Für eine kurze Diskussion des Begriffes siehe Kapitel 2.5.3.

Medien gegenüber der schwarzen Bevölkerung positionieren. Ausgehend von der Berichterstattung über zwei Fälle, bei denen die Polizei afroamerikanische Männer im Juli 2016 erschoss, sollen hauptsächlich auf Teun A. van Dijk's theoretischem und methodischem Ansatz basierende Fragen zur Positionierung von *Chinese Americans* gegenüber *African Americans* als Opfer von Polizeigewalt beantwortet werden. Wie wird über die Fälle berichtet? Die konkreten Fragen lauten hierbei: Stellt sich die sinoamerikanische Berichterstattung klar auf die Seite der Opfer (*African Americans*) oder die der Täter\_innen (die US-amerikanische Polizei)? Falls das Ergebnis deutlich ausfällt, welche der beiden Seiten wird somit 'Verbündeter' oder sogar Teil der Wir-Gruppe? Wen umfassen sodann die Wir-Gruppe und ihre Verbündeten, und wen die Die-Gruppe und deren Verbündete?

Zunächst soll mit Kapiteln zum Hintergrund und Kontext der *Chinese Americans*, ihren Medien und ihren Beziehungen zur schwarzen Bevölkerung sowie zur Polizei der USA in die Materie eingeführt werden. Der Forschungsstand ist in diesem historischen Hintergrund eingearbeitet. Da sich das Thema der sinoamerikanischen Bevölkerung widmet, verwendet die vorliegende Arbeit vor allem, aber nicht ausschließlich anglophone Literatur von *Chinese* und *Asian Americans*. Anschließend wird die Diskursanalyse nach van Dijk erklärt, die schlussendlich bei der Analyse der beiden Tageszeitungen *World Journal* und *China Press* in ihrer Berichterstattung von Polizeigewalt gegen Alton Sterling und Philando Castile, Todesopfer im Juli 2016, Anwendung findet.

## 2. Hintergrund und Kontext, Geschichte und Gegenwart

### 2.1. *Chinese Americans* und ihre Identität(en)

Wu und Tan nennen als erste Chines\_innen auf dem amerikanischen Kontinent Auslandschines\_innen aus Manila (*sangleyes* genannt<sup>4</sup>) im 17. Jahrhundert, damals unter spanischer Kolonialherrschaft, die unter anderem als Handelsleute und Handwerker\_innen nach Mexiko und Peru kamen.<sup>5</sup> Die chinesische Immigration seit den 1840er Jahren, vor allem in den Westküstenstaat Kalifornien, stellt die erste größere Einwanderungswelle aus dem asiatischen Raum in die Vereinigten Staaten von Amerika dar. Sowohl politische und ökonomische Unruhe und Instabilität im damaligen dynastischen China, als auch die

---

<sup>4</sup> Chang-Rodríguez, 2006: 134.

<sup>5</sup> Wu 巫, Tan 谭, et al., 1994: 58.

Wunschvorstellung eines besseren Lebens im nordamerikanischen Zielland, führten dazu, dass etwa zwanzig Jahre später bereits über 50.000 chinesische Immigrant\_innen auf kalifornischem Grund und Boden siedelten. Anfänglich waren es vor allem Männer, die, mit dem Traum in den USA Geld zu verdienen und später zurückkehren zu können, den Pazifik überquerten, mit einer anfänglichen Verhältniszahl von einer Immigrantin zu 15 Immigranten.<sup>6</sup> Die folgenden Jahrzehnte waren vor allem durch Diskriminierung seitens der dominierenden weißen Mehrheitsbevölkerung der USA geprägt, die im Jahre 1882 in dem im Kongress beschlossenen *Chinese Exclusion Act* gipfelte, der eine weitere chinesische Einwanderung beendete und erst 61 Jahre später, 1943, aufgehoben wurde.<sup>7</sup> Nur wenige waren ausgenommen – beispielsweise Handelsleute und Studierende – und durch das Verbot einer Immigration von Ehefrauen und Familien der sich bereits in den USA befindenden chinesischen Arbeiter verschob sich das Geschlechterverhältnis noch weiter. Überdies drängte das – erzwungene – Junggesellendasein die Anzahl der chinesischen Bevölkerung in den USA zwischen den 1890er und 1960ern signifikant zurück.<sup>8</sup>

Vor allem zwischen den 1960er und 1980er Jahren kamen vermehrt Immigrant\_innen aus Hongkong und Taiwan in die USA. Zumeist studierten sie und blieben oftmals, um einen Beruf auszuüben und sesshaft zu werden. Taiwanesische Immigration nahm seit den 1990ern ab und wurde von Auswanderer\_innen aus Festlandchina abgelöst, die sich grob in zwei Kategorien teilen lassen: Studierende und professionell Ausgebildete, die aus den unterschiedlichsten Gebieten Chinas kommen, einerseits; und andererseits weniger gut ausgebildetes Arbeitspersonal, teilweise undokumentiert, meist mit wenig Englisch-Kenntnissen, aus ländlichen Gebieten von Provinzen wie Fujian, die Großteils in die entsprechenden ethnischen Enklaven der USA (Chinatowns) zogen und ziehen.<sup>9</sup> Im Artikel „Between the Local and the Global. Characteristics of the Chinese-Language Press in America“ beschreibt Xiao-huang Yin 2009 eine neue Demographie innerhalb der *Chinese Americans*, bedingt durch erhöhte Immigration aus China und anderen Gebieten der Sinosphäre seit den 1960ern, wodurch sich die sinoamerikanische Bevölkerung mehr als verzwanzigfacht hat und unter ihnen über 70 Prozent außerhalb der USA geboren wurden. Diese Angaben haben überdies interessante Auswirkungen auf die linguistische Landschaft der Vereinigten Staaten von Amerika: Chinesisch belegt seit 2000 den Platz der drittmeist

---

<sup>6</sup> Kitano, 1981: 128. Interessanterweise ist die weibliche Bevölkerung der *Chinese Americans* heutzutage mit 52,3 Prozent höher als die der Männer. Chao 潮, 2010: 1.

<sup>7</sup> Kitano, 1981: 128.

<sup>8</sup> Ho, 2008.

<sup>9</sup> Wu, Sun, Smith, 2011: 748-749.

gesprochenen Sprache und wird von fast 70 Prozent der *Chinese Americans* zu Hause verwendet.<sup>10</sup>

Lisa Kiang führte für ihre Arbeit zur ethnischen Selbstbezeichnung von jungen *Chinese Americans* 2008 eine Befragung von 259 Proband\_innen durch, wovon 242 Fragebögen der 18 bis 32 Jahre alten Befragten schlussendlich analysiert wurden. 40 Prozent gaben an, dass ihre Familie ursprünglich aus China stammt, 25 Prozent aus Taiwan, sechs Prozent aus Hongkong und 29 Prozent aus einer Kombination der eben genannten Regionen. 30 Prozent gaben an im Ausland geboren worden zu sein, 70 in den USA.<sup>11</sup> Eines der Ergebnisse verriet, dass sich 22 Prozent als *heritage national* (also *Chines\_in*, *Taiwanese\_in*, etc.) verstanden, 35 als *heritage national-American* (also zum Beispiel *Chinese American*) und 42 als *pan-ethnic American* (*Asian American*).<sup>12</sup> Die im Ausland geborenen Befragten tendierten dazu *heritage national* anzugeben, die in den USA Geborenen wählten meist entweder *heritage national-American* oder *panethnic-American* und innerhalb dieser Kategorien tendierten jene mit der Selbstbezeichnung *heritage national-American* dazu ihre Herkunft stärker zu erforschen.<sup>13</sup> Ein weiteres bemerkenswertes Ergebnis war, dass Befragte, die eine höhere Englisch-Sprachkompetenz angaben, sich tendenziell nicht als *heritage national* verstanden, und dass Befragte mit einer höheren Kompetenz der Sprache ihres Herkunftslandes – oder das ihrer Vorfahr\_innen – tendenziell nicht *panethnic-American* wählten.<sup>14</sup>

Nazli Kibria paraphrasiert mehrere Forscher\_innen, die angeben, dass eine asiatisch-amerikanische Identität unter anderem daraus entstanden ist, dass deren Mitglieder durch andere *races*<sup>15</sup> aufgrund von Äußerlichkeiten bereits als Asiatisch bezeichnet wurden und werden, was dazu führt, dass viele *Asian Americans*, die sich zuvor nicht als panethnisch verstanden haben, dieses Label übernehmen. Verstärkt wird ein Trend zur asiatisch-amerikanischen Identität durch gemeinsame politische Ziele, vor allem seit der Zeit der Bürgerrechtsbewegungen.<sup>16</sup> Hinzu kommt, dass, laut den durch Nazli Kibria befragten *Chinese* und *Korean Americans* zweiter Generation, viele eine ähnliche nationale Geschichte von Unterdrückung in den USA, sowie ähnliche persönliche Geschichten als einende

---

<sup>10</sup> Yin, 2009: 57-58.

<sup>11</sup> Kiang, 2008: 100-101.

<sup>12</sup> Ibid.: 103.

<sup>13</sup> Ibid.: 105.

<sup>14</sup> Ibid.: 108.

<sup>15</sup> In der vorliegenden Arbeit wird der englisch-sprachige Begriff *race* in seinem US-amerikanischen Kontext verwendet, um die abweichenden Konnotationen der deutschen Übersetzung dieses Terminus zu umgehen.

<sup>16</sup> Kibria, 1997: 526-527.

Elemente unter dem Begriff *Asian Americans* angeben.<sup>17</sup> Die persönlichen Geschichten reichen von verallgemeinernder gegen Asiat\_innen gerichteter Diskriminierung und Beschimpfungen (manche durchlebten deswegen eine Phase, in der sie wünschten weiß zu sein – ein Faktum, dass auf die zu analysierende Berichterstattung eine Auswirkung haben könnte)<sup>18</sup> über gemeinsam wahrgenommene asiatische – spezifischer ostasiatische – Werte (zum Beispiel der Fokus auf Ausbildung und der Respekt gegenüber älteren Generationen)<sup>19</sup>, bis hin zu über die gemeinsame Erfahrung Teil einer Immigrantenfamilie zu sein und somit zwischen zwei Welten zu stehen (Immigration vs. USA, traditionell vs. modern).<sup>20</sup> Kibria schreibt hierzu:

For the second generation [...] the immigrant story could provide meaning to their identity not only as the children of immigrants, but also as Chinese or Korean Americans, as ‘ethnics’, as ‘persons of colour’, as well as Asian Americans and East Asian Americans.<sup>21</sup>

Kibria beobachtet, dass diese unterschiedlichen Identitäten oft verschmelzen, beziehungsweise eine Person mehrere fließend ineinander übergehende annehmen kann.<sup>22</sup> Eine Identität als *person of color* kann für die vorliegende Arbeit eine wichtige Rolle spielen, da deren Existenz die Beziehung zu anderen *people of color*, hier *African Americans* im Speziellen, beeinflussen kann.

Der Begriff *Asian American* selbst ist flexibel und veränderte sich über die Zeit. Während der Bürgerrechtsbewegungen der 1960er aufgekommen, lag der Fokus vor allem, historisch bedingt – bis zu den 60ern waren vor allem *Chinese* und *Japanese Americans* die bevölkerungsreichsten Gruppen –, auf *Asian Americans* mit Wurzeln aus Ostasien.<sup>23</sup> Doch diese Zahlen sollten sich bald ändern: Waren *Chinese Americans* 1970 mit über 435 Tausend Menschen noch auf Platz zwei der asiatischen Minderheiten in den USA, hinter *Japanese* (über 591.000) und vor *Filipino* (über 343.000) und *Korean Americans* (fast 70.000)<sup>24</sup>, stellten 2000 *Chinese* und *Japanese Americans* nur noch 32 Prozent aller *Asian Americans* dar<sup>25</sup>. Bei Interviews mit 88 *Asian Americans* aus zweiter Generation, konnte Jerry Z. Park

---

<sup>17</sup> Kibria, 1997: 533.

<sup>18</sup> Ibid.

<sup>19</sup> Ibid.: 537-538.

<sup>20</sup> Ibid.: 535.

<sup>21</sup> Ibid.

<sup>22</sup> Ibid.: 535-536.

<sup>23</sup> Park, 2008: 542-543.

<sup>24</sup> Kitano, 1981: 127.

<sup>25</sup> Park, 2008: 543.

2008 für die Reichweite des Begriffes Folgendes feststellen: *East Asian Americans* (also jene mit Wurzeln in China, Japan und Korea) wurden zuerst als *Asian Americans* klassifiziert, erst dann ging die Aufzählung zumeist mit *South East Asians* (ursprünglich aus Vietnam, den Philippinen etc.) weiter und schlussendlich hinzu *South Asians* (jene mit Vorfahr\_innen aus beispielsweise Indien und Pakistan). Außerdem wurden *East Asian Americans* nie von der Definition der *Asian Americans* exkludiert, bei *South Asian Americans* war dies, meist begründet durch äußerliche und kulturelle Unterschiede, allerdings durchaus der Fall.<sup>26</sup> Inwiefern weicht die offizielle Definition von der Wahrgenommenen ab? Laut des *Census Briefs* (eine Volkszählung, die verfassungsgemäß alle 10 Jahre stattzufinden hat) des *U.S. Census Bureau* (ein Teil des Handelsministeriums der Vereinigten Staaten mit dem Hauptquartier in Suitland, Maryland)<sup>27</sup> über Asiatische Bevölkerung in den USA 2010 wird ein Mitglied dieser erfassten Gruppe als eine

person having origins in any of the original peoples of the Far East, Southeast Asia, or the Indian subcontinent, including, for example, Cambodia, China, India, Japan, Korea, Malaysia, Pakistan, the Philippine Islands, Thailand, and Vietnam

kategorisiert. Erwähnenswert ist, dass die Nationalbeschreibung *American* wegfällt (was für die anderen *race*-Kategorien – *White*, *Black/African American*, *American Indian/Alaska Native*, *Native Hawaiian/Other Pacific Islander* und *Some other Race* – übrigens auch bei den meisten der Fall ist). Die Zahlen, der laut des Berichtes am schnellsten wachsenden *race* in den Vereinigten Staaten, wurden für den 1. April 2010 wie folgt angegeben: Von den ungefähr 308,7 Millionen US-Amerikaner\_innen waren 14,7 Millionen, also 4,8 Prozent ausschließlich asiatischer Abstammung (*Asian alone*, also jene, die angaben nur asiatische Vorfahr\_innen zu haben). Jene mit eingerechnet, die anführten unter anderem asiatische Vorfahr\_innen zu haben (*Asian in combination*), finden wir eine totale Anzahl von 17,3 Millionen Menschen oder 5,6 Prozent der US-amerikanischen Gesamtbevölkerung vor. Interessant ist, zu erwähnen, dass von den *Asians in combination* ebendiese Kombination mehrheitlich eine teilweise weiße Ahnenschaft bedeutete, nämlich 61 Prozent und damit weit vor Platz zwei mit *Some other Race* und neun Prozent, mit *Black* und sieben Prozent, mit *Native Hawaiian/Other Pacific Islander* und sechs Prozent und mit sowohl *White* als auch *Native Hawaiian/Other Pacific Islander* und fünf Prozent.<sup>28</sup> Auch diese Zahlen können eine

---

<sup>26</sup> Park, 2008: 548-549.

<sup>27</sup> United States Census Bureau, 2018.

<sup>28</sup> Hoeffel, Rastogi, Kim, Shahid, 2012.

Auswirkung auf die vorliegende Analyse haben, können häufigere Verbindungen zu manchen Gruppen anstatt anderer doch ein Gefühl von Zusammenhalt oder Gegensatz beeinflussen.

In einem Bericht des *U.S. Census Bureau* für den *Asian-American and Pacific Islander Heritage Month* im Mai 2017 wurde die Gesamtanzahl von Menschen, die unter die Kategorie *Asian alone or in combination* fallen, für das Jahr 2015 auf 21 Millionen geschätzt, mit dem größten Teil in Kalifornien (6,5 Millionen) gefolgt von New York (1,8 Millionen) und mit 56,1 Prozent der hawaiianischen Bevölkerung.<sup>29</sup>

Die spezifischen Zahlen für *Chinese Americans* sehen folgendermaßen aus: Vier Millionen Menschen gaben an, gänzlich oder teilweise chinesischer Abstammung zu sein, während 3,3 Millionen anführten nur chinesische Vorfahr\_innen zu haben, gefolgt von Filipinxs (3,4 bzw. 2,6 Millionen) und Inder\_innen (3,2 bzw. 2,8 Millionen).<sup>30</sup> 2015 wurde die chinesischstämmige Bevölkerung der USA (unter Exklusion der taiwanesischen) auf 4,8 Millionen geschätzt.<sup>31</sup> *Chinese Americans* stellen in etwa zehn Prozent des gesamten Überseechinesentums dar.<sup>32</sup> Bezüglich der geografischen Verteilung von *Chinese Americans* finden wir folgende Zahlen vor: Lebten 1970 noch bei weitem die meisten *Chinese Americans* in Kalifornien (170.419), vor New York (81.903) und Hawaii (52.583)<sup>33</sup>, wohnten 2010 fast die Hälfte (49 Prozent) im Westen, 26,4 Prozent im Nordosten, 15,7 Prozent im Süden und 8,9 Prozent im Mittwesten, mit den beiden populärsten Staaten Kalifornien (36,2 Prozent) und New York (15,4 Prozent).<sup>34</sup> In manchen Gebieten sind *Chinese Americans* mittlerweile zur Majorität geworden, so zum Beispiel in den kalifornischen Städten Monterey Park und San Marino.<sup>35</sup>

## 2.2. Die sinoamerikanische Presse

Die chinesisch-sprachige Presse in den USA existiert bereits seit der ersten Immigrationswelle nach Kalifornien Mitte des 19. Jahrhunderts. Die erste Publikation dieser Art waren die halbwochentlich – jeden Mittwoch und Samstag – erscheinenden 金山日新錄 *The Golden Hills' News*, deren Erstausgabe auf den 22. April 1854 zurückgeht und die sich das Hauptziel setzten, chinesische Immigrant\_innen vor Ausbeutung und Betrug zu schützen, sowie über den lokalen Markt und relevante Ereignisse zu informieren. Zum damaligen Zeitpunkt

---

<sup>29</sup> Velez, 2017.

<sup>30</sup> Hoeffel, Rastogi, Kim, Shahid, 2012.

<sup>31</sup> Velez, 2017.

<sup>32</sup> Chao 潮, 2010: 1.

<sup>33</sup> Kitano, 1981: 128.

<sup>34</sup> Hoeffel, Rastogi, Kim, Shahid, 2012.

<sup>35</sup> Wu, Smith, Sun, 2013: 72.

befanden sich in etwa 30.000 Chines\_innen in Nordkalifornien.<sup>36</sup> Chines\_innen hielten sich vor allem deswegen in dieser Region auf, da in Kalifornien, nachdem es kurz zuvor gemeinsam mit Arizona, Nevada, Utah und anderen Gebieten durch den mexikanisch-amerikanischen Krieg an die USA ging, im Jänner 1848 Gold entdeckt wurde, eine Nachricht, die rasch über Peru, Australien und Manila nach Hongkong und Festlandchina kam, wodurch die Hoffnung von Chines\_innen auf Goldfunde in den USA genährt wurde. Unter anderem erklärt dies auch den chinesischen Namen für San Francisco 舊金山, wörtlich ‘alter Goldberg’.<sup>37</sup>

In den Folgejahren wurden zahlreiche Tageszeitungen und Zeitschriften in den amerikanischen Chinatowns gegründet. Xiao-huang Yin nennt hierfür mehrere Gründe: Die Überseepresse gilt nicht nur als Brücke zur Gesellschaft des Ziellandes, sondern informiert auch die Leserschaft über Geschehnisse im Ursprungsland und bietet überdies eine Plattform für den Austausch von Erfahrungen in den chinesischen Immigrationsgemeinden.<sup>38</sup> Kurz gesagt ist sie ein „vehicle for immigrants to exchange their views of the new country and nostalgic sentiments for the old“<sup>39</sup>. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die identitätsstiftende Komponente, die den chinesisch-sprachigen Zeitungen und Zeitschriften Nordamerikas zukommt, die es schafften, über die gemeinsame Schriftsprache, die aus unterschiedlichen Provinzen, Gegenden und Sprachgemeinschaften kommenden Immigrant\_innen zu einen.<sup>40</sup> Die drei Rollen, die die sinoamerikanische Presse also erfüllt, sind zusammengefasst „an identity tool, a critical means of networking, and a vital source of information“<sup>41</sup>. Hiermit unterscheidet sich die chinesische Immigrationspresse nicht grundlegend von anderen Minderheitenmedien, die traditionell dafür genutzt werden einer Unterrepräsentation innerhalb der Mainstream-Medien entgegenzuwirken, ein gemeinsames Identitätsbewusstsein zu stärken sowie überdies Verbindungen zum Ursprungsland aufrechtzuerhalten und gleichzeitig eine Erleichterung für das Leben in der neuen, ungewohnten Umwelt der Leserschaft anzubieten.<sup>42</sup> Auch Wu, Sun und Smith bemerkten in ihrer Arbeit zur Wahrnehmung der Polizei durch chinesische Immigrant\_innen in den USA, dass „[m]any Chinese immigrants, especially those who are new and live in ethnic communities, rely

---

<sup>36</sup> Yin, 2009: 49-51.

<sup>37</sup> Chao 潮, 2010: 3-4. Ursprünglich wurde San Francisco nur 金山 genannt, nachdem in Australien allerdings auch Gold entdeckt wurde, erhielt San Francisco den Adjektivzusatz ‘alt’, während Melbourne 新金山, also ‘neuer Goldberg’ getauft wurde. (Chao 潮, 2010: 4.)

<sup>38</sup> Yin, 2009: 54.

<sup>39</sup> Ibid.: 57.

<sup>40</sup> Ibid.: 54.

<sup>41</sup> Ibid.: 57.

<sup>42</sup> Zou, 2014: 42-43.

heavily on Chinese television channels and newspapers to access news and understand American society.“<sup>43</sup> Eine zusätzliche Rolle wird von Yan Ma 2003 erwähnt: Sinoamerikanische Presse bietet Forscher\_innen, die der chinesischen Sprache mächtig sind, durch Textquellen ein Fenster in das Leben und die Ansichten von *Chinese Americans*<sup>44</sup>, eine Funktion, die auch in der vorliegenden Arbeit sichtbar wird.

Mit den vorhin erwähnten demographischen und sprachlichen Veränderungen der *Chinese Americans* seit den Immigrationswellen der 1960er Jahre, veränderte sich auch die Presselandschaft (nicht zuletzt nur aufgrund seiner ansteigenden Leserschaft), wobei verstärkend erwähnt sei, dass chinesische Immigrant\_innen Presse in chinesischer Sprache weitaus zahlreicher lesen als etwa die Bevölkerung chinesischer Großstädte. Ein weiterer Grund für die in den letzten Jahrzehnten zu beobachtenden Veränderungen ist, dass Studierende aus sinophonen Gebieten Fachwissen und literarische Finesse in den Tageszeitungen und Zeitschriften der *Chinese Americans* mit einbringen.<sup>45</sup>

Zusätzlich erfährt die sinoamerikanische Presse auch durch eine voranschreitende Globalisierung Veränderungen. So sind die meisten chinesisch-sprachigen Zeitungen und Magazine aus den USA mittlerweile Partner von internationalen Unternehmen mit Sitz in Festlandchina, Hongkong und Taiwan, und bieten mit den zahlenmäßig stärksten chinesisch-sprachigen Publikationen außerhalb dieser drei Gebiete die größte Alternative zum asiatischen Markt.<sup>46</sup> Gleichzeitig spielt der weltweit stetig anwachsende Internetzugang eine zusätzlich verstärkende Rolle für jene Nachrichten-Outlets, die auch oder ausschließlich eine Webpräsenz aufweisen.<sup>47</sup> Bereits 2003 konnte Yan Ma nachweisen, dass –von den 40 untersuchten sinoamerikanischen Pressepublikationen –die meisten (35) Web-Editionen unterstützten, wobei zu erwähnen ist, dass damals jene fünf ohne Internetpräsenz allesamt Zeitschriften mit nur vier Ausgaben pro Jahr waren. Außerdem vermutete Ma eine Tendenz von gedruckten Ausgaben hin zur ausschließlichen Online-Berichterstattung.<sup>48</sup> Eine weitere Charakteristik der sinoamerikanischen Presse, die Ma aufwirft, ist die Fülle an sehr unterschiedlich ausgerichteten Blättern, unterstützt durch die Pressefreiheit der Vereinigten Staaten von Amerika.<sup>49</sup>

---

<sup>43</sup> Wu, Sun, Smith, 2011: 770.

<sup>44</sup> Ma, 2003: 179, 190.

<sup>45</sup> Yin, 2009: 57-59.

<sup>46</sup> Ibid.: 60.

<sup>47</sup> Ma, 2003: 179.

<sup>48</sup> Ibid.: 181.

<sup>49</sup> Ibid.: 190.

Laut des Artikels von Xiao-huang Yin aus dem Jahre 2009 waren zum damaligen Zeitpunkt die meistverkauften Zeitungen Sinoamerikas die 世界日報 (Shijie Ribao, *Chinese Daily News*<sup>50</sup>), gefolgt von der 僑報 (Qiaobao, *The China Press*), der 星島日報 (Xingdao Ribao, *Sing Tao Daily*) und der 國際日報 (Guoji Ribao, *International Daily News*). Neben solchen größeren Medienunternehmen, existieren in Nordamerika überdies zahlreiche kleinere, regionale und lokale Publikationen.<sup>51</sup>

### 2.2.1. *World Journal*

2014 nennt Zou das *World Journal* (世界日報, Shijie Ribao), die *Sing Tao Daily* (星島日報), *Mingpao* (明報) und *Qiaobao* (僑報) als die beliebtesten chinesisch-sprachigen Tageszeitungen in den USA, unter denen das *World Journal* laut Zou „the utmost popularity“ vorweisen kann.<sup>52</sup> David C. Oh und Wanfeng Zhou zitieren das *World Journal* 2012 mit Angaben über eine Zirkulation von 320.000 in Nordamerika, von denen 115.500 der Konsument\_innen in Kanada lebten.<sup>53</sup> Yan Ma bemerkte bereits 2003, dass das *World Journal*<sup>54</sup> eine „professional, well-designed Web edition with rich content“ vorweisen konnte und laut Online-Eigenbeschreibung durch die Redaktion

not only the largest in size and circulation of all Chinese language newspapers in North America, [...] [but] also the fastest and the most authoritative in news reporting [...] [and] the most widely-read Chinese language newspaper in North America

sei.<sup>55</sup>

Das *World Journal* wurde im Jahre 1976 gegründet, wird vor allem in Nordamerika, aber auch in China, Taiwan, Hongkong und Südostasien gelesen und hat mittlerweile Zweigstellen in mehreren US-amerikanischen – New York, Los Angeles, San Francisco, Chicago und

---

<sup>50</sup> Bei dieser Zeitung handelt es sich um das später analysierte *World Journal*. Zhou und Cai bestätigen dies 2002, auch wenn sie interessanterweise die *Chinese Daily News* als die neue Namensvariante bezeichnen, obgleich die heutige Zeitung sich selbst im Englischen als *World Journal* benennt. (Zhou, Cai, 2002: 420.)

<sup>51</sup> Yin, 2009: 60-62. Sowohl die untersuchten Artikel des *World Journals*, als auch der *China Press* weisen interessanterweise Großteils nicht die Namen der Autor\_innen der Artikel auf. Vereinzelt wird auf den Namen des\_r Übersetzer\_in, Redakteur\_in, etc. verwiesen. Die *China Press* verwendet bei wenigen Artikeln lediglich Vornamen. Der Einheitlichkeit halber werden die Artikel in der Bibliographie ausschließlich unter dem Namen der jeweiligen Zeitung, in der sie erschienen sind, angeführt.

<sup>52</sup> Zou, 2014: 44.

<sup>53</sup> Oh, Zhou, 2012: 265.

<sup>54</sup> Damals noch unter der Internetseite [www.chineseworld.com](http://www.chineseworld.com) zu finden (Ma, 2003: 183.), laut eigenen Angaben des *World Journal* existiert seine Internetpräsenz allerdings unter dem heutigen Namen [www.worldjournal.com](http://www.worldjournal.com) bereits seit 1999 (World Journal, 2018a.).

<sup>55</sup> Ma, 2003: 183.

Dallas –,<sup>56</sup> sowie kanadischen Städten – Vancouver und Toronto<sup>57</sup>. Jui-Yun Kao und William A. Tillinghast benennen die Nachrichtengruppe, die das *World Journal* hervorbrachte, als die *United Daily News* (Lianhe Bao, 聯合報) in Taiwan und sehen den Anfang des Blattes als pro-KMT und antikommunistisch.<sup>58</sup>

Zou beschreibt, dass das *World Journal* nicht nur extensiv über Ereignisse des Ziellandes (die USA) und des Herkunftsorts (die Sinosphäre) berichtet, sondern auch Artikel über Geschehnisse von überall auf der Welt publiziert.<sup>59</sup> Auf der Internetpräsenz kann man der Eigenbeschreibung entnehmen, dass das *World Journal* täglich 64 bis 128 Seiten Nachrichten druckt, die sowohl geographisch, als auch inhaltlich gesehen über eine Fülle an Themen berichten, die von Hauptnachrichten über Finanzen, bis hin zu Sport und Lifestyle reichen.<sup>60</sup>

Sein Ziel definiert es folgendermaßen:

Das *World Journal* setzt es sich zur Aufgabe dem gesamten Überseechinesentum zu dienen, einerseits als Unterstützung für neue Immigrant\_innen bei der Überbrückung und der schrittweisen Annäherung an die Mainstream-Gesellschaft und andererseits zur Erfüllung ihrer mentalen Bedürfnisse sowie zur Verbesserung der Lebensqualität und Bewahrung des chinesischen [Lebens-]Gefühls.<sup>61</sup>

Diese Ziele decken sich mit den vorhin erwähnten traditionellen Anliegen der Migranten- und hier spezifischer der sinoamerikanischen Presse.

### 2.2.2. *The China Press*

Kao und Tillinghast nennen in ihrer Arbeit von 1999 zu nordamerikanischen chinesischsprachigen Zeitungen die *China Press* (僑報, *Qiaobao*) eine der größeren Zeitungen unter ihnen, sowie eine Zeitung der chinesischen Regierung, die „per Definition eine pro-Regierungspublikation ist, die auf Immigrant\_innen aus China in Nordamerika ausgerichtet ist“<sup>62</sup>, und die „in New York 1990 von der chinesischen Regierung gegründet wurde, um

---

<sup>56</sup> Ma, 2003: 183.

<sup>57</sup> Oh, Zhou, 2012: 265.

<sup>58</sup> Kao, Tillinghast, 1991: 58-59. Auch Oh und Zhou geben an, dass es von einem taiwanesischen Medienkonglomerat geführt wird (Oh, Zhou, 2012: 265).

<sup>59</sup> Zou, 2014: 44.

<sup>60</sup> World Journal, 2018a.

<sup>61</sup> Im Original: 世界日報以服務所有海外華人為志職，一方面協助新移民跨越鴻溝，逐步邁向主流社會，另一方面滿足其精神需求，增進生活品質，維繫中華情感。(World Journal, 2018b.)

<sup>62</sup> Im Original: „is by definition a pro-government publication aimed at immigrants in North America from China“. (Kao, Tillinghast 1991: 57.)

hauptsächlich über Chinas Wirtschaft und politischen Fortschritt für Immigrant\_innen aus China zu berichten“.<sup>63</sup>

Das Jahr 1990 (5. Jänner 1990) wird auch auf der Webseite der *China Press* als Gründungsjahr angegeben. Die Zeitung wird täglich in New York, Los Angeles und San Francisco gedruckt und umfasst zwischen 52 und 60 Seiten.<sup>64</sup> Auf der Eigenbeschreibung ihrer LinkedIn-Seite ist bereits im ersten Absatz die Rede von einer unparteiischen Berichterstattung über Festlandchina, während Nachrichten über die USA erst im vierten Absatz Erwähnung finden.<sup>65</sup> Dieser stärkere Fokus auf Festlandchina anstatt den USA lässt sich auch auf ihrer Internetpräsenz erahnen, so ist die Sektion China (Zhongguo, 中国) als zweite, nach der Startseite (Shouye, 首页) und vor den USA (Meiguo, 美国) platziert<sup>66</sup>, während beim *World Journal* nach den wichtigen Nachrichten (Yaowen, 要聞) die USA folgen, China und Taiwan hingegen erst respektive auf Platz sechs und sieben zu finden sind<sup>67</sup>. Die *China Press* bezeichnet die Leserschaft ihrer Onlineausgabe als global, mit 80 Prozent aus China und den USA. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Alhambra, Kalifornien.<sup>68</sup>

### 2.3. Chinese Americans und die US-amerikanische Polizei

Kontakte zwischen *Chinese Americans* und der Polizei sind allgegenwärtig. Wu, Triplett und Sun bestätigen in einer Arbeit von 2012 beispielsweise, dass von den befragten chinesischen Immigrant\_innen innerhalb eines Jahres (2007-2008) 41 Prozent, 388 Personen Kontakt zur Polizei hatten, wobei knapp über die Hälfte (57,1 Prozent) von Seiten der Polizei stattfand. Die Gründe für einen Kontakt waren hauptsächlich Verkehrsvergehen und –unfälle mit 55,9 Prozent, gefolgt von Informationsanfragen an die Polizei, eine informelle Unterhaltung und Antwort eines Polizisten auf einen Einsatzanruf. Eine geringe Anzahl fiel auf Kontakte als Opfer oder Zeug\_in eines Verbrechens – 5,6 und 3,7 Prozent respektive.<sup>69</sup>

In ihrem Artikel von 2011 mutmaßen Wu, Sun und Smith, dass das Image der *model minority* eventuell ausschlaggebend für die Wahrnehmung der Polizei innerhalb der Bevölkerungsgruppe *Asian Americans* sein könnte: „This widespread stereotype [i.e. model

---

<sup>63</sup> Im Original: „was founded in New York in 1990 by the Chinese government, mainly to cover China's economics and political progress for immigrants from China“. (Kao, Tillinghast 1991: 58.)

<sup>64</sup> Die Internetpräsenz der *China Press* ist die Seite [www.uschinapress.com](http://www.uschinapress.com). (China Press, 2018a.)

<sup>65</sup> LinkedIn, 2018.

<sup>66</sup> China Press, 2018b.

<sup>67</sup> World Journal, 2018c.

<sup>68</sup> LinkedIn, 2018.

<sup>69</sup> Wu, Triplett, Sun, 2012: 749-750.

minority] may change Asian Americans' self-image to a certain degree and possibly contribute to their differential views of police from other minority groups.<sup>70</sup>

Diese 'differential views' könnten einen Einfluss auf den in der vorliegenden Arbeit analysierten Zeitungsdiskurs haben. In Wu, Sun und Smiths Arbeit konnten diese weiter feststellen, dass 6,1 Prozent aller befragten chinesischen Immigrant\_innen mit der lokalen Polizei sehr zufrieden waren. Den größten Teil machten jene aus, die zufrieden waren – 78 Prozent. Unzufrieden waren 13,4 Prozent, während 2,4 Prozent sehr unzufrieden waren. 67 Prozent gaben an, dass die lokale Polizei ehrlich sei, 80,9 Prozent meinten, sie würde für gewöhnlich freundlich handeln. 76,9 Prozent glaubten nicht an eine korrupte lokale Polizei und 62,9 Prozent glaubten nicht, dass ebendiese ihre Macht missbrauche.<sup>71</sup> Relevant für die vorliegende Arbeit ist überdies folgende Beobachtung: „Immigrants with greater media exposure to police misconduct were more likely to view police negatively.“<sup>72</sup> Im Vergleich mit anderen *races* und Ethnien sehen wir die allgemeine Zufriedenheit (sehr zufrieden und zufrieden ergeben insgesamt über 84 Prozent) im Mittelmaß – *White Americans* halten Platz eins mit 90 Prozent, gefolgt von *Asian or Pacific Islander Americans* mit 89 Prozent, *Native Americans* 87 Prozent, *Hispanic Americans* 80 Prozent, und *Black Americans* mit 78 Prozent als Schlusslicht.<sup>73</sup>

Zufriedenheit mit der Polizei sieht allerdings leicht anders aus, berücksichtigt man den direkten Kontakt mit ihr. So waren 12,7 Prozent der chinesischen Immigrant\_innen, die innerhalb eines Jahres Kontakte zur Polizei hatten (siehe oben) sehr zufrieden, nur 58,7 Prozent waren zufrieden, 18,4 Prozent waren unzufrieden und 10,1 Prozent waren sehr unzufrieden.<sup>74</sup>

Yuning Wu, Brad W. Smith und Ivan Y. Sun erwähnen in ihrem Text zur Wahrnehmung chinesischer Immigrant\_innen in den USA von Voreingenommenheit der Polizei, dass ebendiese Wahrnehmung der Realität gleichwertig ist, da sie beeinflusst, welche Legitimität der Polizeiapparat hat, ob die Bürger\_innen ihm vertrauen und auf welche Weise sie demzufolge mit ihm interagieren. *Race* wird als entscheidende Komponente identifiziert, aufgrund der Meinung von *White Americans* die Polizei wäre neutral und nicht voreingenommen im starken Kontrast zur Meinung von Minderheiten, nach der die Polizei

---

<sup>70</sup> Wu, Sun, Smith, 2011: 749.

<sup>71</sup> Ibid.: 763.

<sup>72</sup> Ibid.

<sup>73</sup> Ibid.: 768.

<sup>74</sup> Wu, Triplett, Sun, 2012: 751.

*White Americans* gegenüber anderen Gruppen favorisiert.<sup>75</sup> Das Alter spielt ebenfalls eine besondere Rolle bei der Wahrnehmung. Zu Geschlecht und Klasse liegen widersprüchliche Ergebnisse vor. Neben direkten, persönlichen Kontakten mit der Polizei, sind weitere Faktoren, die die Wahrnehmung der Polizei und deren Voreingenommenheit beeinflussen können, vor allem Geschichten durch Verwandte und Freund\_innen, sowie auch Berichte über die Medien, was für die vorliegende Arbeit besonders bedeutend ist.<sup>76</sup>

Bei einer differenzierten Sicht auf chinesische Nordamerikaner\_innen konnte festgestellt werden, dass chinesische Immigrant\_innen in Kanada der Meinung sind, dass nicht-englisch Sprechende, sowie schwarze Menschen und Chines\_innen anders behandelt würden als Weiße und anglophone Menschen.<sup>77</sup> „[They] were also significantly more inclined than Whites to believe that the police treats Blacks worse than Whites.“<sup>78</sup>

Für die Studie zu chinesischen Immigrant\_innen in den USA finden wir Folgendes vor: Bezogen auf Klasse und Sprache nahmen Immigrant\_innen mittlerer Aufenthaltslänge (drei bis 14 Jahre) eher eine Voreingenommenheit gegen Arme und für Reiche wahr als jene, die erst kürzlich in die USA kamen (unter drei Jahren) und jene mit mittlerer Aufenthaltsdauer glaubten stärker an eine Voreingenommenheit basierend auf sprachlicher Fähigkeit.<sup>79</sup> Insgesamt 60 bis 70 Prozent der Befragten stimmten zu („strongly agreed“ und „agreed“), dass die Polizei Minderheiten schlechter behandelt als *White Americans*, arme Leute schlechter als Reiche, und nicht englisch Sprechende schlechter als Anglophone. 71 Prozent meinten, dass Chines\_innen, 62 Prozent, dass Menschen mit schwarzer Hautfarbe, und 64 Prozent, dass Menschen hispanoamerikanischer Abstammung schlechter behandelt würden, als *White Americans*.<sup>80</sup> Besonders relevant für die vorliegende Arbeit ist, dass im Text von Wu, Smith und Sun der mediale Einfluss erwähnt wird:

With respect to the racial bias model, media exposure to police misconduct and perceptions of officer demeanor exerted significant effects. Respondents who heard or read about police misconduct more frequently had a stronger belief that police treated racial/ethnic majorities different from minorities [...] [M]edia exposure and perceived officer demeanor had the strongest effects on Chinese

---

<sup>75</sup> Wu, Smith, Sun, 2013: 71-72.

<sup>76</sup> Ibid.: 75-77.

<sup>77</sup> Ibid.: 77.

<sup>78</sup> Ibid.

<sup>79</sup> Ibid.: 84-85.

<sup>80</sup> Ibid.: 82-83.

immigrants' beliefs that police treated Whites better than Chinese, Blacks, or Hispanics.<sup>81</sup>

## 2.4. Chinese und African Americans

Verbindungen von *Asian Americans*, und im Zuge dessen auch *Chinese Americans*, zu *African Americans*, sind vor allem für die Zeit von Bürgerrechtsbewegungen in den USA extensiv belegt. Diese Verbindungen nahmen und nehmen unterschiedliche Gestalten an und werden beispielsweise von Sau-ling C. Wong<sup>82</sup>, mit einem Fokus (entgegen traditioneller Forschung) auf die „Positionierung [chinesischer] Immigrant\_innen in einer komplexen auf *race* basierenden Ordnung innerhalb Amerikas und deren Beziehung nicht nur zu Weißen, sondern auch zu nicht-weißen *racialized groups* in Amerika“<sup>83</sup>, unter der Dichotomie eines Zusammenhalts und einer Trennung bis Ablehnung dieser beiden Minoritäten in den USA zusammengefasst. Zusammenhalt wird von ihr mit dem chinesischen Begriff *huanghei yijia* (黃黑一家), also ‘gelb-schwarz, ein Zuhause’ bezeichnet; für Trennung und Ablehnung verwendet sie den Terminus *huanghei shutu* (黃黑殊途), ‘gelb-schwarz, unterschiedliche Wege’.<sup>84</sup> In weiterer Folge werden wir uns Texte zu beiden Ausprägungen genauer ansehen.

### 2.4.1. Zusammenhalt

Ho und Mullen sehen eine gegenseitige Beeinflussung auf kultureller bis hin zur politischen Ebene von *African* und *Asian Americans* seit den „frühesten Tagen der Vereinigten Staaten“, als sich diese beiden Gruppen bereits eine „Tradition von Widerstand gegen Ausbeutung und Unterdrückung basierend auf Klasse und *race*“ teilten.<sup>85</sup> Sie geht also auf eine Zeit zurück, in der schwarze Sklav\_innen und chinesische Kuli unter widrigsten Bedingungen und Zwang in den USA arbeiten mussten und der Ausbeutung und Diskriminierung durch die weiße Bevölkerung ausgesetzt waren.<sup>86</sup> Direkte Kontakte waren zur damaligen Zeit allerdings rar. So erwähnt Fred Ho, dass *African Americans* überwiegend im Süden der USA, *Asian Americans* (vor allem jene chinesischer Abstammung bis zum 19. Jahrhundert) hingegen vorwiegend in Hawaii und an der Westküste lebten. Eine Situation, die sich bis ins 20. Jahrhundert nur geringfügig änderte, beginnend mit vereinzelt chinesischen Arbeitskräften

---

<sup>81</sup> Wu, Smith, Sun, 2013: 83.

<sup>82</sup> Bei Wong, Sau-ling C. und Huang 黃, Xiuling 秀玲 handelt es sich um dieselbe Autorin.

<sup>83</sup> Im Original: „the immigrants' positioning in a complex racial order within America and their relationship not only to whites but also to non-white racialized groups in America“. (Wong, 2009: 78.)

<sup>84</sup> Wong, 2009: 78.; Huang 黃, 2005: 16.

<sup>85</sup> Im Original: „earliest days of the United States“ und „tradition of resistance to class and racial exploitation and oppression“ (Ho, Mullen, 2008.)

<sup>86</sup> Wong, 2009: 78-79.

auf Plantagen des Südens nach Abschaffung der Sklaverei.<sup>87</sup> Chines\_innen wurden, mit schwarzen Sklav\_innen verglichen, von der weißen Bevölkerung ebenfalls als „Untermenschen“ gesehen, weswegen in der Literatur auch die Rede von einer „Negroisierung der Chines\_innen“ ist.<sup>88</sup> Erste extensivere und direkte Kontakte zwischen *African* und *Asian Americans* sind weit später an der Westküste der USA zu finden, wo Erstere während der Zeit japanischer Konzentrationslager in die Gebiete Letzterer zogen, um nach der Rückkehr ebendieser Ende des Zweiten Weltkrieges nebeneinander zu leben.<sup>89</sup>

Bezüglich der oben genannten kulturellen und politischen Beeinflussung schreibt Daryl J. Maeda 2005 beispielsweise: „Asian American radicals and cultural workers turned to blackness as a model for Asian American identity as a way to resist assimilation into whiteness.“<sup>90</sup> Dies wird auch von Sau-ling C. Wong 2009 bestätigt, die *Yellow Power* als adaptierte Form des *Black Power*-Konzepts versteht.<sup>91</sup> Maeda zieht die vor allem in den 1960ern und 1970ern präsente radikale, linksgerichtete asiatisch-amerikanische Gruppe der *Red Guard Party* als Beispiel heran, anhand dessen dies deutlich wird. Die Ziele dieser zumeist aus Chinatown stammenden US-Amerikaner\_innen waren unter anderem als die Gründung und Stärkung von Institutionen innerhalb Chinatowns und sinoamerikanischen Gemeinden, sowie die Organisation von kulturellen Programmen (beispielsweise Verteilung von kostenlosem Essen), einer Zeitung und Verteidigung gegen die US-amerikanische Polizei definiert. Wir sehen in dieser Gruppierung einen engen Kontakt zur *Black Panther Party*, sowie einen intensiven Einfluss durch diese, wie beispielsweise der starke Fokus auf *race* und *race identity*, der seinerseits erst zur Formung einer asiatisch-amerikanischen Identität beitrug. Ende der 1960er Jahre erwachte langsam diese soziale Bewegung der *Asian Americans* als Verteidigung gegen den Rassismus, die Diskriminierung und Benachteiligung gegenüber ebendiesem Bevölkerungsteil der USA.<sup>92</sup> So schreibt Maeda:

[A]dopting and adapting the ideology of black power had a particular effect for Asian Americans: it enabled them to construct Asian American identity as a new subjectivity that rejected assimilation and consolidated multiple Asian ethnicities under the rubric of race.<sup>93</sup>

---

<sup>87</sup> Ho, 2008.

<sup>88</sup> Huang 黃, 2005: 17-18.

<sup>89</sup> Maeda, 2005: 1086.

<sup>90</sup> Ibid.: 1083.

<sup>91</sup> Wong, 2009: 83.

<sup>92</sup> Maeda, 2005: 1079-1091.

<sup>93</sup> Ibid.: 1088.

Eine von schwarzamerikanischen Bewegungen der damaligen Zeit inspirierte Politik und politische Vorstellungen sehen wir beispielsweise in der beginnenden Ablehnung von Assimilierung der *Asian Americans* in die Mainstream-Gesellschaft (i.e. Weiße)<sup>94</sup> durch eben eine gewisse Annäherung an die afroamerikanische Kultur und Gesellschaft<sup>95</sup>. Zusätzlich waren manche *Asian Americans* sogar Mitglieder radikaler afroamerikanischer Gruppierungen, wie der *Black Panther Party*<sup>96</sup>, oder unterhielten mit ihren Mitgliedern Liebesbeziehungen, wie dies als ein Grund für erste Kontakte zu Mitgliedern der späteren *Red Guard Party* beschrieben wird<sup>97</sup>.

Ebenfalls in Anlehnung an die *Black Panther Party* fokussierte sich die *Red Guard Party*, mitunter auch in ihrer Zeitung und in ihrem Parteiprogramm, neben der Freiheit für alle „Yellow people“, sowie Ausbildung, Unterkunft und Ähnliches, auf die Polizeigewalt gegen Minoritäten, in ihrem Fall *Asian Americans*. Das Programm war teilweise so stark an das der *Black Panther Party* angelehnt, dass oftmals nur das Wort „Black“ durch „Yellow“ ersetzt wurde.<sup>98</sup> Maeda wirft hierfür zwei wichtige Gründe auf:

First, it suggested a racial parallel between Asian Americans and African Americans by locating Asian Americans within a paradigm focusing on power and self-determination. It argued that racial oppression was a constitutive feature of American society and that Asians, like blacks, were racialized subjects. Second, it signaled that Asians of all ethnicities shared this relationship of subordination. Instead of demanding freedom only for Chinese or Chinese Americans, the program demanded freedom for Asians of all ethnicities under the rubric of “yellow people.” Re-rendering the Panthers’ program in yellow thus not only emphasized the racial nature of being Asian American, but also the multiethnic nature of that category as well.<sup>99</sup>

Abgesehen von politischer Beeinflussung, nehmen/nahmen viele *Asian Americans* allerdings auch generell Aspekte der schwarzamerikanischen Kultur an, sei es Wortwahl und Sprachstil, Kleidungswahl bis hin zu musikalischen Präferenzen.<sup>100</sup>

---

<sup>94</sup> Maeda, 2005: 1084.

<sup>95</sup> Ibid.: 1094.

<sup>96</sup> Ibid.: 1087.

<sup>97</sup> Ibid.: 1089.

<sup>98</sup> Ibid.: 1090.

<sup>99</sup> Ibid.

<sup>100</sup> Ibid.: 1085-1086.

Gleichzeitig ist auch der ostasiatische Einfluss auf schwarzamerikanische Bewegungen und politische Meinungen ebenfalls nicht zu unterschätzen. So wurde Japan in den 1930ern beispielsweise als Vorreiter und Held der nicht-weißen Welt gefeiert. Dies ging sogar soweit, dass unter anderem Malcolm X über einen Eintritt in die japanische Armee nachdachte. In den 1960ern und 1970ern wurde das kommunistische China zum Vorbild – 毛主席语录, zu Deutsch *Die Worte des Vorsitzenden Mao Tsedung*, durften in der Bibliothek keines *Black Panther Party*-Mitgliedes oder radikalen *African Americans* fehlen.<sup>101</sup> Diese Drei-Punkte-Konstellation von Beeinflussung – *Asian Americans* durch *African Americans*, *African Americans* durch radikale Asiat\_innen – wird von Vijay Prasad als die „multikulturelle Linke“ bezeichnet.<sup>102</sup>

Dieser Zusammenhalt zwischen nicht-weißen Minoritäten in den USA wird auch als „solidarity between people of colour“ im Allgemeineren bezeichnet, ein Konzept, das eben aus den Bürgerrechts- und anderen Bewegungen der 1960er hervorging, und bildet somit einen Schirmbegriff, unter den auch das vorhin beschriebene *huanghei yijia* von Wong fällt.<sup>103</sup> Neben der geteilten Geschichte von Unterdrückung und Diskriminierung, zählt Wong auch den aufkommenden Kommunismus des 20. Jahrhundert, sowie diverse antiimperialistische *race*- und Ethnien übergreifende Bewegungen, als Gründe für eine gewisse Einheit zwischen *people of color* auf.<sup>104</sup> Mit anderen Worten:

It is this brutal history of white supremacist domination over multiple groups that has made many Chinese Americans feel a sense of solidarity with blacks (and other people of colour) and to join with them in solidarity [...].<sup>105</sup>

#### 2.4.2. Trennung und Ablehnung

Die Kehrseite zu einer gemeinsamen Front, einem Zusammensein, einem vereinten Handeln ist jedoch ebenfalls beobachtbar, so definiert Wong dieses bereits erwähnte Konzept von *huanghei shutu* als eine „form of tendency among Chinese Americans, especially those of the immigrant generation, to regard blacks with suspicion, contempt, fear and loathing.“<sup>106</sup> In einer Studie aus dem Jahr 2000, deren Umfragen in Los Angeles stattfanden, konnten Bobo und Johnson feststellen, dass *Asian Americans* (wie auch Weiße und Latinxs) negative Meinungen zu schwarzen Menschen bezüglich Sozialhilfe, Drogen- und Gangbeteiligung und

---

<sup>101</sup> Maeda, 2005.

<sup>102</sup> Ibid.: 1086.

<sup>103</sup> Huang 黃, 2005: 17.

<sup>104</sup> Wong, 2009: 78-83.

<sup>105</sup> Ibid.: 82.

<sup>106</sup> Ibid.: 83.

Tendenzen zur Diskriminierung gegenüber anderen Gruppen hatten<sup>107</sup>, wenngleich *Chinese Americans* innerhalb der *Asian Americans* noch die besten Bewertungen für *African Americans* abgaben<sup>108</sup>. In einem kurzen Überblick soll erklärt werden, in welchem historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Kontext diese negative Betrachtung schwarzer Menschen durch Menschen chinesischer Herkunft zu sehen ist.

#### 2.4.2.1. China

Michael J. Sullivan erklärt in seiner Arbeit zu den Nanjing-Vorfällen von 1988-1989: „The cultural factors that have influenced contemporary Chinese racist attitudes toward Africans have roots that go far back in Chinese history.“<sup>109</sup> Sullivan paraphrasiert eine Arbeit von Philip Snow zu sinoafrikanischen Beziehungen aus dem Jahre 1988 dahingehend, dass es bereits im frühen 12. Jahrhundert zu negativen Bildern von Menschen mit schwarzer Hautfarbe kam (obwohl es aus der Song-Dynastie auch positive Aufzeichnungen über Afrikaner\_innen gibt), als sie als Sklav\_innen von Araber\_innen nach China kamen, ein somit äußerst niedriger Status, der sich in den Köpfen vieler festsetzte.<sup>110</sup> Die Assoziation von schwarzer Hautfarbe und Sklavendasein im China des 12. Jahrhunderts wird auch von Dikötter erwähnt, als er eine Schrift von Zhu Yu analysiert. Darin wird schwarzen Menschen überdies das Essen roher Speisen nachgesagt, ein Verhalten, das als besonders barbarisch angesehen wurde.<sup>111</sup> Erste Kontakte sollen aber noch früher vorhanden gewesen sein und so schrieb man bereits Ende der Tang-Dynastie über schwarze Sklav\_innen aus Afrika.<sup>112</sup> Die Gleichsetzung von schwarzer Hautfarbe und Sklav\_in wurde dann durch Europäer\_innen im 16. Jahrhundert bestätigt, als beispielsweise Portugies\_innen mit afrikanischen Sklav\_innen nach Macao kamen.<sup>113</sup>

Den Beginn eines auf Abstammung basierenden Rassenkonzepts in China sieht Dikötter in den westlich-orientierten Schriften des Intellektuellen Yan Fu (1853-1921), der die Welt in vier *races* teilte – die Gelben, die Weißen, die Braunen und die Schwarzen, die auch von ihm, als die niedrigste aller *races* beschrieben und als Sklav\_innen benannt werden.<sup>114</sup> Expliziter Rassismus und Rassenhierarchie mit Diskriminierung gegenüber Menschen mit schwarzer Hautfarbe ist auch bei anderen berühmten Intellektuellen und Philosophen des 19. und 20.

---

<sup>107</sup> Bobo, Johnson, 2000: 106.

<sup>108</sup> Ibid.: 110.

<sup>109</sup> Sullivan, 1994: 440.

<sup>110</sup> Snow, Philip. *The Star Raft*. Ithaca, New York: Cornell University Press, 1988: 16, 19-21. Zitiert nach: Sullivan, 1994: 440-441.

<sup>111</sup> Dikötter, 1992: 9.

<sup>112</sup> Ibid.: 14-15.

<sup>113</sup> Ibid.: 17.

<sup>114</sup> Ibid.: 67-68.

Jahrhunderts zu finden, wie beispielsweise Kang Youwei 康有為, der vorschlug schwarze Menschen durch Mischehen mit Weißen und Gelben (i.e. Asiat\_innen) oder sogar durch Zwangssterilisation zu reduzieren und schlussendlich verschwinden zu lassen.<sup>115</sup> Wie andere chinesische Intellektuelle der Zeit, beispielsweise auch Liang Qichao 梁啟超, klassifizierte Kang Youwei fünf Gruppen von Menschen – die beiden „überlegenen“ Gruppen der Weißen und Gelben (diese hierarchische Gleichstellung zwischen Weiß und Gelb soll bei der Analyse ebenfalls beachtet werden) und die drei „degenerierten“ Gruppen der Braunen, Roten und Schwarzen.<sup>116</sup> Liang Qichao beschrieb Menschen roter, brauner und schwarzer Hautfarbe als dumm, faul und den Weißen unterlegen, nur die Gelben seien ihnen ähnlich, und bemerkte beispielsweise bei seiner Reise in die USA im Jahre 1903, dass Lynchmorde an *African Americans* zumeist stattfanden, weil diese zuvor weiße Frauen vergewaltigt haben sollen. Er perpetuiert somit das Stereotyp einer Neigung schwarzer Männer zu sexueller Gewalt gegenüber weißen Frauen und entschuldigt somit implizit die Lynchmorde von *White Americans* an *African Americans*.<sup>117</sup>

Erwähnenswert ist hier, dass Kritik an Beziehungen zwischen Menschen mit chinesischer Abstammung und Menschen schwarzer Hautfarbe, speziell in der Kombination einer Chinesin und einem schwarzen Mann, von mehreren Quellen bestätigt wird: Sautman paraphrasiert beispielsweise afrikanische Studierende während der Nanjing-Vorfälle 1988-1989, die erzählten, dass Beziehungen zwischen ausländischen Studenten und chinesischen Frauen nicht selten waren, jedoch von chinesischer Seite Beziehungen zu afrikanischen Studenten auf Missfallen stießen, und er zitiert Stimmen chinesischer Demonstrierender, die sich gegen eben diese Liaisonen erhoben.<sup>118</sup> Die Angst vor gemischten Verbindungen mit Kindern gemischter Herkunft wird auch Jahre später in einem Text zu Antischwarzem Rassismus im chinesischen Internet von Yinghong Cheng 2011 bestätigt.<sup>119</sup> Ähnliches berichten Robeson Taj Frazier und Lin Zhang 2014 in einem Artikel zu (größtenteils Online-)Debatten über die chinesisch-afroamerikanische Sängerin Lou Jing, die teilweise aufgrund ihrer Hautfarbe wüst beschimpft wurde. Einige Kommentare meinten, dass durch Menschen wie sie das Chinesentum verunreinigt würde, während andere Stimmen sie und ein multikulturelles China unterstützten und/oder verteidigten.<sup>120</sup>

---

<sup>115</sup> Dikötter, 1994: 405.

<sup>116</sup> Ibid.: 407.

<sup>117</sup> Dikötter, 1992: 82.

<sup>118</sup> Sautman, 1994: 425.

<sup>119</sup> Cheng, 2011: 567.

<sup>120</sup> Frazier, Zhang, 2014: 239-244.

Traditionelle chinesische Kultur verbindet weiße oder helle Haut oftmals mit einem höheren Status, sowie mit Schönheit bei Frauen, wo es teilweise heute im asiatischen Raum noch leicht durch aufhellende Hautprodukte und Meidung direkter Sonnenstrahlung belegbar ist, und Intellektualität bei Männern mit Begriffen wie 白面書生 *baimian shusheng* (‘weißgesichtiger Gelehrter’), als Bezeichnung für einen besonders attraktiven Mann als nicht nur ‘gelehrt’, sondern auch mit einem ‘weißen Gesicht’, also fern jedweder manuellen Arbeit – vergangener Dynastien.<sup>121</sup> Erwähnenswert ist auch, dass im antiken China die chinesische Bevölkerung ihre eigene Hautfarbe als weiß beschrieb.<sup>122</sup> Komplementär zur weißen Haut wurde dunklere Haut mit dem Bauerntum gleichgesetzt, ein Stereotyp, das – so konnte Sautman 1992 in einer Umfrage feststellen – noch im modernen China nachweisbar ist. Sautmans Umfrage bestand aus zwei Teilen: Im ersten Teil sollten die Befragten zehn Attribute (wie beispielsweise Intelligenz, Attraktivität, etc.) mit unterschiedlichen ausländischen Gruppen, Ethnien oder *races* in Verbindung setzen, im zweiten Teil selbige Attribute auf chinesische Bäuer\_innen, private Unternehmer\_innen und Intellektuelle verteilen. Das Ergebnis wies eine gewisse Übereinstimmung von Afrikaner\_innen und chinesischen Bäuer\_innen auf; bei acht Attributen fiel das chinesische Bauerntum auf den schlechtesten Platz, bei neun Attributen Menschen aus Afrika. Relativ positive Konnotationen erhielten Afrikaner\_innen lediglich bei Ehrlichkeit, Bäuer\_innen bei Ehrlichkeit und Benehmen.<sup>123</sup>

Chinesische negative Stereotype gegenüber Menschen mit schwarzer Hautfarbe stammen allerdings nicht nur aus einem geschichtlichen Kontext, sondern werden auch von Medien in der VRC weiter kreierte, perpetuiert und intensiviert.<sup>124</sup> Unzivilisiertes und unhygienisches Leben, sowie speziell Krankheiten wie AIDS, sind Bestandteil chinesischer Medienportraits von Menschen mit schwarzer Hautfarbe, vor allem Frauen, wie Johanna Hood in einer Arbeit aus 2013 aufzeigen konnte.<sup>125</sup> Die negativen Stereotype zu Afrika und Menschen mit schwarzer Hautfarbe im Allgemeinen werden von Yinghong Cheng als Teil eines chinesischen Diskurses analysiert, der das Afrikanische als das „primitive and inferior Other“ portraitiert. Außerdem beschreibt Cheng die chinesische Kritik an der Diskriminierung von Chines\_innen in afrikanischen Ländern durch die lokale Bevölkerung, an der Indifferenz

---

<sup>121</sup> Sautman, 1994: 427.

<sup>122</sup> Dikötter, 1992: 10.

<sup>123</sup> Sautman, 1994: 429-430. Eine ähnliche Zuordnung von Attributen auf Menschen heller und dunklerer Haut existiert auch in der Zielgesellschaft US-chinesischer Immigrant\_innen, so schreibt Trina Jones bezüglich den USA: „[L]ightness is associated with intelligence, honesty, industry, and beauty, while darkness is associated with laziness, immorality, criminality, and ignorance. (Jones, 2013: 1111.)

<sup>124</sup> Sautman, 1994: 435.

<sup>125</sup> Hood, 2013: 305.

der chinesischen Verantwortlichen gegenüber diesem Zustand, sowie auch an der finanziellen und anderweitigen Unterstützung Chinas für Afrika.<sup>126</sup>

Überdies darf die linguistische Komponente nicht vergessen werden. So lautet beispielsweise die chinesische Bezeichnung für ‘Afrika’ 非洲 (*Feizhou*), was unter anderem auch mit ‘böser Kontinent’ übersetzt werden kann, also eine Namensgebung, die bereits während der anti-afrikanischen Zwischenfälle von 1988-1989 in Nanjing von Afrikaner\_innen kritisiert wurde.<sup>127</sup> Auch die dichotomische Verwendung 白 (*bai*) ‘weiß’ und 黑 (*hei*) ‘schwarz’ bietet einen interessanten Untersuchungsgegenstand. So wird die Farbe schwarz oftmals negativ konnotiert, wie an den Begriffen für ‘böseartig, gemein’ (黑心 *heixin*), ‘kriminelle Organisation’ (黑社會 *hei shehui*), ‘Gangsterjargon’ (黑話 *heihua*), ‘Schwarzmarkt’ (黑市 *heishi*) et cetera zu sehen ist. Interessant ist auch, dass eine illegale Person 黑人 *heiren* genannt wird; gleichzeitig dient dieses Wort auch als Bezeichnung für eine Person mit schwarzer Hautfarbe.<sup>128</sup> Positive Konnotationen mit weiß und Negative mit schwarz auf sprachlicher Ebene, sind jedoch ebenso für westliche Kulturen belegt<sup>129</sup>, wie auch an dem vorhin erwähnten Beispiel des Schwarzmarkts in der Übersetzung gesehen werden kann.

#### 2.4.2.2. Sinoamerika

Um den Ursprung von Trennung bis Ablehnung Menschen schwarzer Hautfarbe von chinesischen Immigrant\_innen verstehen zu können, muss zunächst die Rassenhierarchie in den USA verstanden werden. Miri Song fasst beispielsweise in einer Arbeit von 2004 zusammen:

In the USA, there appears to be a fairly widespread view, both among many academics and the wider public, that white Americans are at the top of a racial hierarchy, African Americans at the bottom (with sporadic reference to Native Americans as an equally oppressed group), and groups such as Asian Americans and Latinos somewhere in between.<sup>130</sup>

Bonilla-Silva stellt diesbezüglich ein *tri-racial system* vor, um die Rassenhierarchie in den USA beschreiben zu können, wieder mit *Whites* im oberen Drittel (er inkludiert außerdem neben *European Americans* unter anderem assimilierte *Native Americans*, manche Menschen eines *multiracial backgrounds* und sogar manche *Asian Americans*) und dem sogenannten

---

<sup>126</sup> Cheng, 2011: 574-575.

<sup>127</sup> Sautman, 1994: 421.

<sup>128</sup> Ibid.: 427.

<sup>129</sup> Jones, 2013: 1112-1113.

<sup>130</sup> Song, 2004: 861.

*Collective Black* im unteren Drittel (schwarze Menschen – *African Americans*, Afrikaner\_innen und Immigrant\_innen von den Westindischen Inseln, sowie andere Immigrantengruppen dunkleren Hautfarbtons und in Reservaten lebende Ureinwohner\_innen). Das mittlere Drittel, das er als *Honorary Whites* betitelt, umfasst beispielsweise den Großteil an *East Asian Americans*.<sup>131</sup> Interessant ist außerdem, dass *Asian Americans* bei den vorhin erwähnten Umfragen in Los Angeles um die Jahrtausendwende angaben „little difference between themselves and whites“ zu sehen, aber „clearly rate themselves as superior to blacks and (especially) Latinos“.<sup>132</sup>

US-amerikanische *race*-Kategorisierung und damit einhergehend Rassismus ist allerdings nicht nur für die USA relevant. Ho und Mullen analysieren einen durch den Westen geprägten Rassismus, der sich in Asien verbreitet hat und – meist durch Immigrant\_innen – wieder zurück in die USA findet, so schreiben sie: „[T]here is no doubt that some newer Asian immigrants [...] hold racist attitudes that are greatly influenced by overall U.S. white racism and stereotypes toward black people.“<sup>133</sup> US-amerikanischer Rassismus erscheint hier also als eine Art Bumerang.

Besonders relevant für die vorliegende Arbeit wird chinesischer Rassismus und seine Ausprägungen, wenn man den erwähnten demographischen Wandel zu einer ansteigenden Zahl an im Ausland geborenen *Chinese Americans* betrachtet, wie auch Wong bemerkt. In den von ihr analysierten chinesisch-sprachigen sinoamerikanischen literarischen Werken findet man das Konzept von *huanghei yijia* oder gar eine Bewunderung für schwarzamerikanische Kultur sowie Gesellschaft und politische Ansichten nur selten. Außerdem darf nicht vergessen werden, dass *Chinese Americans* sich oftmals in direkter Konkurrenz zu anderen Minoritäten, wie beispielsweise *African Americans* sahen/sehen.<sup>134</sup> Wong beschreibt: „Even highly educated Chinese immigrants [...] often find themselves functioning awkwardly as a buffer or intermediary minority.“<sup>135</sup>

Darüber hinaus bezieht Wong das Konzept der *racial triangulation* von Kim (1999) mit ein, wonach sich Rassenhierarchie nicht nur vertikal aufbaut, sondern auch waagrecht zwischen Außenseiter und Zugehörigen unterscheidet. Auf diesem Konzept basierend finden sich *Asian Americans* zwar vertikal zwischen *European* und *African Americans*, sind allerdings auf der

---

<sup>131</sup> Bonilla-Silva, 2002: 4.

<sup>132</sup> Bobo, Johnson, 2000: 108.

<sup>133</sup> Ho, Mullen, 2008.

<sup>134</sup> Wong, 2009: 83-84

<sup>135</sup> Ibid.: 84.

Horizontale ‘fremder’ als *African Americans* und die weiße Majorität. Dadurch wird es *White Americans* möglich *Chinese Americans*, oder *Asian Americans* im Allgemeinen, als Modelminorität darzustellen, um gleichzeitig unterschwellig anzudeuten, dass es folglich keine Ungleichheit basierend auf *race* gibt und schwarzamerikanische Misserfolge somit nicht systemisch verursacht, sondern individuell/selbstverschuldet seien.<sup>136</sup> Dieser Mythos der Modelminorität wurde insbesondere durch die Medien zunächst auf *Japanese*, später auch *Chinese Americans* und dann andere *Asian Americans* bezogen, die als ein Modell für den potentiellen Erfolg von Assimilierung einer Minoritätsgruppe den *African Americans* gegenübergestellt wurde. Jene Hervorhebung eines angeblichen ‘Erfolgs’ wurde unter anderem von David Hilliard, dem damaligen Vorsitzenden der *Black Panther Party*, bei der ersten Kundgebung der *Red Guard Party*, im Portsmouth Square, kritisiert und beklagt.<sup>137</sup> Das Stereotyp der *model minority* verdeckt also nicht nur den Fakt, dass vor allem neuere asiatische Immigrant\_innen mit einer Vielzahl an Hindernissen zu kämpfen haben, sondern auch, dass zwischen den *Asian Americans/Chinese Americans* und anderen Minoritäten ein Antagonismus entsteht.<sup>138</sup> Dem stimmen einige Wissenschaftler\_innen zu, wenn sie schreiben:

[This] image not only simplifies and distorts the condition of Asian Americans, but also works to create a sense of division and resentment between Asian Americans and disadvantaged racial minorities.<sup>139</sup>

Auch die API(*Asian American and Pacific Islander American*)-Community selbst distanziert sich größtenteils von dem Stereotyp der Modelminorität – auch wenn es weiter existiert.<sup>140</sup> Andere Stimmen identifizieren sich hingegen mit den Attributen der Modelminorität und sehen diese beispielsweise im Konfuzianismus und anderen Grundwerten ihrer Kultur begründet.<sup>141</sup>

Dieses Gegeneinander-Ausspielen der Minoritäten wurde auch von Bill V. Mullen in der Einleitung zu dem mit Fred Ho gemeinsam 2008 herausgegebenen Werk *Afro Asia. Revolutionary Political and Cultural Connections between African Americans and Asian Americans* betont:

---

<sup>136</sup> Wong, 2009: 84.

<sup>137</sup> Maeda, 2005: 1083.

<sup>138</sup> Chen 陈, 2012: 171.

<sup>139</sup> Hurh, Won Moo, and Kwang Chung Kim. “The “success” image of Asian Americans: its validity, and its practical and theoretical implications.” *Ethnic and Racial Studies* 12, 4 (1989): 512-538. Zitiert nach: Kibria 1997: 539.

<sup>140</sup> Ho, Mullen, 2008.

<sup>141</sup> Ho, 2008.

[A]t the time of our early conversations on the topic, blacks and Asians were typically being pitted against one another in mass media narratives or rolled together in popular films that pretended that one good martial arts scene could stand in for a long and complex process of historical exchange.<sup>142</sup>

Durch die Horizontale des *racial triangulation*-Konzepts wird es allerdings für Weiße auch möglich nach Bedarf *Asian Americans* auszugrenzen, da sie ewig 'Fremde' in den USA sind.<sup>143</sup> Diese Horizontale wird allerdings nicht nur von *European Americans* instrumentalisiert. Laut Ho und Mullen werden unter anderem asiatische Händler\_innen von neokonservativen *African Americans* in einem Kampf um Minoritätenressourcen (eine Wende von Multikulturalismus zu Afrozentrismus) als „outside parasites“ portraitiert.<sup>144</sup>

Die Taktik von *Divide and Conquer* scheint hier also aufzugehen. Vor allem durch den Zuwachs von lateinamerikanischen sowie asiatischen und pazifischen Immigrant\_innen der letzten Jahre und Jahrzehnte, steigt der Wettkampf um Ressourcen wie beispielsweise Bildungsgelder und produziert seinerseits, Hand in Hand gehend mit Rassismus aus den Herkunftsländern neuer Immigrant\_innen einerseits und Neid über ökonomischen Erfolg dieser durch die lokale Bevölkerung andererseits, Misstrauen und Missgunst innerhalb der US-amerikanischen Minderheiten. Konflikte, wie beispielsweise der zwischen koreanischen Händler\_innen und *African Americans* während der frühen 1990er, werden teilweise künstlich von den Medien betont bis aufgeblasen.<sup>145</sup> Ho und Mullen geben diesbezüglich die Erklärung: „The special attention given to the black-Asian conflict seems to serve the purpose of victims blaming victims and letting white supremacy off the hook.“<sup>146</sup> Fred Ho spezifiziert weiter:

In a white-racist, oppressive society, the victims of that racism and oppression can be expected to harbor the racist attitudes, xenophobia, and even self-hatred fostered by the segregation, Eurocentric education, and endemic powerlessness that fuel frustration, fear, and mistrust.<sup>147</sup>

Auf der Horizontale also als ewig Fremde positioniert, sehen sich auch viele *Chinese Americans* und andere *Asian Americans* selbst so. Lisa Kiang argumentiert beispielsweise, dass dieses Fremdgefühl mit ausschlaggebend dafür ist, dass sich die meisten US-

---

<sup>142</sup> Ho, Mullen, 2008.

<sup>143</sup> Wong, 2009: 84.

<sup>144</sup> Ho, Mullen, 2008.

<sup>145</sup> Ibid.

<sup>146</sup> Ibid.

<sup>147</sup> Ho, 2008.

Amerikaner\_innen mit chinesischen Wurzeln, wie bereits erwähnt, als „heritage national“, „heritage national-American“ oder „panethnic-American“ verstehen und eben nicht bloß als „American“.<sup>148</sup>

In welchem Verhältnis stehen nun Zusammenarbeit und Abgrenzung? Sau-ling C. Wong beschreibt, dass *huanghei yijia* vor allem in Zeiten von verstärkter Diskriminierung und Ungleichheit zum Vorschein kommt, während *huanghei shutu*, sowohl in stabilen Zeiten vorkommen kann (*Chinese Americans* integrieren sich in die Mainstream-Gesellschaft), als auch in unruhigen Zeiten (Abgrenzung zu der Bevölkerung, die hierarchisch als noch niedriger eingestuft wird aus Angst vor eigenem Statusverlust).<sup>149</sup> Wong fasst zusammen, dass durch dieses ambivalente Verhältnis „African Americans [...] a crucial boundary-marker for Chinese diasporic identity in America’s multiracial society“<sup>150</sup> werden.

## 2.5. African Americans

Die Sklaverei in den USA endete offiziell nach dem Bürgerkrieg durch den 13. Zusatzartikel zur Verfassung der Vereinigten Staaten von Amerika als er am 6. Dezember 1865 zum Gesetz wurde.<sup>151</sup> Dies bedeutete aber nicht, dass dadurch Diskriminierung und Unterdrückung der schwarzen Bevölkerung ebenfalls beendet wurde, so schreibt Heather Andrea Williams:

Over the course of slavery, whites had constructed beliefs, laws, policies, practices, and systems that designated blacks as inferior to whites and that separated blacks and whites socially. This racism, which enshrined privileges in whiteness, persisted in both the North and the South once slavery was abolished, and notions of black inferiority and white supremacy took on new shapes after black people were no longer slaves.<sup>152</sup>

Was folgte, waren Diskriminierung im Norden und Segregation im Süden, begleitet von der Entstehung terroristischer Organisationen, wie beispielsweise des Ku Klux Klans, und den Jim Crow-Gesetzen seit Ende der 1890er.<sup>153</sup> Bürgerrechtsbewegungen in den 1940ern, 1950ern und vor allem 1960ern konnten die Lage verbessern, jedoch existiert Rassismus weiterhin, so konkludiert Williams:

---

<sup>148</sup> Kiang, 2008: 106.

<sup>149</sup> Wong, 2009: 84-85.

<sup>150</sup> Ibid.: 85.

<sup>151</sup> Williams, 2014: 114.

<sup>152</sup> Ibid.: 115.

<sup>153</sup> Ibid.: 116-118.

Still, throughout the society white privilege survived, and in some quarters white supremacy remains a thriving ideology. For many African Americans, struggles for equality, justice, and fairness continue into the twenty-first century.<sup>154</sup>

Heutiger US-amerikanischer Rassismus erscheint, verglichen mit dem historischen Rassismus, oftmals versteckter bis nahezu unsichtbar und manifestiert häufig in Mikroaggressionen gegen Minderheiten, wie *African Americans*.<sup>155</sup> Zahlreiche Arbeiten existieren zu Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Rassismus gegen die schwarzamerikanische Bevölkerung in den gegenwärtigen USA und machen es durch ihre schiere Anzahl unmöglich in der vorliegenden Arbeit auf alle Aspekte einzugehen, weswegen im Folgenden lediglich ein Aspekt, der für die vorliegende Arbeit relevant ist, nämlich die Polizeigewalt, sowie eine Gegenbewegung kurz behandelt wird.

### 2.5.1. Polizeigewalt und ihre mediale Behandlung

In einem 2016 erschienenen Artikel der schwarzen Wissenschaftler\_innen Natasha C. Pratt-Harris, Michael M. Sinclair, Cynthia Barbara Bragg, Nicole R. Williams, Kalfani Nyerere Ture, Belinda Davis Smith, Isiah Marshall Jr., und Lawrence Brown bestätigen diese:

Blacks in America are at greater risk of experiencing police brutality [...] [,] more likely to be stopped by police while driving than people of other races [...] [and] Black males are consistently disproportionate victims of racial profiling and police brutality [...].<sup>156</sup>

Diese Wissenschaftler\_innen sehen die Rolle kontemporärer Medien in der Wiedergabe negativer Stereotypen, vor allem über schwarzamerikanische Männern als besonders anfällig für Straftaten und Gesetzesbrüche; Stereotype, die ihren Ursprung in den rassistischen Ansichten des europäischen Kolonialismus in Afrika und später in der amerikanischen Sklaverei und Segregationsperiode haben. Diese perpetuierten Stereotype äußern sich in überproportionaler negativer Berichterstattung bis hin zu kleinen Details wie der Lexik, bei der beispielsweise schwarze Männer bei den Protesten gegen Polizeigewalt in Baltimore 2015 als *thugs*<sup>157</sup> bezeichnet wurden, während nahezu zeitgleich weiße Randalierer wegen eines verlorenen Basketballspiels neutral als Fans bezeichnet wurden. Ein weiteres Beispiel geben sie, als während des Hurrikans Katrina die Essensuche von *African Americans* in New

---

<sup>154</sup> Williams, 2014: 118.

<sup>155</sup> Smiley, Fakunle, 2016: 357.

<sup>156</sup> Pratt-Harris, Sinclair, Bragg, Williams, Ture, Smith, Marshall, Brown, 2016: 378.

<sup>157</sup> Argumentiert wird, dass ebendiese Bezeichnung eine Neufassung des N-Wortes darstellt (Smiley, Fakunle, 2016: 350-351.), ein Beispiel „of coded language that [is] used to refer to or speak of Blackness without overtly sounding racially prejudiced“ (Smiley, Fakunle, 2016: 354.).

Orleans als ‘Plünderer’, selbiges Verhalten bei Weißen als ‘Essen finden’ bezeichnet wurde.<sup>158</sup> Außerdem fokussieren die Medien bei schwarzen Opfern von Polizeigewalt oftmals ein (subjektives/missinterpretiertes) Fehlverhalten der Opfer beziehungsweise eine frühere, zusammenhangslose Straftat, implizit als eine Art Erklärungs- oder Rechtfertigungsgrund für das Handeln der Polizei.<sup>159</sup> Diese negativen medialen Portraits gehen auf die nachbürgerkriegszeitlichen Mediendarstellungen von gewalttätigen schwarzen Männern zurück – basierend auf pseudowissenschaftlichen ‘Erkenntnissen’ –, vor denen es weiße Frauen zu beschützen galt, was die zahlreichen Lynchmorde an vor allem schwarzen Männern zur Folge hatte, die der Vergewaltigung oder des sexuellen Übergriffs bezichtigt wurden.<sup>160</sup>

### 2.5.2. Die Black Lives Matter-Bewegung

Die *Black Lives Matter*-Bewegung beschreibt sich auf der offiziellen Seite selbst mit folgenden Worten:

The Black Lives Matter Global Network is a chapter-based, member-led organization whose mission is to build local power and to intervene in violence inflicted on Black communities by the state and vigilantes.<sup>161</sup> It is an affirmation of Black folks’ humanity, our contributions to this society, and our resilience in the face of deadly oppression. [...] It is adaptive and decentralized, with a set of guiding principles.<sup>162</sup> We embody and practice justice, liberation, and peace in our engagements with one another.<sup>163</sup>

Sie definiert sich weiter als inklusive Bewegung, die unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität, Aufenthaltsstatus, körperlicher Verfassung, juristischer Vergangenheit<sup>164</sup>, Religion, Aufenthaltsort, und Lebensstandard<sup>165</sup> gegen die Unterdrückung und für die Befreiung aller Menschen mit schwarzer Hautfarbe auftritt. Vor allem der Fokus auf Gender, sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität wird auf der Eigenvorstellung der Geschichte der Bewegung betont. Sie trägt sogar die Überschrift „Herstory“, die eine Betonung auf Gruppen, die historisch ignoriert bis ausgegrenzt wurden, impliziert („[W]e made a commitment to placing those at the margins closer to the center.“).<sup>166</sup> Die Ziele sind folgenderweise definiert: „[C]reating a world free of anti-Blackness, where every Black

<sup>158</sup> Pratt-Harris, Sinclair, Bragg, Williams, Ture, Smith, Marshall, Brown, 2016: 380-381.

<sup>159</sup> Smiley, Fakunle, 2016: 350.

<sup>160</sup> Ibid.: 353.

<sup>161</sup> Black Lives Matter, 2018a.

<sup>162</sup> Black Lives Matter, 2018b.

<sup>163</sup> Black Lives Matter, 2018c.

<sup>164</sup> Black Lives Matter, 2018a.

<sup>165</sup> Black Lives Matter, 2018c.

<sup>166</sup> Black Lives Matter, 2018b.

person has the social, economic, and political power to thrive [...] [and working for] freedom and justice for Black people and, by extension, all people“<sup>167</sup>.

Die Bewegung wurde 2013 von drei schwarzen Frauen – Alicia Garza, Patrisse Cullors und Opal Tometi – ins Leben gerufen, als der Polizist George Zimmerman für die Ermordung des schwarzamerikanischen Jugendlichen Trayvon Martin freigesprochen wurde. In der Beschreibung der eigenen Geschichte fallen viele bekannte Namen schwarzer Opfer polizeilicher Gewalt in der jüngsten Geschichte der USA – Tamir Rice, Walter Scott, Sandra Bland, Mike Brown,... – sowie die dagegen gerichteten Proteste, die folgten – beispielsweise jene in Ferguson und St. Louis. Nach Ferguson wurden in 18 unterschiedlichen Städten *Black Lives Matter*-Chapters gegründet. Mittlerweile weist die Bewegung eine globale Reichweite von über 40 Chapters auf.<sup>168</sup>

### 2.5.3. *African American oder Black?*

Eine rezente Studie des Meinungsforschungsinstituts Gallup aus dem Jahre 2013 bestätigte, dass die meisten *African Americans* keine Präferenzen haben, wenn es um die Wahl zwischen „African-American“ und „Black“ als Selbstbezeichnung geht (65 Prozent). Die beiden Teile, die jeweils einen der Termini bevorzugen, halten sich im Gleichgewicht (jeweils 17 Prozent). In den mehrmaligen Wiederholungen derselben Befragung in den letzten Jahrzehnten gaben *African Americans* durchgehend an, ebenfalls keinen der Begriffe zu bevorzugen. Bei denen, die einen bevorzugten, war es in der Vergangenheit meistens der Terminus „African-American“.<sup>169</sup> In einer Studie, die 2015 veröffentlicht wurde, konnte festgestellt werden, dass der Begriff „Black“ eher negativer konnotiert wird als die Bezeichnung „African-American“. Spezifisch für US-amerikanische Zeitungen fand selbige Studie heraus, dass in der Berichterstattung von Kriminalität und Verbrechen „Black“ mit negativeren Emotionen verbunden wird als „African-American“. Darüber hinaus sind Kriminelle, die als „Black“ anstatt „African-American“ bezeichnet werden, bei Weißen in den USA negativer konnotiert.<sup>170</sup>

---

<sup>167</sup> Black Lives Matter, 2018c.

<sup>168</sup> Black Lives Matter, 2018b.

<sup>169</sup> Jones.

<sup>170</sup> Hall, Phillips, Townsend, 2015: 189.

# 3. Diskurs und Diskursanalyse

## 3.1. Theorie

### 3.1.1. Nachrichten als Diskurs

Die vorliegende Arbeit basiert in Hinsicht auf Theorie und Methode hauptsächlich auf den Arbeiten von Teun A. van Dijk über Diskursanalyse medialer Texte. Da Diskurs in unterschiedlichen Disziplinen und Kontexten unterschiedlich verstanden wird, setzt van Dijk in seiner Arbeit zur Nachrichtenanalyse folgende Bedeutung fest: „[D]iscourse [...] is a complex unit of linguistic form, meaning, and action that might best be captured under the notion of a communicative event or communicative act.“<sup>171</sup> Ist das kommunikative Ereignis beispielsweise eine Vorlesung, dann wäre die Erklärung zu einem gewissen Sachverhalt während der Vorlesung ein kommunikativer Akt. Das heißt wir finden hier eine sprechende, schreibende oder anders kommunizierende Partei und eine zuhörende, lesende oder anders rezipierende Partei. Somit erhalten wir sowohl ausgedruckte Bedeutung durch Partei A, als auch zugeschriebene Bedeutung durch Partei B, wobei geteilte Bedeutungen, geteiltes Wissen und geteilte Anschauungen innerhalb der involvierten Parteien beachtet werden müssen.<sup>172</sup>

Van Dijk versteht Nachrichten als Diskurs, wie sie in seiner Arbeit *News as Discourse* analysiert werden, als Berichte, die im Radio, Fernsehen oder in der Zeitung neue Informationen über kürzlich vergangene Ereignisse geben.<sup>173</sup> Die vorliegende Arbeit stützt sich auf diese Definition, erweitert sie allerdings um das Medium des Internets (ein Medium dessen Rolle zur Zeit des Verfassens van Dijks Textes noch überschaubar war, wobei hier nicht auf Blogbeiträge, Kommentare oder dergleichen eingegangen wird, sondern auf Online-Zeitungsartikel), mittels dessen die Zeitungsartikel verbreitet werden, die hier zur Analyse stehen. Zunächst ist es in diesem Zusammenhang wichtig, zu verstehen, wie Nachrichten entstehen und wie sie aufgebaut sind.

### 3.1.2. Nachrichtenprozesse

Für die Analyse von Nachrichtendiskursen ist es nicht nur wichtig, die Strukturen eben dieser zu betrachten (siehe unten), sondern auch die Prozesse, die das diskursive Umfeld im engeren Sinn bestimmen, also Prozesse der Textproduktion durch Journalist\_innen und Lese-, Verständnis- und Meinungsbildungsprozesse durch das Publikum, sowie die Interaktion von Prozessen und Strukturen. Wissen ist bereits teilweise vororganisiert, in Form von

---

<sup>171</sup> Van Dijk, 1988b: 8.

<sup>172</sup> Ibid.: 8-9.

<sup>173</sup> Van Dijk, 1988c: 4.

sogenannten *frames* oder *scripts*, also stereotypisches oder konventionelles Wissen über die Welt, das im Text meist implizit aufzufinden ist, da es als von der Leserschaft verstanden vorausgesetzt wird.<sup>174</sup> *Frames* werden von van Dijk als konventionelle Wissenseinheiten verstanden, die zeigen, was innerhalb einer gewissen Kultur für ein gewisses Konzept typisch oder möglich ist.<sup>175</sup> Dieses Wissen wird folglich von einer Gesellschaft oder Gruppe geteilt.<sup>176</sup> Van Dijk gibt an, dass Wissen essentiell ist, da je größer das Wissen zu einem bestimmten Thema – also wenn bereits Modelle zu einer Ereignissituation vorhanden sind –, desto leichter das Verständnis von Nachrichten über ebendieses.<sup>177</sup> Modelle sind das Hintergrundwissen, das sich aus persönlichen Erfahrungen, Lesen von Information etc. zusammensetzt und – in Form von Meinungen – durch die Person selbst bewertet wurde.<sup>178</sup> Aber nicht nur das Verständnis wird leichter, sondern auch die Festigung des Verstandenen, also die Erinnerung, was dazu führt, dass bekannte Information meist bei weitem besser erinnert wird. Das heißt, dass Wissen durch neue Information nur bedingt aktualisiert wird.<sup>179</sup> Wichtig für das Verständnis eines Artikels sind Modelle auch, weil sie fehlende Informationen in einer Nachricht ergänzen: „They represent what we imagine to be the case when we read or write a text.“<sup>180</sup> Textverständnis ist also demnach nicht nur persönlich, sondern auch sozial bestimmt: „[D]iscourse understanding is essentially relative to personal models and goals, on the one hand, and socially shared goals, frames, scripts, attitudes, or ideologies, on the other hand.“<sup>181</sup>

Der Produktionsprozess von Nachrichten im Sinne von *text processing* besteht nicht nur aus den unterschiedlichen Schritten des Schreibens, sondern auch dem Schritt des Auswählens, aus welchen Quellen Informationen geschöpft werden. Die Quellen erscheinen selbst in diskursiver Form, wodurch Ereignisse meist mehr als einmal interpretiert werden, bevor sie die Leserschaft erreichen.<sup>182</sup>

Die meisten Informationen in einem Artikel werden demnach nicht aus Observationen von Journalist\_innen selbst generiert, sondern vielmehr aus den oben genannten Diskursen und Quellen. Aufgrund von Platzmangel bleibt Journalist\_innen die Rolle, aus diesem Pool zu schöpfen, zu fragmentieren und zusammenzufassen. Quellen werden meist nach

---

<sup>174</sup> Van Dijk, 1988c: 95, 102.

<sup>175</sup> Van Dijk, 1977: 214-217.

<sup>176</sup> Van Dijk, 1988a: 228.

<sup>177</sup> Van Dijk, 1988c: 145.

<sup>178</sup> Van Dijk, 1988a: 228.

<sup>179</sup> Larsen, S. F. (1980). Memory for radio news. Discourse structure and knowledge updating. Unpublished manuscript. University of Aarhus, Department of Psychology. Zitiert nach: Van Dijk, 1988c: 153.

<sup>180</sup> Van Dijk, 1988c: 105.

<sup>181</sup> Ibid.: 106.

<sup>182</sup> Ibid.: 96-97.

Glaubwürdigkeit und Autorität selektiert. Wurde die Wahl getroffen, kommt es zur Reproduktion. Bei internationalen Nachrichten ist es beispielsweise nicht unüblich große Teile aus von Nachrichtenagenturen verfassten Artikeln zu kopieren oder nur leicht abzuändern. Neben der (teilweisen) Direktübernahme können Quellen auch zusammengefasst werden, wieder gefiltert nach der Wichtigkeitsskala eines\_r Journalist\_in. Für die meisten Artikel liegen eine Vielzahl an unterschiedlichen Quellen vor, von denen der Großteil nicht genutzt wird, während jene, die verwendet werden, eben meist nur fragmentär übernommen werden, wie van Dijk in einem in seiner Monographie *News as Discourse* beschriebenen Projekt feststellen konnte. Derartige Quellen entstammen unter anderem Nachrichtenagenturen, anderen Zeitungen, Berichten diverser staatlicher, aber auch nicht-staatlicher Organisationen, Interviews, vor allem mit Repräsentant\_innen ebendieser Organisationen, Notizen während Pressekonferenzen, Reden und so weiter.<sup>183</sup> Folglich schließt van Dijk daraus: „[T]o a certain extent, the press will be a mouthpiece of the organizations that provide the necessary input texts.“<sup>184</sup> Verstärkt wird diese Annahme dadurch, dass nicht nur meist ideologisch vereinbare und den professionellen Bedürfnissen genügende Quellen bevorzugt konsultiert werden, sondern alternative Quellen auch nicht immer verfügbar sind, beziehungsweise diesen nachzugehen und ihre Glaubwürdigkeit zu verifizieren aufgrund des Zeitdrucks nicht oder nur schwer möglich ist.<sup>185</sup> Zusammenfassend kann deshalb festgestellt werden: „Powerful and credible sources are used and quoted most, especially leading politicians, state and city agencies, and representatives of large organizations.“<sup>186</sup>

Vergessen werden darf auch nicht, dass Journalist\_innen selbst nicht abseits der Gesellschaft stehen, sondern Mitglieder ebendieser sind:

Journalists participate in news encounters and write news articles as social members. This fact also affects their knowledge, beliefs, attitudes, goals, plans, or ideologies, all of which are also partly shared by a professional or wider social group.<sup>187</sup>

Schlussendlich als Artikel verfasst werden nur Ereignisse, die auch als nachrichtenwürdig betrachtet werden. Das heißt, dass ein Filter existiert, wonach Ereignisse gesammelt werden,

---

<sup>183</sup> Van Dijk, 1988c: 114-116, 128-129.

<sup>184</sup> Ibid.: 129.

<sup>185</sup> Ibid.: 128-129.

<sup>186</sup> Ibid.: 136.

<sup>187</sup> Ibid.: 99.

die beispielsweise von öffentlichem Interesse sind, negative Auswirkungen haben können, von der Normalität abweichen et cetera.<sup>188</sup>

Nachrichtenswürdigkeit ist sowohl ökonomisch, als auch makrosoziologisch, mikrosoziologisch, ideologisch (politisch und sozial) und psychologisch definiert. Auf der ökonomischen Ebene sehen wir beispielsweise eine Profitorientierung, die bei der Auswahl, über welche Ereignisse berichtet wird, eine Rolle spielt. Eine weitere Bedingung ist die Neuheit einer Nachricht; die Nachricht soll ein möglichst rezentes Ereignis behandeln. Dabei werden bestehende Modelle, also mit alten Informationen gefüllte *scripts* und *frames*, aktualisiert; meist geschieht dies implizit, teilweise werden bestehende Modelle aber auch von Journalisten angesprochen, um sie in Erinnerung zu rufen bzw. für den Fall, dass ein Teil der Leserschaft diese Informationen nicht besitzt. Eine im engeren Sinn 'neue' Nachricht existiert somit nicht, da sie sonst nicht verständlich wäre. Darüber hinaus kann das Verständnis durch geteilte Werte und Einstellungen erleichtert werden, erneuerte Modelle sollten demnach mit diesen übereinstimmen. Eine Handlung, über die berichtet wird, kann aber sehr wohl den geteilten Werten widersprechen, so sind negative Nachrichten über Verbrechen beispielsweise meist ein nachrichtenswürdiges Ereignis. Relevanz für die Leserschaft ist ein weiteres wichtiges Kriterium, wobei die Nähe der Leserschaft zu einem Ereignis bewirkt, dass dieses in der Regel besser verstanden wird, weil es viel Vertrautes aufweist. Neben einem verbesserten Verständnis, sind es vor allem Relevanz und negative Ausrichtung, die dafür sorgen, dass Nachrichten bei der Leserschaft am besten in Erinnerung bleiben. Dies tun auch Informationen auf der persönlichen Ebene, sowie Informationen, die Erwartungen widersprechen, also einen überraschenden Effekt aufweisen, wobei Erwartungen (gebildet durch Wissen) auch einen positiven Effekt auf die Erinnerung haben können. Je mehr Zeit nach dem Lesen eines Artikels vergangen ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, Details, oder sogar das Thema (siehe unten) wieder zu vergessen. Demnach werden nur wenige Informationen von der Flut an Nachrichten, die wir tagtäglich konsumieren, in unsere Modelle aufgenommen.<sup>189</sup>

### 3.1.3. Aufbau von Nachrichten

Ein Thema (im Original *theme* oder *topic*) stellt die wichtigsten Informationen dar, also wovon ein Diskurs auf der Makroebene handelt. Themen werden bei van Dijk als semantische Makrostrukturen beschrieben<sup>190</sup>: „If we give a summary of a text, we essentially express its

---

<sup>188</sup> Van Dijk, 1988c: 112-113.

<sup>189</sup> Ibid.: 119-124, 158, 167, 173-174.

<sup>190</sup> Ibid.: 30-31.

(ascribed) semantic macrostructure.“ Dadurch wird garantiert, dass Wörter und Sätze auf der Mikroebene des Textes kohärent verstanden werden.<sup>191</sup> Unter einer Proposition, meist ein Satz oder Nebensatz, wird „the smallest, independent meaning constructs of language and thought“ verstanden, der entweder wahr oder falsch sein kann („Sandra fired her manager yesterday.“).<sup>192</sup> Komplexere Sätze enthalten meist mehrere Propositionen. Propositionen, die Makrostrukturen bilden, werden Makropropositionen genannt. Längere Diskurse weisen meist mehrere Themen auf und setzen sich demnach oftmals aus mehreren Makropropositionen zusammen, die sich hierarchisch aus anderen Makropropositionen zusammensetzen. Makroregeln halten fest, wie diese Hierarchie aussieht, und auf welche Art die Makropropositionen verbunden sind. Diese Regeln reduzieren Informationen auf das Wichtigste und bestehen aus drei Schritten: Tilgung (z.B. Auslassung von Ortsangaben), Generalisierung (z.B. ‘Haustiere’ statt ‘Hund’, ‘Katze’,...) und Konstruktion (‘einen Flug nehmen’ statt ‘zum Flughafen fahren, einchecken’,...). Wie eine Makroproposition aussieht und eingeordnet wird, hängt vom Wissen und den subjektiven Meinungen der Leserschaft ab. Die Interpretation eines Themas beginnt meist bereits am Anfang des Leseprozesses, angeleitet durch Signale des\_der Verfasser\_in, und diese erste Zusammenfassung, das Wissen über das Thema, hilft beim weiteren Verständnis des Textes – ein Phänomen, das in der Psychologie als *top-down processing* bekannt ist.<sup>193</sup>

Eine Besonderheit von Pressenachrichten ist, dass die Schlagzeile, also die Überschrift eines Artikels meist das Thema vorgibt und somit durch eine kurze Zusammenfassung als ein klares Signal des\_der Verfasser\_in an die Leserschaft agiert. Nicht in die Zusammenfassung fallen allerdings Absätze oder Sätze, die ein Hintergrundwissen zum berichteten Ereignis bieten. Sichtbar wird dadurch die spezielle Struktur von Nachrichten in der Presse: In mehreren Absätzen finden wir die verschiedenen Themen eines Artikels nach der vom\_von der Autor\_in bestimmten Wichtigkeit geordnet. Das subjektiv Relevanteste kommt also zuerst (*top-to-bottom*), sowohl insgesamt im Artikel, als auch innerhalb der Absätze. Das heißt, dass die Anordnung demnach auch anachronologisch sein kann. Spezifikation, also Details, werden zyklisch wiedergeben, wieder nach Wichtigkeit geordnet. Demnach ergibt teilweises Lesen nicht teilweises Verständnis, sondern vielmehr vollständiges Verständnis der groben Eckpunkte. Nicht zuletzt wird eine zyklische nach Wichtigkeit geordnete *top-down* Struktur im Leseverhalten vieler Menschen favorisiert: So ist das Überfliegen einer Zeitung eine gängige Praxis, bei der Artikel angelesen werden oder teilweise mitten drin (aus Zeit- oder

---

<sup>191</sup> Van Dijk, 1988a: 226.

<sup>192</sup> Van Dijk, 1988c: 31.

<sup>193</sup> Ibid.: 31-34.

Interessensmangel, oder da das Gelesene schon als gewusst betrachtet wird) abgebrochen werden.<sup>194</sup>

#### 3.1.4. Schemakategorien von Nachrichten

Nachrichten in der Presse sind, wie bereits erwähnt, derart angeordnet, dass die Zusammenfassung eines Textes in Form einer **Schlagzeile**, und in Folge eines **Leads**, dem restlichen Artikel voransteht. Meist sind die Schlagzeile und oftmals auch der Lead visuell durch Schriftgröße, Font und eine prominente Position erkennbar.<sup>195</sup> Die Schlagzeile (und der Lead) repräsentieren die höchste Makroproposition der Makrostruktur, oder in anderen Worten: Sie sind die Zusammenfassung der Zusammenfassung, also das Essentielle eines Textes, das alle unwichtige(re)n Details abgestreift hat. Demnach stellen sie die Hauptkategorie eines Artikels dar, weswegen sie von Journalist\_innen auch mit besonderer Sorgfalt verfasst werden. Auch von einem psychologischen Blickwinkel aus erhalten Schlagzeilen und Leads eine große Rolle, denn sie sind es, die erstens die Leserschaft am längsten in Erinnerung behält, und zweitens für das Verständnis von großem Vorteil sind. Sie helfen uns einen Text einzuordnen und dadurch alte Informationen zu einem als gleich oder ähnlich wahrgenommenen Thema abzurufen und in Kontext zu stellen. Sie aktivieren direkt bereits vorhandene (persönliche) Modelle und (gesellschaftliche) *scripts* zu diesem/diesen Thema/Themen. Aufgrund dieser Informationen zur Bedeutung von Schlagzeile und Lead, soll in der vorliegenden Arbeit eine besondere Aufmerksamkeit auf ebendiese gelegt werden. Allein die Lexik in der Schlagzeile eines Artikels prägt das gesamte Lesen und Verständnis des weiteren Textes; so ruft – um van Dijks Beispiel zu benutzen – der negativ konnotierte Terminus *riot* andere *scripts* auf, als es die Formulierung *resistance against police harassment* tun würde. Schlagzeilen und Leads stellen das Wichtigste eines Textes und demnach des berichteten Ereignisses dar – diese Wichtigkeit ist aber selbstverständlich subjektiv (in diesem Fall ist das Subjekt der\_die Journalist\_in), vor allem in Artikeln über (soziale und politische) Konflikte und Einstellungen, wie sie auch in dieser Arbeit analysiert werden.<sup>196</sup>

Neben dem **Hauptereignis**, das zentral behandelt wird, bietet ein Zeitungsartikel zumeist einen **Kontext**, der sich unter Umständen aus Hauptereignissen anderer Artikel zusammensetzen kann, sowie oft auch einen **Hintergrund**, also umfassendere meist geschichtliche Informationen, die für das Verständnis des Hauptevents dienlich sind. In der

---

<sup>194</sup> Van Dijk, 1988c: 40-44, 142.

<sup>195</sup> Ibid.: 53.

<sup>196</sup> Van Dijk, 1988a: 226-229.

Praxis ist die Grenze zwischen Kontext und Hintergrund allerdings oft verschwommen.<sup>197</sup> **Konsequenzen** eines Ereignisses spielen ebenfalls eine wichtige Rolle und können sogar so prominent sein, dass sie das Hauptereignis eines Artikels aus der Schlagzeile verdrängen, wenn die Wichtigkeit der realen oder möglichen Konsequenz dringlicher erscheint. Interessant ist auch die Kategorie der **Verbale Reaktionen**. Diese werden meist von für das Ereignis relevanten Personen getätigt und vom Autor/von der Autorin des Artikels zitiert, um Meinungen kundzutun, selbst aber als neutral zu gelten. Die Auswahl dieser Verbale Reaktionen ist subjektiv vom\_von der Autor\_in getätigt. Werden diese als besonders wichtig erachtet, können sie – entgegen der üblichen Ordnung – auch vor Hauptereignis(sen), Kontext und Hintergrund stehen. Zitate werden also oft verwendet, um eine Distanz zwischen Journalist\_innen und den verwendeten Meinungen zu schaffen, wobei in der Wahl von Kommunikationsverben (z.B. A kritisierte, B behauptete, C dementierte,...) häufig eine implizite Stellungnahme des\_der Verfasser\_in erkennbar wird. Verbale Reaktionen, wie auch Hauptereignisse nehmen meist 15 Prozent des Gesamttextes ein. Kommentare durch den\_die Autor\_in finden oftmals mittels Evaluation (Meinung über das Ereignis) und Erwartung (mögliche Konsequenz) ebenfalls Eingang in den Artikel. Die Anordnung der unterschiedlichen Kategorien ist sehr flexibel. Gleiches kann mehrmals an unterschiedlichen Stellen und in veränderter Form wieder auftauchen, da Nachrichtentexte zyklisch sind (das Hauptereignis kann beispielsweise in unterschiedlicher Detaillierung mehrmals beschrieben werden). Ähnlich wie Artikel strukturiert werden, verhält es sich auch mit der Reihung der Kategorien beim Erinnerungsvermögen: Am besten können wir uns an den Inhalt von Schlagzeilen und Lead erinnern. Ab dem dritten Platz folgen meist das Hauptereignis, dann Kontext, Hintergrund und schließlich Konsequenzen, Verbale Reaktionen und Kommentare.<sup>198</sup>

Subjekte Meinung(en), Werte, Wissen und Ideologie (siehe unten) des\_der Autor\_in lassen sich oftmals – implizit – in lokaler Kohärenz nachvollziehen, also dadurch, in welcher Beziehung Propositionen zueinander stehen. Bedingung (da, weil, deswegen...) und Chronologie (davor, in Folge,...) werden im Nachrichtendiskurs durch Spezifizierung erweitert. Die Lexik und Wortwahl (wie bereits erwähnt) ist ein weiterer Punkt, der – meist sehr indirekt und subtil – Auskunft über die Positionierung eines\_r Autors\_in geben kann. So zieht van Dijk das Wortpaar *terrorist* versus *freedom fighter*, oder ‘eine aggressive Handlung’ versus ‘eine starke Handlung’ als Beispiel heran. Das Wort ‘kontroversiell’, so van Dijk, wird

---

<sup>197</sup> Van Dijk bemerkte in einer quantitativen Analyse, dass der Kontext in einem Artikel meist bis in etwa 30 Prozent des Platzes einnahm. (Van Dijk, 1988c: 134.)

<sup>198</sup> Van Dijk, 1988c: 53-57, 134-136, 166.

oftmals für zitierte Meinungen verwendet, die nicht den Wertevorstellungen des\_der Verfasser\_in entsprechen.<sup>199</sup> Zou zitiert Fairclough bezüglich der Subjektivität: „[W]hen one reports discourse, one necessarily chooses to represent it in one way rather than another [.]“<sup>200</sup> Speziell für die Darstellung des Verhaltens der Polizei, die für die vorliegende Arbeit relevant ist, fand van Dijk (besonders im Verhältnis zu Minderheiten) auf der syntaktischen Ebene Folgendes heraus:

If authorities, such as the police, are agents of negative acts, they tend to occur less in agent position. They may then be made less conspicuous in a prepositional phrase of a passive sentence (“by the police”) or remain implicit in an agentless sentence structure (“Many demonstrators were injured”).<sup>201</sup>

Stil nimmt im Nachrichtendiskurs eine partikuläre Gestalt an. Man erkennt meist folgende Charakteristika: Nachrichten sind als formales Kommunikationsmittel nicht an eine einzelne Person, sondern an ein breites, wenn auch oft durch ähnliche Ideologie lose vereintes Publikum gerichtet und setzen damit viel geteiltes Wissen, Glaubenssätze, Werte, etc. voraus. Dem nicht persönlich adressierten Publikum steht meist auch kein individuelles Ich des\_der Autor\_in gegenüber, wodurch dessen\_deren Ideologie nicht explizit nachvollziehbar wird. Darüber hinaus wird der Stil von Presstexten durch Deadlines und Platzmangel geprägt, weshalb wir oft effiziente Formulierungen mehrmals (teilweise in leicht veränderter Form) vorfinden und es zu grammatikalisch inkorrekten oder unvollständigen Sätzen kommt. Häufige Relativsätze und Nominalisierungen als Vermeidung von Wiederholungen sind ebenfalls eine beobachtbare Auswirkung des Platzmangels.<sup>202</sup>

Ziel von Nachrichtentexten ist aber nicht die reine Informationsvermittlung, sondern auf der pragmatischen Ebene auch das Überzeugen – Überzeugen in dem Sinne, dass der\_die Leser\_in die gelesenen Informationen für wahr oder möglicherweise wahr hält. Journalist\_innen verwenden hierfür unterschiedliche Methoden: Betonung und Hervorhebung, wie zum Beispiel durch direktes Beschreiben, exakte, vor allem zahlenmäßige Angaben, sowie Berichte und Direktzitate von Augenzeug\_innen und anderen anerkannte Quellen (Behörden, Expert\_innen, anderen Zeitungen und Nachrichtenagenturen, deren Glaubwürdigkeit oft eng mit der sozialen Hierarchie gekoppelt ist, etc.), Beziehungen

---

<sup>199</sup> Van Dijk, 1988c: 64-65, 81-82.

<sup>200</sup> Fairclough, Norman. “Intertextuality in critical discourse analysis.” *Linguistics and Education* 4 (1992), 269-293. In: Zou, 2014: 50.

<sup>201</sup> Van Dijk, 1988c: 81.

<sup>202</sup> Ibid.: 74-76.

zwischen Fakten (Kontext und Hintergrund, Konsequenzen, Verwendung von bekannten Modellen oder Konzepten,...), emotionale Berichte und Berichte unterschiedlicher Meinungen mit einer Priorität meist für jene, die dem\_der Verfasser\_in ideologisch näher stehen.<sup>203</sup>

### 3.1.5. Ideologie

Ideologie als soziale Funktion ist weder negativ, noch positiv, auch wenn sie oftmals negativ konnotiert erscheint. Ideologie wird sowohl bei dominanten (zum Beispiel als Legitimation von Machtmissbrauch), als auch bei dominierten Gruppen (in Form von Widerstand, zum Beispiel Feminismus, Pazifismus, etc.) wirksam. Das Hauptziel einer Ideologie ist die Verwirklichung geteilter Ziele und die Verteidigung geteilter Rechte einer sich als zusammengehörig definierten Gruppe. Ideologien sind mentale Repräsentationen und soziale Kognitionen, die hauptsächlich über verbale Kommunikation produziert und reproduziert werden.<sup>204</sup> Des Weiteren sind sie Grundprinzipien, die der Gruppe, die die Ideologie teilt, verdeutlicht, was falsch und was richtig ist.<sup>205</sup> Anders formuliert sind es also fundamentale Werte, Ansichten, Normen, die verwendet oder missbraucht werden können, um die eigenen Interessen zu verteidigen oder durchzusetzen.<sup>206</sup> Über diesen Weg und darüber hinaus versuchen sie also die Frage „Wer sind wir?“ im Sinne einer Selbstrepräsentation der Gruppe zu beantworten. Die Definition des ‘wir’ geht Hand in Hand mit einer Abgrenzung zu ‘denen’, also der Gruppe oder den Gruppen, die eben nicht ‘wir’ sind. Wer zu ‘uns’ zählt, wird vor allem durch Gruppenselbstschemata (*group self-schemata*) bestimmt, die sich nicht zuletzt in den folgenden Fragen äußern: Wer sind wir, welche geteilten Aktivitäten, Ziele, Werte und Positionen einen uns, und über welche Ressourcen verfügen wir beziehungsweise verfügen wird nicht (im Gegensatz zu einer anderen Gruppe)? Diese Polarisierung, auf die unten noch genauer eingegangen werden soll, ist vor allem charakteristisch für Konfliktsituationen zwischen zwei oder mehreren Gruppen.<sup>207</sup>

Ideologien organisieren spezifische Gruppeneinstellungen (*group attitudes*), die in weiterer Folge persönliche Meinungen prägen können, die wiederum durch Modelle repräsentiert werden und schlussendlich als geschriebene oder gesprochene Worte Ausdruck finden. Diese Worte sind also nur ein kleiner Prozentsatz von dem, was der\_die Autor\_in/Sprecher\_in denkt/weiß. Gleichmaßen verstehen wir auch mehr von einem gelesenen oder gehörten Text,

---

<sup>203</sup> Van Dijk, 1988c: 83-88.

<sup>204</sup> Van Dijk, 2008: 193.

<sup>205</sup> Van Dijk, 1998: 24-25.

<sup>206</sup> Van Dijk, 2008: 193.

<sup>207</sup> Van Dijk, 1998: 22-26.

als direkt von den Worten ausgedrückt wird.<sup>208</sup> Persönliche Meinungen können allerdings von unterschiedlichen – teilweise sogar widersprüchlichen – Ideologien beeinflusst sein, beziehungsweise unter Umständen auch basierend auf persönlichen Erfahrungen, die diese Meinungen mitprägen. Sie sind kontextuell, flexibel und von Personen und Situationen abhängig. Ideologisch beeinflusste Meinungen werden durch mentale Modelle repräsentiert, die im Langzeitgedächtnis abgespeichert sind und unter anderem die Grundlage für ideologischen Diskurs darstellen.<sup>209</sup>

Smitherman-Donaldson und van Dijk formulieren 1988 bezüglich der Rolle von Ideologie für die vorliegende Arbeit besonders relevant: „Ethnic attitudes in general, and prejudice in particular [...] [are] structurally rooted, shared social cognitions. The media in our information societies play the crucial role in presenting such dominant ideologies [...]“<sup>210</sup>

Die Lexik, die oftmals ein guter Ausgangspunkt ist, um einen Einblick in die Ideologie eines\_r Journalisten\_in zu erhalten (und somit in die Gesellschaft, deren Mitglied er\_sie und möglicherweise die Leserschaft, die den Artikel vor sich findet, sind) enthält also eine gewisse ideologische Wertung über das Berichtete. Oftmals findet man eine implizite Meinung auch in einem Attribut. Van Dijk nennt hier ausgehend vom Beispiel der unterschiedlichen Konnotation von ‘Terrorist\_in’ und ‘Freiheitskämpfer\_in’ den Vergleich zwischen *cold-blooded terrorist* und *desperate terrorist*. Das zweite Attribut zeigt uns eindeutig, dass der\_die Autor\_in meint, dass hinter den Aktionen ein Mensch mit Gefühlen und Opfer der Umstände steht. Ein weiteres Beispiel wären ganze Satzteile wie *they were obliged to*. Wie van Dijk angibt werden diese Notwendigkeitsfloskeln oft verwendet, um diese zu beschwichtigen, also weniger negativ darzustellen, wenn jemand (eine Institution, etc.) der Wir-Gruppe negative Handlungen ausübt. Auch die Satzstruktur gibt Auskunft über die Ideologie. So beschreibt van Dijk, dass aktive Sätze einen größeren Fokus auf den Agens legen. Ist der Agens Mitglied der Die-Gruppe, kann es zum Beispiel sein, dass dieser bei einer negativen Aktion die erste Position einnimmt und aktiv handelt. Das gleiche negative Vorgehen eines Mitglieds der Wir-Gruppe würde hingegen anders beschrieben werden, nämlich tendenziell passiv, manchmal sogar ohne das Mitglied zu erwähnen. Ist die Aktion positiv, sieht es genau umgekehrt aus: Ein entsprechender Satz wird eher dazu neigen ‘unser’

---

<sup>208</sup> Van Dijk, 1998: 26-29.

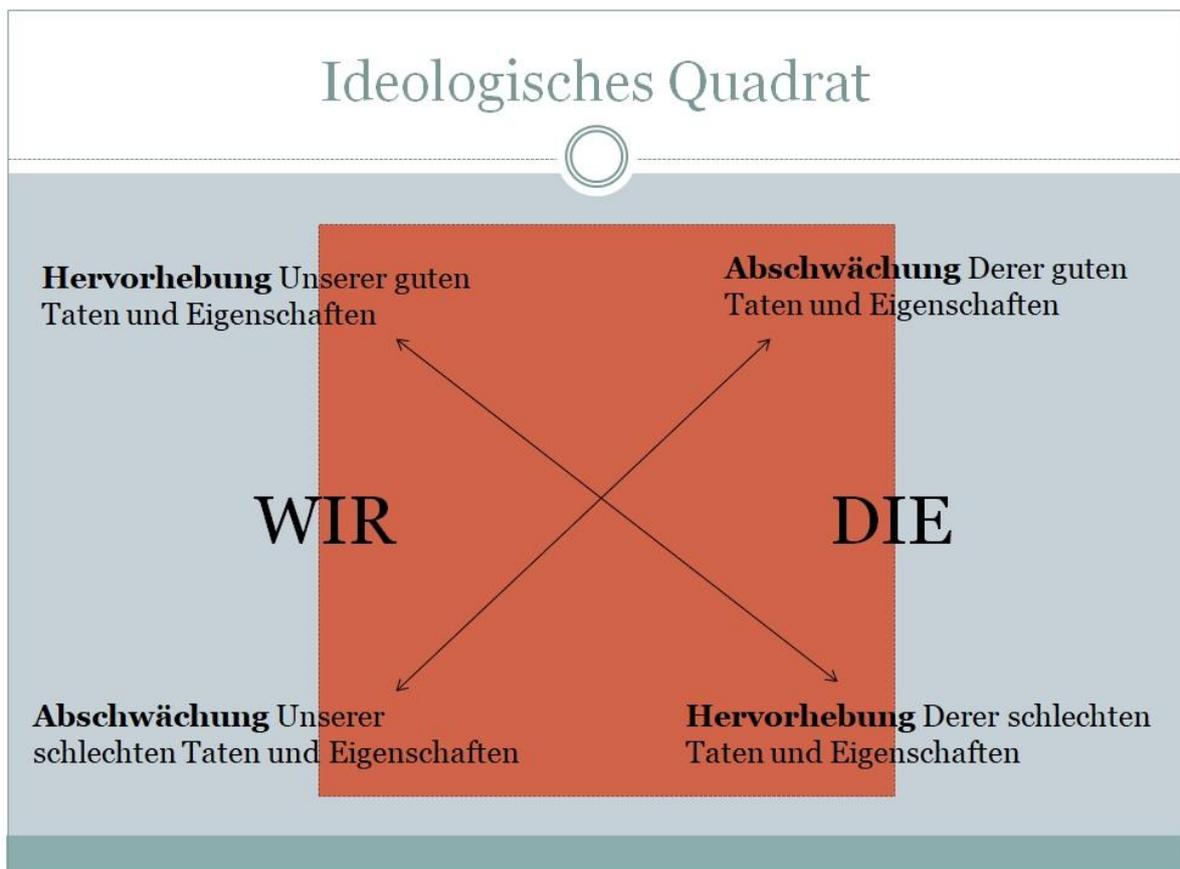
<sup>209</sup> Van Dijk, 2008: 193-194.

<sup>210</sup> Smitherman-Donaldson, Van Dijk, 1988: 22

Mitglied in erster Position und aktiv darzustellen, das Mitglied der Die-Gruppe genau gegenteilig.<sup>211</sup>

Van Dijk benennt dieses Konzept „Ideologisches Quadrat“ (Abbildung 1). Dessen vier Eckpunkte sind: erstens ‘unsere’ guten Eigenschaften und Handlungen hervorheben; zweitens einen Fokus legen auf ‘deren’ schlechte Eigenschaften und Handlungen; drittens Schlechtes bei/durch ‘uns’ in abgeschwächter Weise darstellen; und viertens wenig Fokus auf ‘deren’ Positives. Neben Satzstellung und Lexik kann der jeweilige Fokus auch andere Formen annehmen. So wird Positives bei/durch ‘uns’ sowie Negatives bei/durch ‘ihnen/sie’ detaillierter beschrieben, mit vielen Propositionen. Die andere Seite wird eher abstrakt, distanziert und detailarm skizziert. Erweitert kann man das Wir- und Die-Konzept auf die jeweiligen Verbündeten anwenden: Wer sind ‘unsere’ Verbündete und somit ein erweiterter Teil von ‘uns’, wer sind ‘deren’ Verbündete und somit ein erweiterter Teil von ‘denen’?<sup>212</sup>

Abbildung 1: Ideologisches Quadrat nach van Dijk



<sup>211</sup> Van Dijk, 1998: 31-33.

<sup>212</sup> Ibid.: 33-36.

## 3.2. Methode

### 3.2.1. Diskursanalyse von Nachrichten

Mit Wurzeln im Studium der Rhetorik vor über 2000 Jahren<sup>213</sup> entwickelte sich Diskursforschung ab Mitte der 1960er Jahre als Interdisziplin in Human- und Sozialwissenschaften, parallel zu und verwandt mit Semiotik, Pragmatik, Soziolinguistik und Psycholinguistik. Ab den 1980ern wurde Diskurstheorie besonders im Bereich der Kommunikation und im Zuge dessen auch in der Erforschung von Massenkommunikation angewandt.<sup>214</sup> Diskursanalyse ist also eine Interdisziplin, die sich, wie der Name bereits andeutet, aus einer Vielfalt an Disziplinen, wie „Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Anthropologie, Semiotik, Soziologie, Psychologie und Sprechkommunikation“<sup>215</sup> nährt.

Die Diskursanalyse kann demnach als interdisziplinäres Verfahren verstanden werden, in dem sowohl Textlinguistik, Narrativanalyse, Stilistik und Rhetorik, als auch kognitive Produktions- und Reproduktionsprozesse, sowie soziokulturelle Dimensionen von Sprachgebrauch und Kommunikation eine Rolle spielen.<sup>216</sup> Das Zusammenspiel der Faktoren formuliert van Dijk folgendermaßen: „How do cognitive and social constraints determine the structures of news and how are the understanding and the uses of news influenced by its textual structures?“<sup>217</sup> Van Dijks Diskursanalyse von Zeitungsartikeln vereint somit linguistische, psychologische und soziologische Aspekte in sich.<sup>218</sup> Der daraus abgeleitete methodische Zugang setzt sich die Produktion von „explicit and systematic descriptions of units of language use that we have called discourse“ zum Ziel.<sup>219</sup>

Diese expliziten und systematischen Beschreibungen finden auf zwei Ebenen statt: textuell und kontextuell.<sup>220</sup> Auf der Mikroebene der textuellen Beschreibung liegt der Fokus beim Nachrichtendiskurs vor allem auf Syntax (Satzformen und die allgemeinen Formen von Diskurs), Semantik (die Bedeutung von Wörter, Sätzen und Diskurs und deren Interpretation ) und Pragmatik (welche soziale Aktion setzen wir mit diesen Äußerungen), wobei letztere auch im Sinne von Sprechakten (*speech acts*) behandelt wird. Auf der Makroebene finden wir die Makrosemantik, die uns hilft die Bedeutung größerer Teile eines geschriebenen Diskurses zu beschreiben, die Makrosyntax oder Charakterisierung von allgemeinen Formen von

---

<sup>213</sup> Van Dijk, 1988c: 18.

<sup>214</sup> Van Dijk, 2008: 191-192.

<sup>215</sup> Im Original: „linguistics, literary studies, anthropology, semiotics, sociology, psychology, and speech communication“ (Van Dijk, 1988c: 17.)

<sup>216</sup> Van Dijk, 1988c: 1-2.

<sup>217</sup> Ibid.: 2.

<sup>218</sup> Ibid.: 15.

<sup>219</sup> Ibid.: 24.

<sup>220</sup> Ibid.: 24-25.

Diskurs (Schemata oder Superstrukturen, und die Pragmatik eines Makrosprechakts. Der Stil, in dem ein Diskurs verfasst wurde, ist das Ergebnis von Entscheidungen des\_der Verfasser\_in über Ausdrücke mit ähnlicher oder gleicher Bedeutung oder Bezugnahme auf den gleichen Referenzpunkt. Van Dijk führt hier als Beispiel die Wahl zwischen den Begriffen ‘physician’ und ‘doctor’ an. Nachrichten haben beispielsweise eine Stilrichtung, um als Teil ebendieser identifiziert werden zu können: „Hence, style is the trace of the context in the text.“<sup>221</sup> Stil wird von vielen sozialen Faktoren, wie Klasse, Gender, *race*, sowie überdies vom Kontext der Kommunikation (z.B. formalerer Ausdruck im Gerichtssaal als bei Gesprächen mit Freund\_innen) beeinflusst und steht immer im Vergleich zu anderen Stilen. Eine weitere Dimension ist die Rhetorik, traditionell die Kunst des Überzeugens und beschäftigt sich somit sowohl mit Kontext, als auch mit Formulierung.<sup>222</sup>

Doch eine Diskursanalyse ist nicht lediglich eine Beschreibung eines Textes, sondern sieht Diskurs als Interaktion und möchte deswegen auch das Zusammenspiel zwischen Text und Kontext beschreiben.<sup>223</sup> Zusammengefasst: „[Discourse analysis] wants to know how cognitive processes specifically affect the production and understanding of discourse structures and how discourse structures influence and are influenced by the social situation.“<sup>224</sup> Wir sehen hier also nicht einen Ausgangs- und einen Endpunkt, sondern ein Verhältnis, das sich permanent in beide Richtungen bewegt.

Zusammenfassend sollen hier die Worte von van Dijk aus seiner Monographie zu Rassismus und die Presse aus dem Jahr 1991 stehen:

[D]iscourse analysis specifically aims to show how the cognitive, social, historical, cultural, or political contexts of language use and communication impinge on the contents, meanings, structures, or strategies of text or dialogue, and vice versa, how discourse itself is an integral part of and contributes to the structures of these contexts. For the analysis of news in the Press this means, among other things, that we show how social or political structures are also manifest in the meanings or organization of news reports, and how such news reports may in turn contribute to the formation or change of social cognitions of the readers or the reproduction or legitimation of power of elites [...].<sup>225</sup>

---

<sup>221</sup> Van Dijk, 1988c: 27.

<sup>222</sup> Ibid.: 28, 72.

<sup>223</sup> Ibid.: 29-30.

<sup>224</sup> Ibid.: 30.

<sup>225</sup> Van Dijk, 1991: 45.

### 3.2.2. Konkrete Herangehensweise

In Anlehnung an van Dijk, sollten folgende Punkte bei der Analyse beachtet werden: Wer sind die Hauptagenten des kommunizierten Ereignisses, welches Verhältnis haben sie zueinander, und welche Positionen gibt es (zum Beispiel im Falle eines Konflikts)? Welcher kommunikative Kontext existiert, oder mit anderen Worten, wer ist das Publikum, für das der/die jeweilige Autor\_in schreibt, um welches Medium handelt es sich, wann wurde der jeweilige Artikel verfasst? Welche historischen, politischen und gesellschaftlichen Informationen sind essentiell, um den Artikel zu verstehen? Nachdem diese Punkte bereits in Kapitel 2 behandelt wurden, stellen sich nun bei der Arbeit an den ausgewählten Texten folgende weitere Fragen: Welche ideologischen Kategorien lassen sich feststellen? Gibt es eine Polarisierung und dadurch Akteure, die eine Wir-Gruppe bilden, sowie Akteure, die eine Die-Gruppe bilden? Wie äußert sich dies in Lexik, Satzstruktur, aber auch anderen Informationen, die nicht im geschriebenen Text zu finden sind, wie beispielsweise in Bildern?<sup>226</sup>

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit der polizeilichen Ermordung zweier schwarzamerikanischer Männer. Sie untersucht somit einen Diskursausschnitt, der aufgrund seiner Signifikanz stellvertretend für den Diskurs chinesisch-sprachiger US-amerikanischer Tageszeitungen über diese Thematik steht. Beide Fälle passierten zeitnah im Juli 2016 innerhalb zwei aufeinanderfolgender Tage: Alton Sterling und Philando Castile. Beide Erschießungen wurden aufgenommen und verbreiteten sich vor allem über die Sozialen Medien rasch landes- und weltweit. Als Folge kam es zu zahlreichen Protesten, bei einer der friedlichen Kundgebungen wurden fünf Mitglieder der Polizei von Dallas aus dem Hinterhalt von einem Einzelattentäter erschossen.<sup>227</sup>

Die Artikel der beiden ausgewählten Tageszeitungen entstammen den Internetpräsenzen des *World Journal* und der *China Press*. Mittels Onlinesuche via den Namen der Opfer beider Fälle konnte insgesamt ein Textkorpus von 43 Artikeln gefunden werden, die sich auf 32 Artikel des *World Journal* und 11 Artikel der *China Press* aufteilen. Als Zeitraum wurde auf das Jahr 2016 aus Gründen der zeitlichen Nähe zu den Fällen eingegrenzt, wobei effektiv keiner der Texte mehr als zwei Monate abwich. So wurden die meisten Texte im Juli publiziert, nämlich 38 (27 zu 11), während das *World Journal* noch vier Artikel im August und einen Anfang September veröffentlichte.

---

<sup>226</sup> Van Dijk, 1998: 61-63

<sup>227</sup> Ruane, 2017: 1128.

Im Folgenden sollen zunächst chronologisch die Texte der jeweiligen Zeitung analysiert werden, um nachvollziehen zu können, wie sich der Diskurs entwickelte. Dabei werden die oben von van Dijk genannten Kategorien herangezogen und anhand der vorhin gestellten Fragen analysiert: Nach einer kurzen Zusammenfassung des Inhalts des jeweiligen Artikels, widmen sich Kapitel 4 jeweils der Schlagzeile und dem Leadsatz, beziehungsweise den Leadsätzen, wobei die Schlagzeile aufgrund ihrer oben erläuterten Relevanz in Übersetzung und im chiensischen Originalwortlaut vorgelegt wird. Anschließend wird ein Fokus auf das Hauptereignis, den Hintergrund beziehungsweise Kontext, Verbale Reaktionen und die Konsequenzen gelegt, wobei nicht in allen Artikeln alle Kategorien vertreten sind beziehungsweise behandelt werden können.

Schließlich werden die Analyseergebnisse zusammengefasst in einem eigenen Kapitel dargestellt, bevor sie abschließend vor dem Hintergrund des in Kapitel 1 und 2 erläuterten Kontextes diskutiert und interpretiert werden. Hierbei dient die Analyse nach den Schemakategorien als Struktur, um darstellen zu können, in welchen Bereichen der Artikel die Ideologie besonders gut nachvollziehbar wird, und auf wessen Seite sich die beiden Tageszeitungen stellen, wer in die Wir-Gruppe und wer in die Die-Gruppe eingliedert oder als Verbündete der jeweiligen Gruppe definiert wird.

## 4. Analyse

### 4.1. *World Journal*

#### 4.1.1. KW 27

**7.7.2016, 06:11.**

Der erste Artikel beschäftigt sich mit der Ermordung Alton Sterlings durch die Polizei. Es wird der genaue Ablauf beschrieben, wie er überwältigt und erschossen wurde. Ein\_e Forensiker\_in gibt Aufschluss über die Todesursache und wir erhalten Hintergrundinformationen zu Sterlings privatem Leben. Darüber hinaus wird die Demonstration vor dem Tatort erwähnt und dass die Verwandten eine unabhängige Untersuchung verlangen. Zeugenaussagen und Videoaufnahmen werden beschrieben und Aussagen von Polizei, Regierung und Aktivist\_innen werden zitiert und paraphrasiert.

## Schlagzeile und Leadsatz<sup>228</sup>

„Louisiana-Polizei überwältigt einen Afroamerikaner, überdies vier Schüsse, löst Proteste aus.“<sup>229</sup> Auf der Ebene der Syntax und Lexik sehen wir bereits in der Schlagzeile, dass die Polizei von Louisiana kollektiv als der Agens der Überwältigung genannt wird, der dadurch aktiv Proteste hervorruft. Interessant ist dabei, dass die Schüsse erst nach der Überwältigung ohne Agens und Objekt genannt werden, wodurch Täter und Opfer lediglich impliziert werden. Im Lead finden wir den Afroamerikaner Sterling in der ersten Position [Agens] und dass er von der Polizei erschossen wird [passiv]. Wiederholt wird, dass dies „[...] wieder eine Welle von Protesten gegen die polizeiliche [aktiv] gegen African Americans gerichtete exzessive Gewalt auslöst [...]“<sup>230</sup> Durch die Wahl des Wortes ‘wieder’ wird implizit, dass diese Form von Gewalt und die Proteste dagegen kein Einzelfall sind und sich gegen Afroamerikaner als besonders hervorgehobene *racial group* wendet. Das Justizministerium wird mit der Meldung zitiert, bereits eine Untersuchung begonnen zu haben, wodurch eine schnelle Reaktion seitens einer staatlichen Institution aufgezeigt wird.

## Hauptereignis

Die aktive Rolle der Polizisten zieht sich nahezu durch den gesamten Artikel, in dem die Polizisten [unpersönlich] Sterling [persönlich] zu Boden werfen, und ein Polizist ihn aus der Nähe viermal anschießt. Auch auf den Bildern sehen wir die aktive Rolle der Polizisten, so sind in beiden Bildausschnitten, Screenshots eines Videos, als dessen Quelle die US-amerikanische Nachrichtenagentur Associated Press (AP) angegeben wird, ein Polizist zu sehen, der Sterling gewaltvoll zu Boden drückt. Die Polizei als aktiver Agens geht auch aus der Beschreibung der beiden Bilder des Artikels hervor. So heißt es, dass zwei weiße Polizisten (两名白人警察) den Afroamerikaner (非裔男子) Sterling zu Boden drücken und viermal auf ihn schießen.

## Hintergrund und Kontext

Interessant ist auch, welche Hintergrundinformationen zu Sterling angegeben werden. So wird erwähnt, dass Sterling Vater von fünf Kindern ist.

---

<sup>228</sup> Sowohl die Schlagzeilen, als auch die Leadsätze sind im Anhang der vorliegenden Arbeit in der Originalsprache nachlesbar.

<sup>229</sup> Im Original: 路州警制伏非裔补4枪引抗议

<sup>230</sup> Im Original: 再度引发抗议警察对非裔过度使用暴力的风潮

## **Konsequenzen**

Als Konsequenz des Hauptereignisses sehen wir bereits in der Schlagzeile und im Lead die Proteste erwähnt. Menschen direkt vor Ort werden neutral als 100 Menschen (人) beschrieben, die empört/aufgebracht protestieren und die Straße blockieren, woraufhin von offizieller Seite um Beruhigung gebeten wird. Außerdem habe das Justizministerium bereits eine Untersuchung angefangen, wie oben bereits erwähnt (im Lead; später nochmal im Text erwähnt).

## **Verbale Reaktionen**

Die Polizisten werden von den Augenzeugenberichten negativ portraitiert, so finden wir zum Beispiel den namentlich erwähnten Ladenbesitzer [persönlich], der die Polizei in einem indirekten Zitat als grausam/böse (很凶) beschreibt und in einem direkten Zitat angibt, einen Polizisten sagen gehört zu haben, Sterling einfach dort liegen zu lassen. Nachdem eine Videoaufzeichnung beschrieben wird, auf der die Polizisten bei einer Vernehmung gesagt haben sollen, dass Sterling eine Waffe besäße, werden dem Aussagen des Ladenbesitzers entgegengehalten, nach denen Sterling zum fraglichen Zeitpunkt keinesfalls eine Waffe in der Hand hatte oder danach griff und die Polizisten erst nach dem Vorfall eine Waffe aus Sterlings Tasche zogen. Die beiden betroffenen Polizisten werden auch als Quelle angegeben, nach deren Aussage eine Body-Cam die Geschehnisse aufzeichnen hätte sollen, diese aber herunter gefallen sei, ein Statement, dass im Artikel als verdächtig (疑忌) kommentiert wird. Hinzugefügt wird, dass jedoch viele andere Videoaufzeichnungen von Augenzeug\_innen, dem Überwachungssystem des *convenience stores* und mindestens einem Polizeiautos existieren. Auch andere staatliche Institutionen fungieren als Quellen, oder es wird über sie berichtet. Die Polizeibehörde gibt zum Beispiel an, auf einen anonymen Anruf reagiert zu haben, vor einem *convenience store* verkaufe ein mit einer Waffe drohender Mann CDs. Zwei weiße Polizisten, deren Hautfarbe während des Artikels mehrmalig thematisiert wird, treffen um circa 12:35 vor Ort ein und es entsteht ein Streit mit Sterling. Später lesen wir von Aussagen der Polizei, nach denen die verantwortlichen Polizisten bereits suspendiert wurden. Weitere Reaktionen von Institutionen werden überdies beschrieben: das Justizministerium gibt an, dass das Büro der Bundesanwaltschaft von Louisiana und das FBI bei der Untersuchung, die im Lead angesprochen wurde, assistieren werden. Später wird der Gouverneur von Louisiana in seiner Garantie für eine umfassende Ermittlung zitiert. Im letzten Satz wird eine schwarze Menschenrechtsorganisation erwähnt, die nach den Entlassungen des Bürgermeisters und Polizeichefs von Baton Rouge ruft, sowie ein führender

Menschenrechtsvertreter, der das Handeln der Polizei mit einem „legalem Lynchen (合法死刑)“ vergleicht. Menschenrechtsorganisationen, gemeinsam mit Protestierenden, Familienangehörigen von Sterling und Abgeordneten, fordern an anderer Stelle eine unabhängige Investigation, um jeglichen Interessenskonflikt zu vermeiden, also wird die Möglichkeit einer institutionellen Voreingenommenheit außerhalb der involvierten Polizisten im Artikel angesprochen. Als weitere verbale Reaktion wird die Gerichtsmedizin angeführt, nach der Sterling sowohl in die Brust, als auch in den Rücken geschossen wurde, vor Ort starb und 37 Jahre alt war.

### **7.7.2016, 08:40.**

Dieser Artikel beschreibt die Ermordung von Philando Castile, sowie das Video, das den Vorfall zeigt, gefilmt von seiner Freundin Reynolds. Es wird erwähnt, dass das *World Journal* eine Journalistin zur Polizeistation geschickt hat, um die Identität des verantwortlichen Polizisten zu recherchieren, nachdem Reynolds diesen als einen *Chinese American* beschrieben hatte. Danach wird das Video genauer beschrieben. Sterlings Fall, der sich einen Tag zuvor zugetragen hatte, wird ebenfalls erwähnt, sowie Proteste, die durch die beiden Erschießungen hervorgerufen wurden.

### **Schlagzeile und Lead**

**„Afroamerikanerin: chinesischer Polizist ermordete meinen Freund.“**<sup>231</sup> In der Schlagzeile wird bereits die potenzielle Beteiligung einer Person chinesischer Abstammung (华人) an der Erschießung Castiles in den Fokus gerückt. Wir sehen hier also den vermeintlich sinoamerikanischen Polizisten in der aktiven Rolle [Agens], allerdings distanziert sich der\_die Autor\_in, indem die Aussage als Zitat angegeben wird. Im Lead finden wird in der Schnellbeschreibung des Vorfalles, dass die Polizei auf Castile schoss [aktiv]. Es ist weiter die Rede davon, dass Castile die Polizei darüber in Kenntnis gesetzt habe, bewaffnet zu sein und legal einen Waffenschein zu besitzen. Abermals wird im Lead erwähnt, dass der Polizist *Chinese American* sei, als beschrieben wird, dass auf Reynolds Video zu hören ist, wie sie den Polizisten, der mit vier Kugeln auf ihren Freund schoss, als Chinesen identifiziert. Dies wird unter Anführungszeichen gesetzt, wodurch sich der\_die Autor\_in von der Aussage abgrenzt.

---

<sup>231</sup> Im Original: 非裔：华人警察杀我男友

## **Hauptereignis**

Als direkt sichtbare Quellen zum Hauptereignis dienen zwei Bilder, deren Quellenangabe Facebook ist, sowie ein Video, das abspielbar ist und mit YouTube als Quelle versehen wurde und auf dessen Inhalt sich die\_der Autor\_in hauptsächlich bezieht. Das erste Bild zeigt Castiles Freundin in Richtung Kamera sprechend, das zweite einen blutüberströmten Castile. Beide befinden sich im Auto, die Bilder sind Screenshots. Einige Absätze beschreiben den Verlauf des Videos und sind mit zahlreichen Direktzitatatn versehen, vor allem von Reynolds, aber auch des Polizisten, dessen emotionaler Zustand als überaus angespannt beschrieben wird. Die Zitate Reynolds und des Polizisten sind an zwei Stellen sogar mit dem englischen Original in Klammer versehen. Während Reynolds' englisches Zitat die Aussage über die *Chineseness* des Polizisten beinhaltet, ist es beim Polizisten die Aussage, er habe Castile gesagt, er solle nicht 'danach' greifen – bezogen auf die vermeintliche Waffe, eine Bewegung, die von Reynolds als von Castile dem Polizisten angekündigtes Herausnehmen der Brieftasche beschrieben wird. Reynolds meint laut Video weiter, das Auto wurde wegen eines defekten Rücklichts aufgehalten, sagt aber danach (ebenfalls auf dem Video) aus, es habe sich Hanf im Auto befunden. Die Verwendung des 'aber' durch den Artikel hier ist deswegen interessant, weil das Aufhalten aufgrund eines defekten Rücklichts und der Besitz von Hanf keinerlei Korrelation haben. Demnach diskreditiert der Besitz von Hanf implizit Reynolds' Aussage über die *Chineseness* des verantwortlichen Polizisten.

## **Hintergrund und Kontext**

Wir erfahren durch indirekte Zitate Castiles Angehöriger und Menschenrechtsaktivist\_innen Persönliches: sein Alter (32) und seine berufliche Situation als Arbeiter in einer Schulkantine. Außerdem wird beschrieben, dass auf dem Video nicht nur seine Freundin Reynolds, sondern auch die vierjährige Tochter zu sehen ist. Der Fall Sterling wird ebenfalls als ähnlicher Vorfall beschrieben, der sich nur einen Tag zuvor zugetragen hatte, und landesweite Empörung hervorrief.

## **Konsequenz**

Wir finden einen langen Absatz vor, der sich ausschließlich mit der möglichen *Chineseness* des Polizisten beschäftigt und in dem das *World Journal* eine aktive Rolle übernimmt. So ist die Journalistin Huang Huiling (黄惠玲) namentlich erwähnt. Sie hatte sich an selbigem Tag des Erscheinens des Artikels mit der verantwortlichen Polizeistation in Verbindung gesetzt, ohne eine Antwort zu bekommen, ob der involvierte Polizist chinesischer Abstammung sei,

da es nach polizeilichen Angaben noch unklar sei, um welche Polizist\_innen es sich handle. Außerdem wird erwähnt, dass sich am 7. Juli Protestierende vor der Residenz des Gouverneurs versammelten, um ihre Unterstützung für Castile auszudrücken.

### **Verbale Reaktionen**

Bai Zhongqi (白中奇), der Vereinspräsident der *Chinese Americans* von Minnesota, der von Huang Huiling interviewt wird, bezeichnet den Fall Castile als Unfall/Unglücksfall (意外). Zunächst räumt er ein, wie tragisch er sei und bekundet sein Mitgefühl für die Angehörigen. Er zweifelt aber an, Reynolds könne erkannt haben, dass es sich um einen Sinoamerikaner handle. Er erinnert sich weiter an einen Fall, bei dem der sinoamerikanische New Yorker Polizist Liang Pide fahrlässig einen Afroamerikaner getötet hatte, was Konsequenzen/Unruhen für die gesamte sinoamerikanische Gemeinschaft zur Folge hatte, weswegen er meint, dass, falls es sich dieses Mal nicht um einen Sinoamerikaner handle, der Schaden in Form von Diskriminierung für *Chinese Americans* dennoch bereits durch die Verbreitung des Videos im gesamten Land durch Reynolds Urteilstkriterien, die er – direkt zitiert – als seltsam (奇怪) bezeichnet, entstanden sei.

### **7.7.2016, 11:28.**

Dieser Artikel beschäftigt sich gleichermaßen mit den beiden Fällen Sterling und Castile. In fünf Absätzen, die fünf Fragen beantworten, sehen wir eine Beschreibung des Verlaufes, es wird der ethnische Hintergrund der Polizisten diskutiert, der persönliche Hintergrund der Opfer wird thematisiert und über Polizeigewalt im Allgemeinen wird berichtet.

### **Schlagzeile und Lead**

„<5 Dinge, die du wissen solltest> zwei Tage, zwei Fälle, Afroamerikaner werden von Polizei erschossen.“<sup>232</sup> Die Polizei ist hier benannt, allerdings werden die Opfer von ihr erschossen [passiv]. Der Titel vermerkt bereits, dass es sich im Artikel um eine Sammlung der ‘wichtigsten’ Daten über die beiden Fälle Sterling und Castile handelt. Ein Leadsatz existiert nicht, der Artikel führt gleich in den ersten der fünf Punkte.

---

<sup>232</sup> Im Original: <5 件事你该知>两天两起 非裔遭警枪杀

## **Hauptereignis**

Bevor die erste der fünf Fragen gestellt und beantwortet wird, sehen wir einige Bilder: Der Artikel weist zwei Fotokompilationen aus Facebook, anschließend ein YouTube-Video auf. Die erste Fotokompilation besteht aus drei Bildern. Auf dem ersten sieht man eine Waffe in polizeilichen Händen in das Innere eines Autos gerichtet. Die beiden weiteren Fotos zeigen einen sterbenden, blutüberströmten Castile. Die Bildunterschrift spricht von Polizisten, die in Minnesota einen Afroamerikaner namens Castile [aktiv] erschossen haben. Auf den drei Bildern der zweiten Kompilation sieht man zunächst im ersten Bild zwei Polizisten auf Sterling, der am Boden liegt, gestützt und einen sichtbar bewaffneten Polizisten. Das zweite und dritte Bild zeigt den sterbenden oder bereits toten Sterling mit Schusswunden in der Brust. In der Bildunterschrift wurde [passiv] der Afroamerikaner Sterling von Polizisten erschossen. Der Link zum vermeintlichen YouTube-Video konnte bereits beim ersten Aufruf des Artikels nicht mehr abgespielt werden.

In der ersten Frage wird bereits auf die Zeitnähe der Vorfälle aufmerksam gemacht, als rhetorisch gefragt wird, ob nicht erst in Louisiana ein Afroamerikaner erschossen wurde. Frage zwei beschäftigt sich damit, ob die beiden Ermordeten eine Waffe bei sich trugen: Im Falle von Baton Rouge (Sterling) dient ein Video als Beweis, bei dem klar ersichtlich ist, dass Sterling, durch die Polizisten auf den Boden gedrückt, keine Waffe in den Händen hatte und die Polizei erst in seiner Tasche eine Waffe fand. Bei Castile wird erwähnt, er habe die Polizisten über seinen legalen Waffenbesitz in Kenntnis gesetzt. Der Polizist schoss auf ihn, als er nach seiner Tasche greifen wollte, eine Handlung, die ebendieser ihm zuvor verboten hatte. Bereits in der Beantwortung der ersten Frage wird in beiden Fällen beschrieben, dass die Erschossenen nicht offensichtlich kriminell (没有明显犯罪行为) und – laut den momentanen Videoaufzeichnungen – in keiner Weise offensichtlich offensiv gehandelt haben (没有显示任何攻击性的行为), weswegen implizit angezweifelt wird, dass die Polizei in Selbstverteidigung gehandelt habe.

## **Hintergrund und Kontext**

Die Frage vier erläutert die Hintergründe beider Ermordeten. Bei Castile werden dessen Beruf und Alter angegeben. Sterling wird neben dem Alter und der Kindesanzahl auch durch sein Gewicht und seine Größe beschrieben, sowie seine kriminelle Vergangenheit erwähnt: Er war ein registrierter Sexualstraftäter, der zwischen 2000 und 2004 wegen geschlechtlicher Beziehungen zu einer\_m Minderjährigen eine Haftstrafe absaß. Diese Straftat steht allerdings

in keiner Relation zu dem Vorfall, der zu seiner Erschießung führte. Bis auf die Namen und Dienstjahre der beiden Polizisten des Sterling-Falles gibt es keine Informationen über die Täter. Absatz drei fragt explizit nach der Hautfarbe der Polizisten und setzt sie der der Opfer gegenüber: „Sind die Polizisten der beiden Tötungsdelikte von Afroamerikanern Weiße?“<sup>233</sup> Bejaht wird zunächst der Fall Sterling, bei dem, wie oben bereits erwähnt, die Polizisten namentlich genannt werden. Die Identität der Polizisten in Minnesota (Castile) wird hingegen als unklar angegeben, obwohl eingeräumt wird, dass laut Reynolds (auf dem Video) der erschießende Polizist ein Sinoamerikaner sei, ein Direktzitat mit englischem Original.

In Frage fünf wird deutlich, dass derartige Vorfälle keinesfalls selten sind. Es wird die *Washington Post* zitiert, nach der der Fall vom 6. Juli bereits die 506. polizeiliche Ermordung 2016 ist und es im Vorjahr 990 Fälle von Polizeierschießungen gab. Hier wird die Polizei in allen Formulierungen aktiv als Agens dargestellt. Die Opfer werden neutral als Volk (百姓, 民 und 人民) bezeichnet.

### **Konsequenzen**

Eine genaue Übernahme des Absatzes über Huang Huiling und ihre fruchtlose Untersuchung bei der zuständigen Polizei sowie die Aussagen Bai Zhongqis im Artikel von selbigem Tag, um 08:40, wird hier ebenfalls abgedruckt. Wieder werden die Proteste als Konsequenz der Fälle Sterling und Castile bekanntgegeben.

### **Verbale Reaktionen**

Im Falle von Baton Rouge (Sterling) wird die Polizei als Quelle angegeben, nach der ebendiese einem anonymen Anruf gefolgt waren, der aussagte jemand würde illegal (非法) Musik verkaufen und andere mit einer Waffe bedrohen. Dieser Quelle wird im Artikel das oben genannte Video entgegengestellt, auf dem ja zu sehen war, dass Sterling unbewaffnet war, wodurch die Aussage der Polizei implizit diskreditiert wird.

Auch Castiles Familienmitglieder werden zitiert: Castile habe guten Noten in der Schule gehabt, war kein Mitglied einer Gang und arbeitete immer fleißig. Der Waffenbesitz kam aufgrund der Angst vor Überfällen, die er bereits zuvor erlitten hatte, zustande und war demnach für die Selbstverteidigung gedacht. Außerdem wird ein Staatsanwalt aus Louisiana direkt zitiert, der auf CBS den Fall Sterling als eine mögliche staatlich autorisierte Ermordung

---

<sup>233</sup> Im Original: 两件非裔命案的警察，是否都是白人？

bezeichnete, da die dortige Polizei im Falle von Selbst- oder Fremdschutz die Erlaubnis einer Ermordung hat.

### **7.7.2016, 16:18.**

Der nächste Artikel besteht aus vier kurzen Absätzen und beschäftigt sich mit Obamas Reaktion auf die Fälle Sterling und Castile, die in aller Kürze beschrieben werden.

#### **Schlagzeile und Lead**

**„Aufeinanderfolgende Fälle in den USA, bei denen Afroamerikaner von der Polizei erschossen wurden, Obama ist zu tiefst besorgt.“**<sup>234</sup> Die Fälle von Sterling und Castile sind sowohl in der Überschrift, als auch im Lead erwähnt, wenn auch nicht im Detail, ohne Namen und passiv, jedoch, wie meist, mit der Erwähnung, dass es sich um Afroamerikaner handelt.

#### **Hauptereignis**

Sterling wird namentlich nicht erwähnt, sondern nur als Schwarzer (黑人) beschrieben. Kontrastiv dazu haben ihn zwei ‘weiße’ Polizisten (白人警官) auf den Boden gedrückt und erschossen [aktiv]. Castile wird einmal namentlich erwähnt, seine *race* wird ebenfalls als ‘非裔男子’ (wörtlich ‘Mann afrikanischer Abstammung’) thematisiert, allerdings nicht jene der verantwortlichen Polizisten, eine mögliche *Chineseness* letzterer wird hier also nicht angesprochen.

#### **Verbale Reaktionen**

Wir finden hier ein Direktzitat des Pressesprechers des Weißen Hauses Josh Earnest, der nicht möchte, dass die Division zwischen der Gesellschaft und den Ordnungskräften, die geschworen haben, ersterer zu dienen und sie zu schützen, zur Normalität wird. Auch Obama fühlt sich zutiefst beunruhigt von derartigen Umständen und meint, diese Fälle sollen keinen Unfrieden zwischen der Allgemeinheit und den Ordnungskräften verursachen. Das *World Journal* zitiert einen Bericht der Associated Press, der weiter Earnest zitiert, nach dem Obama aufmerksam die Entwicklung verfolge, jedoch während der laufenden Investigation keine weiteren Kommentare abgeben möchte. Weitere Quellen sind das Justizministerium, nach dessen Aussage bereits der Fall von Louisiana untersucht wird, sowie Mark Dayton, der

---

<sup>234</sup> Im Original: 美连传非裔遭枪杀案 奥巴马深感不安

Gouverneur von Minnesota, nach dem der Staat Minnesota ebenfalls bereits untersucht, während er überdies das Weiße Haus um eine Investigation durch das Justizministerium bat. Diesen Quellen werden keine nicht-staatlichen Stimmen (beispielsweise Augenzeugenberichte, Angehörige, etc.) gegenübergestellt.

### **7.7.2016, 22:52.**

Dieser Artikel beschäftigt sich mit den beiden Fällen Sterling und Castile, jedoch mit einem größeren Fokus auf Castile. Reynolds Video wird beschrieben, sowie die Auswirkungen der Aufzeichnungen der Ermordung in Form von zahlreichen Protesten. Der Gouverneur von Minnesota, Reynolds, Obama und die Protestierenden äußern sich über die Ereignisse.

### **Schlagzeile und Lead**

**„Die US-amerikanische Polizei erschießt [aktiv, Agens] an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zwei Afroamerikaner, Menschenmassen gehen auf die Straße und rufen zornig Mord“<sup>235</sup>.** Im Lead sehen wir eine ähnliche Beschreibung, wie in der Schlagzeile, wieder mit der Polizei als Agens. Die Proteste werden durch die Erschießungen begründet/erklärt, vor allem durch die Zweite, bei der erwähnt wird, dass auf dem Live-Video der Freundin des Erschossenen ebendieser blutverschmiert zu sehen ist.

### **Hauptereignis**

Obwohl der Artikel sich auf beide Fälle bezieht, wird der Fall Sterling weniger erwähnt: der Ort des Vorfalles und der Name sind angegeben. Bei Castile finden wir nicht nur den Tatort und den Namen vor, sondern auch, wer in seinem Auto bei ihm war (Freundin und vierjährige Tochter), und wie blutverschmiert er auf dem Video zu sehen war. Die verantwortlichen Polizisten werden nicht näher beschrieben.

### **Konsequenzen**

Beim Fall Sterling werden die Konsequenzen als Massenempörung beziehungsweise eine Welle stark verärgelter Stimmen in den sozialen Medien beschrieben. Auch beim Fall Castile finden wir Proteste, die direkt auf seine Ermordung zurückzuführen sind. In beiden Fällen sind die Proteste also durch die viralen Videos der Erschießungen hervorgerufen worden.

---

<sup>235</sup>Im Original: 美警连日枪杀 2 非裔 群众上街怒喊谋杀

Außerdem sei bereits durch den Gouverneur von Minnesota eine Untersuchung beauftragt worden, wobei Reuters als Quelle angegeben wird.

### **Verbale Reaktionen**

Mark Dayton, Gouverneur von Minnesota, wird im dritten Absatz direkt zitiert: Er gibt an zu glauben, dass der Fall anders ausgegangen wäre, hätte es sich bei Castile und seiner Freundin um Weiße gehandelt, weswegen er die Möglichkeit von Rassendiskriminierung (种族歧视存在的可能) nicht ausschließen kann, und sagt, dass derartige Fälle nicht weiter vorkommen dürfen. Die Empörung der Demonstrant\_innen wird implizit durch ein Direktzitat von Obama auf Facebook legitimiert, in dem er seine Reaktion und die seiner Frau Michelle als ein Gefühl von Ärger, Niedergeschlagenheit und Trauer (愤怒、沮丧与哀痛) und als gleich dem vieler US-Amerikaner\_innen beschreibt; demnach handle es sich um ähnliche Emotionen wie die der protestierenden Massen, ebenfalls US-Amerikaner\_innen. Auch von Reynolds erhalten wir eine verbale Reaktion: Die Polizei hielt sie wegen eines defekten Rücklichts auf. Reynolds wird außerdem als Verantwortliche für eine gemeinsam mit Dayton und Menschenrechtsaktivist\_innen abgehaltene Pressekonferenz genannt, wodurch ihre direkten und indirekten Zitate im Text weitere Legitimierung erhalten. Als Verbale Reaktion lässt sich in gewisser Weise auch der direkt zitierte Ausruf der protestierenden Massen im letzten Satz verstehen, die „Mord!“ (谋杀) rufend die Verhaftung der verantwortlichen Polizisten fordern. Auffällig absent sind polizeiliche Quellen in diesem Text.

### **8.7.2016, 00:04.**

In diesem kurzen Artikel finden wir die Reaktion Beyoncé, einer afroamerikanischen Sängerin, zu den Fällen Sterling und Castile. Ihre Aussage ist auf Englisch vorzufinden, darauffolgt eine kurze Beschreibung der beiden Fälle, sowie weitere Zitate von Beyoncé.

### **Schlagzeile und Lead**

**„In den USA häufen sich Fälle, bei denen Afroamerikaner von der Polizei erschossen werden, Beyoncé appelliert für Ende der Diskriminierung.“<sup>236</sup>** In der Schlagzeile finden wir die Polizei in passiver Position; der Ausdruck ‘häufen sich’ (频传), sowie Beyoncé Appell, die Diskriminierung zu stoppen, portraituren Polizeigewalt jedoch als ein

---

<sup>236</sup> Im Original: 美频传非裔遭枪杀碧昂丝吁停止歧视

überindividuelles Problem. Beyoncé wird im Lead, nach einer kurzen Einführung, vom\_von der Autor\_in als Popgöttin (流行天后<sup>237</sup>) benannt, was ihren Worten eine gewisse Autorität einräumt.

### **Hauptereignis**

Das Hauptereignis hier sind nicht mehr die Fälle Sterling und Castile, die hier Kontext zu den Aussagen Beyoncés geben. Beyoncés Handeln wird positiv kommentiert, als es im zweiten Absatz heißt: „Beyoncé kritisiert seit jeher mutig das rohe Vorgehen der Polizei“<sup>238</sup>. Auffällig dabei ist neben der Wahl des Wortes mutig [positiv] auch, dass syntaktisch Beyoncé das rohe Verhalten der Polizei [negativ] kritisiert [aktiv].

### **Hintergrund und Kontext**

Nach der Erwähnung im Lead, werden Sterling und Castile namentlich genannt, sowie Auskunft über den jeweiligen Tatort gegeben. Beyoncés im Lead angesprochene Autorität wird später noch untermalt, wenn mittels Zahlen ihre Popularität beschrieben wird (77 Millionen Follower auf dem sozialen Medium Instagram).

### **Verbale Reaktionen**

Wir sehen nach der Schlagzeile ein Bild, das ein Zitat von Beyoncé in englischer Sprache, in weißer Schrift auf schwarzem Hintergrund zeigt. Darin schreibt sie zunächst: „We are sick and tired of the killings of young men and women in our communities.“ Diese Gemeinschaften beziehen sich auf die schwarze Bevölkerung der USA, der Beyoncé ebenfalls angehört, was nochmals deutlich wird, wenn sie „Stop killing us.“ fordert. Der Kontrast zur Polizei wird im letzten der vier Absätze dieses Bildes klar, wenn es heißt: „We’re going to [...] fight against everyone who believes that murder or any violent action by those who are sworn to protect us should consistently go unpunished.“ In dem kurzen darauf folgenden Artikel wird Beyoncé öfter indirekt und direkt zitiert. Zu nennen sind hier unter anderem Direktzitate von Beyoncés Instagram, wonach sie sich für die Beendigung jeglichen Konflikts ausspricht – sei es zwischen Schwarzen und Weißen oder anderen ethnischen/*racial* Minderheiten (非白裔与所有少数民族). Außerdem richtet sich dieser Appell nicht nur an Polizist\_innen, sondern an alle, die den Wert menschlichen Lebens falsch einschätzen, wodurch Polizist\_innen implizit in ihrer Gesamtheit in diese Gruppe eingliedert werden. Der Fokus auf

---

<sup>237</sup> *Tianhou* ist interessanterweise ein alternativer Name der chinesischen Göttin Mazu. Ob diese Wortwahl absichtlich oder aus welchen Gründen sie getätigt wurde, kann hier leider nicht beantwortet werden.

<sup>238</sup> Im Original: 碧昂丝一向勇于评论警方的蛮横行为

ethnische/*racial* Minderheiten (was somit auch Sinoamerikaner\_innen umschließt) wird in indirekten Zitaten in den nächsten Sätzen weiter verfolgt, in denen Beyoncé sich über die auf *race* basierten Erschießungen besorgt zeigt (对种族枪杀命案的忧虑) und denkt, dass derartige Fälle bei *racial*/ethnischen Minderheiten ein Gefühl von „Hilflosigkeit und Verzweiflung auslöst“. Durch das Lexem ‘Minderheiten’ wird also nicht nur eine Gegenüberstellung von Weißen und Schwarzen vollzogen, sondern vielmehr von Weißen (Mehrheit) und *people of color* (Minderheiten). Beyoncé möchte für die Rechte der nächsten Generation(en) kämpfen, sowie für die Freiheit und Rechte jedes Menschen. Alle seien in diesem Kampf der Menschheit involviert, egal welcher *race*/Ethnie, Gender oder sexueller Orientierung.

### **8.7.2016, 06:00.**

Dieser kurze Artikel beschäftigt ausschließlich mit Philando Castile. Während sein Fall kurz beschrieben wird, enthält der Artikel hauptsächlich Hintergrundinformationen zu Castiles Leben, vor allem durch Aussagen seiner Angehörigen und Bekannten.

### **Schlagzeile und Lead**

„Castile wurde von der Polizei erschossen, Verwandte, Freund\_innen und die Schulleitung sind schockiert“<sup>239</sup>. Wir sehen hier wieder die Polizei in passiver Form und Castile bereits namentlich erwähnt, wodurch klar wird, auf wem der Hauptfokus des Artikels liegt, nochmal bestätigt durch den zweiten Teil der Schlagzeile, der die emotionalen Reaktionen seiner Mitmenschen beschreibt. Zunächst finden wir im Lead, dass er am 6. Juli bei einer Autodurchsuchung durch die Polizei [passiv] erschossen wurde, abermals um in die Reaktionen von Verwandten, Freund\_innen und Kolleg\_innen überzugehen, die großen Schock verspüren und es nicht verstehen können.

### **Hauptereignis**

In diesem Artikel kann kein klar definiertes Hauptereignis gefunden werden. Vielmehr dient die Ermordung Castiles als Kontext, während die verbalen Reaktionen jener Menschen, die ihn gut kannten, hier das eigentliche Hauptereignis ersetzen.

---

<sup>239</sup> Im Original: 卡斯提尔被警击毙 亲友学校主管震惊

## Hintergrund und Kontext

Der vorletzte Absatz widmet sich, wie zuvor schon Schlagziele und Lead, wieder der Ermordung. Es wird beschrieben, dass Reynolds die Tat filmte, nachdem die Polizei [aktiv] das Feuer eröffnet hatte. Das Handeln des Polizisten wird scheinbar entschuldigt oder zumindest erklärt, als es heißt, dass auf dem Video zu sehen ist, dass der Polizist möglicherweise dachte (可能认为), Castile greife nach einer Waffe.

Nach dem Lead beschäftigen sich ganze drei Absätze damit, Castiles Leben positiv zu beschreiben. Der erste dieser Absätze gibt als Quelle die Associated Press an und erzählt, wo Castile seinen Schulabschluss machte und in welchen Schulen er anschließend tätig war: Mit 19 Jahren begann er in der Serviceabteilung für Ernährung des St. Paul Schuldistrikt, arbeitete in zwei Schulen und begann 2014 an der J.J. Hill Montessori als Kantinenleiter. Die nächsten beiden Absätze sind Zeugnis seiner positiven Charaktereigenschaften. So liest man, dass die Schüler\_innen ihn als großzügig (慷慨) kannten, und er bekannt dafür war, heimlich einen Extrakeks oder Leckerbissen hinzuzufügen.

## Verbale Reaktionen

Eine Erklärung für Castiles Waffenbesitz finden wir im nächsten Absatz, als Castiles Tante unter Erwähnung ihres Namens und Alters direkt und indirekt zitiert wird, Castile habe aus Sicherheitsgründen einen Waffenbesitzschein beantragt. Außerdem erwähnt sie, dass Castile mit ihrem Sohn gemeinsam aufwuchs, da sie fast gleich alt gewesen seien. Diese Art von persönlichen Details durch Quellen aus Castiles Verwandten-, Freundes- und Arbeitskreis machen den Hauptteil des Artikels aus. Ein\_e neunjährige\_r Schüler\_in wird namentlich genannt und direkt zitiert, dass Castile nach dem Mittagessen stets highfivete. Durch das Zitieren von Schüler\_innen (also unschuldigen Kindern) wird bei der Leserschaft eine zusätzliche Glaubhaftigkeit aufgebaut und in dessen Folge Mitgefühl für einen immer personifizierten Castile. Die erst kürzlich pensionierte Direktorin wird ebenfalls namentlich genannt und indirekt zitiert: Castile habe seine Arbeit leidenschaftlich geliebt, fehlte nie von der Arbeit, und niemals habe sich jemand über ihn beschwert. Er war zuständig für 530 Schüler\_innen und 85 Lehrkörper, die er mit Essen versorgte. In diesen Formulierungen sehen wir abermals Castile als jemanden portraitiert, der sich um andere sorgte, also als ein wichtiges [Verwendung der Zahlen für wie viele Leute er zuständig war] und geschätztes [Kommentare von Schüler\_innen und der Direktorin] Mitglied der Gesellschaft. In diesem Artikel werden als Quellen ausschließlich Leute aus Castiles Verwandten- und

Bekanntenkreis angegeben und keinerlei öffentliche Institutionen, wodurch eine emotionale Nähe zwischen Opfer (und den Angehörigen) und der Leserschaft aufgebaut wird.

### **8.7.2016, 06:29.**

Bei diesem Artikel handelt es sich wieder um einen längeren Bericht mit Fokus auf Castile. Wieder wird der Tathergang genau, anhand des Videobeweises, beschrieben. Eine mögliche *Chineseness* des Täters wird abermals diskutiert, sowie Auskunft über dessen Identität gegeben. Des Weiteren werden Polizei und Reynolds nach der Tat zitiert. Die Leserschaft erhält überdies private Hintergrundinformationen zu Castile.

### **Schlagzeile und Lead**

**„Minnesota Polizei stoppt und erschießt Afroamerikaner, Video der Freundin sendet die Tatsachen“<sup>240</sup>**. Auffällig ist hier nicht nur die Polizei in der aktiven Täterrolle gegen einen Afroamerikaner, sondern auch gleich ein Verweis auf die Quelle, das Video seiner Freundin, die ‘Tatsachen’ zeigt, wodurch implizit eventuelle Aussagen der Polizei als unwahr beschrieben werden. Sterlings Fall sehen wir kurz im Lead, als die Rede von einem Afroamerikaner [namenlos] aus Louisiana ist, der einen Tag vor Castile von der Polizei [passiv] durch vier Schüsse ums Leben kam. Weiter ist im Lead zu lesen, dass der 32-jährige Castile in einem Weißen Bezirk (白人聚居) von der Polizei erschossen wurde. Daraufhin wird seine Freundin paraphrasiert, die am 7. Juli ausgesagt habe, Castile sei ohne Grund (无缘无故) fünfmal von der Polizei angeschossen worden, es sei eine kaltblütige Erschießung (冷血射杀) gewesen, die bei der vier-jährigen Tochter, die es mit ansehen musste, ein Trauma hinterließ.

### **Hauptereignis**

Die Hauptquelle, Reynolds YouTube-Video, wird im Artikel mit Fotos dargestellt. In einer Fotokompilation von vier Bildern sehen wir eine Person, die sich auf Facebook Reynolds Video ansieht – auf zwei Bildern ist Reynolds zu sehen, auf zweien Castile, blutverschmiert. Die Bildunterschrift, Associated Press ist als Quelle angegeben, verrät, dass auf den Bildern der blutverschmierte Castile zu sehen ist und das Video von seiner Freundin ins Netz hochgeladen wurde. Darunter sehen wir ein Bild mit einer weinenden Reynolds, die

---

<sup>240</sup> Im Original: 明州警拦检射杀非裔 女友视频播实况

Unterschrift lautet – Quelle ist hier Reuters – dass die Polizei von Minnesota einen Afroamerikaner [aktiv] erschossen hat und dass seine Freundin Reynolds am 7. Juli öffentlich dagegen protestiert, dass die Polizei [aktiv] Castile grundlos (无故) erschoss. Aus dem Video wird Reynolds direkt und indirekt zitiert, gesagt zu haben, dass es sich um einen sinoamerikanischen Polizisten handle. Dies wird an mehreren Stellen erwähnt.

### **Hintergrund und Kontext**

Bei diesem Artikel finden wir keine Befragung anderer *Chinese Americans* durch den die Journalist\_in bezüglich der potentiellen *Chineseness* des verantwortlichen Polizisten (wie dies bei vorherigen Artikeln der Fall war), da angegeben wird, dass die Polizei von Minnesota die Identitäten der beiden involvierten Polizisten bereits preisgegeben hat. Durch die Bekanntgabe des Namens des Polizisten, der auf Castile schoss, als Jeronimo Yanez kann für das Publikum des *World Journal* eine *Chineseness* ausgeschlossen werden. Verstärkt wird dies durch ein Twitter entnommenen Bild des Polizisten, dessen Unterschrift angibt, dass der Polizist, der Castile (aktiv) erschoss, als „Jeronimo Yane[sic!]“ identifiziert sei. Für seinen bei der Ermordung anwesenden Kollegen Joseph Kauser gilt des Namens wegen selbiger Ausschluss einer potentiellen *Chineseness* für die Leserschaft. Zweifel an Reynolds Aussage über eine *Chineseness* lassen sich auch daran erkennen, dass beschrieben wird, in dem Video sei das Gesicht des Polizisten nicht zu erkennen, sondern lediglich seine beiden Hände um die ins Auto gerichtete Waffe. Diese Beschreibung wird mit einem nach dem geschriebenen Text angehängten Bild untermalt.

Sterling wird im letzten Satz nochmals, diesmal namentlich, erwähnt. Die Polizisten in seinem Fall werden als Weiße identifiziert. Das Justizministerium habe bereits angekündigt, mit der Untersuchung begonnen zu haben.

### **Verbale Reaktionen**

Reynolds als Quelle ist sehr dominant in diesem Artikel, er bezieht sich immer wieder sowohl auf ihr Video, als auch auf ihre Aussagen: Die Polizei hätte sie bei einer Verkehrskontrolle aufgehalten. Der Grund sei ein defektes Rücklicht gewesen. Diese Aussage wird kontrastiert mit der, dass das Rücklicht nie Probleme gemacht habe, wodurch Zweifel an den Gründen des Anhaltens durch die Polizei impliziert wird, vor allem wenn man bedenkt, dass zuvor erwähnt wurde, dass es sich um einen Weißen Bezirk handelte. Der die Leser\_in fragt sich, ob die Verkehrskontrolle absichtlich stattfand, weil Castile und seine Freundin sich als schwarze Menschen in einem Weißen Bezirk aufgehalten haben [*racial profiling*]. Castile wollte

sodann die geforderten Papiere aus seiner Brieftasche holen. Die Aussage des Polizisten aus dem Video, der meinte, er habe ihm gesagt die beiden Hände hochzuhalten, wird direkt zitiert. Reynolds Direktzitat beschreibt weiter, dass der Polizist das Feuer auf ihn eröffnete und nicht ein, zwei oder dreimal sondern vier bis fünf Mal schoss und Castile keine Möglichkeit hatte einen letzten Satz zu sagen. Wir sehen hier also das exzessive Verhalten der Polizei, verbunden mit einer emotionalen Beschreibung der Opfer. Dies wird nach dem Vorfall fortgeführt, als Reynolds beschreibt, wie sie direkt im Anschluss behandelt wurde: Ihr wurden Handschellen angelegt, die Polizei behandelte sie wie eine Verbrecherin und sie wurde bis zum nächsten Morgen in Gewahrsam genommen, wo sie weder Trinken noch Essen bekam. Dadurch war sie von ihrer Tochter getrennt und wusste zunächst nicht einmal, dass ihr Freund gestorben war. Außerdem gab sie an, dass die Polizei nach den Schüssen weder Castiles Puls fühlte, noch die Rettung rief. Kontrastierend bekommen wir, wieder durch Reynolds, Hintergrundwissen über Castile, den sie als jemanden beschreibt, der nie straffällig geworden noch Mitglied einer Gang gewesen sei oder Illegales getan hätte, sondern im Gegenteil legal einen Waffenschein besaß. Er hielt sich an das Gesetz, war äußerst unschuldig und hart arbeitend. Eine weitere persönliche Komponente erhalten wir durch ein Direktzitat von Reynolds, dem nach Castiles Geburtstag bevorgestanden habe, sie, die Polizei, aber sein Leben gestohlen habe.

Neben der dominierenden Stimme Reynolds sehen wir nur wenige andere Quellen. Die vorhin erwähnte Aussage der Polizei zur Identität der Polizisten wird später durch die Aussage, der verantwortliche Polizist sei bereits zwangsbeurlaubt worden, erweitert. Das Justizministerium habe angegeben, die Investigation zu überwachen. Der Gouverneur von Minnesota wird ebenfalls direkt zitiert: Niemand solle wegen eines defekten Rücklichts erschossen werden müssen. Außerdem habe er Untersuchungen gefordert.

### **8.7.2016, 06:30.**

Der nächste Artikel beschäftigt sich bereits ausführlich mit den Protesten nach den Vorfällen Sterling und Castile. Der Artikel weist vier Fotografien zu den Protesten auf. Im Text finden wir kurze Eckdaten zu den Ermordungen, sowie eine kurze historische Aufarbeitung ähnlicher Fälle von Polizeigewalt. Protestierende werden zitiert und die Proteste beschrieben.

## Schlagzeile und Lead

„Die Polizei tötet aufeinanderfolgend zwei Afroamerikaner, der Groll der gesamten US-amerikanischen Bevölkerung kocht über“<sup>241</sup>. Wie wir sehen ist hier die Polizei wieder in der Täterrolle [aktiv, Agens] der schwarzen Bevölkerung gegenübergestellt. Außerdem finden wir in der zweiten Hälfte, dass die Vorkommnisse in den gesamten USA (全美) Groll auslösen, das inkludiert selbstverständlich auch den sinoamerikanischen Teil der Bevölkerung. Die Vereinigung der gesamten Bevölkerung gegen derartige Ermordungen lässt sich im gesamten Artikel wieder finden. So heißt es zum Beispiel im Lead, nach einer kurzen Erläuterung der beiden Fälle, dass das Video der Freundin von Castile ins Netz hochgeladen wurde und vor allem dieser Fall heftiges öffentliches Ärgernis hervorrief.

## Hauptereignis

Das Hauptereignis in diesem Artikel sind die einzelnen Demonstrationen. Es werden die Städte genannt, in denen bereits demonstriert wurde – St. Paul in Minnesota, New York, Chicago und andere Städte – oder noch demonstriert werden wird, wie in Atlanta oder sogar London, was die Wut eine internationale, globale macht. In der Bilderauswahl sehen wir demonstrierende Menschen unterschiedlicher *races* und Ethnien. Bei allen vier Bildern ist als Quelle Getty Images angegeben und alle haben fast dieselbe Bildunterschrift: Innerhalb von zwei Tagen wurden zwei Afroamerikaner von der Polizei erschossen, was landesweit Groll auslöste. Bei zwei Bildern wird beschrieben, dass am 7. Juli beim New York Times Square, bei zweien, dass vor dem Weißen Haus ein Protestmarsch abgehalten wurde. Die hochgehaltenen Schilder sind teilweise klar lesbar und prominent in den Bildern. Zu den Prominentesten zählen: „Where there is oppression there will be resistance“, „Stop the war on Black America“, „Justice for Alton Sterling & Philando Castile“, „Black Lives Matter“ und „Don’t Shoot [plus Emoji mit hochgehaltenen Händen]“. Zwei Schilder werden direkt im Text zitiert und übersetzt: „Keine Gerechtigkeit, kein Frieden“<sup>242</sup> und „Er ist wie mein Sohn“<sup>243</sup>. Reynolds wird ebenfalls erwähnt. Sie erhält Legitimierung, als beschrieben wird, dass sie gemeinsam mit Minnesotas Gouverneur und Menschenrechtsaktivist\_innen eine Pressekonferenz abgehalten hat, bei der die demonstrierende Menge die Verhaftung der verantwortlichen Polizisten fordert und lauthals ruft – hier ist ein Direktzitat – dass Menschen wie Gras mit der Sense abgemäht werden.

---

<sup>241</sup> Im Original: 警连杀两非裔 全美民怨沸腾

<sup>242</sup> Im Original: 没有公义, 就没有和平

<sup>243</sup> Im Original: 他如同我儿子

## Hintergrund und Kontext

Es wird beschrieben, dass in den letzten beiden Jahren die Polizei [aktiv] gegenüber *African Americans* in Ferguson, Baltimore und New York Waffengewalt anwendete, was manchmal zu gewaltvollen Protesten führte und die *Black Lives Matter*-Bewegung hervorbrachte. Die Erwähnung von gewaltvollen Protesten deutet prinzipiell auf eine negative Wertung hin, die allerdings kausal durch das Handeln der Polizei begründet ist, wie wir auch im nächsten Satz sehen, bei dem zunächst beschrieben wird, dass die Klage gegen die damals verantwortlichen Polizisten fallen gelassen wurde, wodurch die aufbrennenden Flammen des Zornes noch heftiger brannten. Dass dies alles keine Einzelfälle sind, wird auch nochmals im letzten Satz bestätigt, wo die *Washington Post* zitiert wird, nach der Castile 2016 bereits das 506. Opfer von tödlicher Polizeigewalt ist; zähle man nur *African Americans* sei er der 123ste. Auch für Minnesota wird ein Kontext gegeben, als die Rede von einer polizeilichen Erschießung wenige Monate zuvor ist. Ein Afroamerikaner namens Jamar Clark wurde von zwei Polizisten erschossen. Diese werden allerdings nicht unbedingt als negativ portraitiert, indem erwähnt wird, dass die beiden einer Rettungsfachkraft helfen wollten, die sich gerade um Clarks Freundin kümmerte. Die Fälle Sterling und Castile werden als direkter Kontext gegeben für die Proteste, die das Hauptereignis in diesem Artikel bilden. Dass bei Sterling die verantwortlichen Polizisten Weiße waren, wird hier ebenfalls erwähnt.

## Verbale Reaktionen

Jene Frau, die das Schild „Er ist wie mein Sohn“ hochhielt, wird namentlich erwähnt und direkt zitiert: Nachdem junge afroamerikanische Männer erschossen wurden, möchte sie mit ihrem Enkelsohn woanders hinziehen.

### 8.7.2016, 13:14.

Dieser Artikel beschäftigt sich sowohl mit den Fällen Sterling und Castile, als auch mit dem Vorfall in Dallas. Der Protest in Dallas wird beschrieben, sowie wie viele Polizisten dort verletzt und erschossen wurden. Die Fälle Sterling und Castile werden abermals beschrieben, und auch dass Reynolds den verantwortlichen Polizisten ursprünglich als *Asian American* identifiziert hatte. Es wird über die Proteste, die unterschiedlichen Reaktionen (auch Obamas Aussagen) und die Schießerei in Dallas berichtet.

## Schlagzeile und Lead

**„Zwei Erschießungen von Afroamerikanern in einer Woche sorgen für Proteste, Polizei wird zu Angriffsziel der Gegenreaktionen.“<sup>244</sup>** Der Lead erwähnt zunächst die Fälle zweier Afroamerikaner, die innerhalb von einer Woche von der Polizei [passiv] erschossen wurden, was zu landesweiten Protesten führte. Der zweite Teil des Leadsatzes widmet sich bereits den neuen Nachrichten: bei einer Protestaktion in Dallas wurden [passiv] fünf Polizisten von einem Scharfschützen erschossen und sieben verletzt. Der dritte Teil des Leadsatzes bezieht sich auf den 11. September 2001, ein sehr prominentes Datum in der US-amerikanischen Geschichte, das mit vielen Emotionen verbunden ist, und beschreibt, dass der Hinterhalt der für US-amerikanische Gesetzesvertreter\_innen tragischste Angriff seit dem 11. September ist.

## Hauptereignis

Im ersten Absatz nach dem Lead finden wir gleich die Vorwegnahme, dass die Protestaktion ursprünglich friedlich (和平) und mehrere hundert Menschen beteiligt waren, dass aber ein Scharfschütze [aktiv] der Polizei auflauerte. Ein Verdächtiger lieferte sich mit der Polizei einen Schusswechsel und starb am Ende, die Polizei riegelte die Stadt ab.

Nach dem Kontext von Sterling und Castiles Fällen, sehen wir einen kurzen Absatz, der beschreibt, dass mitten in der Nacht des 7. Juli fünf Polizist\_innen durch einen Scharfschützen erschossen und neun Menschen, darunter sieben Polizist\_innen und zwei Zivilist\_innen verletzt wurden [passiv].

## Hintergrund und Kontext

Es wird Kontext zur Polizeigewalt in den USA gegeben, indem Freddie Grey erwähnt wird, ein afroamerikanischer Jugendlicher (非裔青年), der im Jahr zuvor durch einen gebrochenen Rücken starb, woraufhin ein Polizist vor Gericht kam und sich in den USA eine Atmosphäre von Rassenkonfrontation (种族对峙气氛) breitmachte. Wieder wird die *Washington Post* hinsichtlich der Zahl von durch die Polizei erschossenen *African Americans* in diesem Jahr – bereits die Hälfte vom letzten Jahr – als Quelle herangezogen.

Auffällig absent in diesem Artikel sind genauere Daten zum Scharfschützen, der sogar an mehreren Stellen nur als Verdächtiger beschrieben wird. Der\_die Leser\_in erfährt weder

---

<sup>244</sup> Im Original: 1 周 2 起枪杀非裔掀抗议 警反沦攻击标的

Gender, *race*/Ethnie, Alter, noch andere Details. Außerdem wird er eindeutig nicht als Teil der Demonstrierenden beschrieben, deren Aktionen als friedlich kategorisiert werden.

Als Kontext dienen auch hier die Fälle Sterling und Castile (Quelle ist die AFP, Agence France-Press): Zunächst wird Sterlings Fall beschrieben. Er habe vor einem Laden CDs verhökert (兜售) und wurde dann von der Polizei [passiv] aus der Nähe angeschossen. In dieser Beschreibung wirkt es so, als ob die Polizei ihn wegen des CD-Verkaufes erschossen hätte. Wieder erhalten wird die Information, dass Sterling Vater von fünf Kindern ist. Nach Sterling wird der Fall Castile beschrieben, der wegen eines defekten Rücklichts angehalten wurde, die Polizisten darüber informierte, eine Waffe und Waffenschein zu besitzen, aber als er seine Papiere herausholen wollte, von einem Polizisten [passiv] erschossen wurde. Es wird beschrieben, dass die vier-jährige Tochter anwesend war, und der Inhalt von Reynolds Videos teilweise wiedergeben, unter anderem sehr bildlich die Szene, in der Castile als blutüberströmt und unfähig zu atmen beschrieben wird. Reynolds Aussage auf dem Video wird indirekt zitiert, ein asiatisch-amerikanischer Polizist – interessant ist hier, dass nicht mehr die Sprache von einem Sinoamerikaner ist – habe Widersprüchliches verlangt, indem er Castile aufforderte, die Hände hochzuhalten, gleichzeitig aber seine Papiere sehen wollte. Als nächstes folgt bereits die Beschreibung landesweiter Proteste am 7. Juli in vielen Städten. Durch die Aufarbeitung der letzten Tage und der Vorfälle von Polizeigewalt, die weiter zurückliegen, werden die Proteste begründet. Der Fall Sterling wird als Zündschnur bezeichnet, wodurch auch der Hinterhalt in Dallas auf die Handlungen der Polizisten im Fall Sterling zurückgeführt wird.

### **Verbale Reaktionen**

Castiles Mutter wird direkt zitiert: Schwarze Kinder seien vom Aussterben bedroht (列濒临绝种名单). Wir finden außerdem Aussagen Obamas, wobei hier auch Obamas eigener *racial* Hintergrund genannt wird (美国首位非裔总统), diese Erschießungen von *African Americans* seien keine Einzelfälle. Obama wird direkt mit der Aussage zitiert, dass schwarze Leben auch Leben sind, dass das aber nicht hieße, die Leben von Polizist\_innen wären keine. Als weitere Quelle wird der Polizeichef von Dallas paraphrasiert, der beschreibt, der Schütze hätte von einem erhöhten Punkt aus geschossen. Weitere staatliche Quellen sind abermals Obamas Reaktion, der die Attacke gegen die Dallas-Polizei als böartig, geplant und niederträchtig verurteilt, sowie der Bürgermeister von Dallas, der aussagt, dass der Verdächtige durch eine Bombe der Polizei ums Leben kam.

**9.7.2016, 02:46.**

Etwa einen halben Tag später, am 9. Juli um 02:46 erschien ein kurzer Artikel der sich wieder intensiv mit den Protesten auseinandersetzt. Er beschreibt einige der Demonstrationen in Kürze, unter anderem auch den Dallas-Vorfall.

### **Schlagzeile und Lead**

„Überall in den USA demonstriert man gegen Polizeigewalt, großflächige Proteste breiten sich aus“<sup>245</sup>. Wie man sehen kann, wird wieder die USA in ihrer Gesamtheit dargestellt. Die Proteste richten sich nicht gegen einzelne Fälle (z.B. Sterling und Castile) sondern allgemein gegen Polizeigewalt. Im Lead heißt es, dass in mehreren Städten die beiden Fälle von Afroamerikanern, die in der gleichen Woche von Polizisten erschossen wurden, durch die Massen verdammt werden.

### **Hauptereignis**

Hauptereignis in diesem Artikel sind mehrere Demonstrationen. Kontrastiv zu dem Dallas-Vorfall, der im Kontextteil (siehe unten) beschrieben wird, sehen wir, dass es auf den Protesten vom 8. Juli keinerlei schwerwiegende Konflikte oder verletztes Personal gab und, dass es im Großen und Ganzen friedlich (大致平和) ablief, auch wenn 10 Leute [passiv und ohne Agens] verhaftet wurden. Außerdem werden die Demonstrierenden als vom Dallas-Schützen zu unterscheidende, getrennte Einheiten portraitiert, was durch das Zitieren des Schildes einer 17-Jährigen, auf dem zu lesen ist, dass Gewalt nicht die Antwort ist, unterstrichen wird. Im letzten Satz finden wir außerdem ein anderes Schild direkt zitiert, demgemäß die Protestierenden auch um Dallas trauern und nicht nur für die Opfer von Polizeigewalt demonstrieren, sondern auch für die in Dallas erschossenen Polizisten. Durch das einzige Bild, auf dem klar eine Hand mit dem Schild „Black Lives Matter“ (im Chinesischen wird es als „Die Leben von Schwarzen sind auch Leben“<sup>246</sup> übersetzt) zu sehen ist, wird bereits die Aussage getätigt, dass sich diese Gewalt vor allem gegen schwarze Menschen richtet. Als Quellen für den Inhalt des Textes werden unter anderem Zeitungen oder Agenturen (Reuters, das *Atlanta Journal-Constitution*, *WABC*, lokale Medien), politische Institutionen (der Bürgermeister von Atlanta) und die sozialen Medien angegeben.

---

<sup>245</sup> Im Original: 美国各地抗议警察暴力 大规模示威延烧

<sup>246</sup> Im Original: 黑人的命也是命

## Hintergrund und Kontext

Als Kontext für die Demonstrationen sehen wir die beiden Fälle von Castile und Sterling in aller Kürze, wie auch den des Dallas-Schützen, der fünf Polizist\_innen erschossen hatte (die verletzten Polizist\_innen und Zivilist\_innen sind nicht erwähnt). Es wird erwähnt, dass Polizisten in Dallas ermordet wurden, als sie die Protestierenden beschützten, also eine positive Beschreibung der Exekutive. Die übrige Polizei wird allerdings negativ erwähnt, sei es eben allgemein unter dem Begriff Polizeigewalt oder bei den Fällen Sterling und Castile.

### 9.7.2016, 06:00

Um 06:00 erschien ein Artikel, der sich hauptsächlich mit der neuen Rolle der sozialen Medien auseinandersetzte. Für die vorliegende Arbeit, deren Fokus auf Polizeigewalt und *race*/Ethnie liegt, ist allerdings besonders interessant, wie über den Kontext in diesem Artikel geschrieben wird, denn die Fälle Sterling, Castile und Dallas-Schütze, sowie die Verbreitung der Videos über sie werden als Ausgangspunkt für den Artikel verwendet.

### Schlagzeile und Lead

„Soziale Medien verändern die Strukturen der Verbreitung [von Nachrichten], neue Herausforderung für die Gesellschaft.“<sup>247</sup> Der Fokus hier ist bereits auf den Sozialen Medien. Im Lead finden wir allerdings die Fälle Sterling und Castile beschrieben, mit der Polizei als aktivem Agens, wobei die Opfer als Afroamerikaner (hier 非洲裔) und alle involvierten Polizisten als Weiße (白人) genannt werden, auch jene bei Castiles Fall. Eine Folge davon sei eine *race*-bezogene Anspannung in den USA (美国种族紧张).

### Hauptereignis

Es gibt in diesem Artikel kein klar definiertes Hauptereignis. Vielmehr beschäftigt dieser sich mit den sozialen Medien als Instrument für die Enthüllung von Ungerechtigkeit.

### Hintergrund und Kontext

Im Absatz zu den beiden Fällen Sterling [im gesamten Artikel namentlich nicht erwähnt] und Castile finden wir die Polizei als aktiven Agens. Interessant ist auch, dass die *race* des Dallas-Schützen, der nur an zwei Stellen kurz erwähnt wird und der nicht einmal als Agens erscheint

---

<sup>247</sup> Im Original: 社媒改变传播结构 社会新挑战

(an beiden Stellen ist nur die Rede von Polizisten, die aus dem Hinterhalt ange-/erschossen wurden), immer noch nicht erwähnt wurde. Das Überthema des Artikels wird schließlich vor allem mit den Fällen Sterling und Castile in Verbindung gebracht: Der Text beschreibt, wie die afroamerikanische Jugend schon lange durch die Polizei mit unangemessener Gewalt konfrontiert ist, was als Schmerz der schwarzen Gemeinschaft beschrieben wird. Es handle sich um keine Einzelfälle, aber erst jetzt würden durch die Smartphone-Videos, die auf den sozialen Medien verbreitet werden, authentische Schuldbeweise (罪证确凿)<sup>248</sup>, für die Polizeigewalt in den USA liefern. Es wird weiter der Kontext gegeben, dass vor Facebook bereits Bilder der unangemessenen Behandlung der afroamerikanischen Jugend durch die Polizei auf eine Internetseite namens WorldStarHipPop hochgeladen wurden, die aber nie eine vergleichbare Auswirkung hatte.

### **Konsequenz**

Als Konsequenz dieser neuen Rolle der sozialen Medien, wie Facebook, Twitter et cetera, wird beschrieben, dass die bereits seit langem existente Polizeigewalt erst jetzt in das Bewusstsein der Allgemeinheit gelangt ist, was schlussendlich oft zu Unruhe bis hin zu Aufständen führt. Außerdem werden auf diesen sozialen Medien Proteste organisiert, die durch die Empörung entstehen, die eben dort auch verbreitet wird. Dies wird als neue Herausforderung beschrieben.

### **Verbale Reaktionen**

In einem Direktzitat von Reynolds meint diese, dass die Polizei nicht möchte, dass ihre Gewaltverfahren bekannt werden, weshalb sie das Video auf Facebook hochgeladen hat, damit es alle sehen können. Außer Reynolds wird als Quelle nur noch Mark Zuckerberg angegeben, der die Wichtigkeit einer offenen und verbundenen Gesellschaft betont.

### **9.7.2016, 06:15.**

Der nächste Artikel ist überaus kurz gehalten und beschäftigt sich in drei kurzen Absätzen damit, dass es sich bei dem verantwortlichen Polizisten im Fall Castile nicht um einen Sinoamerikaner handelt. Seine wahre Identität wird angegeben.

---

<sup>248</sup> Dieser Begriff ist unter Anführungszeichen gesetzt, obwohl niemand offensichtlich zitiert wird.

## Schlagzeile und Lead

„**Minnesota Polizist, der das Feuer eröffnete, ist kein Überseechinese**“<sup>249</sup>. Bereits im Lead wird erwähnt, dass Reynolds den Polizisten, der den Schwarzen (黑人) Philando Castile erschoss [aktiv] als Überseechinesen identifiziert hatte. Dass er eben diesen Hintergrund nicht hat, wird explizit in der Überschrift und im Lead festgehalten, und dass die Polizei sich nun sicher sei (确定). Sein Name und die Vermutung einer mexikanischen Herkunft werden genannt.

## Hintergrund und Kontext

Dass es sich beim verantwortlichen Polizisten in Castiles Fall nicht um einen Überseechinesen handelt, wird nochmal im dritten und letzten Absatz erwähnt, sowie im zweiten Absatz abermals der Name. Auch der Name des zweiten Polizisten wird genannt, wodurch für die Leserschaft nochmals klar wird, dass auch der Kollege kein Überseechinese sein kann. Die Erleichterung, die implizit in diesem Text lesbar ist, wird auch explizit ausgedrückt, als es heißt, dass die sinoamerikanische Gemeinschaft in Minnesota durch die ursprünglich identifizierte *Chineseness* erschüttert war und alle *Chinese Americans* voller Sorge waren, während die neuesten Erkenntnisse<sup>250</sup> schlussendlich ein erleichtertes Aufatmen für *Chiense Americans* bedeutet. Als Quellen dieser Erkenntnisse sind eben die Polizei und andere staatliche Institutionen wie das Bureau of Criminal Apprehension als vertrauenswürdige Autoritäten angegeben.

### 9.7.2016, 09:18.

Der nächste Artikel beschäftigt sich mit Aussagen des Vizepräsidenten Biden, der auch als einzige Quelle dient und größtenteils direkt zitiert wird. Dabei widmet er sich den Fällen Castile und Sterling als einem Problem von Rassismus, geht aber auch näher auf den Schock durch den Dallas-Vorfall ein. Es wird um einen Zusammenhalt aller US-Amerikaner\_innen gebeten.

---

<sup>249</sup> Im Original: 明州开枪巡警不是华人

<sup>250</sup> von der Polizei aufgeklärt (查明) – eine Formulierung, die für die Leserschaft abermals keinen Zweifel übrig lassen

## Schlagzeile und Lead

„Der Rassenkonflikt verschärft sich, US-amerikanischer Vizepräsident beruhigt die Öffentlichkeit und appelliert an Solidarität“<sup>251</sup>. Bereits in der Schlagzeile sieht man, dass der Fokus des Textes auf Rassismus, sowie auf dem Zusammenhalt aller US-Amerikaner\_innen liegt.

## Hauptereignis und Verbale Reaktionen

In diesem Artikel sind die Verbale Reaktion Bidens auch gleichzeitig das Hauptereignis. Biden spricht sich an mehreren Stellen im Text dafür aus, dass man sich gemeinsam als US-Amerikaner\_innen gegen diese Ungerechtigkeit im Straf- und Justizsystem stellt. Er erwähnt auch explizit, dass diese Ungerechtigkeit an mehreren Orten zu beobachten ist und deswegen äußerst viele afroamerikanische Bürger\_innen (非裔公民) ums Leben kommen. Andererseits erwähnt er aber auch, dass die Polizei unterstützt werden soll, die sie jeden Tag in ihren Gemeinden beschützt und von denen in Dallas durch einen Hinterhalt fünf Polizist\_innen erschossen und sieben ihrer Kamerad\_innen (同袍) verletzt wurden, als diese die Sicherheit der friedlichen Proteste (和平抗議) gegen das Phänomen der *race*-Ungerechtigkeit (種族不公現象) des Straf- und Justizsystems wahren sollten. Wieder fehlen Informationen zum Scharfschützen (zum Beispiel sein *racial* Hintergrund), und nur einmal ist er in einem Direktzitat von Biden präsent, als dieser ihn als mutmaßlichen Killer (凶嫌), dessen Kugeln [also wieder nicht vollkommen aktiv] die Polizist\_innen trafen, bezeichnet. Der Artikel endet mit einem weiteren Direktzitat von Biden, in dem er mahnt, dass man sich „sich nicht gegenseitig zerreißen dürfe, [...] alle Amerikaner\_innen sind [...] und eine Gemeinschaft seien“.<sup>252</sup> Diese Aussagen Bidens, an eine US-amerikanische Zielleserschaft gerichtet, weisen klarerweise eine gewisse Unmittelbarkeit auf.

## Hintergrund und Kontext

Die Fälle Castile und Sterling werden in einem Satz nach dem Lead kurz erwähnt – wieder wird beschrieben, dass die beiden Afroamerikaner (非裔男子) von weißen Polizisten (白人警察) erschossen wurden, wodurch der in der Schlagzeile erwähnte Rassenkonflikt indirekt nochmals angesprochen wird. Diese Fälle lösten landesweite Proteste aus, die sich, wie im Lead erwähnt wird, gegen die Gewalttaten der Polizei (警方暴行) richten.

---

<sup>251</sup> Im Original: 種族矛盾激化 美副總統安撫人心籲團結

<sup>252</sup> Im Original: 不能彼此撕裂 [...] 我們是美國人, [...] 我們團結一致。

**9.7.2016, 10:12.**

Der letzte Artikel vom 9. Juli erschien wieder zur Macht der Sozialen Medien, diesmal aber mit negativer Konnotation. Es wird erwähnt, dass die Videos zu Polizeigewalt für die Gesellschaft Unruhe zu Folge haben. Kontext sind der Fall Castile und die Polizeigewalt der letzten Jahre im Allgemeinen.

### **Schlagzeile und Lead**

**„Chaotische Welt von Sozialen Medien verbreitet, die Demokratie der USA kann nicht mit den Herausforderungen mithalten.“**<sup>253</sup> Der Artikel portraitiert die Rolle der sozialen Medien größtenteils als negativ. Bereits in der Schlagzeile bestehen die ersten vier Zeichen aus 混乱世界 (chaotische Welt). Auch im Lead wird erwähnt, dass die Demokratie und *rule of law* nur schwer mit den Entwicklungen Schritt halten können. Außerdem wird beschrieben, wie die Fälle, bei denen weiße Polizist\_innen (白人警察) schwarze Menschen (黑人) erschießen [aktiv], durch die sozialen Medien landesweite Protestwellen auslösen, die wiederum zu einer polizeifeindlichen Stimmung (仇警情绪) und Rassenantagonismus (种族对立) führen.

### **Hauptereignis**

Obgleich der Titel die negative Rolle der sozialen Medien betont, finden wir im Hauptteil des Textes auch ein anderes Bild: Denn durch sie wird die Allgemeinheit über die brutalen Tatsachen (残酷的事实) informiert, die so die Wahrheit (真相 *zhenxiang*) und Ungerechtigkeit klar sehen kann. Es wird angemerkt, dass die sozialen Medien zur Beherrschung der direkten Redefreiheit dienen und dem normalen Volk Macht geben. Außerdem dienen die sozialen Medien auch zur Organisation: Es ist die Rede von der *Black Lives Matter*-Bewegung und zahlreichen afroamerikanischen Organisationen, die die Allgemeinheit über die tägliche Ungerechtigkeit in Kenntnis setzen. Doch wird auch erwähnt: Die Verbreitung von Videos mit Polizeigewalt als Inhalt über die sozialen Medien führen die USA nicht zur Harmonie, sondern vielmehr ins Chaos (混乱与脱序). Die *Washington Post* wird sogar direkt zitiert und spricht von einer „chaotischen und kollabierenden neuen Welt“.

---

<sup>253</sup> Im Original: 混乱世界社媒直播 美民主跟不上挑战

## Hintergrund und Kontext

Sterlings Fall wird in diesem Artikel nicht (direkt) erwähnt und auch Castile, bei dem interessanterweise die Rede davon ist, dass er von einem weißen Polizisten (白人警察) erschossen wurde, wird nur kurz erwähnt. Dass Polizeigewalt von Weißen gegen schwarze Menschen hier keine Einzelfälle sind, wird deutlich, als es heißt, dass diese 不断, also ununterbrochen, seit 2015 vorkomme. Wieder dient die *Washington Post* als Quelle für die Zahlen: über 1000 Menschen wurden 2015 von der Polizei erschossen, durchschnittlich jeden zweiten Tag eine schwarze Person (黑人).

Auch wenn die Täterrolle der Polizei in diesem Artikel präsent ist, wird dennoch auch die Sicht der Polizei beschrieben. So ist die Rede von einem hohen Risiko für ihren Berufsstand, und Minderheiten werden negativ portraitiert, als es heißt, dass bei gewissen Ethnien (特定族裔) – durch das Attribut ‘gewisse’ wird implizit die eigene Gruppe der *Chinese Americans* ausgenommen – die Kriminalitätsrate höher ist und Waffen überhandnehmen. Dies wirkt wie eine Begründung oder gar Entschuldigung für das Verhalten der Polizei, vor allem in der Formulierung „oftmals führt dies dazu, dass Verbrecher\_innen, die nicht in schwerwiegenden Verbrechen involviert sind, sterben“<sup>254</sup>, wodurch unschuldige Opfer keinerlei Erwähnung finden und auch kein Kontext Informationen liefert, weshalb ‘gewisse’ Ethnien eine höhere Kriminalitätsrate aufweisen.

## Konsequenz

Das im Artikel beschriebene Chaos, produziert durch die sozialen Medien, äußert sich weiter im Polizeihass und Rassenkonflikt (wie auch im Lead erwähnt), was wiederum einen ärgeren Bevölkerungskonflikt als in den 60er Jahren hervorrufe.

Die negative Bewertung der sozialen Medien prägt auch das Ende des Artikels, als frei nach *The Atlantic* festgestellt wird, die Enthüllung von Ungerechtigkeit sei nicht mit dem Verständnis der tief dahinterliegenden Gründe und mit dem Finden eines Lösungswegs gleichzusetzen.

---

<sup>254</sup> Im Original: 常导致未涉及严重犯罪者死亡

**10.7.2016, 00:16.**

Der kurze Artikel vom 10. Juli um 00:16 beschäftigt sich mit internationalen Protesten der *Black Lives Matter*-Bewegung. Es werden die weltweiten Demonstrationen gezeigt und kurz Hintergrundinformation zu den Fällen Sterling und Castile, dem Dallas-Vorfall, sowie US-amerikanischer Polizeigewalt im Allgemeinen gegeben.

### **Schlagzeile und Lead**

**„Das Leben schwarzer Menschen ist auch Leben [*Black Lives Matter* auf Chinesisch]“ in London gehen mehrere hundert Menschen auf die Straße, um zu protestieren<sup>255</sup>.** Auch in diesem Artikel finden wir die Fälle Castile und Sterling wieder nur kurz im Lead, als es heißt, dass die Polizei in den USA [aktiv] Afroamerikaner tötete, woraufhin in London protestiert wurde.

### **Hauptereignis**

Hauptereignis ist hier die Demonstration in London. Unter der Schlagzeile befindet sich ein Foto der Proteste in London. Darauf ist eine Gruppe von männlichen, weißen Polizisten zu sehen, vor ihnen steht eine schwarze Frau mit einem Schild in der Hand, auf dem klar lesbar steht: „Yes, all lives matter but we are focussed on the Black ones because it is very apparent that our judicial system does not know this.“ Die Bildunterschrift ist mit dem Leadsatz nahezu ident. *The Independent* wird als Quelle zitiert, nach der die *Black Lives Matter*-Protestierenden den Verkehr behinderten, sowie die Agence France-Press, nach der die britische Polizei keine Statements zu der Demonstration machen wolle – weshalb wir einerseits die Stimme der Polizei in diesem Artikel nicht abgebildet finden und andererseits die Polizei implizit als verheimlichend [negativ] dargestellt wird, vor allem, wenn man bedenkt, dass die Meinung der singenden Protestierenden in Form ihrer Schilder direkt zitiert werden: „hört auf uns zu töten“ und „das Schweigen von Weißen führt nur dazu, dass mehr Leben gelassen werden“<sup>256</sup>.

### **Hintergrund und Kontext**

Wie im Lead auch, sehen wir die Fälle Castile und Sterling kurz dargestellt, genannt werden jeweils die Namen, das Alter und der Ort der Ermordung, gefolgt von einem Satz zu Dallas, wo ein Schütze, noch immer ohne Nennung der *race* oder anderer Angaben, fünf

---

<sup>255</sup> Im Original: “黑人的命也是命” 伦敦数百人街头示威

<sup>256</sup> Im Original: 停止杀害我们 und 白人不出声只会让更多生命陨落

Polizist\_innen erschoss. Dies passierte, wie erwähnt wird, „als die Massen gegen die Massaker der Polizei protestierten“<sup>257</sup>. Diese emotional geladene Wortwahl, Massaker (残杀), portraitiert die Polizeigewalt als ein äußerst großes Problem. Verstärkt wird die Darstellung der Größe dieser Problematik auch hier wieder mit Zahlen, als im letzten Satz wieder die *Washington Post* mit den bekannten Zahlen zu ermordeten *African Americans*, hier als Bevölkerung (非裔民众) beschrieben, von 2015 bis Castile genannt werden.

### **10.7.2016, 01:58.**

Ebenfalls mit den Protesten, aber wieder zurück in den USA, beschäftigt sich der nächste Artikel. In diesem Artikel gelten Sterling und Castile mit wenig Hintergrundwissen wieder als unmittelbarer Kontext für den Bericht über die Proteste. Diese Proteste, über die an mehreren Stellen gesagt wird, dass sie landesweit in vielen Städten stattfinden, werden teilweise positiv, teilweise negativ portraitiert.

### **Schlagzeile und Lead**

**„US-amerikanische Polizei ermordet Afroamerikaner [aktiv], der dritte Tag Proteste in New York, DC und anderen Großstädten.“**<sup>258</sup> Wie auch die Schlagzeile, berichtet der Lead von einigen Protesten. Bei einem sei es zu einer Schlägerei zwischen Polizei und Bevölkerung (警民扭打) [Schuld gleich aufgeteilt] gekommen, Großteils verliefen sie aber friedlich (大致和平). Im Lead wird beschrieben, dass diese Demonstrationen wegen der Ermordung zweier Afroamerikaner (非裔男子) durch die Polizei [passiv] stattfanden.

### **Hauptereignis**

Das Hauptereignis verteilt sich auf mehrere Proteste. Wir sehen an mehreren Stellen des Artikels, dass über die Demonstrierenden geschrieben wird, sie behindern den Verkehr oder blockieren Straßen. Darüber hinaus, ebenfalls mehrmals im Text erwähnt, kam es zu Raufereien mit der Polizei, zum Beispiel zwischen der *riot police* und der Black Panther-Partei. Von Verhaftungen ist mehrmals die Rede, auch zum Beispiel bei den *Black Panther*-Mitgliedern in Baton Rouge. An anderer Stelle erfahren wir, dass mehrere Protestierende laut

---

<sup>257</sup> Im Original: 民众示威抗议警方残杀时

<sup>258</sup> Im Original: 美警杀非裔 纽约与 DC 等大城第 3 天示威

riefen, dass sie keine rassendiskriminierende Polizei (种族歧视的警察) wollen, und dass es keinen Frieden gäbe, wenn es keine Gerechtigkeit gibt.

### **Hintergrund und Kontext**

Wieder dienen die Fälle Sterling und Castile (Name, Alter und Tatort sind angeben), sowie der Dallas-Vorfall als Kontext. Reuters und die Webseite NOLA werden hier paraphrasiert: ein Schütze, *race* oder andere Informationen sind noch immer absent, habe fünf Polizist\_innen erschossen, die Sicherheitslage sei beängstigend, die Organisator\_innen würden deswegen aber keinen Rückzug antreten.

### **Verbale Reaktionen**

Eine namentlich genannte US-Amerikanerin mit peruanischen Wurzeln sagt auf einer der Demonstrationen, dass sie sich Sorgen mache, und dass die Leichen schwarzer Menschen immer mehr werden, worüber sie zornig sei. Es wird außerdem die Polizei von St. Paul als Quelle herangezogen, die aussagt, die Demonstrierenden hätten mit Gegenständen geworfen und dadurch einen Polizisten verletzt, weshalb sie begannen, zu verhaften und Rauchbomben einzusetzen.

#### **7.10.2016, 06:00a.**

Der nächste Artikel vom 10. Juli, um 06:00 veröffentlicht, ist fast gänzlich ident mit dem Artikel zu den Aussagen des Vizepräsidenten Bidens vom 9. Juli um 09:18. In der Schlagzeile lesen wir fast das gleiche: „**Der Polizei-Bevölkerungs- und Rassenkonflikt verschärft sich, Biden ruft nach Solidarität**“<sup>259</sup>. Bis auf kleine Unterschiede, wie beispielsweise der Zeichenwahl bei der Transkription des Namens Biden (拜拜登 und 白登), oder Satzzeichen, wurde der Text fast unverändert übernommen.

#### **10.7.2016, 06:00b.**

Der Artikel beschäftigt sich mit den Äußerungen Serena Williams, einer erfolgreichen afroamerikanischen Sportlerin, zu Polizeigewalt gegenüber *African Americans*, ebenfalls

---

<sup>259</sup> Im Original: 警民、种族矛盾激化 白登激吁团结

direkt ausgelöst durch den Dallas-Vorfall und die Fälle Sterling und Castile. Wir erhalten außerdem persönliche Hintergrundinformationen zu Williams Familie.

### **Schlagzeile und Lead**

„Die Beziehungen zwischen ethnischen Gruppen verschlechtern sich, Williams ist besorgt um Sicherheit ihrer Familie“<sup>260</sup>. Wie die Schlagzeile bereits angibt, beinhaltet der Artikel hauptsächlich Aussagen von Serena Williams, die gleich im Lead mit ihren Errungenschaften und als Tennis-Göttin auf ähnliche Art vorgestellt wird, wie Beyoncé einige Artikel zuvor.

### **Hauptereignis**

Der Großteil des Artikels besteht aus indirekten und direkten, vor allem emotionalen Zitaten Williams, so wie Hintergrundinformationen zu ihr.

### **Hintergrund und Kontext**

In einem Kontext gebenden Absatz finden wir wieder nur in aller Kürze Sterling und Castile, sowie den Dallas-Schützen unter expliziter Nennung der *race* erwähnt. So heißt es, dass auf einer Protestaktion gegen Polizeigewalt (抗议警察暴力) in Dallas, die wie andere Proteste im ganzen Land friedlich war (和平示威抗议), fünf Polizist\_innen [passiv] von einem afroamerikanischen Extremisten (非裔极端分子) erschossen wurden, sieben weitere Polizist\_innen wurden verletzt. In einem Kontext-Absatz zu Williams Hintergrund finden wir außerdem eine persönliche Geschichte zum Thema Waffengewalt, da ihre Halbschwester im Auto sitzend von einem Banditen (歹徒), dessen *race* nicht erwähnt wird, erschossen wurde.

### **Verbale Reaktionen**

Williams beschreibt mehrmals die Angst um ihre Familie, vor allem um ihre Neffen, die sie als sehr gute Kinder beschreibt. Begründet sieht sie die Angst in der „durchgehenden Erschießung unserer schwarzen Jugendlichen“<sup>261</sup> in den USA. Durch diese emotionalen Statements haben wir nicht nur die Gegenüberstellung Polizei und *African Americans* (hier von Williams als ‘wir’ betitelt), sondern erweitert durch die Komponente des Kindseins mit persönlicher Note, da es sich um Verwandte einer berühmten Person handelt, wodurch klar dargestellt wird, dass derartige Erschießungen alle *African Americans* – Williams: „Menschen,

---

<sup>260</sup> Im Original: 族裔关系恶化...小威忧家人安危

<sup>261</sup> Im Original: 持续射击我们的年轻黑人

die so aussehen wie ich“<sup>262</sup> –, egal welchen Hintergrunds, treffen können. Die Problematik wird somit als ein *racial* und nicht ein Klassen-/ oder gar Kriminalitätsproblem darstellt. Williams Fokus liegt aber nicht nur auf der schwarzen Gemeinschaft der USA, sondern sie wird auch direkt zitiert, dass wir alle Menschen sind, egal welcher Hautfarbe oder Herkunft – niemand solle sterben, und sie sei auch wegen Dallas traurig – und dass es Verständnis, gegenseitige Liebe und Schutz bedarf. „Gewalt ist nicht die Antwort.“<sup>263</sup>

### **10.7.2016, 11:18.**

Dieser Artikel beschäftigt sich wieder mit den Demonstrationen, die sich landesweit gegen die Polizeigewalt breitmachen. Auch Obama äußert sich zu den Black Lives Matter-Protesten. Sterling und Castiles Fälle werden kurz beschrieben, sowie etwas genauer der Verlauf des Dallas-Vorfalles. Wieder werden die unruhigen Seiten der jetzigen Demonstrationen erwähnt, sowie Auskunft darüber gegeben, wie viele Demonstrierende festgenommen wurden, und wie viele Opfer die Polizeigewalt in den letzten Jahren forderte.

### **Schlagzeile und Lead**

„**Die Polizei tötet Afroamerikaner, Nervosität verschärft sich, die US-amerikanische Polizei nimmt über hundert Protestierende fest**“<sup>264</sup> lautet die Schlagzeile des Artikels vom 10. Juli um 11:18 und gibt dadurch bereits an, dass der Inhalt hauptsächlich von den Protesten handelt. Wir sehen in der Schlagzeile die Polizei aktiv in erster Position, was nochmals im Lead genauso beschrieben ist (警察枪杀非裔男子), das als Begründung für die landesweiten Proteste sowie die Verschärfung einer angespannten Lage bezüglich *race* (种族紧张情势激化) angeführt wird und wiederum in Verhaftungen – mit der Polizei verhaftend [aktiv, Agens] – endet.

### **Hauptereignis**

Das Hauptereignis stellen wieder die diversen Demonstrationen dar. Nochmals erwähnt wird das Werfen von Gegenständen in St. Paul, sowie die Auseinandersetzungen mit der *New Black Panther Party* in Baton Rouge in einem Absatz, der bis auf das Attribut ‘new’ für die *Black Panther Party* mit dem vom am 10. Juli um 01:58 geschriebenen Artikel ident ist und

---

<sup>262</sup> Im Original: 像我这样的人

<sup>263</sup> Im Original: 暴力不是答案。

<sup>264</sup> Im Original: 警杀非裔紧张激化 美警逮上百示威者

somit auch die Reaktion der Polizei (Verhaftungen, Rauchgranate) beschreibt. Die Proteste – unter Leitung der *Black Lives Matter*-Bewegung – werden größtenteils als groß und friedlich (和平) beschrieben. Das Ziel ist mit der Forderung nach Gerechtigkeit sowie dem Protest gegen das Polizeimassaker an schwarzen Menschen (抗议警方滥杀黑人) definiert.

### **Hintergrund und Kontext**

Wir sehen in diesem Artikel eine kausale Kette, die mit der polizeilichen Ermordung von Sterling und Castile beginnt, die im ersten Drittel des Artikels als kurzer Kontext dienen. Nach ihnen wird der Dallas-Schütze beschrieben. Er wird namentlich genannt, die *race* bleibt aber unerwähnt. Stattdessen lernen wir, dass er ein Veteran war. Sein Handeln – der Anschlag aus dem Hinterhalt (狙杀) auf ordnungswahrende Polizist\_innen, wodurch fünf starben und sieben verletzt wurden – wird kausal mit dem tiefen Missfallen über die jüngsten Fälle, bei denen die Polizei hintereinander/unablässig (接连) afroamerikanische Männer erschoss, in Verbindung gesetzt, wodurch sein Wunsch entstanden sei, weiße Polizist\_innen (白人警察) zu töten, um sich zu rächen. Anti-polizeiliche Gewaltbereitschaft wird außerdem noch erkennbar, als es heißt, dass die Polizei von Dallas Tags zuvor eine anonyme Drohung erhalten hat und ein maskierter Mann gesichtet wurde.

Auch die *Washington Post* wird indirekt zitiert, dass sich in letzter Zeit die Fälle, bei denen *African Americans* durch die Polizei erschossen werden, häufen und „zahlreiche Menschen unbewaffnet unter den Händen weißer Polizisten sterben“<sup>265</sup>. Schlussendlich fasst der Artikel die Geschehnisse als eine Woche der Gewalt zusammen.

### **Verbale Reaktionen**

Durch die *Associated Press* werden die Behörden von Baton Rouge, durch die *Agence France-Presse* die Gefängniswärter\_innen von St. Paul zitiert bezüglich der Zahlen der Festgenommenen, die mit über 100 und 60 bis 80 respektive beziffert werden, wobei darauf hingewiesen wird, dass die Proteste außer Kontrolle geraten (失控) waren. Präsident Obama wird in zwei Absätzen paraphrasiert, dass es der *Black Lives Matter*-Bewegung schade, wenn man wegen der Besorgnis über Gerechtigkeit im Straf- und Justizsystem die Polizei angreife [aktiv], und dass auch wenn die absolute Mehrheit der Bürgerrechtler\_innen der *Black Lives Matter*-Bewegung auf eine Verbesserung der Beziehungen mit der Polizei hoffe, „es doch

---

<sup>265</sup> Im Original: 许多人手无寸铁地死在白人警察手中

immer Menschen gibt, die „Dummes“ sagen“<sup>266</sup>. Wir sehen hier also sowohl die Proteste unterstützt, als auch manche Ausführungen und Ausprägungen kritisiert, eine Ansicht, die auch im Großteil des Artikels gespiegelt wird.

#### 4.1.2. KW 28

11.7.2016, 06:00.

Wie bereits der Artikel zu den Protesten in London, führt uns auch der nächste, erschienen am 11. Juli um 06:00, in ein anderes Land, dieses Mal Kanada. Mit Sterling und Castiles Fällen, sowie dem Dallas-Vorfall als Auslöser, widmet sich der kurze Artikel (drei Absätze) den *Black Lives Matter*-Demonstrationen in Vancouver.

#### Schlagzeile und Lead

„Über hundert Bürger\_innen versammeln sich in Vancouver, sie trauern um die von der Polizei erschossenen Afroamerikaner“<sup>267</sup>. Der Lead kommentiert, dass auf den T-Shirts der Protestierenden *Black Lives Matter* zu lesen ist, wie auch auf dem beigefügten Foto, Facebook entnommen, klar erkennbar. Außerdem werden die Protestierenden mit folgendem Ruf zitiert: „Die Gewalt muss beendet werden.“<sup>268</sup> Der Leadsatz stellt auch gleich mit Schlagzeile und Bild das Hauptereignis dar, über das berichtet wird, da sich die übrigen beiden Absätze mit dem Hintergrund und Kontext auseinandersetzen.

#### Hintergrund und Kontext

Im zweiten Absatz wird ein kanadischer, chinesisch-sprachiger Rundfunksender als Quelle angegeben, dessen Bericht nach Castile und Sterling (beide!) von weißen Polizisten (白人警察) erschossen wurden, danach sei es zu Protesten gekommen. Der in Dallas wird als friedliche Demonstration (和平示威) bezeichnet, der Schütze wird namentlich genannt, sowie sein Alter, dass er ein Reservist war, wobei wieder einmal die *race* ausgelassen wurde. Es wird festgehalten, dass er fünf Polizist\_innen erschoss, weitere sieben verletzte, sowie zwei unschuldige Zivilist\_innen, was für die US-amerikanische Polizei das tragischste Ereignis seit dem 11. September darstelle. Als sein Motiv – und hier wird der Schütze selbst paraphrasiert – werden die Fälle Sterling und Castile angegeben, sowie seine Aussagen darüber, dass er mit

---

<sup>266</sup> Im Original: 但总是有人说些“蠢”话

<sup>267</sup> Im Original: 上百市民聚温市 悼念被警枪杀非裔

<sup>268</sup> Im Original: 暴力需要被终止。

einer versteckten Bombe vorhatte, noch mehr Polizist\_innen zu töten. Er wurde dann von der Polizei mittels einer ferngesteuerten Bombe (遥控炸弹机器) getötet.

**11.7.2016, 10:44.**

Der Fokus des nächsten Artikels liegt auf einer Teilnehmerin am Protest in Baton Rouge, Ieshia Evans. Auf zwei Fotografien steht sie der Polizei friedlich und stoisch gegenüber, was auch im Text beschrieben wird, der darüber hinaus Hintergrundinformationen zu Evans gibt.<sup>269</sup>

### **Schlagzeile und Lead**

**„Junge afroamerikanische Frau stellt sich alleine bewaffneten Truppen, furchtlos“<sup>270</sup>.** Bereits in der Schlagzeile wird ein Kontrast hergestellt zwischen Evans [jung, schwarz] und der Polizei, hier bezeichnet als bewaffnete Truppen. Verdeutlicht wird dies durch die beiden Bilder (eines von Associated Press, eines von Reuters), auf denen man eine junge afroamerikanische Frau in einem Kleid sieht, während schwer bewaffnete Polizisten sie festnehmen, was auch in den Bildunterschriften und im Lead beschrieben wird. Wieder stellt der Lead, gemeinsam mit den Bildern, auch das Hauptereignis des Artikels dar. Im Lead und in den Bildunterschriften entdecken wir außerdem eine Bewunderung des\_der Autor\_in: so wird ihr Blick als standhaft bezeichnet und die Bilder, die von der Szene gemacht wurden, als den Augenmerk der gesamten Welt auf sich ziehend und wie verrückt nachgedruckt.

### **Hintergrund und Kontext**

Die Demonstrantin wird positiv und persönlich dargestellt. Zu jung, afroamerikanisch, alleine, Frau und furchtlos, erfahren wir später noch, dass sie den Namen Ieshia Evans trägt, 28 Jahre alt, eine Mutter und diplomierte Krankenpflegerin ist. Der Dallas-Vorfall und andere Zwischenfälle auf Demonstrationen (wie das in anderen Artikel erwähnte Werfen von Gegenständen) werden in diesem Artikel gar nicht erwähnt, Castile und Sterling sehen wir wieder als Kontext gebende Komponente.

---

<sup>269</sup> Eine der Fotografien wurde zum Finalisten des Pulitzer Preises 2017 für die Kategorie Breaking News Photography nominiert. Die Fotografie wurde von Jonathan Bachman, einem selbstständigen Photograph, der für die Associated Press, Reuters und Getty Images arbeitet, aufgenommen. (The Pulitzer Prizes, 2018.) Sein Bild wurde nicht nur zahlreich in den Sozialen Medien verbreitet, sondern auch von diversen Tageszeitungen und Nachrichtenformaten, die es lobten: So erhielt es beispielsweise durch die BBC das Prädikat 'legendär' und die Washington Post bemerkte, dass es einen „critical moment for the country“ festhielt. (Reuters, 2018.)<sup>269</sup> Die New York Times inkludierte es in seiner „The Year in Pictures 2016“-Galerie. (The New York Times, 2018.)

<sup>270</sup>Im Original: 年轻非裔女独身面对武装部队 无所畏惧

## Verbale Reaktionen

Durch ihre beste Freundin – die Hauptquelle dieses Artikels und an mehreren Stellen direkt und indirekt zitiert – erfahren wird, dass Evans wegen der Sorge um und Hoffnung auf eine schönere Zukunft ihres 5-jährigen Sohnes, ausgelöst durch die polizeiliche Ermordung [aktiv] Sterlings sowie Castiles und die Gefühlsregung wegen der darauf folgenden überall entstehenden Proteste, nach Baton Rouge kam. Dort nahm sie an ihrer ersten Demonstration teil, um gleich von schwerbewaffneten Polizisten verhaftet zu werden. Die Freundin – Natasha Haynes – wird weiter direkt zitiert, dass Evans ein wunderschönes Herz habe und ein friedliches Leben liebe, sowie, dass sie außerdem Haynes Trauzeugin war und Haynes die Patin von Evans Sohn sei. Eines von Haynes Direktzitatzen beschließt auch unkommentiert den Artikel: sie sei froh, dass Evans sich tapfer stellte und etwas gegen die Ungerechtigkeit in den USA tue.

**12.7.2016, 09:02.**

Der nächste Artikel beschäftigt sich wieder mit der Reaktion von afroamerikanischen Prominenten. Neben Beyoncé, werden hier auch Rapper wie T.I., Snoop Dog und The Game beschrieben, die sich als unmittelbare Reaktion auf die Fälle Sterling und Castile, gegen Polizeigewalt aussprechen.

## Schlagzeile und Lead

**„Fälle, bei denen die Polizei schwarze Menschen erschießt, bewirken, dass US-amerikanische Musiker\_innen wütend werden“<sup>271</sup>.** Der Lead verrät, dass nachdem zwei schwarze Menschen (黑人) von der Polizei erschossen wurden [passiv], nun Prominente Aktionen fordern. Als Quelle wird die Associated Press angegeben.

## Hauptereignis

Neben Beyoncé, die ihre Fans auffordert, ihre Kongressabgeordneten zu kontaktieren, sehen wir hier drei afroamerikanische Rapper: T.I. protestiert in Atlanta mit mehreren Tausend Menschen gegen die Gewalttaten der Polizei (警察暴行), während Snoop Dog und The Game eine Rede vor Polizeischüler\_innen halten. Interessant ist überdies, dass jeder Absatz dieses Artikels auch eine englische Version aufweist. Diese deckt sich sinngemäß mit der

---

<sup>271</sup> Im Original: 警察枪杀黑人案 让美国音乐人怒了

chinesischen Version bis darauf; dass es in der chinesischen Version heißt, dass „ein Teil der Prominenten mit der Black Lives Matter-Bewegung in keinerlei Verbindung stehen möchte“<sup>272</sup>, während die englische Version fast das Gegenteil, nämlich „some have aligned themselves with the Black Lives Matter movement“, aussagt.<sup>273</sup>

## Hintergrund und Kontext

Die letzten beiden Absätze beinhalten den Kontext: Sterling und Castile werden angeführt, dass deren Erschießungen bei Prominenten flammende Kritik und vor allem bei schwarzen Prominenten (黑人名流) Empörung und Gegenreaktionen hervorriefen sowie Rufe nach Veränderung. Der Dallas-Schütze wird namen- und *race*-los als Schütze, der gegenüber weißen Menschen Rassenhass hegt (一名对白人怀有种族仇恨的枪手) beschrieben, durch den fünf Polizist\_innen starben. Anders als in den vorherigen Artikeln sind hier als Ziel seines Hasses nicht weiße Polizist\_innen, sondern weiße Menschen allgemein angeführt.

## Verbale Reaktionen

Snoop Dog wird direkt zitiert und möchte einen Dialog und gegenseitiges Verständnis, sowie zeigen, dass sie wie Polizist\_innen ein gutes Leben führen und nach Hause gehen wollen.

## 13.7.2016, 12:32.

Dieser sehr kurze Artikel widmet sich einer Polizeistatue, die von einem\_r Sprayer\_in verunstaltet wurde. Die Fälle Castile und Sterling werden hier auch wieder als Auslöser genannt.

## Schlagzeile und Lead

„**Anti-Polizei-Proteste, Polizeistatue in Richmond, Virginia, USA wurde mit Farbe besprüht**“<sup>274</sup>. Im Lead wird der\_die Sprayer\_in durch die Aussage ‘von einem Menschen gesprüht’ nicht näher spezifiziert. Wir erhalten also zu dessen Identität keine weiteren Informationen oder Vermutungen. Quelle ist hier der *Richmond Times-Dispatch* (里奇蒙时代快报), zitiert durch die Associated Press.

---

<sup>272</sup> Im Original: 且部分名人不想跟“黑人的命也是命”运动牵扯上任何关系

<sup>273</sup> World Journal, 12.07.2016, 09:02.

<sup>274</sup> Im Original: 反警察抗议 美维州里奇蒙警察雕像遭喷漆

## Hauptereignis

Man sieht dominant in diesem Artikel zwei Photographien einer Polizeistatue, als Quelle wird ebenfalls der *Richmond Times-Dispatch* angegeben. Auf dem ersten Bild sind der durch die Statue dargestellte Polizist bis zum Oberkörper, und in seinen Händen ein Kleinkind zu sehen, sowie ein rotes X über dem Brust-Bauch-Bereich des Polizisten und rote Farbe über dessen Gesicht und dem Gesicht des Kleinkindes. Auf dem zweiten Bild sieht man die gesamte Statue sowie, dass davor auf dem Boden „Justice for Alton“ gesprayed wurde. Diese Beschreibungen stimmen auch mit denen der Bildunterschrift überein, deren Informationsgehalt mit dem Lead übereinstimmt.

## Hintergrund und Kontext

Der letzte Absatz bietet den Kontext: in Baton Rouge haben zwei weiße Polizisten (白人警察) [aktiv] den Afroamerikaner (非裔) Sterling erschossen. Eine Videoüberwachung eines Geschäfts sowie Videos von Augenzeugen bekunden, wie die Polizei Sterling zu Boden drückte, Schüsse folgten und Sterling durch Schüsse auf der Brust starb. Sterling wird in diesem Artikel als jemand beschrieben, der außerhalb eines Geschäfts Raubkopien (盗版) verkaufte.

## Verbale Reaktionen

Im zweiten Satz dient die lokale Polizei als Quelle, nach der man bereits investigiere und vorhabe, die Statue zu säubern.

## 16.7.2016, 06:00.

Der Artikel beschäftigt sich in mehreren Absätzen mit den Fällen Sterling und Castile, den Auswirkungen nachdem die Videoaufnahmen viral wurden (Proteste), sowie dem Dallas-Vorfall. Außerdem behandelt er die Geschichte von Polizeigewalt in den USA, wie auch die Rolle der neuen Medien.

## Schlagzeile und Lead

„„Washington Beobachter“ Amateur-Liveaufnahmen äußerst heftig.“<sup>275</sup> Im Lead finden wir bereits ein Zitat Obamas, der meint: „In der Gesellschaft existiert noch immer auf *race*

---

<sup>275</sup> Im Original: 《华府观察》素人直播猛于虎

basierende Vorurteile/*racial profiling*, aber Unterstellungen können Gefahren bergen.“<sup>276</sup> Es wird explizit erwähnt, an wen sich seine Aussagen richten: unter anderem an weiße Polizist\_innen (白人警察), an *African Americans* (非裔) und an die Amateure, die live Aufnahmen machen. Dadurch wird implizit Kritik an den sozialen Medien geweckt, wie später in den Konsequenzen noch sichtbarer wird.

## Hintergrund und Kontext

Der zweite Absatz des Artikels beschäftigt sich wieder allgemein mit Sterling, Castile und Dallas. Interessanterweise wird Sterling hier negativ portraitiert, als es heißt, dass er wiederholt vorbestraft war. Sterling und Castiles Fälle werden im folgenden Absatz nochmal erwähnt: Hier sind es wieder in beiden Fällen weiße Polizisten [aktiv], die Afroamerikaner töteten. Ausgelöst dadurch sehen wir wieder in jeder großen Stadt des Landes friedliche Proteste (和平示威) der *Black Lives Matter*-Bewegung; bei einer davon wurden in Dallas fünf weiße Polizisten, die die Protestierenden schützten, von einem afroamerikanischen Scharfschützen aus dem Hinterhalt erschossen. Der\_die Autor\_in holt weit aus und gibt im sechsten Absatz einen historischen Hintergrund, der bis zur Zeit der Sklaverei (黑奴时期) zurückgeht, als er\_sie schreibt, dass die schwarz-weiße Rassenantagonie und -unruhe (黑白种族对立, 紧张) geschichtlich begründet ist und bis heute seit mehreren Generationen in den schwarzen Gemeinden (非裔社区) Unterdrückung, Versklavung und Furcht bedeutet. Weiter wird das System kritisiert, als es heißt, dass die staatlichen, medialen und weitere Machtressourcen in der Kontrolle von Weißen (被白人所掌控) liegen und dass das dazu führt, dass *African Americans*, die lange Zeit in der Unterschicht der Gesellschaft waren, es noch schwieriger haben, nach oben zu gelangen. Bezüglich der Polizeigewalt wird an ein Beispiel von 1991 erinnert, als ein Afroamerikaner von weißen Polizisten (白警), die mittels eines Knüppels Gewalt anwendeten, umzingelt und verprügelt wurde. Die\_der Autor\_in beschreibt dies als *racial profiling* (sogar mit dem englischen Begriff in Klammer) durch weiße Polizei an *African Americans* (白人警察对非裔种族偏见), und fügt hinzu, dass in diesem Fall die weißen Polizisten ohne Schuldspruch freigelassen wurden, was in Protesten, die außer Kontrolle gerieten und sich zu Krawallen entwickelten, endete.

---

<sup>276</sup> Im Original: “社会仍存在种族偏见，但假设可能引发危险”。

Es wird weiter angegeben, dass durch die Fälle Sterling und Castile die Flammen der Empörung (愤怒火苗) der *Black Lives Matter*-Unterstützenden aus den gesamten USA rasch entzündet (火速点燃) wurden. Hier sehen wir also wieder, wie die Empörung und Unterstützung für die *Black Lives Matter*-Bewegung als universell beschrieben wird und man sich zwecks Betonung der Dramatik einer ‘feurigen’ Terminologie bedient.

### **Konsequenzen**

Kritik an den sozialen Medien ist mehrmals belegbar, beispielsweise durch die Beschreibung ebendieser als Fastfood-Nachrichten oder durch die Aussage, dass sie sich zu einer großen Herausforderung für die Erhaltung der Sicherheit entwickeln.

### **Verbale Reaktionen**

An späterer Stelle wird auch Reynolds paraphrasiert und bietet somit die zweite Quelle neben Obama (im Lead). Ihr Ziel sei es gewesen, dass das Video – das wieder als äußerst blutig beschrieben wird – viral wird, ein Ziel, das mit den angegebenen binnen einem Tag zu verzeichnenden 3,4 Millionen Aufrufen offensichtlich erreicht wurde.

**17.7.2016, 04:42.**

Mit der Rolle der Sozialen Medien beschäftigt sich auch der Artikel des nächsten Tages, der erwähnt, wie dadurch normale Bürger\_innen zu quasi Journalist\_innen werden. Der kurze Artikel nimmt den Fall Castile und vor allem das Video von Reynolds als Kontext.

### **Schlagzeile und Lead**

**„Soziale Medien als neues Werkzeug, verwandelt Bürger\_innen in Journalist\_innen.“<sup>277</sup>**

Der Lead und damit auch Hauptteil des Artikels beschreibt, was bereits in der Schlagzeile zu lesen ist: durch Smartphones und andere Geräte wird es leichter für Bürger\_innen, Videos in den sozialen Medien zu verbreiten und ihre eigene Erfahrungen wie Journalist\_innen darzulegen.

---

<sup>277</sup> Im Original: 社群媒体新工具 成公民记者推手

## Kontext und Hintergrund

Es heißt, dass laut der Agence France-Press das Video der Afroamerikanerin (非裔女子) Reynolds auf Facebook live hochgeladen wurde – wieder wird das Video als blutig bezeichnet. Interessant ist auch, dass geschrieben steht, Castile wäre von einem weißen Polizisten (白人警察) erschossen worden – obwohl wir in anderen Artikeln bereits die Information bekommen haben, dass ursprünglich vermutet wurde, der erschießende Polizist sei chinesischer Abstammung und später festgehalten wurde, dass er eigentlich mexikanischer Herkunft ist –. Dieser Fall steht stellvertretend für den später erwähnten gewaltsamen Zusammenstoß zwischen Polizei und Bevölkerung in den USA (美国警民爆发冲突).

## Verbale Reaktionen

Während dieser Artikel die Verbreitung von Videos zuvor teilweise kritisch betrachtet, zitiert er schließlich – über die Agence France-Press – eine Professorin der University of Minnesota, Valerie Belair-Gagnon, nach der die neue Rolle der sozialen Medien eine positive Nachricht ist und Geschichten dadurch bereichert werden können.

### 4.1.3. KW 29

**18.7.2016, 06:38.**

Dieser Artikel beschäftigt sich mit einem Angriff auf die Polizei in Baton Rouge. Mittels vier Bildern und einem Text mittlere Länge wird beschrieben, wie ein Afroamerikaner in Baton Rouge Polizist\_innen erschoss, um dann von ihnen erschossen zu werden. Wir erhalten teilweise detaillierte Aussagen von einigen Augenzeugen sowie der Polizei. Sterling als Kontext steht hier im Fokus, da sich dessen Ermordung ebenfalls in Baton Rouge abgespielt hatte. Auch Obama äußert sich zu dem Vorfall in Baton Rouge.

## Schlagzeile und Lead

**„In Louisiana tötete schon wieder ein einsamer Wolf Polizist\_innen, drei Polizist\_innen starben, drei verletzt“<sup>278</sup>.** Interessant ist die Formulierung des einsamen Wolfes (孤狼), die den Schützen somit nicht in eine Organisation eingliedert, sondern individuell darstellt. Auch der *racial* Hintergrund des Schützen ist in der Schlagzeile noch nicht erwähnt, im Lead lesen wir allerdings, dass es sich um einen Afroamerikaner (非裔男子) handelte. Bereits im Lead

---

<sup>278</sup> Im Original: 路州又见孤狼杀警 警 3 死 3 伤

wird auf den Kontext dieses Vorfalls aufmerksam gemacht, als es heißt, dass in selbiger Stadt (Baton Rouge) ein Afroamerikaner vor weniger als zwei Wochen von der Polizei erschossen worden war [passiv] und dass der jetzige Vorfall innerhalb von 10 Tagen der zweite Fall einer Attacke gegen Gesetzesvertreter\_innen war.

### **Hauptereignis**

Der Hauptteil des Artikels beschäftigt sich mit der genauen Beschreibung des Herganges, wobei der Schütze, namentlich genannt, an einigen Stellen noch als Verdächtiger (嫌犯) bezeichnet wird. Augenzeugenberichte, sowie Aussagen der Behörden und Polizei beschreiben den genauen Vorgang des Vorfalles (siehe Verbale Reaktionen). Bei sechs der sieben Bilder (eben diese sechs Bilder haben die Associated Press zur Quelle, das siebente Reuters) lässt sich in der Unterschrift nachlesen, dass es sich bei dem verantwortlichen Schützen um einen Afroamerikaner handle. Auf allen sieben Bildern sind, teilweise schwer bewaffnete Polizist\_innen und/oder FBI-Mitglieder in Aktion zu sehen. Bei den Verletzten wird erwähnt, dass einer kritisch verletzt wurde, während die anderen stabil sind.

### **Hintergrund und Kontext**

Wie bereits im Lead, wird auf den Kontext im vorletzten Absatz nochmal Bezug genommen, als die Fälle von Polizeierschießungen und der Rache gegen die Polizei von einer\_m Beamt\_in aus Baton Rouge als Grund für die unruhige Lage benannt werden. Anschließend wird erklärt, dass die Polizei [aktiv] Sterling erschoss, am zweiten Abend einen namenlosen Afroamerikaner in Minnesota (also Castile) und am dritten Abend in Dallas fünf Polizisten [passiv] von einem Schützen, der behauptete weiße Polizist\_innen töten zu wollen – dessen weitere Daten, wie *race*, wieder fehlen – erschossen wurden.

Neben der Beschreibung des Tatherganges, der damit endet, dass der Schütze von der Polizei erschossen wird, wird beim Schützen später noch erwähnt, dass er fünf Jahre in der Infanterie und für ein halbes Jahr im Krieg im Irak diente. Außerdem werden davor noch die Namen zweier erschossener Polizisten genannt, sowie das Alter aller drei, und dass sie in Baton Rouge und Umgebung im Dienst standen.

### **Verbale Reaktionen**

Der erste Augenzeuge erzählt, er habe sich im Schusswechsel zwischen Polizei und Bandit befunden (警匪交火). Einerseits hören wir neben diesem Augenzeugen noch einen zweiten Zivilisten, der namentlich genannt wird und Schüsse gehört hatte, andererseits finden wir

auch offizielle Quellen, wie beispielsweise der Polizeichef von Louisiana, der angibt, dass und in welcher Form der Schütze bewaffnet war und dass ein Anruf über einen bewaffneten Mann ursprünglich der Grund für das Eintreffen der Polizei war, oder wie beispielsweise Personal, das mit dem Fall vertraut ist und aussagt, dass der Anruf möglicherweise absichtlich geschah, um die Polizei anzulocken, weswegen man untersuche, ob es sich um eine Polizeitötungsverschwörung (杀警阴谋) handle. Außerdem meint er, es gab keine weiteren Schütz\_innen. Eine weitere verbale Reaktion erhalten wir von Präsident Obama demnach die Ermordung von Polizist\_innen eine Attacke gegen uns alle ist sei und alle Bürger\_innen klar äußern sollten, dass es keine Entschuldigung für eine Attacke gegen Gesetzesvertreter\_innen gibt.

#### 4.1.4. KW 33

**21.8.2016, 06:00a.**

Beim nächsten Artikel, der am 21. August um 06:00 erschien, handelt es sich eigentlich um einen Brief, der im *World Journal* eins zu eins übernommen und abgedruckt wurde, weswegen die Struktur nicht mit den gleichen Maßstäben wie bei Zeitungsartikeln gemessen werden kann. Dieser Brief wurde von einer Gruppe geschrieben, die sich ursprünglich aus *Asian Americans* zusammengesetzt hatte und an ihre Familien und Gemeinden gerichtet war, sich später aber auf Immigrant\_innen aus Lateinamerika und aus Afrika, sowie auf Kanadier\_innen und Europäer\_innen als zusätzliche Zielgruppen ausweitete.<sup>279</sup> Aus dem Wunsch heraus sich für die Unterstützung der schwarzen Bevölkerung, später entsprechend auch anderer Immigrantengruppen und *people of color*, und gegen anti-schwarze Diskriminierung innerhalb ihrer eigenen Gemeinschaft, sowie Diskussionen über Polizeigewalt und *racial* Gerechtigkeit einzusetzen, setzt sich diese Gruppe Folgendes zum Ziel: „to listen, support, and amplify the message of Black Lives Matter within our communities“<sup>280</sup> und überdies „speaking empathetically, kindly, and earnestly to our elders about why Black lives matter to us.“<sup>281</sup> Der ursprünglich amerikanisch-englische Brief wurde mittlerweile bereits in über 20 Sprachen übersetzt und auf der Webseite [lettersforblacklives.com](http://lettersforblacklives.com) hochgeladen. Die Sprachenvielfalt ist groß und beinhaltet vor allem asiatische, darunter auch Chinesisch in Lang- und Kurzzeichen, sowie europäische

---

<sup>279</sup> Letters for Black Lives, 2018b.

<sup>280</sup> Letters for Black Lives, 2018a.

<sup>281</sup> Letters for Black Lives, 2018b.

Sprachen.<sup>282</sup> Mittlerweile wurden viele Übersetzungen auch als Tonband- und/oder Videoaufnahmen, zum Beispiel für die Amerikanische Zeichensprache ASL. Für chinesische Sprachen existieren mehrere Mandarin-chinesische und kantonesische Versionen.<sup>283</sup>

Beim Inhalt des Briefes sehen wir wieder die Fälle Sterling und Castile als Ausgangspunkt, als es heißt, dass Sterling von der Polizei erschossen wurde [passiv] und die Polizei Castile erschoss [aktiv]. Bei beiden wird vor den Namen das Attribut Afroamerikaner (非裔) gesetzt, um das Problem als auf *race* basierend zu kennzeichnen. Zu den Fällen erhalten wir einen persönlichen Zugang als bei Castile erwähnt wird, dass seine Freundin und die vierjährige Tochter zusehen mussten, wie er starb. Als unfassbar angesehen wird, dass die Menschen erschießenden Polizisten (开枪杀人的警员) [aktiv] keine Bestrafung erhalten haben. Dass dies keine Einzelfälle sind, wird von den Verfasser\_innen sowohl emotional kommentiert („Genau dies ist die furchtbare Realität, mit der die afroamerikanischen Freund\_innen an unserer Seite tagtäglich konfrontiert sind.“<sup>284</sup>), als auch mit Fakten versehen, wenn beschrieben wird, dass *African Americans* 13 Prozent der US-amerikanischen Bevölkerung ausmachen, aber von den über 500 Leben, die die US-amerikanische Polizei dieses Jahr genommen hat [aktiv], 25 Prozent stellen. Diese beiden Komponenten – die emotionale und die faktische – ziehen sich durch den gesamten Text und vermischen sich häufig. Auf der faktischen Seite haben wir eine kurze historische Aufarbeitung der afroamerikanischen Präsenz in den USA. So wird auf deren Vorfahr\_innen verwiesen, die als Sklav\_innen gehandelt wurden. Es wird beschrieben, wie die Sklavenhalter\_innen und Machthaber\_innen sie über Jahrhunderte unaufhörlich ausbeuteten, wie *African Americans* selbst nach der Abschaffung der Sklaverei noch nicht angemessene (应有) Unterstützung und Rechte bekamen und dass sie bis heute bei Wahlen und im Hauskauf noch immer mit schwierigen Hürden konfrontiert sind, sowie mit der Bedrohung durch und Angst vor Gewalt. Auf der emotionalen Ebene sehen wir bereits am Anfang des Textes, dass ein klarer persönlicher Bezug zu *African Americans* aufgebaut wird, als diese – adressiert an Mama, Papa und die älteren Generationen (妈妈, 爸爸, 长辈们) – als Teil ihres täglichen Leben (他们是我日常生活的一部分), Freund\_innen (als ‚afroamerikanische Freund\_innen‘ 非裔朋友 werden sie auch an anderer Stelle im Brief genannt), Mitschüler\_innen, Teamkamerad\_innen, Mitbewohner\_innen, Lehrer\_innen bis sogar Familienmitglieder (甚至家人) bezeichnet

---

<sup>282</sup> Letters for Black Lives, 2018a, Letters for Black Lives, 2018d, Letters for Black Lives, 2018b.

<sup>283</sup> Letters for Black Lives, 2018c.

<sup>284</sup> Im Original: 这就是我身边非裔朋友天天面对的可怕现实。

werden. Die Sorge (Polizeigewalt) wird ebenfalls klar ausgedrückt („Wir haben Angst um sie.“<sup>285</sup>).

Auch das Zusammenleben zwischen *African* und *Asian Americans* wird angesprochen. Negative Konzeptionen und Vorurteile gegenüber *African Americans* in der asiatisch-amerikanischen Gemeinschaft werden angesprochen, sogar indirekt im Zusammenhang mit dem Konzept der Modelminorität, als es heißt:

Ihr denkt möglicherweise, da ihr oft negative Nachrichten über *African Americans* seht, dass deren Erschießungen durch die Polizei selbstverschuldet seien. Ihr werdet vielleicht denken: Wir sind mit leeren Händen in die USA gekommen, haben Diskriminierungen bezwungen und gute Lebensbedingungen aufgebaut, warum können die es nicht?<sup>286</sup>

Dies wird später durch den Absatz über die systematische Ungerechtigkeit gegenüber *African Americans*, die vorhin bereits beschrieben wurde (von Sklaverei bis Polizeigewalt und anderen Diskriminierungsformen) aufgelöst. Es wird außerdem beschrieben, dass *Asian Americans* ebenfalls oft diskriminiert werden, und auf welche Weise dies passiert, der Akzent und daraus abgeleitete negative Vorurteile dienen hier als Beispiele. Dies wird allerdings wieder relativiert und kontrastiert, als es heißt, dass im Allgemeinen *Asian Americans* nicht durch einen Irrtum als Bedrohung gesehen werden, und die Polizei nicht grundlos (无缘无故) auf ihre Kinder oder Eltern schießt. Positive schwarz-asiatisch-amerikanische Beziehungen werden überdies hervorgehoben, als beschrieben wird, dass die Bürgerrechtsbewegungen der *African Americans* für alle Minderheiten (所有少数族裔) Gleichbehandlung brachte. Dankbarkeit findet man im Text auch, als es heißt, dass diese Menschenrechtsaktivist\_innen in ihrem langen Kampf verletzt und eingesperrt wurden, oder sogar das Leben verloren, wodurch „wir *Asian Americans* heute Rechte genießen [...] und wir ihnen so viel schulden“<sup>287</sup>.

Polizist\_innen werden als eine Berufsgruppe genannt, die eigentlich „geschworen hat uns zu beschützen“<sup>288</sup>. Weiter heißt es, dass jede polizeiliche Erschießung eine Attacke gegen alle sei, auch wenn es sich bei dem verantwortlichen Polizisten um jemanden mit dem Nachnamen

---

<sup>285</sup> Im Original: 我为他们担忧害怕。

<sup>286</sup> Im Original: 您或许会因为经常看到有关非裔的负面新闻而认为非裔被警察枪杀是咎由自取。您也许会想，我们空手来到美国都能够克服歧视并创建良好的生活条件，为什么他们就不可以呢？

<sup>287</sup> Im Original: 我们亚裔今天享有的权益[...]我们欠他们太多了。

<sup>288</sup> Im Original: 誓言保护我们

Liang (für eine Erklärung dieser Anspielung siehe unten) handelt, und dass die Gleichheit vor dem Gesetz schon lange nur noch am Papier existiere.

Der Text verweist weiter direkt darauf, die *Black Lives Matter*-Bewegung zu unterstützen, für Gerechtigkeit einzutreten und gegen die Diffamierung von *African Americans* zu stehen – selbst wenn diese Diffamierung durch Familienmitglieder getätigt wird. Er ruft die eigenen Familienmitglieder überdies auf *Asian Americans* (stellvertretend durch die Verfasser\_innen) zu unterstützen, die gegen Polizeigewalt (警方的暴力) protestieren, und den Brief zu verbreiten und andere anzuregen über diese Tragödie (这类悲剧) nachzudenken. Es wird der *American Dream* referenziert und dass dies für die Verfasser\_innen eine Gesellschaft ohne den Schatten der Polizeigewalt (警察暴力的阴影) bedeutet. Außerdem sehen wir einen direkten Aufruf für ein Bündnis: „Wir müssen mit ihnen, Hand in Hand verbunden, gegen ungerechte Behandlungen protestieren und dürfen uns nicht [diskriminierend oder gar feindlich] gegenüberstehen.“<sup>289</sup>

### **21.8.2016, 06:00b.**

Der nächste Artikel beschäftigt sich mit dem im vorigen Artikel abgedruckten Brief und den Reaktionen, den dieser hervorgerufen hat. Darin sehen wir eine Vielzahl an unterschiedlichen Quellen aus der asiatisch-amerikanischen, vor allem sinoamerikanischen Community, sowohl in Unterstützung der schwarzen Bevölkerung der USA beziehungsweise der *Black Lives Matter*-Bewegung und somit des Inhalts des Briefes, als auch einige negative Stereotype und Einstellungen gegenüber *African Americans*. Zahlreiche Bilder und Hintergrundinformationen – auch zum Leben der interviewten Personen und vor allem der Verfasser\_innen des ursprünglichen Briefes, oft auf preisende Weise, beispielsweise wo diese ihre Ausbildung erhielten und wie fleißig sie an dem Brief schrieben – bewirken, dass dies bei weitem der längste Artikel des analysierten Textkorpus ist.

### **Schlagzeile und Lead**

Die unterschiedliche Einstellung gegenüber *African Americans* wird im Artikel vor allem mit Generationen in Verbindung gebracht: Bereits der Schlagzeile ist dies zu entnehmen, liest sich diese doch als „**Neue Generation an Asian Americans für den Schutz der Rechte von**

---

<sup>289</sup> Im Original: 我们理应与他们携手合作来抵抗不平等待遇而不该矛头相向。

**African Americans**“<sup>290</sup>, und im Lead wird der diesbezügliche Unterschied zu früheren Generationen als schwierig überwindbare Kluft benannt, ebenso wie die Positionierung der zweiten Generation an *Asian Americans*, die die *Black Lives Matter*-Bewegung unterstützen (支持 BLM). Interessant ist im Lead auch die Wortwahl bezüglich *Asian Americans*, denn diese gehören ebenfalls (bezogen auf *African Americans*) den ethnischen Minderheiten an (同属少数族裔的亚裔).

Als Auslöser für das Verfassen des Briefes wird unter anderem die Verbreitung des Videos von Reynolds genannt. Bereits im Lead des Artikels werden die Fälle Sterling und Castile kurz beschrieben und ohne Nennung ihrer Namen als zwei Fälle, bei denen weiße Polizisten (白人警察) [aktiv] Afroamerikaner erschossen, genannt. Auch der Dallas-Vorfall wird erwähnt: Der Schütze wird hier sogar mit seiner *race* beschrieben, als es heißt, dass ein Afroamerikaner (非裔) [aktiv] aus Rache Polizisten tötete und die unschuldigen Leben (无辜生命) von fünf weißen Polizisten (白人警察) nahm. Das Bewusstsein über einen Schwarz-Weiß Konflikt ist ebenfalls bereits im Lead (黑白对立) angesprochen.

## Hauptereignis

Unterstützung für *African Americans* wird im Hauptteil als die Generationen spaltendes Thema benannt, wobei aber an mehreren Stellen auch der gegenseitige Respekt, die Dankbarkeit der jüngeren Generationen, und der Versuch des Verständnisses für die älteren Generationen betont werden. Neben der Überschrift sind Verständnis und Unterstützung der *Black Lives Matter*-Bewegung bereits in den ersten Bildern erkennbar. Auf dem ersten sehen wir, auch aus der Bildunterschrift ersichtlich, die Gruppe der *Asian Americans*, die den Brief verfasst haben. Das zweite Bild zeigt eine junge Asiatische Amerikanerin (亚裔年轻人) bei der Tonaufnahme des Briefes. Das dritte der Bilder weist ethnisch diverse *Asian Americans* auf und verrät in der Bildunterschrift, dass „die neue Generation von *Asian Americans* mit vereinten Kräften einen offenen Brief schrieb“<sup>291</sup>. Der Brief wird teilweise direkt zitiert, zum Beispiel, dass *African Americans* als Freund\_innen bis Familienmitglieder bezeichnet werden.

## Hintergrund und Kontext

Im Hintergrund und Kontext finden wir einige unterschiedliche Themen. Einerseits wird der persönliche Hintergrund der Verfasser\_innen des Briefes angesprochen, andererseits dienen

---

<sup>290</sup> Im Original: 亚裔新世代 为非裔维权

<sup>291</sup> Im Original: 亚裔新世代合力写公开信

die einzelnen Fälle von Polizeigewalt als Kontext, sowie die allgemeine Geschichte von Diskriminierung und Rassismus der USA, sowie des asiatischen Raums als Hintergrund.

Als Beispiele für die Auswirkungen der antiken asiatischen Kultur werden (ost-)asiatische Schönheitsideale, die auch bei den Verbalen Reaktionen angesprochen werden, im Text erwähnt. So werden zum Beispiel der Spruch „weiß ehren, schwarz verwehren“ (崇白反黑), die taiwanesischen Redensart „bei einem weißen Gesicht sieht man die Fehler nicht“ (一白遮三丑), oder Chinas „weiß-reich-schön“ (白富美) und andere ostasiatische Bevorzugungen von weißer/heller Haut angeführt.

Der Kulturunterschied und die gegenseitige Distanzierungen zwischen *Asian* und *African Americans* in den USA werden ebenfalls als Hintergrund genannt, mit einem Foto verdeutlicht, bei dem man sieht, wie ein schwarzer Mann stirnrunzelnd auf ein chinesisches Schild einer asiatischen Frau blickt. Selbst der\_die Verfasser\_in spricht von einer unumstrittenen Realität von gegenseitigen Vorurteilen und benennt die letzte Überschrift im Artikel „Asiatisch-Afroamerikanischer Antagonismus, eine weitere hohe Mauer“<sup>292</sup>. Er\_sie meint, dass oftmals zu hören sei, dass die Gruppe, die am meisten *African Americans* diskriminiert, nicht Weiße, sondern *Asian Americans* seien. Während er\_sie diese Vorwürfe nicht bestätigt, wird allerdings angeführt, dass die Hochzeitsrate zwischen diesen beiden *races* die niedrigste in den ganzen USA ist. Später sehen wir ein Bild, von der Associated Press, das New Yorks weißen Bürgermeister mit dessen afroamerikanischer Frau zeigt und dem Kommentar, dass schwarz-weiße Familien häufiger sind. Ein zweites Bild zeigt einen schwarzen Mann, bei dem in der Bildunterschrift erklärt wird, dass dessen Ehepartnerin *Chinese American* und diese Form von Familien sehr selten sei. Auch erwähnt wird der Kampf um Ressourcen – so wird die negative Komponente des Stereotyps der Modelminorität (模范少数族裔) beschrieben, als es heißt es gäbe keine Möglichkeit an die Vorteile der Bildungsgleichstellungspolitik zu kommen.

Als weiterer Grund für die Diskriminierung wird auch an diversen Stellen die Rolle der Medien beschrieben und von der koreanisch-amerikanischen Professorin Claire J. Kim bestätigt. Andererseits erwähnt der\_die Autor\_in des Artikels auch, dass in den am meisten verfallenen afroamerikanischen Gegenden viele Geschäfte von neuen Immigrant\_innen aus Asien geführt werden, die unter lebensgefährlichen Bedingungen wenig Geld verdienen und ausgeraubt werden. Es wird der Fall von Mike Brown angeführt, bei dem erwähnt wird, dass

---

<sup>292</sup> Im Original: 亚裔非裔对立 另一堵高墙

dieser, bevor er von weißen Polizisten erschossen wurde, in einem asiatischen Supermarkt nicht gezahlt hatte, und dass während der Proteste zu seinem Fall in Ferguson einige der geplünderten und zerstörten Läden Koreaner\_innen gehörten.

Neben Castile und Sterling wird vor allem auf den im Brief angesprochenen Fall von Liang (siehe Artikel vom 7.7.2016 um 08:40.) eingegangen, der an mehreren Stellen des Artikels behandelt wird. So heißt es, dass im Feber 2016 *Chinese Americans* in den gesamten USA (全美华人) unterstützend für Liang protestierten und sogar auf der Internetseite des Weißen Hauses 120 Tausend Unterschriften ihre Solidarität mit Liang erklärten und meinten, er würde nur als Sündenbock dienen. Weiter wird beschrieben, dass es sich bei jenen, die sich für Liang aussprachen, hauptsächlich um chinesische Immigrant\_innen erster Generation und Auslandsstudierenden vom chinesischen Festland handelte und kaum um die neue Generation von *Chinese Americans*. Im Fotoanhang des Artikels verdeutlichen zwei Bilder die Unterstützung für Liang, vor allem die zahlreichen Plakate mit der Aufschrift „tragedy not crime“ auf dem ersten Foto. Die Wortwahl ist ebenfalls interessant, als beschrieben wird, dass Liang irrtümlich den Afroamerikaner Gurley verletzte (误伤), der später durch die schwere Verletzung starb (伤重致死), womit eine gewisse Verantwortung Liangs bei zwei Formulierungen [irrtümlich und durch die Verletzung gestorben, also nicht aktiv von einer Person getötet] aufgeweicht wird. Über einem Foto von Liang bei seiner Gerichtverhandlung, sehen wir ein Foto von mehreren *Asian Americans*, die für das Opfer Akai Gurley protestieren und zwei Schilder hochhalten: Das Chinesischsprachige lautet „Die Leben Schwarzer sind äußerst wichtig“<sup>293</sup>, „Justice for Akai Gurley“ und „Jail Killer Cops“ lautet das Englischsprachige. Darüber hinaus sehen wir auch drei weitere Fotos zu diesem Fall: Beim ersten dieser Bilder sieht man Gurleys Tante in einer Diskussion mit zwei *Asian Americans*, auf den anderen beiden Bildern Proteste für Gurley, mit Gurleys Familie im Vordergrund. Es wird erwähnt, dass Gurleys Freundin unaufhörlich weinte, und die Tante wird direkt zu ihrem Schmerz zitiert.

Im Hintergrundteil finden wir auch noch einmal das Aufeinanderprallen von Weiß und Schwarz angesprochen (白与黑冲撞) und es wird explizit beschrieben, dass die junge Generation der *Asian Americans* sich gegen den Rechtsvollzugsexzess der Polizei (反警察执法过度) wendet. Das Einsetzen für *African Americans* im Sinne von Gerechtigkeit wird auch dem bloßen Streben nach gleichen Rechten von *Asian Americans* mit Weißen (亚裔该和白人

---

<sup>293</sup> Im Original: 黑人的生命至关重要

有同等的权益) – anders formuliert: keine Gleichberechtigung aller Ethnien und *races*, sondern vielmehr nur gemeinsame Privilegien von Weißen und *Asian Americans* – gegenübergestellt, das dadurch als existentes Problem aufgedeckt und kritisiert wird. Überdies werden auch andere Ansichten innerhalb der eigenen ethnischen Community kritisiert oder angesprochen: Es wird zum Beispiel erwähnt, dass die eigenen Eltern größtenteils kein Verständnis für *African Americans* haben, aus Vorurteilen heraus diese fürchten und romantische Beziehungen zu diesen nicht erlauben; etwas, das als von vielen *Asian Americans* geteiltes Familienverständnis bezeichnet wird.

Gegen Ende des Artikels sehen wir weitere drei Bilder, auf denen die Verfasser\_innen des Textes, teilweise mit Familienmitgliedern, teilweise mit (afroamerikanischen) Freunden abgebildet werden. Interessant ist auch, dass der\_die Autor\_in des Textes, hier ähnlich wie bereits im Lead, *Asian Americans* implizit mit den anderen Minderheiten in den USA gleichsetzt, als es heißt, dass der beschriebene Generationsunterschied auch bei anderen Minderheiten existiere, genannt werden hier die Latinxs in den USA.

### **Verbale Reaktionen**

Im Artikel finden wir einige Zitate von *Asian Americans*, die der\_die Autor\_in des Textes interviewt hat. Er\_sie gibt preis, dass nach zahlreichen Interviews klar wurde, dass „die erste Generation von Familienoberhäuptern chinesischer Immigrantenfamilien oftmals nicht verbergen, wie sehr sie selbst *African Americans* diskriminieren.“<sup>294</sup> Unter den Antischwarzen Aussagen zählen zum Beispiel, dass Eltern nicht möchten, dass ihre Kinder eine\_n *African American* Freund\_in haben, obwohl sich eine der interviewten Mütter davor noch selbst als als aufgeschlossen (观念开通) bezeichnet, was den\_die Autor\_in dazu bewegt, zu schreiben, dass „die Familienoberhäupter der ersten Generation chinesischer Immigrant\_innen alle möglichen Gründe haben, zu hoffen, dass ihre Kinder Abstand zu *African Americans* halten.“<sup>295</sup> Stattdessen sollen sie lieber andere Chines\_innen (华人) heiraten – unter anderem auch deswegen, weil laut ihnen die nächste Generation sonst nicht schön wäre. Speziell Taiwans Fokus auf dem Äußerlichen wird von einer interviewten taiwanesischen Immigrantin angesprochen, die auch kritisiert, dass in Taiwan das Gehalt weißer Englischlehrer\_innen im Vergleich zu dem schwarzer und asiatischer Englischlehrer\_innen weit höher sei, selbst wenn Erstere Englisch nicht, letztere Englisch aber sehr wohl als Muttersprache haben. *African Americans* wird weiter von einer asiatisch-amerikanischen Quelle (direkt zitiert) nachgesagt,

---

<sup>294</sup> Im Original: 第一代的华人移民家长多不隐讳自己多少歧视非裔的事实

<sup>295</sup> Im Original: 第一代华人移民家长, 有各种不同的理由期望子女和非裔保持距离

dass sie nicht so fleißig arbeiten oder das Gesetz beachten, weswegen dann tragische Fälle (倒楣事) wie Polizeigewalt folgen, während *Chinese Americans* und die anderen asiatisch-amerikanischen Immigrant\_innen (华人和其他亚裔移民) vergleichsweise weniger provozieren und gesetzentreuer sind. Desweiteren wird eine Mieterin genannt, die wiederum zunächst erklärt, es gäbe überall schlechte und gute Menschen, dann aber angibt, sie würde unter einem Vorwand die Vermietung an *African Americans* ablehnen.

Als Grund für die Diskriminierung gegenüber *African Americans* werden die Diskriminierung und Schikanen ebendieser gegenüber den Interviewten erwähnt (später wird sogar eine unter der schwarzen Bevölkerung Washington DCs berühmte Persönlichkeit direkt zitiert, gesagt zu haben, dass „Asian Americans abhauen sollen“<sup>296</sup>). Ein Direktzitat darüber, dass bei *African Americans* sein Geld zu verdienen lebensbedrohlich sei, inklusive einer Geschichte über zwei taiwanesischen Immigranten, die von *African Americans* beraubt und erschossen wurden, sowie ein weiterer Fall von Ermordung und eine Aussage einer koreanischen Immigrantin, innerhalb von fünf Jahre bereits zweimal von *African Americans* beraubt worden zu sein, dienen als weitere Beispiele. Claire J. Kim wird bezüglich der historischen Begründungen zitiert und erzählt, dass der erste Kontakt im 19. Jahrhundert mit *African Americans* war, die selbst nach Abschaffung der Sklaverei der untersten, am meisten diskriminierten Schicht angehörten, wodurch die ersten *Asian Americans – Chinese Americans* –, „Angst hatten selbst durch die weiße Mehrheit mit den schwarzen Sklav\_innen gleich gruppiert zu werden“<sup>297</sup>.

Auch das Fehlen von Verständnis für afroamerikanische Familien- und Erziehungsvorstellungen und Kultur, sowie das Fehlen eines direkten Kontakts wird als Grund für Diskriminierung genannt. Bei einem Freiwilligen des Verfassen des Briefes wird beispielsweise erwähnt, dass dieser angab – bevor er in das ethnisch diverse New York zog – nur sehr wenige afroamerikanische Freund\_innen zu haben und wie seine Eltern *African Americans* diskriminierte (歧视非裔). Als sein Freundeskreis sich erweiterte und er echten Kontakt zu *African Americans* bekam, begann er sie durch Erfahrungen aus dem echten Leben zu verstehen und ihre Angst zu fühlen. Diese Art von Kontakt hilft auch einer interviewten Mutter, die durch Gespräche mit ihrem bei der *Washington Post* tätigen Sohn, der mit *African Americans* im Kontakt steht, über deren Probleme zu lernen. Der positive Effekt von hier indirektem Kontakt ist im Artikel auch erwähnt. Die erwähnten Gespräche mit dem Sohn reichen von polizeilichen Erschießungen über Oscar-Nominierungen und Popkultur

---

<sup>296</sup> Im Original: “亚裔应该滚出去”

<sup>297</sup> Im Original: 怕自己被主流白人归于和黑奴同类

bis hin dazu, dass *African Americans* durch die Sklaverei gezwungen wurden die eigene Heimat zu verlassen und sie die Nachnamen von Weißen tragen müssen/mussten.

Außerdem erzählt einer der Verfasser\_innen des Briefes, er wollte die Geschichte von *African Americans* aufarbeiten, da die ältere Generationen oftmals nicht verstehen (in ihren stereotypischen Ansichten), warum *African Americans* sich als Opfer sehen und nicht wie *Asian Americans* fleißig lernen und sich den amerikanischen Traum erfüllen. Eine asiatisch-amerikanische Violinistin erzählt, dass ihre Eltern und deren (hochrangiger) Freundeskreis die Diffamierung von *African Americans* und *Hispanixs* bei ihren Treffen nicht vertuschen. Dies ist für die Violinistin unerträglich, da viele ihrer Mitschüler\_innen *African Americans* oder *Latinxs* sind. Später wird ein Teil des Textes einer ihrer Lieder zitiert, in dem sie den Fall Castile aufarbeitet: „Ein defektes Rücklicht, darf nicht einen Menschen verwüsten, darf nicht eine Familie zerstören“<sup>298</sup>.

Eine Verfasserin des Briefes wird überdies paraphrasiert, sich bei Reynolds ursprünglicher Aussage über die *Chineseness* des verantwortlichen Polizisten gefragt zu haben, ob man sich gegenseitig unterstützen müsse, nur weil ein\_e Polizist\_in *Chinese American* sei. Auch später erwähnt der\_die Verfasser\_in die Empörung und Beschämung der neuen Generation *Asian Americans* gegenüber ihren Eltern bezüglich der Unterstützung Liangs.

Es werden weiter *Asian Americans* befragt, deren Freund\_innen, Kolleg\_innen und Partner\_innen *African Americans* sind. Durch ein afroamerikanisches Familienmitglied (当非裔成为家人) sehen wir beispielsweise in einem Direktzitat das Verständnis angegeben, wie glücklich man sein könne, wenn man jeden Tag friedlich nach Hause gehen kann und nicht grundlos (无缘无故) von der Polizei aufgehalten und untersucht wird. Eine taiwanesisches Immigrantin wird weiter zitiert, deren Ehemann und Kindesvater Afroamerikaner ist (drei Fotos zeigen diesen Ehemann und das gemeinsame Kind, auf einem davon ist auch die taiwanesisches Immigrantin zu sehen, die die Bilder zur Verfügung gestellt hat) und der bereits während der Kindheit oft Opfer von Rassendiskriminierung (种族偏见) wurde. Sie beschreibt weitere Beispiele von Diskriminierung gegen ihn wie zum Beispiel, dass er, mit weißen Freund\_innen unterwegs, der einzige ist, bei dem Geschäftsinhaber\_innen glauben, er hätte etwas gestohlen, oder dass er in Manhattan in ihrem damaligen Mietshaus jedes Mal von einem Wachmann aufgehalten wurde, weswegen ihr Mann versuchte, sich bestmöglich „ehrenhaft zu kleiden“, wie sie es beschreibt. Dem gemeinsamen Kind, meint sie, könne nur

---

<sup>298</sup> Im Original: “一个坏尾灯，不应该糟蹋掉一个人，不应该毁掉一个家。……”

ihr Mann die Basisüberlebenstechniken beibringen, wie man nicht zur Zielscheibe von weißen Polizisten (白人警员) werde.

Neben asiatisch-amerikanischen Quellen, enthält der Text auch Aussagen von Afroamerikanern, beispielweise, wenn der erste schwarze Justizminister bei einem Gespräch auf der Georgetown Universität zitiert wird – auch ein Foto davon ist angehängt, mit der Internetseite selbiger Universität als Quelle –, der meinte ein Umsturz der jetzigen Umstände müsse laut passieren. Desweiteren finden wir Aussagen eines schwarzen CNN- und ABC-Nachrichtenmoderators, die mit englischer Übersetzung in Klammer zitiert werden: „Driving while black ain't no joke!“<sup>299</sup>, oder eines anderen afroamerikanischen CNN-Moderator, der die Sorge seiner Mutter um ihn beschreibt, ebenfalls teilweise direkt zitiert, teilweise paraphrasiert.

### **Konsequenzen**

Interessant ist, dass – zum Beispiel mittels des Briefes – vor allem jüngere *Chinese* und *Asian Americans* versuchen, ihre Eltern zu überzeugen auch *Black Lives Matter* und *African Americans* zu unterstützen oder zu verstehen – eine Unterüberschrift des Artikels lautet sogar „Ungerechtigkeit über den Haufen werfen beginnt in der Familie“<sup>300</sup>. Der Brief, der im Zentrum des Artikels steht, soll dazu dienen einen Dialog zu eröffnen, die Vorurteile und Abneigungen abzubauen, Hautfarbe zu überwinden (超越肤色) und Menschen als Menschen anzusehen, auch wenn man sich bewusst ist darüber, dass Veränderungen nicht über Nacht passieren werden. Dieses Ziel wird von dem Artikel auch bestätigt, als es heißt, dass der Brief hilfreich für das Verständnis der Denkweise der eigenen Kinder ist; wobei allerdings auch eine Quelle zitiert wird, die meint, dass dieser Brief keineswegs ihre Einstellung zu *African Americans* ändern könne. Es wird erwähnt, dass die Eltern graduell die Sichtweise ihrer Kinder akzeptieren. In Diskussionen und derartigen Aktionen sieht auch Claire J. Kim den ersten erfreulichen Schritt, die „überhaupt nicht schwierig stürzbare“ hohe Mauer zwischen Schwarz und Gelb (黑黄之间高墙) zu überwinden. Mit diesem positiven Ausblick schließt der Artikel.

---

<sup>299</sup> Im Original: “非裔开车不是笑话！”

<sup>300</sup> Im Original: 推翻不公义 从家庭开始

**21.8.2016, 06:29 und 06:30.**

Die beiden letzten Artikel – der Brief und Kommentare dazu – erschienen noch ein zweites Mal als Sonderthema mit jeweils demselben Inhalt am selbigen Tag um 06:29 und 06:30 respektive.

#### 4.1.5. KW 36

**6.9.2016, 06:00.**

Der letzte Artikel, der 2016 erschien, behandelt eine neu veröffentlichte Statistik, die aufzeigt, wie viele US-Amerikaner\_innen, nach *race* geordnet, die Black Lives Matter-Bewegung unterstützen. Sterling und Castiles Fälle erschienen wieder einmal als Kontext in diesem kürzeren Text.

#### **Schlagzeile und Lead**

„„Black Lives Matter“, über die Hälfte der jungen Weißen unterstützt es“<sup>301</sup>. Wie der Überschrift bereits zu entnehmen ist, bestätigt der Lead, dass nach neuesten Untersuchungen „zur Zeit in den USA immer mehr junge Weiße die „Black Lives Matter“-Bewegung unterstützen“<sup>302</sup>. Im selben Satz wird erwähnt, dass über die Hälfte der *African* und *Asian Americans*, sowie *Hispanics Black Lives Matter* unterstützen.

#### **Hauptereignis**

Ein Foto von der Associated Press, auf dem – interessanterweise auch viele ältere – Weiße (vor allem Frauen) für *Black Lives Matter* und gegen die Ungerechtigkeit gegenüber *African Americans* protestieren, soll veranschaulichen, was in einer Studie, die von der Chicago Universität in Kooperation mit der Associated Press und NORC (National Opinion Research Center) durchgeführt wurde, beschrieben wird. Prozentangaben verdeutlichen die Untersuchungsergebnisse und geben an, dass innerhalb von zwei Monaten um 10 Prozent mehr der jungen (jung ist als zwischen 18 und 30 definiert) Weißen, insgesamt 51 Prozent *Black Lives Matter* stark unterstützen (强烈支持) und 42 Prozent sie nicht unterstützen. Diese Zahlen werden auch mit anderen Ethnien verglichen – *African Americans* (非裔 *feiyi*), *Hispanics* (西裔) und *Asian Americans* (亚裔) –, bei denen diese Unterstützung noch

---

<sup>301</sup> Im Original: “黑人的命也是命” 逾半年轻白人支持

<sup>302</sup> Im Original: 目前的美国有愈来愈多年轻白人支持“黑人的命也是命” (Black Lives Matter) 运动

eindeutiger wäre und es sich konkret um 85 Prozent, 67 Prozent und 62 Prozent respektive handle.

Den Unterschied zwischen den anderen Bevölkerungsgruppen und *White Americans* sieht man wieder im letzten Absatz, als beschrieben wird, dass 72 Prozent der *African Americans*, 61 Prozent der *Asian Americans* und 51 Prozent der *Hispanics* meinen, dass Polizeiliche Erschießungen von *African Americans* (警方枪杀非裔) [aktiv] keine Einzelfälle, sondern bereits ein nationaler Trend sind, während dies nur 40 Prozent der Weißen so sehen. Außerdem wird zuvor erwähnt, dass die Mehrheit der befragten Weißen auch angegeben hat, dass die Worte der *Black Lives Matter*-Bewegung einen anstiftenden Effekt hinsichtlich afroamerikanischer Angriffe auf die Polizei (非裔袭警) haben, während die Mehrheit der *African Americans* dies verneint, und dass Angriffe auf die Polizei – verglichen mit polizeilichen Erschießungen von *African Americans* – ein noch größeres Problem seien.

## **Hintergrund und Kontext**

Eine Steigerung wird durch zwei Untersuchungen desselben Jahres ausgedrückt – eine im Juni und eine im August. Implizit wird der Unterschied in den Ergebnissen durch den vorletzten Absatz erklärt, als die beiden Fälle Sterling und Castile (vom Juli), als kurz vor der zweiten Untersuchung beschrieben, erwähnt werden. Die beiden Opfer sind, wie auch in den anderen Artikeln, explizit als Afroamerikaner (非裔) genannt. In diesem Artikel sehen wir allerdings keine Erwähnung von *race* bei den verantwortlichen Polizisten.

### **4.2. *The China Press***

#### **4.2.1. KW 27**

**7.7.2016.**

Der erste Artikel der *China Press* beschäftigt sich mit dem Fall Castile. Eine mögliche *Chineseness* des verantwortlichen Polizisten wird diskutiert. Wir erhalten Information über die Tat selbst, sowie Reaktionen darauf, sowohl über Proteste nach dem Hochladen von Reynolds Video, als auch über unterschiedliche Aussagen des Gouverneurs, der Polizei, von Castiles Angehörigen und Bürgerrechtsaktivist\_innen. Der Inhalt des Videos wird ebenfalls wiedergegeben.

## Schlagzeile und Lead

„Im Netz wird verbreitet, dass ein Polizist „chinesischer Abstammung“ afroamerikanischen Jugendlichen erschießt, was Massenärger auslöst (Bild)“<sup>303</sup>. Wie man also sehen kann, wird bereits in der Schlagzeile eine mögliche *Chineseness* des verantwortlichen Polizisten erwähnt, diese jedoch gleich unter Anführungszeichen gesetzt, wodurch eine Distanz zu dieser Aussage geschaffen und eine gewisse Skepsis ihr gegenüber aufgebaut wird. Im Lead und dem restlichen Artikel sehen wir die *Chineseness* durchwegs zwischen Anführungszeichen. Sterling wird im Lead ohne Nennung seines Namens als ein ähnlicher Fall angeführt.

## Hauptereignis

Das Hauptereignis wird, wie dies auch bereits im *World Journal* des Öfteren der Fall war, mittels des von Reynolds hochgeladenen Videos beschrieben. Vor allem sind es emotionale, unmittelbare Worte, die sich an die Polizei richten und auf ihrem Video zu hören sind. Sie wird hier Großteils direkt zitiert (über die Quelle der Agence France-Press). Paraphrasiert werden außerdem ihre Beschreibungen im Video, dass sie aufgrund eines defekten Rücklichts angehalten und untersucht wurden, dass Castile einen Waffenschein hatte und der Polizist [aktiv] auf ihn schoss als er nach seinen Papieren greifen wollte, sowie später, dass sich im Auto Marihuana befand. Auf einen kurzen Satz, demzufolge die Polizei erklärt hat, eine Pistole gefunden zu haben (siehe Verbale Reaktionen), folgt ein Direktzitat von Reynolds (aus dem Video), die aufklärt, Castile habe die Polizei darüber in Kenntnis gesetzt, diese zu besitzen, und zwar legal, wie an anderer Stelle aus dem Video zu entnehmen sei. Reynolds Aussagen werden mittels zwei Screenshots des Facebook-Videos untermalt: Auf einem sind zwei Polizisten zu sehen, einer zielt mit der Waffe in Richtung Kamera, während der zweite die 4-jährige Tochter in den Armen hält, auf dem anderen Bild sehen wir Castile blutüberströmt im Auto sitzen – sowie der eigenen kurzen Beschreibung des\_der Verfasser\_in, was auf dem Video zu sehen ist.

## Hintergrund und Kontext

Der im Lead namenlos angeführte Fall Sterling, erhält später eine Spezifizierung, als wir den Tatort, das Datum des Vorfalls, Alter und Name des Opfers erfahren, sowie dass sein Tod im ganzen Land Trauer und Entrüstung auslöste.

---

<sup>303</sup> Im Original: 网传"华裔"警员枪杀非裔男青 引发民众激愤(图)

Wie bereits erwähnt, wird eine mögliche *Chineseness* des Polizisten im Artikel ebenfalls diskutiert. Dennoch heißt es, dass dies aber momentan noch keineswegs verifiziert wurde, wodurch die vorhin beschriebene Skepsis, die eben durch Anführungszeichen ausgedrückt werden kann, expliziter wird.

### **Konsequenz**

Eine US-amerikanische Nachrichteninternetseite (wgrz.com) in chinesischer Sprache gibt an, dass sich mindestens 100 Protestierende vor dem Wohnsitz des Gouverneurs versammelt haben.

### **Verbale Reaktionen**

Aus polizeilicher Sicht finden wir, wie bereits erwähnt, die Angabe, dass eine Waffe gefunden wurde. Im Artikel wird dies aber mit Reynolds Aussage auf dem Video aufgeklärt. Die Polizei wird an weiteren Stellen als Informationsquelle angegeben und bestätigt beispielsweise, dass sie das Feuer eröffnet hätten. Bezüglich der Verifizierung einer *Chinesess*, werden bereits im dritten Absatz zwei Untersuchungen angekündigt – eine durch das Justizministerium Minnesotas, eines durch das Kriminalamt selbigen Staates. Diese Information wird – paraphrasiert und direkt zitiert – dem Gouverneur Minnesotas Mark Dayton zugeschrieben. Mittels CNN erfahren wir weiter im Artikel, dass der stellvertretende Polizeichef von St. Anthony angab, dass es außer Castile keine weiteren Verletzten gab. Familienangehörige Castiles und Bürgerrechtsaktivist\_innen, die bezüglich seines Alters und Berufes paraphrasiert werden, dienen als nicht-staatliche Quellen, allerdings nur in jeweils wenigen Worten.

### **7.7.2016, 16:58.**

Der nächste Artikel erschien am selbigen Tage. Darin erfahren wir den Verlauf der beiden Fälle Sterling und Castile. Danach erhalten wir Aussagen von Obama bezüglich der Geschehnisse der letzten Tage, sowie einen Screenshot seines Facebook-Posts.

## Schlagzeile und Lead

**„Konfrontiert mit zwei Fälle von afroamerikanischen Toten durch Polizeigewalt in zwei Tagen, bleibt Obama nicht mehr stumm.“**<sup>304</sup> Im Lead sehen wir die Schlagzeile in etwas verlängerter Version, durch die wir erfahren, dass die Videos der Erschießungen durch die Polizei [passiv] „in der Gesellschaft Furore machten“<sup>305</sup>. Obamas Emotionen werden aber ebenfalls im Lead erwähnt, da die Fälle bei ihm Sorge auslösen.

## Hauptereignis

Das Hauptereignis besteht aus drei kurzen Absätzen. Der erste Absatz – dazugehörig das erste Bild, auf dem man Sterling am Boden liegen sieht mit einer Schusswunde in der Brust und einem Polizisten, ebenfalls am Boden mit der Waffe auf ihn gerichtet, betitelt „Polizei erschießt [aktiv] Sterling.“<sup>306</sup> – bezieht sich auf die BBC als Quelle, die die Massenproteste gegen die Polizeierschießungen (警察枪杀) des afroamerikanischen Mannes (非裔男子) beschreibt, sowie ein Video, das offenbart, dass zwei weiße Polizisten (白人警察) auf ihn schossen [aktiv]. Auch der Absatz zu Castiles Fall ist ähnlich formuliert. Hier dient ebenfalls ein Bild – Castile sitzt blutüberströmt im Auto (Quelle ist das Facebook-Video Reynolds) – der Veranschaulichung. Die Polizei ist wieder in aktiver Rolle. Außerdem wird erwähnt, dass seine Freundin ein Video von der Tat ins Netz stellte, das viral wurde. Der dritte Absatz bezieht sich auf Obama. Auffällig ist die Formulierung des Schweigen Brechens. Dieser kurze Absatz dient als Einleitung in den Facebook-Post, der zunächst in chinesischer Übersetzung erscheint und dann nochmals als Screenshot direkt von Facebook (für den Inhalt siehe Verbale Reaktionen).

## Hintergrund und Kontext

Alter, Name und Kinderanzahl Sterlings werden genannt, sowie seine berufliche Tätigkeit, die neutral als Straßenverkauf von CDs (摆摊卖光盘) beschrieben wird. Außerdem wird angegeben, dass in der Autopsie festgestellt wurde, dass er durch Schüsse in der Brust und im Rücken starb. Ebenso wird – laut der Agence France-Press durch Castiles Angehörige sowie Bürgerrechtsaktivist\_innen – kurz auf Castiles Alter und Beruf eingegangen.

---

<sup>304</sup> Im Original: 面对两日两名非裔死亡的警察暴力事件 奥巴马不再沉默

<sup>305</sup> Im Original: 在社会上引起轰动

<sup>306</sup> Im Original: 警察射杀斯特林。

Dass Rassenvoreingenommenheit im Gesetzesvollzug existiert, wie es Obama erwähnt (siehe Verbale Reaktionen), wird vom abschließenden Absatz des Artikels aufgenommen, der sich auf eine Internetseite mit dem Namen Phönixnetz (凤凰网) beruft und schreibt, dass in den letzten Jahren in den USA häufig (频繁) weiße Polizist\_innen (白人警察) afroamerikanische Männer erschossen und dadurch Empörung über Rassendiskriminierung (种族歧视) auslösten. Außerdem werden Zahlen präsentiert: 1152 Menschen erschoss die US-amerikanische Polizei [aktiv] 2015, 30 Prozent davon waren *African Americans* (非洲裔).

### **Verbale Reaktionen**

Bereits im ersten Absatz adressiert Obama alle US-Amerikaner\_innen [inkludiert die Zielleserschaft der *China Press*]. Er bespricht weiter, dass es sehr klar sei, dass die Fälle von Schießereien nicht isoliert sind und mit der Rassendiskrepanz (种族差异) in Verbindung stehen. Auffällig dabei ist, dass Obama bei diesen ‘Schießereien’, in seinem Post die Polizei nicht erwähnt (nicht einmal in passiver Position) und auch keine explizite *race* bei den Opfern angibt. Dass Rassenvoreingenommenheit (种族偏见) im Gesetzesvollzug existiert, wird aber als Realität anerkannt. Obama drückt dennoch trotz dieses schwerwiegenden Problems (严重的问题) seinen Respekt und seine Wertschätzung gegenüber der „uns“ schützenden Polizei aus. Er erwähnt außerdem, es seien bereits Ermittlungen im Gange. Ebenso habe er bereits zwei Jahre zuvor ein Team aus Polizist\_innen, *community leaders* und Aktivist\_innen zusammengestellt, die Vorschläge für ein besseres *community policing* erarbeiteten. Außerdem meint Obama, dass auch ein Bedarf bestehe, dass die Gemeinden die verborgenen Unterschiede lösen sollen, die zu derartigen Fällen führen. Er appelliert an alle, dass „wir reflektieren sollten, was wir besser machen könnten.“<sup>307</sup> Weiter gibt er an, dass der diesbezügliche Ärger, Trübsinn und Kummer in friedlichen Protesten (和平抗议) Ausdruck findet.

### **8.7.2016, 10:49.**

Am nächsten Tag erschien ein Artikel zu den Protesten in Seattle. Neben Sterling und Castiles Fällen dient auch der Fall Che Taylor, im Feber in Seattle erschossen, als Kontext gebende Komponente.

---

<sup>307</sup> Im Original: 让我们思考一下，我们如何可以做的更好。

## Schlagzeile und Lead

„In Seattle demonstrierten hunderte von Menschen, sie protestierten dagegen, dass die Polizei African Americans erschießt“<sup>308</sup>. Im Lead sind Castile und Sterling, namenlos als zwei afroamerikanische Männer, als Grund für die Demonstrationen genannt.

## Hauptereignis

Hauptereignis in diesem Artikel stellt die bereits in der Schlagzeile erwähnte Demonstration in Seattle dar. Che Taylors Familienmitglieder führten die im Artikel beschriebenen Proteste an, bei denen Blätter hochgehalten wurden, auf denen die Namen der Männer, denen Schaden zugefügt worden war, zu lesen waren, und „die Leben schwarzer Menschen sind von großer Wichtigkeit“<sup>309</sup>, gerufen wurde. Untermalt wird dies mit einem Bild der *Seattle Times*, auf dem Protestierende (im Fokus schwarze Frauen) zu sehen sind, die ein Schild mit der Aufschrift ‘Black Lives Matter’ hochhalten. Weiter wird beschrieben, dass die Polizei in Seattle verhinderte, dass die Menschenmenge den Straßenverkehr behinderte.

## Hintergrund und Kontext

Zu den Fällen Sterling und Castile werden im letzten Absatz neben den Namen noch kurze Hintergrundinformationen gegeben: Bei Sterling erfahren wir, dass er von zwei weißen Polizisten (白人警察) auf den Gehsteig gedrückt und erschossen wurde, bei Castile, dass ihn ein Polizist aus Minnesota erschossen hat und in seinem Auto eine Frau und ein Kind anwesend waren. Beide Fälle wurden aufgenommen, die Videos wurden verbreitet und machten Furore. Weiteren Kontext erhalten wir im zweiten Absatz: die Polizei von Seattle hatte ein paar Monate zuvor [aktiv] einen afroamerikanischen Mann namens Che Taylor erschossen.

Außerdem werden andere Proteste erwähnt – laut *The Olympian* fand ein kleinerer Protest auch in Washingtons Hauptstadt Olympia statt. Dieser verursachte [die Protestierenden also nicht in unmittelbarer aktiver Rolle beschrieben], dass Autos milde Schäden erlitten, worauf die Polizei [aktiv] auf die Protestierenden im Widerstand mit Gummigeschossen schoss.

---

<sup>308</sup> Im Original: 西雅图成百上千人示威游行 抗议警察枪杀非裔

<sup>309</sup> Im Original: “黑人生命攸关”; eine weitere Übersetzung von Black Lives Matter

## Verbale Reaktionen

Der Bürgermeister von Seattle wird paraphrasiert, wonach die erschossenen Männer noch leben würden, wären sie weiß gewesen. Es wird somit eindeutig das Problem als ein auf *race* basierendes präsentiert, verstärkt durch den Zusatz, dass laut dem Bürgermeister Rassismus (种族主义) die größte Herausforderung der USA sei. Kontextlos wird die Polizei im vorletzten Absatz zur Quelle, als die Polizeichefin mit der Anordnung, dass Polizeibeamt\_innen während des Dienstes zusammen bleiben sollten, zitiert wird.

### 8.7.2016, 12:09a. und 8.7.2016, 12:09b.

Dieser Artikel beschäftigt sich mit den Ereignissen in Dallas. Diese werden beschrieben, sowie auch die Motivation, die hinter dem Anschlag stand. Dabei dienen die Fälle Sterling und Castile wieder als Kontext. Beide werden detailliert beschrieben, unter anderem wieder mittels Reynolds Videoaufzeichnung. Obama und staatliche Institutionen werden zitiert und paraphrasiert. Außerdem erhalten wir wieder Hintergrundwissen zur Problematik des Rassismus und der Polizeigewalt in den USA. Schlussendlich finden wir zwei Tweets der damaligen Präsidentschaftswahlkandidatin Hillary Clinton und ihres Gegners Donald Trump.

## Schlagzeile und Lead

**„Schießerei in Dallas, Texas: fünf Polizist\_innen sterben durch Schützen aus dem Hinterhalt“<sup>310</sup>.** Im Lead wird ebendiese Schlagzeile nochmalig ausgeführt, ergänzt durch die Angabe von sieben verletzten Polizist\_innen. Interessant ist auch, dass im Lead beschrieben wird, dass die Polizei mit dem Schützen verhandelte (谈判), dies aber scheiterte, woraufhin sie ihn erschossen. Der Protest in Dallas wird als eine Demonstration beschrieben, die sich gegen die polizeiliche Erschießung von schwarzen Menschen (警察开枪打死黑人) richtete.

## Hauptereignis

Der Dallas-Vorfall stellt das Hauptereignis des Artikels dar, in dem er mit mehreren genauen Angaben, wie zum Beispiel einer minutengenauen Zeitangabe des Hinterhalts beschrieben wird. An mehreren Stellen wird berichtet, dass fünf Mitglieder der Polizei getötet, sieben verletzt wurden. Zwei verletzte Zivilist\_innen werden nur einmal erwähnt. Der Schütze von Dallas soll angemerkt haben, dass er alleine handelte und keine\_n Partner\_in hatte, wodurch

---

<sup>310</sup> Im Original: 德州达拉斯枪击案: 五名警察遭枪手伏击死亡

er sich abkoppelt von den Protestierenden. Diese Unterscheidung wird auch vom restlichen Artikel unterstützt, der zwischen Schützen und Protestierenden keine Verbindung, mit Ausnahme des Ortes und des Zeitpunktes, beschreibt. Das Verhalten der Polizei ist durch Reaktionen beschrieben: Es wird mehrmals ein Versuch einer Verhandlung mit dem Schützen angesprochen, der jedoch scheiterte (siehe Lead). Schlussendlich kam der Schütze durch eine Bombe der Polizei ums Leben. Ein Bild der Associated Press, unter dem Lead, zeigt mehrere bewaffnete Polizist\_innen.

### **Hintergrund und Kontext**

Auffällig ist in diesem Artikel, dass wieder – wie auch meistens beim *World Journal* – der *racial* Hintergrund des Schützen von Dallas nicht angesprochen wird. Zwar erfahren wir in einem späteren Absatz sein Alter, Herkunft und Name, die eigentliche *race* bleibt jedoch unerwähnt. Dies bedeutet allerdings nicht, dass *race* generell in diesem Artikel keine Gewichtigkeit hat, das Gegenteil ist sogar der Fall. Eine verantwortliche Person der Polizei in Dallas wird als Quelle herangezogen, wonach der Schütze gegenüber der Polizei sein Motiv geäußert haben soll: wegen der Fälle Sterling und Castile – zusammengefasst als Handlungen, bei denen die Polizei schwarze Menschen (黑人) erschoss [aktiv], die ihn sehr wütend machten – wollte der Schütze Weiße (白人) töten [aktiv, allgemein], vor allem weiße Polizist\_innen. Anschließend finden wir die beiden Fälle in mehreren Absätzen behandelt. Zunächst wird über den Schwarzen (黑人男子) Castile berichtet – als Quelle ist das Chinese News Service (中新网) angegeben –, sowie über dessen Freundin Reynolds und deren Video, von dem ein Screenshot abgebildet ist, auf dem man Reynolds in die Kamera sprechend sieht, mit chinesischen Untertiteln, wonach sie meint, er habe nach seinen Papieren gegriffen. Laut Reynolds wurden sie wegen Problemen mit dem Rücklicht aufgehalten, Castile habe der Polizei gesagt eine Waffe inklusive Waffenschein zu besitzen, nach dem er in seiner Geldbörse greifen wollte, wobei er von einem Polizisten erschossen wurde, den Reynolds als Menschen chinesischer Abstammung (华裔) identifizierte, was allerdings in diesem Artikel nicht weiter besprochen, jedoch teilweise aufgegriffen wird, als die Cankao Xiaoxi Internetseite als Quelle herangenommen wird, nach der der Polizeichef von St. Paul keine Details über die Identität den verantwortlichen Polizisten herausgeben wollte. In diesem Artikel ist weiter erwähnt, dass Castile in ein Krankenhaus gebracht wurde und dort nicht gerettet werden konnte.

*Race* ist auch präsent in der Beschreibung von Sterlings Falls, der als afroamerikanischer (非洲裔) Straßenverkäufer (小贩) bezeichnet wird, der durch zwei weiße Polizisten (白人警察) erschossen wurde [passiv], als er Platten verkaufte (兜售). Ebenso finden wir ein Bild – von Facebook, verbreitet durch US-amerikanische Medien, wie die Bildunterschrift angibt – auf dem Sterling lächelt, das also kein Verbrecherfoto darstellt, sowie die Angabe, dass er fünf Kinder habe (Quelle: BBC). Außerdem wird das Verhalten der Polizei implizit als exzessiv portraitiert, als wir erfahren, dass ein Polizist ihn fest hinunter drückte, während ein anderer aus der Nähe ungefähr viermal auf ihn schoss, belegt durch ein Video eines\_r Augenzeug\_in. Doch nicht nur diese Fälle portraitiert das Problem als ein auf *race* Basierendes. Es wird angegeben, dass in den letzten Jahren in mehreren Städten oft (频繁) weiße Polizist\_innen afroamerikanische Männer erschossen haben, weswegen die Bevölkerung wegen der Rassendiskriminierung (种族歧视) empört ist. Ein weiterer Absatz erklärt, dass *African Americans*, laut des US-amerikanischen Census Büros 13 Prozent der US-amerikanischen Bevölkerung ausmachen, aber 30 Prozent der 2015 durch die Polizei erschossenen 1152 Menschen.

Der Artikel erwähnt überdies, dass Massenproteste in mehreren US-amerikanischen Städten entstanden. Die Proteste, wie auch der in Dallas bei dem sich nicht wenige gesammelt hatten (CNN ist hier die Quelle), richten sich, wie auch im Lead erwähnt, gegen die polizeiliche Erschießung von schwarzen Menschen (警察开枪打死黑人).

### **Verbale Reaktionen**

Wieder finden wir die Aussage – getätigt durch das Büro des Bürgermeister von Dallas – dass der Dallas-Vorfall der Vorfall mit den meisten toten Gesetzesvertreter\_innen seit den Terroranschlägen vom 9. September 2001 ist.

Auch Obama wird wieder paraphrasiert, der das Problem der Rassendiskriminierung und Polizeigewalt als ein US-amerikanisches beschreibt. Xinhua News Network wird als Quelle angegeben, das Obamas Reaktionen bezüglich der Fälle Sterling und Castile in direkter Rede wiedergibt. Außerdem dienen Castiles Familienangehörige und Freunde wieder als Quellen, die Castiles Alter und Beruf bekanntgeben. Zuletzt werden Tweets der Präsidentschaftskandidat\_innen Hillary Clinton und Donald J. Trump, in denen sie ihre Trauer über den Dallas-Vorfall ausdrücken, sowohl in übersetzter Form, als auch im englischen Original in Form von Screenshots abgebildet. Bei Clintons Tweet sehen wir weiter eine Trennung zwischen dem Schützen und den Protestierenden, als sie schreibt, dass die

Polizist\_innen beim Beschützen der friedlichen Protestierenden (和平抗议者) erschossen wurden.

**8.7.2016, 13:29.**

Der nächste Artikel erschien zu Protesten in New York. Dabei wird der Verlauf der Demonstration beschrieben, die in Verhaftungen endete. Im Kontextteil finden wir hier wieder den Dallas-Vorfall, dessen Auslöser seinerseits wieder in Sterling und Castiles Fällen gefunden wird.

### **Schlagzeile und Lead**

**„Demonstration in New York gegen exzessive Waffennutzung der Polizei, 40 Menschen wurden festgenommen (Bild)“<sup>311</sup>.** Im Lead wird die Formulierung sogar verschärft, als die Rede von einem Feuerwaffenmissbrauch (濫用枪支) ist. Die negative Seite des New York-Protestes, wie auch schon in der Schlagzeile durch die Erwähnung der 40 Verhaftungen impliziert, wird nochmals aufgegriffen, als im Lead die Sprache von einem Mann ist, der einen Polizisten [aktiv] attackierte. Bei den Verhaftungen finden wir keine Erwähnung der Polizei [kein Agens].

### **Hauptereignis**

Der zweite Absatz beschäftigt sich alleinig mit jenem Mann, der die Polizei in New York attackierte. Quelle ist hier die Internetnachrichtenseite DNA, die sich auf Aussagen des\_der Polizeisprecher\_in von New York bezieht (siehe Verbale Reaktionen). Dass der im Lead angesprochene Waffenmissbrauch vor allem in Verbindung mit *race* gesehen wird, wird später ersichtlich, als es heißt, dass auf den Plakaten, die die Protestierenden hielten, unter anderem stand, dass der Krieg (战争) gegen schwarze US-Amerikaner\_innen (美国黑人) aufhören solle und dass man für Alton Sterling Gerechtigkeit suche. Der Protest in New York wird mit einer Fotografie verdeutlicht.

### **Hintergrund und Kontext**

Sterlings Fall wird später kurz beschrieben: Name, Alter und Ort, sowie dass er mit CDs handelte (贩卖), als er [passiv] von der Polizei erschossen wurde. Bei Castile werden

---

<sup>311</sup> Im Original: 纽约游行抗议警察过度用枪 40 人遭逮捕 (图)

ebenfalls Alter, Ort und Name erwähnt, die Polizei erschoss ihn [aktiv]. Bei ihm waren seine Freundin und deren vier-jährige Tochter. Ein weiterer Fall von polizeilicher Schießerei (警察开枪事件), spezifisch für New York, wird angeführt, der sich ebenfalls zeitnah zugetragen hat. Ein\_e Polizist\_in, zum fraglichen Zeitpunkt nicht im Dienst, erschoss [aktiv] wegen eines Streits einen unbewaffneten Mann, dessen *race* allerdings nicht erwähnt wird. Auch dieser Fall wird als Waffenmissbrauch der Polizei bezeichnet, der Proteste zur Folge hatte. Dass die Proteste gegen die Fälle der letzten Tage aber nicht nur in New York stattfinden, sondern auch anderenorts, wird an mehreren Stellen erwähnt. Die *New York Times* direkt zitierend, wird der Dallas Fall als tödlichste Attacke auf die Polizei in den USA seit dem 11. September bezeichnet. Anders als in anderen Artikel ist bei diesem allerdings die Sprache von vier Scharfschütz\_innen, die Polizist\_innen erschossen, von denen – auch hier sind die Zahlen andere als bei den anderen Artikeln – fünf starben und sechs verletzt wurden.

### **Verbale Reaktionen**

Der\_die Sprecher\_in der New Yorker Polizei erwähnt, dass außer einem\_r keine weiteren Polizist\_innen verletzt wurden, sowie das Alter des Angreifers, jedoch nicht seine *race*. Wie auch in der Schlagzeile und im Lead bei den 40 Personen, die verhaftet wurden, bleibt die Polizei von den Formulierungen ausgenommen [kein Agens], wenn es um die Festnahme des Mannes geht. Außerdem wird die\_der Polizeisprecher\_in angeführt in der Aussage, zum Großteil der Verhaftungen kam es wegen Störung der öffentlichen Ordnung.

### **9.7.2016 und 9.7.2016, 00:33.**

Am 09.07. erschienen zwei Artikel, die größtenteils gleich verliefen – einer ohne Angabe der Uhrzeit und ein Artikel, der um 00:33 veröffentlicht wurde<sup>312</sup>. Hauptaugenmerk dieser langen Artikel ist der Dallas-Vorfall, der genau beschrieben wird. Sterlings und Castiles Fälle dienen als Kontext gebende Komponenten. Wir erhalten neben einem detaillierten Bericht des Ablaufs in Dallas auch einige Aussagen, beispielsweise des US-amerikanischen Präsidenten Obama, der Polizei in Dallas und Augenzeugenberichten. Bezüge zu historischen Ereignissen, die denen in Dallas ähneln, sowie bezüglich der Polizeigewalt und des Rassismus in den USA allgemein werden hergestellt.

---

<sup>312</sup> in der Analyse wird explizit erwähnt werden, welche Teile nur einmal vorzufinden sind

## Lead und Schlagzeile

„Dallas-Vorfall, 5 Polizist\_innen lassen im Dienst ihr Leben, erschüttert die gesamte USA, nach 11. September größter Verlust.“<sup>313</sup> Und: „Dallas Fall von Mord an Polizisten, höchste Zahl von auf einmal ermordete Polizist\_innen nach dem 11. September.“<sup>314</sup> In beiden Fällen gibt es keinen Lead-Absatz, da sich die ersten drei Absätze bereits mit den Ereignissen um Sterling, Castile und von Dallas beschäftigen und somit, wenn überhaupt, in ihrer Gesamtheit den Lead repräsentieren, der kurz Auskunft über Kontext und Hauptereignis gibt. Beide Artikel fassen also in den ersten drei Absätzen in aller Kürze die Fälle Sterling, Castile und den Dallas-Vorfall zusammen, wobei der Artikel ohne genauere Zeitangabe eine Unterüberschrift aufweist, die bereits klar das Problem als ein auf *race* basierendes portraitiert, als er schreibt, dass es bereits einen schwerwiegenden Antagonismus (对立) zwischen *African Americans* (非裔) und den gesetzvertretenden Organen gibt. In den drei ersten Absätzen wird *race* wieder zum Thema, als bei Sterling beschrieben wird, dass er von [passiv] zwei weißen Polizisten (白人警察) erschossen wurde und dass in Dallas die Massen gegen die polizeiliche Erschießung (警察开枪打死) [aktiv] von schwarzen Menschen (黑人) protestierten. Bei Castile wird die *race* der verantwortlichen Polizei nicht erwähnt, ebenso wenig wie die des Dallas-Schützen. Opfer sind in Dallas fünf Polizist\_innen, die erschossen wurden [passiv, ohne Täter], sowie sieben verletzte Polizist\_innen – von Zivilist\_innen ist hier keine Rede. Sterling wird wieder als Straßenverkäufer (小贩), der Platten verkaufte (兜售), bezeichnet.

## Hauptereignis

Drei Absätze beschäftigen sich mit einem Bericht der CNN, wobei sich der erste Absatz mit dem Tathergang auseinandersetzt. Darüber hinaus sieht man den Tatort aus Vogelperspektive auf einer Fotografie, die der Xinhua News Agency entnommen wurde (siehe Hintergrund und Kontext). Später im Text wählt der\_die Verfasser\_in des Textes emotionale Formulierungen, um die Tat zu beschreiben, die er einem Bericht des chinesisch-sprachigen Webs der USA entnimmt. Der Dallas-Vorfall wird als Tragödie (悲剧) bezeichnet, bei der ein gestörter Hassfüllter (扭曲性仇恨者) Unschuldige (无辜) erschoss. An einer anderen Stelle dieses Textes werden andere Zahlen angegeben als beispielweise im Bild der Xinhua News Agency: elf Verletzte, zehn davon Polizist\_innen, ein\_e Zivilist\_in.

---

<sup>313</sup> Im Original: 达拉斯案 5 警殉职震惊全美 9•11 后最大损失

<sup>314</sup> Im Original: 达拉斯毙警案 911 后警察一次被杀最多

## Hintergrund und Kontext

Wie bereits im Lead erwähnt, wird im weiteren Text nochmals erwähnt, dass es in den USA einen schwerwiegenden Antagonismus zwischen *African Americans* und den gesetzvertretenden Organen gibt, wobei die *New York Times*, die die Situation einen Bürgerkrieg (内战) nennt, als Zitationsquelle dient. Eines der vier angehängten Bilder, das der Xinhua News Agency entnommen wurde, zeigt das Hauptereignis, sowie den Kontext und Hintergrund. Darauf zu sehen ist neben einer Karte, wo sich Dallas befindet und wo die Schießerei stattfand, ein zahlenmäßiger Vergleich zwischen Vorfällen von tödlichen Attacken gegen die Polizei in den USA. Dabei wird erwähnt, dass der Dallas-Vorfall die größte Attacke gegen die Polizei seit dem 11. September ist, und die Zahlen der beiden Fälle werden mit zwei weiteren verglichen. In dem Bild wird weiter angegeben, wodurch die Proteste gegen Rassendiskriminierung (种族歧视抗议活动) in mehreren Städten ausgelöst wurden – kurz wird zusammengefasst, dass am 5. und 6. Juli zwei afroamerikanische Männer (非洲裔男子) von weißen Polizisten (白人警察) erschossen wurden (es kommt also wieder zu keinen Unterscheidungen bei den *racial* Hintergründen der Polizei in den Fällen Sterling und Castile). Wieder bleibt die *race* des Dallas-Schützen aus, zu den Opfern werden neben den fünf toten und sieben verletzten Polizist\_innen noch zwei verletzte Zivillist\_innen angeführt.

Wir erhalten nach dem ersten Absatz des CNN-Berichts (siehe Hauptereignis) zwei Absätze zu Hintergrundinformationen des Schützen, wie Name, Alter und Motiv, aber nicht die eigene *race* – diese drei Absätze waren in teilweise ähnlicher, teilweise identer Formulierung bereits im Artikel vom 08.07. um 12:09 vorzufinden. Der Artikel setzt den Schützen unter Bezugnahme auf *USA Today* mit zwei weiteren Schützen der texanischen Geschichte in Verbindung – Charles Whitman 1966 und den Kennedy-Attentäter Lee Harvey Oswald 1963 –, kommt aber zum Schluss, dass diese Fälle komplett unterschiedlich seien, da die Motive von Whitman und Oswald bis heute unklar sind.

Die letzten drei Absätze widmen sich – der Unterüberschrift entsprechend – der Beunruhigung des Volkes. Die *Washington Post* wird im ersten Absatz als Quelle herangezogen, um von einer Rassenanspannung (种族紧张) und einer langen Phase der Spaltung zu sprechen. Später wird die Stimmung im Land als Gefühl der Unsicherheit beschrieben. Erwähnenswert ist aber, dass die Fälle Sterling und Castile hier als zufällige Zwischenfälle (偶然事件) zusammengefasst werden. Interessant ist dies, sieht man sich einige Absätze zuvor die Gegenüberstellung der beiden Fälle mit dem Dallas-Vorfall an, wo

es heißt: „Bei der Demonstration zum Gedenken der zwei schwarzen Menschen, die durch polizeiliche Erschießungen ums Leben kamen, kamen mehrere Polizist\_innen ums Leben.“<sup>315</sup>

In jenem Teil, der nur im Artikel ohne genaue Uhrzeitangabe erschien, finden wir einen weiteren Kontext, dieses Mal direkt bezogen auf die Relevanz für *Chinese Americans*. Der zweite der Absätze zu Reaktionen der *Chinese Americans* (siehe Konsequenz) spricht von einem Abnehmen des Mitgefühls (同情心大跌), das die *Chinese Americans* ursprünglich gegenüber dem Polizei-Schwarzen Konflikt (警黑冲突) in Louisiana und Minnesota hatten, aufgrund von unfreiwilligen Autowaschaktionen bei Straßenkreuzungen Chinatowns, bei denen *African Americans* (非裔) extrem bösartig (穷凶极恶) Bezahlung erzwangen. Weiter wird geschrieben, dass die Menschen von Houston ein Drohanruf an die lokale Polizei beunruhigt, demnach die anrufende Person Polizist\_innen töten wolle. Es heißt, dass dieser Anruf für Angst bei der Polizeistation Houston – über die geschrieben wird, dass sie ohnehin zu wenig Personal zur Verfügung haben (警力不足) – als auch unter den Bürger\_innen sorgt.

Der Teil, der nur in der Version von 00:33 erschien, umfasst sechs kurze Absätze und beschäftigt sich, der Unterüberschrift entsprechend, vor allem mit dem Fall Castile: „Afroamerikanischer Mann aus Minnesota von weißen Polizisten erschossen“<sup>316</sup>. Daraus ist erkennbar, dass die ursprüngliche Möglichkeit einer *Chineseness* bereits entkräftet wurde, und der verantwortliche Polizist, trotz seiner mexikanischen Herkunft, als Weißer beschrieben wird. Die sechs Absätze sind nahezu ident mit der Kontextbeschreibung der Fälle Castile und Sterling, wie sie im Artikel vom 08. Juli um 12:09 vorzufinden ist.

### **Verbale Reaktionen**

Wir sehen ein längeres Direktzitat von Obama, der diese Fälle von Schießereien nicht als Einzelfälle, sondern als gigantisch herausforderndes Problem des Straf- und Justizsystems sieht, und die Rassendiskrepanz (种族差异) in diesem sowie den Mangel an Vertrauen in dieses System anspricht. Später im Text werden Obama wieder vier Absätze gewidmet, als Quelle sind ABC News, der Nachrichtensekretär des Weißen Hauses, sowie Obama selbst angegeben. Beschrieben wird, dass Obama die Geschehnisse verfolge. Direkt zitiert wird Obamas Aussage, dass die Arbeit der Polizei eine gefährliche sei. Der Fokus liegt in diesen Absätzen also auf einer positiven oder sympathisierenden Beschreibung der Polizei, verstärkt durch Aussagen Obamas, wie die, dass die Arbeit eine Schwierige sei, dass er gutgemeinte

---

<sup>315</sup> Im Original: 在为纪念被警察枪击致死的两名黑人的游行中, 多名警察被枪击致死。

<sup>316</sup> Im Original: 明尼苏达非裔男子被白人警察击毙

Briefe von besorgten Polizist\_innen erhalten habe, die fragen, warum sie immer angegriffen werden, dies aber überhaupt nicht beachtet wird, woraufhin Obama versichert, dass er den die US-Amerikaner\_innen schützenden (保护美国人民) Polizist\_innen gegenüber seine Trauer ausspricht.

Ein langer Bericht eines Augenzeugen ist in den Artikeln inkludiert. Als Quelle wird CNN angegeben, der Augenzeuge selbst ist sogar namentlich genannt. Seine Erzählung wird durch zahlreiche Direktzitate lebendig und erlaubt dem Artikel eine subjektive und emotionale Einschätzung. Der Augenzeuge berichtet, welche Kleidung der Mann trug, welche Waffe und Munition, was für ihn klar sichtbar war. Die Erwähnung seiner *race* bleibt abermals aus. Außerdem wird genauestens der Vorgang beschrieben, bis hin zu den Erschießungen: Der Schütze sah vorbereitet aus. Die Aussagen des Augenzeugens dienen auch als subjektive Einschätzung des Innenlebens des Schützen durch die den Augenzeugen, als dieser im Direktzitat angibt, dass der Schütze die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich ziehen und Tumult erzeugen wollte. Der Augenzeuge berichtet weiter, dass die Erschießung eines Polizisten aussah wie die Ausführung einer Exekution, dass der Schütze unbekümmert das Feuer eröffnete, dass es ihn überhaupt nicht kümmerte. Die Erschießung einer\_s Polizist\_in beschreibt der Augenzeuge emotional als ‘großen Seelenschmerz verursachend’ (让人非常痛心). Der Augenzeuge bemerkt, dass er soziale Gleichberechtigung unterstützt, aber dass diese Tragödie nicht der richtige Weg, sondern nichts weniger als ein Terrorangriff sei.

Der Polizeichef von Dallas bestätigt nochmals Name, Alter und Motiv des Schützen. Außerdem wird ein Universitätsdozent zitiert, demnach nicht einmal in den 1960er und 70er Jahren ein derartiger Vorfall wie in Dallas stattfand. Desweiteren finden wir Direktzitate von Protestierenden aus Minnesota, die zum Mord an Polizist\_innen (杀了警察) aufgerufen haben.

### **Konsequenz**

Insgesamt sind in den Artikeln vier Bilder angehängt: Drei stammen von der Associated Press – das erste zeigt einen Mann, der vor dem Dallas Polizeihauptquartier neben vielen Blumenbouquets trauert, das zweite zeigt vier Polizisten, die vor dem Dallas Rathaus Wache halten, das dritte Bild zeigt drei Fahnen auf Halbmast: die Flaggen von Dallas, von Texas, und von den USA.

Interessant ist jener Teil, der nur in jenem Artikel erschien, der keine genaue Uhrzeitangabe vorweist, und dessen Unterüberschrift bereits das Thema: „Reaktion der Chinese

Americans“ benennt<sup>317</sup>. Nicht nur wird angesprochen, dass die Chines\_innen von Texas einstimmig, später auch als allgemein die Überseechines\_innen erwähnt, die Gewalttaten gegen die Polizei verurteilen, gegenüber der Polizei ihren Respekt aussprechen und wegen des Hinterhalts erschüttert und extrem traurig sind, sondern es wird außerdem explizit ein Aufruf gestartet, sich mit der Polizei solidarisch zu zeigen: „Chinese Americans müssen mit der Polizei auf einer Seite stehen“<sup>318</sup>. Außerdem sollen sie der Polizei gegenüber ihre tiefe Trauer und Respekt ausdrücken. Des Weiteren wird erwähnt, dass auf WeChat ein strenger Gesetzesvollzug durch die Polizei unterstützt wird, dass die Bösewichte (歹徒), die die Polizei attackieren, durch diese Attacken alle Gesetzes beachtenden (守法) Bürger\_innen attackieren und dass dies ein Kampf zwischen Gut und Böse sei (善恶之斗). Als Konsequenz für den im Hintergrund- und Kontextteil behandelten Fall von Drohanrufen in Houston wird beschrieben, dass die Polizei stets zwei Polizeiwägen in den Einsatz schickt, wodurch, so der Artikel, längere Wartezeiten entstehen werden, wenn polizeiliche Hilfe (警察协助) benötigt wird. Der Artikel erwähnt weiter, dass Bürger\_innen dadurch große Unannehmlichkeiten fürchten und dass „Die Gesetze achtende Bürger\_innen noch klarer die gesellschaftliche Rolle von Politiker\_innen, die „nach Gleichberechtigung streben“, sehen können.“<sup>319</sup> Das Motiv, das Streben nach Gleichberechtigung, ist in Anführungszeichen gesetzt, wodurch sich der\_die Autor\_in vom Begriff distanziert. Im anschließenden Satz, der als quellenloses Direktzitat Diskussionen unter *Chinese Americans* wiedergibt, finden wir die Bezeichnung ‘der Gesellschaft schadende böse Menschen’ (危害社会的坏人), durch die die längeren Wartezeiten auf die Polizei hervorgerufen werden. Desweiteren wird angegeben, dass viele Menschen übereinstimmen, dass der Hinterhalt unter dem Deckmantel des Strebens nach Rechten für Opfer sozialen Aufruhr hervorbringt.

### **9.7.2016, 11:19.**

Wenig später am selben Tag erschien ein Artikel, der als Quelle die chinesische Version der BBC (BBC 中文网) angibt. Der Bericht handelt von dem Täter im Dallas-Vorfall und dass in seinem Zuhause Materialien für den Bau von Bomben gefunden wurde. Ein Bild zeigt den Schützen. Der Artikel beschreibt nochmals den Dallas-Vorfall und gibt

---

<sup>317</sup> Im Original: 华人反应

<sup>318</sup> Im Original: 华人必须站在警方一方

<sup>319</sup> Im Original: 守法公民更看清了“争取平权”政客的社会作用。

Hintergrundinformationen zum Täter. Auch Sterling und Castiles Fälle werden abermals erwähnt, sowie Fälle, bei denen die Polizei und Zivilist\_innen Opfer von Erschießungen wurden.

### **Schlagzeile und Lead**

„Im Haus des Verdächtigen der Dallas Schießerei wurden Materialien für den Bau von Bomben gefunden“<sup>320</sup>. Diese Aussage wird im Lead nochmals aufgegriffen, mit Details ausgebaut und einer\_m US-amerikanischen Beamten\_in zugeschrieben.

### **Hintergrund und Kontext**

Der in der Schlagzeile und im Lead als ‘Verdächtiger’ (嫌疑人) Bezeichnete wird im späteren Artikel wieder mit Name und Alter identifiziert, abermals allerdings exklusive *racial* Hintergrund, wobei erwähnt werden soll, dass direkt unter der Schlagzeile ein Foto desselbigen abgebildet ist, auf dem seine Hautfarbe eindeutig zu erkennen ist. Zudem ist er mit der *Black Power*-Handhaltung abgebildet, wodurch eine ganze Bewegung durch die Wahl dieses Bildes im Artikel mit den Aktionen dieses Mannes in Verbindung gesetzt wird.

Im zweiten Absatz erfahren wir, dass in Dallas fünf Polizist\_innen bei einer Attacke gegen die Polizei ums Leben kamen, während sieben Polizist\_innen verletzt wurden [beides also ohne Täter und passiv], von Zivilist\_innen ist abermals keine Rede. Als Rahmen werden die dortigen Proteste gegen die US-amerikanische polizeiliche Erschießung (美国警察枪杀) schwarzer Menschen (黑人) gegeben. Später finden wir einen Kontext zu diesen, als erklärt wird, dass die beiden Schwarzen Castile und Sterling in derselben Woche [ebenfalls ohne Täter und passiv] erschossen wurden. Neben dem Dallas-Vorfall werden drei weitere Schützenattacken (枪手袭击) in den USA – im Satz in Verbindung gesetzt mit den Fällen Castile und Sterling – erwähnt, bei denen das Ziel Polizist\_innen oder Zivilist\_innen waren. Bei einem Fall einer Schießerei in den letzten Tagen wird der Täter explizit als schwarzer (黑人) entlassener Soldat genannt wird, der eine Frau ermordete und drei weitere Menschen verletzte, von denen einer ein\_e Polizist\_in ist. Der Täter wurde [passiv und ohne Täter] verhaftet und erklärte sein Motiv: Er empfand Unzufriedenheit, weil die Polizei gegenüber *African Americans* (非裔美国人) Gewalt anwendete. Die letzten beiden Absätze behandeln die Proteste in Atlanta: Als Grund sind wieder die Fälle polizeilicher Erschießungen (警察枪

---

<sup>320</sup> Im Original: 达拉斯枪击案嫌疑人家中发现炸弹制作材料

击事件) angegeben, als Auswirkung nur negativ portraitiert wird das Blockieren der Hauptstraße und Konfrontationen mit der Polizei.

### **Verbale Reaktionen**

Der Bürgermeister von Dallas wird zitiert, demnach der Schütze alleine gehandelt hat.

#### **4.2.2. KW 28**

**12.7.2016a.**

Dieser Artikel beschäftigt sich mit einem Fall in Brooklyn, bei dem ein Opfer namens Delrawn Small von einem Polizisten, der zum Tatzeitpunkt nicht im Dienst war, wegen eines Streits erschossen wurde. Außerdem dienen Sterlings und Castiles Fälle in aller Kürze als Kontext. Wir erhalten Informationen über die nächsten Schritte der Untersuchung, sowie einige unterstützende Worte von Bekannten des Polizisten für ebendiesen.

### **Schlagzeile und Lead**

**„Straßenwut, Fall von Erschießung, dienstfreier Polizist aus Brooklyn versetzt.“<sup>321</sup>**

Auffällig ist hier, dass das Opfer nicht erwähnt wird. Auch im Lead finden wir nur den Namen des Polizisten, allerdings noch nicht den des Opfers. Laut den Behörden wurde ein Polizist versetzt, da er deinstfrei bei einem Verkehrsstreit einen Mann erschossen hatte [aktiv]. Der verantwortliche Polizist wird als Wayne Isaacs identifiziert und es wird angegeben, dass die Polizei bereits den Fall untersuche (als Quelle ist hier die *New York Times* angegeben).

### **Hauptereignis**

Der Hauptteil des Artikels handelt von der Erschießung Delrawn Smalls am 4. Juli, die Isaacs mit seiner Dienstwaffe zu verantworten hat. Es wird erwähnt, dass die Freundin, sowie zwei Kinder mit dem Opfer im Auto saßen. Weiter wird erwähnt, dass Small bei einer roten Ampel mit dem Auto stehen blieb und Isaacs, der eigentlich nicht mehr im Dienst war, durch das Fenster einen Fausthieb auf den Kopf verpasste. Außer einem Video, auf dem nur zu hören ist, dass Schüsse bewirkten, dass Small zurückwich, das aber durch die Polizei als unzulänglich beschrieben wird, den gesamten Prozess skizzieren zu können, finden wir keine weiteren Quellen zur Unterstützung Smalls.

---

<sup>321</sup> Im Original: 路怒枪杀案布碌仑休班警察被调职

## Hintergrund und Kontext

Die Fälle Sterling und Castile werden nur kurz erwähnt, um Kontext zu geben. Die Fälle ihrer Erschießungen (枪击案件) [ohne Täter] wurden auf Video aufgenommen und verursachten USA-weit Wellen von Protesten, angehängt ist unter anderem ein Foto der Associated Press, das einen *Black Lives Matter*-Protest in der Stadt Paterson zeigt, wo vor allem schwarze Protestierende einem schwarzen Polizisten gegenüberstehen. Von einem weiteren Protest in New York ist die Rede, bei dem auch die Familie von Small anwesend war.

Name und Alter des Opfers werden ebenfalls erwähnt. Weiter wird angegeben, dass der Grund des Konflikts zwischen Isaacs und Small noch nicht klar untersucht wurde. Bei Isaacs wird überdies erwähnt, dass er bereits seit 2013 bei der Polizei von Brooklyn arbeitete.

Außerdem wird beschrieben, dass der Gouverneur von New York letztes Jahr bereits unterschrieben habe, dass die New York State Attorney General's Office verantwortlich sei für Fälle von erschossenen Zivilist\_innen, bei denen die Polizei involviert ist.

## Verbale Reaktionen

Die Ermittler\_innen versuchen gerade ihr Möglichstes, um sich der Wahrheit zu nähern, wie der Polizeichef versichert. Interessant sind auch die letzten drei Absätze des Artikels, denn in diesen äußern sich Nachbar\_innen unterstützend für Isaacs. Isaacs sei in der Gemeinde freundlich (很友好) und reiche gerne eine helfende Hand. Explizit unterstützend lautet der nachfolgende Satz: „Nach der Schießerei erklärten die Nachbar\_innen ihre Unterstützung für ihn.“<sup>322</sup> Die letzten beiden Absätze paraphrasieren und zitieren eine Bekannte Isaacs, die hofft, dass die Untersuchungen Isaacs Unschuld (清白) bestätigen können, dass er wieder zurück an seinen Arbeitsplatz gehen kann und sie ihn nicht entlassen, sondern ihm alles Ursprüngliche (他本来所有的) zurückgeben.

Des Weiteren finden wir eine Aussage der Polizei, nach der bei fünf Streifenwägen und einem Zivil-Streifenwagen in der Nähe Isaacs Polizeistation aufgeschlitzte Reifen entdeckt wurden.

## Konsequenzen

Es wird erwähnt, dass es zu einer forensischen Untersuchung kam, die besagt, dass das Opfer je einen Schuss in der Brust, im Bauch und im Arm aufweist. Auch das New York State

---

<sup>322</sup> Im Original: 发生枪案后，邻居们表示会支持他。

Attorney General's Office ist bereits an der Untersuchung beteiligt, sowie auch die Force Investigation Division.

### **12.7.2016b.**

Am selben Tag erschien ein weiterer langer Artikel. Er beschäftigt sich vor allem mit den Protesten seit den Fällen von Sterling und Castile, beispielweise mit jenem in Baton Rouge, bei dem das berühmte und weiter oben beschriebene Foto von Evans entstand. Castiles Fall wird näher erläutert und Reynolds Aussagen darüber. Obamas Aussagen werden abermals zitiert und paraphrasiert. Desweiteren finden wir Aufrufe der Polizei, diese zu unterstützen und sich ihnen anzuschließen.

### **Schlagzeile und Lead**

**„Konflikte zwischen Polizei und Bevölkerung, die USA sitzt auf einem Pulverfass“<sup>323</sup>.**

Ein Lead ist in diesem Artikel nicht vorhanden, sondern wir sehen direkt unter der Schlagzeile zwei Bilder, die die Hauptereignisse, also die Demonstrationen gegen Polizeigewalt, zeigen.

### **Hauptereignis**

Das zweite dieser Bilder zeigt eine protestierende Menschenmasse mit dem Fokus auf einer schwarzen Frau mit einem Schild in der Hand, auf dem „White Silence is Violence“ zu lesen ist. Die Bildunterschrift verrät, dass es sich um einen *Black Lives Matter*-Protest in San Francisco handelt. Die erste Fotografie hingegen zeigt das ikonische Bild von Evans bei ihrer Festnahme in Baton Rouge. Die Bildunterschrift – als Quelle ist die Associated Press angegeben – verrät, dass Evans als Legende bezeichnet wird und dass sie mutig (勇敢) gegen die Polizei protestierend da stand. Es wird beschrieben, dass in Baton Rouge über hundert Menschen verhaftet wurden [ohne Täter und passiv]. Evans wird implizit als symbolisches Bild (标志性画面) des Protestes gegen die Polizei gelobt und als unbewaffnet in einem langen Kleid friedlich gegen Ungerechtigkeit demonstrierend (和平游行) mit den Polizist\_innen in voller Kampfausrüstung kontrastiert. Ihr ruhiges Gegenüberstehen (平静面对) wird aber auch mit den anderen Protestierenden in Kontrast gestellt, als der Konflikt zwischen Protestierenden und Polizei als eine gegenseitige Feindschaft in gespannter Atmosphäre bezeichnet wird. Das Handeln der Polizei wird weiter abgeschwächt, als es heißt,

---

<sup>323</sup> Im Original: 警民冲突 美国坐在火药桶上

dass Evans [passiv und ohne Täter] festgenommen und für 24 Stunden in Arrest genommen wurde. Außerdem ist ein Aktivist der *Black Lives Matter*-Bewegung, DeRay Mckesson, in Baton Rouge festgenommen worden [passiv, ohne Agens]. Weiter wird *USA Today* als Quelle herangezogen, der nach Obama an Gebetsaktionen für die Dallas-Polizei teilnehmen wird.

### Hintergrund und Kontext

Der erste Teil des Artikels beschäftigt sich mit der Geschichte Evans und nennt in der Überschrift bereits ihre *race* (非洲女子) und dass sich in den USA die Rassenfrage (种族问题) aufheizt. In den nachfolgenden Absätzen erhalten wir unter anderem Hintergrundinformationen zu Evans, wie beispielsweise ihr Beruf, ihr Alter, dass sie einen fünf-jährigen Sohn hat. Der Artikel nennt als Auslöser für die Proteste, an denen auch Evans teilnahm, den gewaltvollen Gesetzesvollzug (暴力执法) der Polizei gegenüber schwarzen Menschen (黑人). Auch die unerwartete Ermordung von Polizist\_innen in Dallas wird als Kontext angegeben. Beim Fall Castile erfahren wir kurz, *ABC News* ist die Quelle, dessen Eckpunkte – ein afroamerikanischer Mann (非裔男子) wurde von der Polizei aufgehalten und untersucht, unerwartet eröffnete die Polizei das Feuer und es endete mit seinem Tod. Ein Absatz portraitiert das Verhalten der Protestierenden in St. Paul und Baton Rouge negativ, indem er sich auf die dadurch bedingten Unannehmlichkeiten für die allgemeine Bevölkerung wie Stau und Blockaden von Straßenabschnitten, sowie auf Aggressionen der Protestierenden in Form eines Werfens von Gegenständen und Getränken, der Benutzung von Laserpointern gegen die Augen der Polizisten fokussiert – und auf die Folgen für das ‘neue’ Opfer, die Polizei, so wurde beispielsweise einem Polizisten wurde der Zahn ausgeschlagen. In Baton Rouge, dem Ort der Demonstration (Hauptereignis), wurde Sterling von Polizisten [passiv] erschossen, wodurch die Anspannung der Beziehungen zwischen *racial* Minderheiten und Polizei (种族和警方关系) medial aufgegriffen wurde und auch in den sozialen Medien verbreiteten sich die Fälle, bei denen die Polizei [aktiv] *African Americans* (非裔) erschoss. Der Artikel stellt implizit eine Verbindung zwischen der *Black Lives Matter*-Bewegung und dem Dallas-Schützen dar, als der\_die Verfasser\_in schreibt: „[...] inmitten der Dallas Black Lives Matter-Bewegung ergaben sich Fälle von fünf Polizist\_innen, die erschossen wurden [...]“.<sup>324</sup>

Die *Washington Post* wird wieder als Quelle angegeben, um zu erwähnen, dass im Jahr zuvor insgesamt 990 Menschen von der Polizei erschossen wurden, während im Jahr der Publikation

---

<sup>324</sup> Im Original: 甚至在达拉斯“黑人生命重要”运动中出现 5 名警察遭枪杀事件

des Artikels bereits mehr Personen von der Polizei erschossen worden waren, als zur gleichen Zeit im Vorjahr. Die *race* der Opfer spielt auch eine Rolle, als erwähnt wird, dass die Rate von von der Polizei erschossenen *African Americans* (非裔) 2,5 mal höher ist, als die von Weißen (白人), die die eine Hälfte ausmachen, während Minderheiten (少数民族裔) die andere Hälfte bilden. Ein Viertel, wird weiter angegeben, hatte psychische Erkrankungen. Diese Zahlen werden aber kontrastiert mit den Angaben über Opfer bei der Polizei; so schreibt der Artikel, dass in diesem Jahr auch noch mehr (更多) Polizist\_innen während des Dienstes erschossen wurden. Außerdem wird erwähnt, dass unbewaffnete Erschossene nicht zehn Prozent erreichen, wodurch sich für die Leserschaft der Rückschluss ergibt, dass die meisten Erschossenen bewaffnet waren.

### **Verbale Reaktionen**

Weitere Hintergrundinformationen zu Evans erhalten wir auch wieder teilweise durch ihre Freundin, wie dies bereits im *World Journal* der Fall war: Dies war ihre erste Protestaktion, und Evans erhofft sich für ihren Sohn eine bessere Zukunft. Auslöser, verrät die Freundin, war der Fall Sterling, der von Polizisten erschossen wurde [passiv]. Die Freundin sagt überdies aus, dass Evans glaubt, dass die Polizei sie festnahm, weil diese nicht mochte, dass Evans sie mit den Händen vor der Brust gekreuzt ansah, also aus einem trivialen Grund. Evans dient daraufhin allerdings als direkte Quelle für ein positives Portrait der Polizei, so widmet sich ein Absatz der Aussage Evans, dass das Festnehmen zwar ein bisschen grob war, aber dass im Gefängnis „ein\_e gutherzige\_r Polizist\_in alles daran setzte, jedem festgenommenen Protestierenden eine freundliche Behandlung zuzusichern“<sup>325</sup>. Das ursprüngliche Verhalten der Polizei wird weiter abgeschwächt, als im nächsten Satz (Quelle ist die Polizei) von 102 Festgenommenen die Rede ist und darauffolgend, dass zwei Polizisten verletzt wurden, wodurch der Artikel eine gewisse Berechtigung für die Festnahmen impliziert. Außerdem wird unkommentiert erwähnt, dass die Polizei stolz auf ihr Handeln sei und ihre Zurückhaltung lobe. Die Protestierenden seien zwar zum Großteil friedlich und gewaltlos gewesen (和平非暴力), aber – und hier wird das Protestieren wieder kritisiert, obwohl diese Handlung nicht gewaltvoll ist – habe ein Teil überhaupt nicht angemessen gehandelt, indem sie eine Straße blockierten.

Bei dem Teil, der sich mit Castiles Fall beschäftigt, verrät bereits die Unterüberschrift, dass Reynolds sich gegen die Verwendung von Gewalt ausspricht. Reynolds, deren Video viral

---

<sup>325</sup> Im Original: 一个好心的警察则尽力确保每个被捕的抗议者都被友善地对待

wurde, meint weiter, dass Gewalt keine Methode zur Lösung des Problems und unakzeptabel sei. Reynolds wird direkt zitiert, dass man als Vorbild agieren solle und fragt, wie man erwarten kann, dass die Polizei keine Gewalt anwendet, wenn die Protestierenden sich nicht selbst kontrollieren können. Den Fall Castile selbst beschreibt sie allerdings als einen Fall von Rassismus (种族主义) und sagt aus, dass sich der verantwortliche Polizist nicht an das spezielle Prozedere gehalten hat.

Das in der Schlagzeile angesprochene ‘Pulverfass’ wurde vom vorigen Polizeichef von Philadelphia, Charles Ramsey, als solches bezeichnet. Laut *Washington Post* bezeichnet er diese Zeit – in der unter anderem [aktiv] die Polizei zwei afroamerikanische Männer erschoss – auch als Periode der Turbulenzen und als sehr entscheidenden Punkt der Geschichte des Landes. Charles Ramsey wird weiter paraphrasiert, wonach einige Kriminalitätsraten am Steigen sind und „in den gesamten USA jedes Jahr ungefähr 13.000 Ermordungen passieren, die nicht durch polizeiliche Feuereröffnungen verursacht wurden.“<sup>326</sup> Er betont weiter die positive Rolle der Polizei, die diesen Kriminellen (犯罪者), diesen sehr gefährlichen Menschen (非常危险的人), entgegentreten, wodurch die Polizei mit einer sehr herausfordernden, sehr gefährlichen Arbeit konfrontiert sei. Relativiert wird aber, dass dies „natürlich überhaupt nicht heißen soll, dass wir uns keine Sorgen machen brauchen über den exzessiven Gebrauch von Waffengewalt der Polizei.“<sup>327</sup> Ramsey spricht weiter über Verbesserungsvorschläge für die Polizei.

Eine eindeutige Unterstützung für die Polizei ist ebenfalls im Artikel sichtbar: Ein Bild zeigt den afroamerikanischen Minister für Innere Sicherheit Johnson. In der Bildunterschrift, in der nächsten Unterüberschrift und in den folgenden Absätzen wird er paraphrasiert und direkt zitiert gesagt zu haben, dass es – *ABC News* sind hier die Quelle – sehr wichtig sei, die Polizei zu unterstützen (支持警察), dass die Menschen hinter der Polizei stehen sollen und dass man sich erinnern solle, dass die Polizei für jeden Menschen im Dienst stehe. Weiter wird er paraphrasiert, dass er um die Dallas-Opfer trauere und dass es jetzt eines Dialogs bedürfe. Dies wird aufgegriffen, als – *This Week* als Quelle – der New Yorker Polizeichef zitiert wird, demnach man eine Brücke bauen solle, um sich gegenseitig noch besser zu verstehen. Daraufhin folgt im letzten Teil des Artikels ein Aufruf des Polizeichefs von Dallas, die protestierenden Truppen – hier wurde also ein militärischer Begriff (队伍) für die Protestierenden verwendet – zu verlassen und sich bei der Polizei zu bewerben. Dieser

---

<sup>326</sup> Im Original: 全美每年大约发生 1.3 万起谋杀事件, 那些都不是警察开枪射击造成的。

<sup>327</sup> Im Original: 当然那并不是说我们不用担心警察过度使用武力。

Polizeichef gibt auch Auskunft darüber, dass der Dallas-Schütze ein ehemaliger Soldat war, der verrückt mordete und exzessiv um sich schoss und vermutlich im Internet über Explosionen lernte. Die Reaktion der Polizei ist aktiv, aber ohne Opfer in der Formulierung: „Elf Polizisten eröffneten Feuer, zwei Polizisten verwendeten einen Explosionsapparat.“<sup>328</sup> Der letzte Satz ist ein Direktzitat des Polizeichefs, der abermals zur Bewerbung bei der Polizei ermutigt, wobei durch diese Positionierung im Text eine weitere Bestätigung Wichtigkeit einer Unterstützung für die Polizei ausgedrückt wird.

Darüber hinaus enthält der Artikel noch die Aussagen von Präsident Obama, wonach sich die *Black Lives Matter*-Protestierenden und die Polizei gegenseitig respektieren sollen – später wird er diesbezüglich konkret zitiert, dass die Protestierenden die Polizei respektieren sollen, während die Polizei den Problemen der ethnischen Minderheiten (少数族裔的困扰) Gehör schenken solle –, dass es Beweise gäbe, dass die Polizei Vorurteile (偏见) hat, aber dass ihre Arbeit auch schwierig und gefährlich sei. Obama wird aber auch mit Kritik, an Leuten, die Dummes oder Leichtsinniges von sich geben, die übertrieben generalisieren oder eine besonders harte Redeweise verwenden, zitiert. Außerdem erwähnt er, dass gewaltvolle Attacken gegen die Polizei ein verdammungswürdiges Verbrechen seien. Darüber hinaus wird Obamas Lob für den Polizeichef und das Kommissariat von Dallas abgebildet.

#### 4.2.3. KW 29

18.7.2016

Im letzten Artikel der *China Press*, steht ein erschossener schwarzer Polizist im Mittelpunkt, seine letzten Tage vor der Tat werden beschrieben, sowie sein Facebook-Posting in diesem Zeitraum, das sich mit der momentanen Situation in den USA auseinandersetzt. Während Sterling und Castiles Fälle, wie auch der Dallas-Vorfall Kontext geben, finden wir einiges an Hintergrundwissen zu dem erschossenen Polizisten, sowie Direktzitate und Paraphrasierungen der Verwandten und Bekannten ebendieses.

#### Schlagzeile und Lead

**„Erschossener Polizist aus Baton Rouge seufzte vor dem Tod auf Facebook, dass Polizist sein schwierig ist.“**<sup>329</sup> In dieser Formulierung finden wir bereits einen klaren Bezug auf die Schwierigkeiten des Polizeiberufs. Im Lead finden wir nochmals die Information der

---

<sup>328</sup> Im Original: 11 名警察开枪, 2 名警察使用了爆炸装置。

<sup>329</sup> Im Original: 巴图鲁日被杀警察 死前脸书叹当差不易

Schlagzeile, wobei erwähnt wird, dass der erschossene Polizist ein Schwarzer ist (黑人). Sein Facebook-Post wird kurz beschrieben, in dem er sich äußert, dass es schwierig sei, ein Polizist zu sein und noch schwieriger ein schwarzer Polizist (黑人警察).

### **Hauptereignis**

Im Artikel ist nachzulesen, dass der erschossene Polizist aus Baton Rouge den Namen Montrell Jackson trägt und erschossen wurde, ebenso wie zwei weitere Vollzugsbeamt\_innen. Der Artikel beschäftigt sich hauptsächlich mit den Meinungen des Opfers vor seinem Tod und den Meinungen über das Opfer durch Bekannte und Verwandte nach dessen Tod. Neben seinen im Lead zitierten Worten finden wir im Artikel noch, dass er auf Facebook angab, dass die letzten Tage seine innerste Seele geprüft hätten. Außerdem wolle er nicht, dass Hass die Herzen infiziere. Er wird paraphrasiert, dass die Menschen ihn missfallend ansehen, wenn er seine Uniform trägt, aber auch als Bedrohung, wenn er keine Uniform trägt, weil er schwarz (黑人) ist. Ein Direktzitat des zweiten Absatzes verrät, dass Jackson seine Stadt liebe, aber nicht wisse, ob die Stadt ihn liebt.

### **Hintergrund und Kontext**

Ein Bild der Associated Press zeigt Montrell Jackson in Uniform und mit seinem Sohn am Arm. Jacksons *race* ist mehrmals explizit im Artikel als schwarz klassifiziert. Den Kontext bietet naheliegend der Fall von Sterling, der sich auch in Baton Rouge zugetragen hat. Zunächst wird Sterling [namenlos] als ein schwarzer Straßenverkäufer (黑人小贩) bezeichnet, der [passiv] von zwei weißen Polizisten (白人警察) erschossen wurde. Dieser Fall wird im Artikel als Vorsignal für den Beginn einer Zeit ungewöhnlicher Anspannung in der Geschichte von Rassenbeziehungen (种族关系历史) in den gesamten USA bezeichnet, wobei die Geschichte von Sklaverei, Segregation und andere wichtige Eckpunkte, die diese Zeit keineswegs 'ungewöhnlich' machen ausgeklammert werden. Castile wird ebenfalls [namenlos] als schwarzer Mensch (黑人) bezeichnet, der [passiv] von Polizisten erschossen wurde. Weiter erwähnt sind Reynolds Video, sowie die Demonstration in Dallas gegen die Aktivitäten von Waffengewalt der Polizei (警察开枪活动), bei denen ein schwarzer Mann (黑人) – hier ist die *race* des Dallas-Schützen also explizit angesprochen – das Feuer eröffnete und den Tod von fünf Polizist\_innen verursachte. Verletzte und Zivilist\_innen bleiben unerwähnt.

## Verbale Reaktionen

Der letzte Absatz nimmt noch einmal den Fall Sterling auf, nennt ihn namentlich, beschreibt ihn abermals als Hausierer afrikanischer Abstammung (非洲裔小販) und wird für den Schwiegervater Jacksons zum Ausgangspunkt für die Erzählung, dass der Fall Sterling zur Folge hatte, dass Jackson Tag und Nacht sehr lange arbeitete, dass aber obwohl der Arbeitsstress groß war, Jackson sich überhaupt nicht beschwerte.

Bereits im dritten Absatz trauern Freundeskreis und Familie um Jackson, als Quelle ist ein Bericht von abc7ny angegeben. Verwandte beschreiben ihn mit positiven Worten, die direkt zitiert werden: sanfter Riese und Beschützer. Vor allem die zweite Hälfte des Artikels setzt sich aus Direktzitat und Paraphrasierungen von Jackson Verwandten (Halbbruder, Stiefmutter, Tante und Schwiegervater) zusammen, die ihn alle positiv beschreiben – als Beschützer; humorvoll, aber auch mit einer ernsten Seite; als fleißigen Polizist, der jede Woche sieben Tage arbeitet; als exzellent, als problemloses, lebendiges, gutherziges Kind mit einem friedlichen und sanften Charakter. Es werden auch scheinbar unwichtige Details preisgegeben, nämlich, dass er Schuhe sehr gerne mochte und eine Sammlung von über 500 Paar hatte und dass er loyaler Fan der Pelicans und Dallas Cowboys war. Weitere private Details zu Jackson bauen zusätzliche Sympathie auf: Er hinterlässt eine Frau und einen viermonatigen Sohn und plante mit seiner Familie einen Urlaub in Houston. Die Quellen, die Verwandten, werden selbst facettenreich beschreiben, wodurch sie greifbar werden – der Schwiegervater erhielt die Nachricht über den Tod, als er gerade im Gottesdienst war; die Tante ist eine Frau mit Behinderungen – durch die Beschreibung ihrer Emotionen wird eine zusätzliche Nähe zur Leserschaft aufgebaut –, und der Halbbruder weinte, bis sein Herz zerbrach; auch die Stiefmutter weinte.

# 5. Analyseergebnisse

## 5.1. Die Polizei

Bei den Schlagzeilen und Leads wurde ein besonderer Fokus auf den Aspekt der Syntax gelegt (siehe Tabelle 1). Auffällig ist hier, dass sowohl das *World Journal*, als auch die *China Press* im Großteil der Artikel die Opfer gemeinsam und namenlos präsentieren. Relativ neutral verteilt sehen wir bei beiden Tageszeitungen die Polizei etwas häufiger in aktiver (also Formulierungen wie zum Beispiel „die Polizei tötete zwei Afroamerikaner“ etc.), als in passiver Rolle (Formulierungen wie zum Beispiel „zwei Afroamerikaner wurden von der Polizei getötet“): *World Journal* N=13/12<sup>330</sup> zu N=10 und *China Press* N=5/4<sup>331</sup> zu N=3. Im *World Journal* finden wir überdies jeweils eine Formulierung der beiden Kategorien (aktiv und passiv), bei denen die Polizei nicht explizit erwähnt wird, bei denen lediglich der Kontext oder spätere Formulierungen in den jeweiligen Artikeln darüber Aufschluss geben, wer die Täterrolle einnimmt (also Formulierungen, wie zum Beispiel „erschossen Afroamerikaner“ und „Afroamerikaner wurden erschossen“).

Während das *World Journal* bei Sätzen, die sich mit Sterlings Fall beschäftigen, in den Schlagzeilen und Leads je zwei aktive und zwei passive Formulierungen ohne Nennung des Opfernamenten verwenden (dass es sich um Sterling handelt wird hier implizit durch den Kontext wiedergegeben oder durch die Verwendung des Namens zu einem späteren Zeitpunkt), finden wir bei der *China Press* zwei, beziehungsweise eine<sup>332</sup> passive Formulierung, bei denen/der Sterlings Name jedoch genannt wird. In allen Formulierungen zum Fall Sterling wird die Polizei erwähnt. Bei Castile sehen wir im *World Journal* fünf Formulierungen, in denen die Polizei, in aktiver Rolle erwähnt wird, von denen aber nur eine Formulierung den Namen Castiles verwendet, sowie fünf passive Formulierungen, von denen vier die Polizei und Castiles Namen erwähnen, während eine weder noch erwähnt. In der *China Press* erwähnen alle Formulierungen zu Castiles Fall die Polizei in aktiver Rolle: Zwei beziehungsweise eine Formulierung<sup>333</sup> verwendet Castiles Namen, drei nicht.

---

<sup>330</sup> Beim *World Journal* erschien der lange Artikel vom 21. August, der sich mit dem Brief von *Asian Americans* an ihre Verwandten und eigens geführten Interviews zur Beziehung zwischen *Asian Americans* und *African Americans* beschäftigt, wie bereits erwähnt, zweimal. Werden in die Zählung beide (gleichen) Artikel berücksichtigt, erhält man die Zahl 13; zählt man nur einen der Artikel, die Zahl zwölf. Die beiden nahezu identen Artikel zu Bidens Aussagen (09.07., 09:18 und 10.07., 06:00a) verändern das Ergebnis nicht, da sie in der Schlagzeile und im Lead keine für diese Zählung relevanten Formulierungen aufweisen.

<sup>331</sup> Bei der *China Press* erschien ein nahezu gleicher Artikel am 09.07. und am 09.07. um 00:33, wodurch die unterschiedlichen Zahlen zustande kommen, je nachdem, ob beide oder nur eine der gleichen Formulierungen in die Zählung mit einfließen.

<sup>332</sup> Siehe Anmerkung zu den Artikeln am 09.07. und 09.07. um 00:33.

<sup>333</sup> Siehe Anmerkung zu den Artikeln am 09.07. und 09.07. um 00:33.

Tabelle 1: Syntax bei den Schlagzeilen und Leads. (Legende: *World Journal* in Blau, *China Press* in Rot.)

	erwähnt aktiv	unerwähnt aktiv	erwähnt passiv	unerwähnt passiv
Sterling			2/1	
Sterling namenlos	2		2	
Castile	1, 2/1		4	
Castile namenlos	4, 3			1
beide mit Namen				
beide ohne Namen	13/12, 5/4	1	10, 3	1

Zusammenfassend kann also beobachtet werden, dass das *World Journal* eine neutrale Haltung einnimmt, bei der die Polizei ungefähr zu gleichen Teilen in aktiver und passiver Täterrolle vorkommt (insgesamt Sterling 2:2, Castile 5:5 und beide 13/12:10), während die *China Press*, wenn die Formulierungen von beiden Fällen handelt, eine ähnliche Neutralität wahrt (5/4:3), jedoch bei Sterlings Fall in Bezug auf die Rolle der Polizei beschwichtigt (2/1), was bei Castiles nicht der Fall ist (5/4).

Interessanterweise finden wir in den restlichen Schemakategorien ein anderes, weniger neutrales Bild: In den Beschreibungen der einzelnen Fällen wird die Polizei nahezu durchwegs negativ portraitiert. So erhalten wir beispielsweise für den Fall Sterling eine Zeugenaussage über die grausame/böse (很凶) Polizei; für den Fall Castile erhalten wir Reynolds Aussage, dass Castile grundlos (无故) erschossen wurde. Vor allem die zahlreichen Videolinks, Screenshots und Fotos in den Artikeln beider Tageszeitungen lassen wenig Zweifel an der Grausamkeit der Taten übrig, oft visuell beschrieben durch eine ‘blutige’ Lexik und die Erwähnung von mehrmaligen Schüssen aus naher Distanz in beiden Fällen. Besonders Reynolds Video wird oft als wahrheitsbringende Komponente herangezogen und den Aussagen der Polizei gegenübergestellt. So findet sich schließlich auch in der Schlagzeile des *World Journal*-Artikels vom 08.07. um 06:29 die explizite Anmerkung: „Minnesota Polizei stoppt und erschießt Afroamerikaner, Video der Freundin sendet die Tatsachen“<sup>334</sup>.

Weiter ist auffällig, dass die Polizei in einigen Artikeln, vor allem im *World Journal*, kollektiv negativ dargestellt wird. So finden sich beispielsweise in den Formulierungen des

<sup>334</sup> Im Original: 明州警拦检射杀非裔 女友视频播实况

*World Journals* ein rohes Verhalten der Polizei (警方的蛮横行为), sowie Wörter wie Polizeigewalt (警察暴力, 警方暴力 und 警方暴力行为), Waffengewalt (枪支暴力) und sogar ein besonders extremer Ausdruck: Polizeimassaker (警方残杀 und 警方滥杀). Der Brief von *Asian Americans* an ihre Verwandten, der im *World Journal* abgedruckt wurde, beschreibt diese Morde weiter als völlig grundlos (无缘无故). Die *China Press* verwendet ähnliche oder gleiche Ausdrücke, wenn die Rede von Polizeigewalt (警察暴力) und exzessiver Waffennutzung der Polizei (警察过度用枪 und 警察过度使用武力) ist. Anhand dieser Ausdrücke lässt sich ein negatives Portrait der Polizei erkennen, da es sich bei Sterling und Castile laut Darstellungen mehr als nur um Einzelfälle handelt, es wird der allgemeine Begriff der Polizeigewalt verwendet und nicht etwa davon gesprochen, dass einzelne 'schlechte Polizist\_innen' derartig agieren und dies konträr zur durchschnittlichen Polizei stehen würde. Lexikalisch wird dies auch insofern aufgegriffen, als in beiden Tageszeitungen Ausdrücke wie 'wieder' (又), 'häufen sich' (频传), 'ununterbrochen' (不断) und 'häufig' (频繁) zu finden sind, sowie andere, die versinnbildlichen, dass die Ermordungen dieser Männer keinesfalls die Ausnahme darstellen. Im Bereich des Hintergrund und Kontexts sehen wir außerdem, dass andere Fälle erwähnt werden, ebenso wie mehrmals die Zahl von Opfern durch Polizeigewalt, kompiliert von der *Washington Post*. Kontrastiv werden letztere als Teile der Bevölkerung/Volk bezeichnet (百姓, 民, etc.), wodurch die Leserschaft vermittelt bekommt, dass Jede\_r eines dieser Opfer sein könnte. Ein Fokus wird hier aber auch auf die schwarze Hautfarbe der Opfer gelegt: die *China Press* erwähnt sogar, dass die Rate der erschossenen *African Americans* 2,5 mal höher liegt als die von Weißen.

Die Beschreibungen der Polizei und ihres Verhalten sind allerdings nicht durchwegs negativ. An mehreren Stellen in beiden Tageszeitungen ist zu lesen, dass die Polizei – vor allem jene, die während des Dallas-Vorfalles ums Leben kamen – die Demonstrierenden, das Volk beschützten (保护). Hinzu kommt noch, dass die *China Press* Sterlings und Castiles Fälle nicht durchgehend als eindeutig individuell bezeichnet, so finden wir beispielsweise in den beiden Großteils identen Artikeln vom 09.07. die Beschreibung dieser beiden Ermordungen als 'Zufälle' (偶然事件). Auffallend ist auch, dass es wieder die *China Press* ist, die die zitierten Zahlen der *Washington Post*, die ja in beiden Tageszeitungen anzutreffen sind, im zweiten Artikel vom 12.07. relativiert, indem sie schreibt, dass im selbigen Jahr noch mehr Polizist\_innen während des Dienstes ums Leben kamen, und weniger als 10 Prozent der Opfer

von polizeilichen Erschießungen unbewaffnet waren, wodurch dem Rest der Opfer implizit eine Teilschuld zugewiesen wird.

Eine eindeutig positive Beschreibung der Polizei, sowie ihrer Beziehung zu den *Chinese Americans* finden wir vor allem bei der *China Press*. Im Artikel vom 09.07. wird in einem Teil des Artikels die Einstellung von *Chinese Americans* gegenüber der Polizei dargestellt. Die *China Press* erwähnt, dass man Trauer und Respekt für die Polizei habe, dass auf WeChat bereits ein strengerer Gesetzesvollzug gefordert wird, und dass es sich um einen Kampf zwischen Gut und Böse handle (善恶之斗), implizierend, dass die Seite der Polizei das Gute repräsentiert. Darüber hinaus werden Menschen, die die Polizei attackieren als der gesamten Gesellschaft schadend bewertet. Ebenfalls die *China Press* ist es, die auch in Hinsicht auf die Verhaftung von Ieshia Evans die negative Tat der Polizei beschwichtigt, indem ihre Aussagen zu einem r gutherzigen Polizist\_in zitiert werden. Desweiteren erhalten wir nicht nur zu einem schwarzen Polizisten, der Opfer wurde, eine Vielzahl an persönlichen Details, die die Leserschaft mitfühlen lassen, sondern auch zu einem Täter: Bei Wayne Isaacs, der Delrawn Small erschoss, erhalten wir positive persönliche Hintergrundinformationen von Angehörigen.

Auffällig ist auch, dass sowohl das *World Journal*, als auch die *China Press* einen Fokus auf die *race* der verantwortlichen Polizisten in den jeweiligen Fällen legen. So erhalten wir in einer Vielzahl der Formulierungen eine Verbindung zwischen der Hautfarbe und dem Beruf und es entstehen Ausdrücke wie beispielsweise 白人警察, 白人警官 und 白警 (allesamt mit der Bedeutung 'weiße Polizist\_innen/Polizei'). Da bei Sterlings Fall tatsächlich weiße Polizisten die Täter waren, ist es nachvollziehbar, warum die *race* hier als weiß wiedergegeben wird. Auffällig ist allerdings, dass bei einigen Artikeln beider Tageszeitungen verallgemeinernd die Rede ist von weißen Polizisten, die Afroamerikaner erschossen hatten. Diese Verallgemeinerungen involvieren demnach nicht nur Sterling, sondern auch Castile. Besonders interessant ist es, wenn man sich spezifisch Castiles Fall ansieht, denn auch dort, wo die Aussage sich speziell auf diesen Fall bezieht, wird in mehreren Artikeln beider Zeitungen angegeben, dass die verantwortlichen Polizisten Weiße waren: Im *World Journal* steht beispielsweise in den Artikeln vom 09.07. um 10:12 und vom 17.07. um 04:42, dass Castile von weißen Polizisten erschossen wurde; die *China Press* bringt die gleiche Information zum Beispiel in ihrem Artikel vom 09.07. um 00:33.

In beiden Tageszeitungen existieren allerdings bereits vor den angegebenen Beispielen Artikel, die sich mit dem Hintergrund der Polizisten im Fall Castile beziehungsweise einer möglichen *Chineseness* des Verantwortlichen beschäftigen. Das *World Journal* und die *China*

*Press* widmen einige Passagen und sogar ganze Artikel der Anschuldigung durch Reynolds, dass es sich bei Castiles Mörder um einen Sinoamerikaner handle. In beiden Tageszeitungen finden wir hier neben der sonst durchwegs positiv aufgenommenen Live-Aufnahme von Castiles Freundin als Quelle, die Erwähnung von Hanf-Besitz, die eine Einschränkung dieser positiven Bewertung darstellt. Als sich herausstellt, dass der verantwortliche Polizist kein Sinoamerikaner ist, wird dies ebenfalls in beiden Tageszeitungen thematisiert.

## 5.2. *African Americans*

Auffällig ist schon die Verwendung der unterschiedlichen Bezeichnungen für schwarze Menschen in den USA (siehe Abbildung 2 und Abbildung 3). Drei Lexeme wurden hierfür in beiden Tageszeitungen, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß, verwendet: 黑人 mit der Direktübersetzung als ‘schwarzer Mensch/schwarze Menschen’, 非裔 als ‘[Menschen] afrikanischer Herkunft’ und 非洲裔 als etwas längere Version dieses Terminus mit der gleichen Bedeutung.<sup>335</sup> Während das *World Journal* als bei weitem häufigste Bezeichnung (313 Nennungen, 88,92 Prozent) 非裔 wählte, fiel die Wahl der *China Press* mit 41 Nennungen (46,07 Prozent) knapp überwiegend auf 黑人. Diese Bezeichnung nimmt beim *World Journal* mit 34 Nennungen (9,66 Prozent) eine vergleichsweise geringe Stellung ein, während 非裔 bei der *China Press* mit 38 Nennungen 42,70 Prozent stellt.<sup>336</sup>

---

<sup>335</sup> In dieser Zählung wurden alle Artikel und Formulierungen, auch jene, die mehrmalig vorkommen, berücksichtigt.

<sup>336</sup> Auf Platz drei befindet sich in beiden Fällen 非洲裔 mit 5mal/1,42 Prozent und 10mal/11,24 Prozent respektive.

Abbildung 2: Die Verwendung der Termini 黑人, 非裔 und 非洲裔 im *World Journal*.

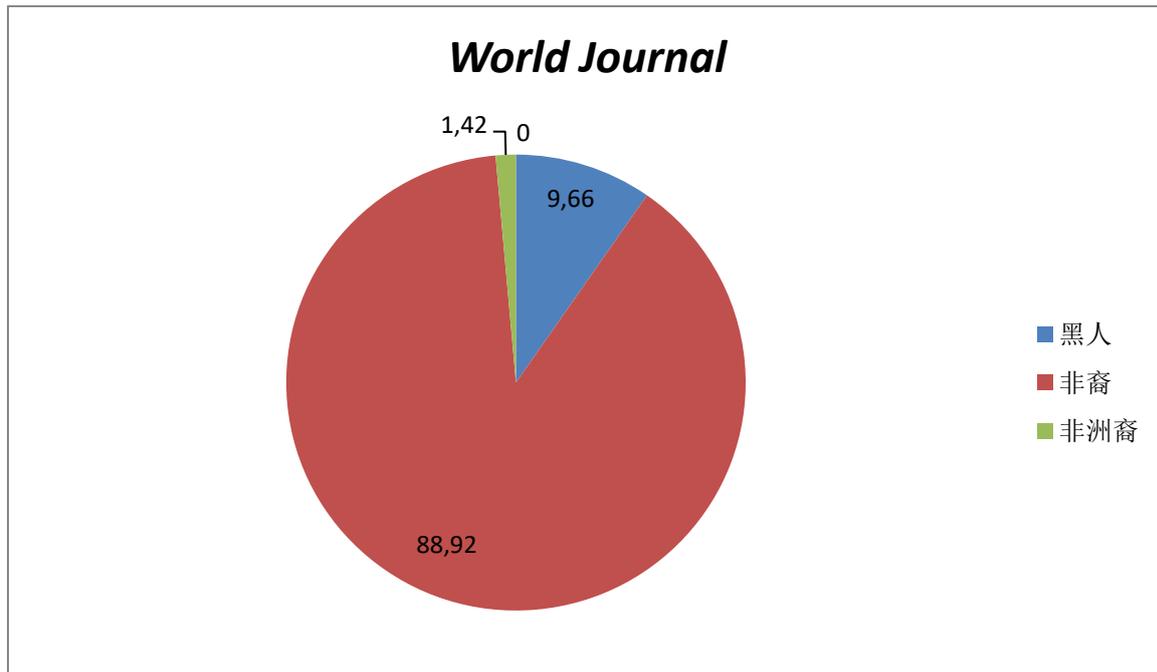
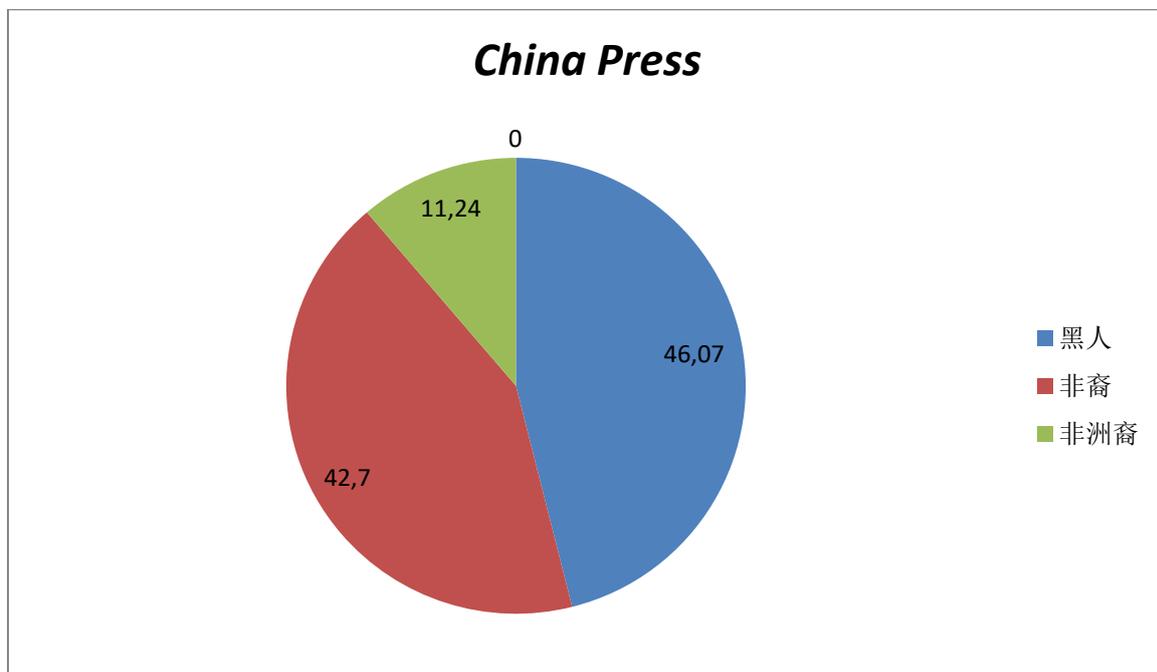


Abbildung 3: Die Verwendung der Termini 黑人, 非裔 und 非洲裔 in der *China Press*.



Im *World Journal* sind die Artikel, die sich am deutlichsten mit der Beziehung zwischen *African Americans* und *Asian Americans* (teilweise auch spezifischer *Chinese Americans*) auseinandersetzen, der zweimal veröffentlichte Brief von *Asian Americans*, sowie der ebenfalls zweimal veröffentlichte Artikel in Reaktion auf diesen Brief. Im Brief selbst werden, wie bereits beschrieben, *African Americans* nicht nur als Kolleg\_innen und Teil des täglichen

Lebens bezeichnet, sondern sogar als Freund\_innen und Familienmitglieder. Es wird beschrieben, wie die jungen Generationen von *Asian Americans* um die Sicherheit ihrer afroamerikanischen Freund\_innen, Bekannten und Familienmitgliedern bangen. Darüber hinaus wird ihnen Dank für die Erfolge während der Bürgerrechtsbewegungen in den USA ausgedrückt, wodurch heutige Minderheiten (also werden hier alle außer *White Americans* in eine Gruppe gefasst) mehr Rechte genießen können. Der lange Artikel, der als Reaktion auf den Brief zu sehen ist, enthält eine weitläufige Aufarbeitung der Beziehung zwischen Ostasiat\_innen und Menschen mit schwarzer Hautfarbe mit einem besonderen Fokus auf *Asian* und *African Americans*. Es wird der kulturelle Unterschied zwischen *Asian* und *African Americans* erörtert, der als Grund für einen Zwiespalt dieser beiden Gruppen genannt wird. Der Kampf um Ressourcen, Schikanen durch *African Americans*, und negative wie auch positive Aspekte des Modelminoritätsmythos werden diskutiert. Als zentral wird die Meinungskluft der Generationen behandelt: Während ältere Generationen und neue Immigrant\_innen beispielsweise den sinoamerikanischen Polizisten Liang unterstützten, der für die Ermordung eines Afroamerikaners verantwortlich war, lehnten jüngere Generationen an *Asian Americans* diese Unterstützung ab und sprachen sich für das Opfer aus. Die Formulierung des\_der Verfasser\_in, Liang habe das Opfer unabsichtlich verletzt (误伤), wobei dann die schweren Verletzungen zum Tod geführt hätten (伤重致死) scheint sich der Unterstützung des Polizisten anzuschließen. In diesem Zusammenhang wird explizit von einer Ablehnung von *African Americans* durch die Elterngeneration geschrieben, während die jüngeren Generationen, unter anderem durch persönliche Beziehungen zu *African Americans*, ihre Geschichte und momentane Situation zu verstehen gelernt hätten und lernen.

Während das *World Journal* also beide Seiten beleuchtet – die positiven und negativen Aspekte der Beziehung zwischen *Asian* und *African Americans*, wobei die Zukunft mit der jüngeren Generation klar in einem Zusammenhalt gesehen wird, erwähnt die *China Press* überwiegend die negative Seite. So wird beispielsweise erwähnt, dass man ursprünglich Mitleid empfunden habe, dieses aber durch unfreiwillige Autowaschaktionen immer mehr verschwinde. Die erzwungene Bezahlung nach dem Waschen des Autos von *African Americans* wird sogar als extrem böse (穷凶极恶) bezeichnet.

Interessantes lässt sich auch der Schemakategorie Hintergrundinformationen entnehmen. In beiden Fällen und beiden Zeitungen erhalten wir im Großteil der Artikel Auskunft über das Alter der beiden Opfer. Neben dieser neutralen Hintergrundinformation, findet die Leserschaft weitere (positive) persönliche Details sowohl bei Sterling, als auch bei Castile.

Vor allem letzterer wird durchgehend als positiv beschrieben, so berichtet vor allem das *World Journal*, auch in Form von Verbalen Reaktionen von Nahestehenden, dass Castile hart und ehrlich arbeitete. Das *World Journal* berichtet beispielsweise im Artikel vom 08.07. um 06:00 über seinen beruflichen Werdegang und baut Zitate von der pensionierten Direktorin der Schule ein, in der er gearbeitet hat. Wir erhalten von Kindern – und dadurch implizit wahre/unschuldige – Aussagen über den sympathischen Charakter Castiles. Mehrmals wird auch in beiden Tageszeitungen erwähnt, dass sein Waffenbesitz legal war; im *World Journal* erfährt man durch Familienmitglieder Castiles sogar den Grund, nämlich Angst vor Überfällen. Mehrmalig wird auch Reynolds Aussage erwähnt, dass Castile die Polizei darüber in Kenntnis gesetzt habe, eine Waffe zu besitzen. Das *World Journal* fasst für beide Fälle zusammen, dass die Erschossenen nicht offensichtlich kriminell (没有明显犯罪行为) und auf keiner Weise offensichtlich offensiv gehandelt hätten (没有显示任何攻击性的行为). Videos und Zeugenaussagen sollen in beiden Fällen als für die Leserschaft überzeugende Argumente dienen, was auch die Schemakategorie Verbale Reaktionen und die bildliche Darstellung zu ergiebigen Aspekten des untersuchten Quellenmaterials macht.

Im Falle Sterling erfährt man beispielsweise aus einigen Artikeln beider Tageszeitungen, dass Sterling Vater von fünf Kindern war. Dass Sterling unbewaffnet war, wird teilweise durch geschriebenen Text, aber auch in Fotografien und Screenshots ersichtlich. Anders als bei Castile wird Sterling jedoch auch teilweise negativ portraitiert, und zwar mit Angaben, die für seine Ermordung keine Relevanz haben. So erfahren wir beispielsweise im *World Journal*, dass Sterling illegal (非法) Musik verkaufte und als Sexualstraftäter eine kriminelle Vergangenheit hatte.

### **5.3. Protestierende und der Dallas-Vorfall**

Die Proteste werden in beiden Tageszeitungen überwiegend neutral oder positiv dargestellt. In fast allen Artikeln wird erwähnt, dass friedlich (和平) protestiert wurde, und man kann erkennen, dass die Proteste mit den polizeilichen Erschießungen begründet und somit implizit gerechtfertigt werden. Außerdem werden sowohl die Empörung über die Morde, als auch die darauf folgenden Proteste als universal dargestellt; so heißt es in vielen Formulierungen, dass sie landesweit (全美) sind. Eine globale Komponente wird im *World Journals* durch Berichte über Proteste in Städten anderer Länder, wie beispielsweise Vancouver und London, hinzugefügt. Überaus positiv und bewundernd dargestellt wird außerdem in beiden Tageszeitungen die demonstrierende Krankenschwester Ieshia Evans. Wir sehen mehrere

Bilder von ihr und auch in verbaler Form werden ihr Kleid und ihre Ruhe den schwerbewaffneten Polizisten gegenübergestellt.

Sogar die Proteste in Dallas werden als friedlich oder zumindest Großteils friedlich charakterisiert. Vor allem das *World Journal* beschreibt den Dallas-Schützen implizit als nicht zu den sonst friedlich Demonstrierenden gehörend. Interessanterweise wird seine *race*, vor allem anfangs, kaum erwähnt. Erst zu einem späteren Zeitpunkt dient sie manchmal als Beischreibung, beispielsweise in der Formulierung ‘afroamerikanischer Extremist’ (非裔极端分子). Sein Extremismus findet eine Parallele in den Terroranschlägen vom 11. September, die mehrmalig als Referenz dienen. Sein Motiv wird in den Fällen Sterling und Castile gefunden. Wie auch der Dallas-Schütze, wird der Schütze von Baton Rouge nicht als Teil der Demonstrationen gesehen, als er als ‘wieder ein einsamer Wolf’ beschrieben wird. Durch das ‘wieder’ wird deutlich gemacht, dass beide Personen als ‘einsame Wölfe’ den überwiegend friedlichen Protestierenden gegenüberstehen. Die *China Press* verwendet ähnliche Beschreibungen für den Dallas-Schützen und referenziert wieder den 11. September. Auch hier ist dieser kein Teil der Demonstrierenden – es wird sogar explizit erwähnt, er habe alleine und ohne Partner\_innen gehandelt. Seine *race* ist zwar anfangs wenig thematisiert, teilweise aber klar erkennbar, zum Beispiel auf einem Foto, bei dem man seine Hautfarbe sehen kann und er mit dem Black-Power-Handzeichen abgebildet wird. Als Motiv werden wieder Castile und Sterling genannt. Weiter wird geschrieben, er wollte Weiße, vor allem weiße Polizist\_innen töten. Er erhält das Attribut ‘gestörter Hass Erfüllter’ (扭曲性仇恨者), der Unschuldige (无辜) erschoss. Die Polizei wird hier eher positiv dargestellt, wenn es heißt, dass diese noch versuchte mit ihm zu verhandeln.

Negative Aspekte der Proteste selbst können ebenfalls in beiden Tageszeitungen nachgelesen werden. Im *World Journal* finden wir deisbezüglich einige wenige Passagen, in denen von durch die Demonstrierenden blockierten Straßen, Raufereien und geworfenen Gegenständen berichtet wird. Im Artikel vom 10.07. um 11:18 ist beispielsweise sogar die Rede von Festnahmen in St. Paul, wo die Proteste außer Kontrolle geraten (失控) waren. Auch die *China Press* beschreibt Verhaftungen und nennt die Polizei als Opfer von Attacken durch Protestierende. Desweiteren zitiert sie Demonstrierende in Minnesota, die nach Morden an Polizist\_innen riefen. Darüber hinaus werden verletzte Polizist\_innen erwähnt, auch wenn es sich zum Beispiel nur um das Ausschlagen eines Zahnes handelt, das Werfen von Gegenständen, die Verwendung von Laser-Pointern, sowie Stau und Straßenblockaden.

## 6. Diskussion und Fazit

In beiden Tageszeitungen können direkte Positionierungen beobachtet werden, die jedoch deutlich voneinander abweichen. Das *World Journal* veröffentlichte in zwei Artikeln den Brief von *Asian Americans* an ihre Verwandten. Darin sehen wir eine klare Positionierung für *African Americans*, die als ihre Kolleg\_innen, Freund\_innen und sogar Familienmitglieder präsentiert werden. Explizit wird in dem Brief dazu aufgerufen, sich für die Rechte von *African Americans* auszusprechen, was vor allem in folgender Formulierung gut ersichtlich wird: „Wir müssen mit ihnen, Hand in Hand verbunden, gegen ungerechte Behandlungen protestieren und dürfen uns nicht als Kontrahent\_innen gegenüberstehen.“<sup>337</sup> Neben diesem Aufruf wird auch der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass durch den Brief die Hautfarbe(-nproblematik) überwunden wird, und man enger und besser mit der schwarzamerikanischen Gesellschaft zusammenleben kann.

Im Gegenzug dazu finden wir in der *China Press* direkte Aufrufe, sich für die Polizei zu positionieren. Hier wird beispielsweise Johnson, der Minister für Innere Sicherheit, zitiert, demnach man die Polizei unterstützen solle (支持警察). In selbigem Artikel kommt es zu einem weiteren Aufruf: Der Polizei-Chef von Dallas möchte Demonstrierende als Polizist\_innen rekrutieren und somit von der einen auf die andere Seite bringen. Als letzte Aussage des Artikels erhält diese unkommentierte Information, die wie ein Inserat wirkt, eine wichtige Positionierung. Noch expliziter ist allerdings der Aufruf zur Zusammenarbeit der Leserschaft (*Chinese Americans*) mit der Polizei im Artikel vom 09.07., wo es in einer Unterüberschrift heißt „Chinese Americans müssen mit der Polizei auf einer Seite stehen“<sup>338</sup>.

Die in den ersten Schemakategorien noch nicht eindeutig nachvollziehbare, dann aber in der Lexik des restlichen Textes, insbesondere in den Verbalen Reaktionen und den Hintergrundinformationen erkennbaren direkten Positionierungen weisen demnach auf unterschiedliche Ideologien der beiden sinoamerikanischen Tageszeitungen hin.

### Wer sind ‘wir’ und wer sind ‘unsere’ Verbündeten?

Gemein ist den beiden Tageszeitungen, dass sie Polizeigewalt klar als ein auf *race* basierendes Problem darstellen, dem vor allem die afroamerikanische Bevölkerung zum Opfer fällt. Dies ist einerseits vor dem Hintergrund des hohen Stellenwertes, den *race* als sozio-

---

<sup>337</sup> Im Original: 我们理应与他们携手合作来抵抗不平等待遇而不该矛头相向。

<sup>338</sup> Im Original: 华人必须站在警方一方

demographisches Konzept und Merkmal in den USA insgesamt und auch in der Gruppe der chinesischen Immigrant\_innen hat,<sup>339</sup> zu verstehen. Gleichzeitig ist diese Grundausrichtung der Berichterstattung auch wenig überraschend, wenn man bedenkt, dass bereits in den früheren Studien von Wu, Smith und Sun geklärt wurde, dass 62 Prozent der befragten *Chinese Americans* meinten, dass die Polizei Menschen mit schwarzer Hautfarbe schlechter behandle als *White Americans*.<sup>340</sup> Sowohl bei Sterling, als auch bei Castile ist deren *Blackness* ein zentrales Thema und wird in vielen Berichten der weißen Zugehörigkeit der verantwortlichen Polizisten gegenübergestellt. Besonders interessant ist dies im Falle Castile, bei dem in manchen Texten zwar die mexikanische Herkunft des verantwortlichen Schützen erwähnt wird, in anderen Artikeln jedoch die Rede von (einem) weißen Polizisten ist, sei es verallgemeinernd (also dass weiße Polizisten in den Fällen Sterling und Castile die Täter waren), oder sogar speziell (also dass die *race* des verantwortlichen Polizisten im Fall Castile explizit als weiß angegeben wird). *Whiteness* wird hier also klar mit der Polizei assoziiert. Während allerdings beim *World Journal* die Verbindung von weiß und Polizei noch stärker nachvollziehbar ist, ist diese Gleichsetzung in der *China Press* nicht ganz so ausgeprägt. Hier haben wir zwar auch eine häufige Erwähnung von *Whiteness* bei den verantwortlichen Polizisten beim Sterling- und Castile-Fall, jedoch sehen wir durch Bilder und Beschreibungen in den Artikeln eine gewisse Hinwendung zum Thema schwarze Polizist\_innen, die dann vor allem im letzten Artikel voll zum Tragen kommt.

Zusätzlich zur gemeinsamen Abgrenzung gegenüber der ‘weißen’ Polizei finden wir im *World Journal* auch in anderen Bereichen Hinweise darauf, dass *Chinese Americans African Americans* als Verbündete ihrer Wir-Gruppe sehen. Besonders eindeutig sieht man dies im veröffentlichten Brief von jungen *Asian Americans* an die älteren Generationen, wo *African Americans* als Teil ihres täglichen Lebens genannt werden und auf Verbindungen auf beruflicher, freundschaftlicher und familiärer Ebene hingewiesen wird. Im Artikel zum Brief wird dies durch zahlreiche Bilder von *Asian Americans* und ihren afroamerikanischen Freund\_innen, Partner\_innen etc. unterstrichen. Wongs These, dass es vor allem die erste Generation an Immigrant\_innen ist, die schwarze Menschen fürchtet und dazu neigt, sie zu verachten, wird bestätigt, wenn das *World Journal* auf Grundlage von Interviews zum Brief

---

<sup>339</sup> „Race is the most significant sociodemographic distinction in the United States.“ (Smiley, Fakunle, 2016: 351.) Auch innerhalb der sinoamerikanischen Gemeinschaft ist *race*-Bewusstsein kein neues Phänomen: Ein aufkommendes Verständnis vom Rassekonzept in den USA, auch eben bei Immigrant\_innen aus China, sieht Nazli Kibria vor allem seit den Bürgerrechtsbewegungen der 1960er Jahre, die eine „institutionalization of race as a basis of access to government resources and of political mobilization for racial minority groups“ zur Folge hatte. (Kibria, 1997: 526.)

<sup>340</sup> Wu, Smith, Sun, 2013: 83.

konkludiert, dass es eine Diskrepanz zwischen den jüngeren Generationen und den Älteren gibt, sowohl was die Unterstützung eines sinoamerikanischen verantwortlichen Polizisten betrifft, als auch in den Meinungen über *African Americans*, bei denen die älteren Generationen ihre Abneigung kaum vertuschen.

Viele von den in Kapitel 2 beschriebenen historischen Eckpunkten sind in den Artikeln wiederzufinden. Vor allem das *World Journal* greift nicht nur auf die Geschichte der Sklaverei, Unterdrückung, Ausbeutung und Segregation der *African Americans* zurück, sondern geht auch genauer auf die Entwicklung der Beziehungen zwischen *Asian* und *African Americans* ein. So findet sich unter anderem im veröffentlichten Brief ein Dank an afroamerikanische Bürgerrechtsbewegungspionier\_innen, die auch für revolutionäre *Asian Americans* maßgeblich waren. Im *World Journal* entsteht teilweise sogar ein geteiltes 'Wir' der *Asian* und *African Americans*, wenn beide implizit als Teil der Minderheitenbevölkerung der USA angesprochen werden. Die Minderheiten-Wir-Gruppe ist dann der Die-Gruppe der *White Americans* gegenübergestellt. Kibrias Aussage zu *ethnics* und *persons of colour*, also Minderheiten abseits von Weißen, als Identitätsmodelle von *Asian Americans* wird dadurch bestätigt.

*African Americans* sind jedoch nicht durchgehend als Verbündete oder gar Teil der Wir-Gruppe definiert. Das Gruppenbündnis und die Gruppenzugehörigkeit werden flexibel gestaltet, wenn es sich um einen Konflikt innerhalb der Minoritäten handelt. So finden sich, wie bereits angemerkt, in beiden Tageszeitungen Zweifel gegenüber der von Reynolds angegebenen *Chineseness* des für die Ermordung ihres Freundes Castile verantwortlichen Polizisten, die dann durch die Erwähnung von Hanfbesitz unterlegt werden, um ihre Aussagen zu diskreditieren oder zumindest einzelne Details (wie der ethnische/*racial* Hintergrund des Polizisten) als unglaubwürdig darstellen zu können. In einem diesbezüglichen Artikel des *World Journal* wird darauf hingewiesen, welche negativen Konsequenzen eine derartige Berichterstattung für die sinoamerikanische Gesellschaft im Sinne der „eigentlichen“ Wir-Gruppe aufweist. Auch durch die Darstellung der Erschießung von Castile als Unfall oder Unglücksfall durch den interviewten Vereinspräsidenten der *Chinese Americans* von Minnesota wird versucht, eine mögliche Beeinträchtigung des Images dieser sinoamerikanischen Wir-Gruppe im Falle einer Beteiligung eines sinoamerikanischen Polizisten zu minimieren.

Weiter konnte beobachtet werden, dass durch die Positionierung zu *African Americans* nicht nur die Frage behandelt wird, ob ebendiese nun Verbündete der Wir-Gruppe sind, sondern

auch wer denn diese Wir-Gruppe primär formt. Das ‘Wir’ ist beim *World Journal* nämlich an vielen Stellen nicht nur als *Chinese Americans* definiert, sondern vielmehr als *Asian Americans*. So sind beispielsweise auch die Verfasser\_innen des Briefes, der im *World Journal* veröffentlicht wurde, als *Asian Americans* ausgewiesen, und nicht als *Chinese Americans*. Der Artikel, der sich mit dem Brief beschäftigt, geht auf die Kultur Ostasiens ein, nicht nur auf die Chinas. Die Bezugnahme auf einen Konflikt zwischen *Korean Americans* und *African Americans* zeigt, dass Menschen, die in den Ursprungsländern als Die-Gruppe definiert werden würden, im US-amerikanischen Kontext eine neue Wir-Gruppe bilden, da es als noch größer wahrgenommene Unterschiede zu anderen Gruppen gibt.<sup>341</sup> Ähnliche politische Ziele und Erfahrungen in ihren US-amerikanischen Leben stärken die gemeinsame asiatisch-amerikanische Identität. Darüber hinaus darf aber auch nicht außer Acht gelassen werden, dass das *World Journal* von einem taiwanesischen Medienkonglomerat betrieben wird, wodurch eine gewisse Distanz zum ‘Chinesischen’ erklärbar sein mag. Umgekehrt ist es bezeichnend, dass die *China Press* die Bezeichnung *Asian Americans* in keinem der Artikel verwendet, wodurch klar auf eine Wir-Gruppe der *Chinese Americans* und nicht der *Asian Americans* hingewiesen wird. Die Unterschiede in Hinsicht auf institutionellen Hintergrund und Ausrichtung werden auch augenscheinlich, wenn man bedenkt, dass sich die *China Press* an mehreren Stellen auf chinesische Medienquellen bezieht, während das *World Journal* ausschließlich westliche Medienquellen angibt.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, dass die *China Press* verglichen mit dem *World Journal* häufiger die Bezeichnung ‘schwarze Menschen’ (黑人) gewählt hat, während das *World Journal* hauptsächlich von ‘African Americans’ (非裔 und 非洲裔) spricht. Die Bevorzugung dieses Terminus durch die Zeitung, die sich positiv gegenüber *African Americans* positioniert, scheint die Erkenntnisse der Studie von Hall, Phillips und Townsend, dass der Begriff „Black“ verglichen mit „African-American“ eher negativ konnotiert ist<sup>342</sup>, zu bestätigen.

Stellt man die Frage der Wir-Gruppe und ihrer Verbündeten in Hinsicht auf die Polizei, so wird diese im *World Journal* zumeist als Die-Gruppe dargestellt. Ihr exzessives Verhalten wird fast durchgehend als negativ erfahren – nicht nur die Tötungen selbst, sondern auch das weitere Verhalten wie beispielsweise die Inhaftierung Reynolds, die eine kurzfristige Trennung von der vierjährigen Tochter involviert. Eine Ausnahme stellen hier die Passagen

---

<sup>341</sup> Dies ist wenig überraschend, sieht man sich zum Beispiel die in dieser Arbeit zitierten Zensus an, die klar in *Asian Americans*, *Native Americans*, etc. unterteilen und somit bereits diese Kategorien vorgeben.

<sup>342</sup> Hall, Phillips, Townsend, 2015: 189.

zu Attacken gegen die Polizei dar. So sehen wir beispielsweise in den Berichten zum Dallas-Vorfall, dass die dortige Polizei das Attribut ‘Beschützerin des Volkes’ erhält, was auf eine Verbündeten-Rolle hindeutet. Auch die Opfer des Baton Rouge-Vorfalles werden durch private Hintergrundinformationen personalisiert und erreichen bei der Leserschaft somit eine gewisse emotionale Bindung.

Ab dem Dallas-Vorfall, der in den Artikeln oft mit dem 11. September verglichen wird, sehen wir bei der *China Press* eine verstärkte unterstützende Positionierung für die Polizei. In mehreren Artikeln wird das Handeln der Polizei positiv beschrieben – wie zum Beispiel im Fall der Anteil nehmenden Polizeikraft bei Ieshia Evans Festnahme oder im Fall des getöteten Polizisten im letzten Artikel, der an mehreren Stellen implizit als Musterpolizist portraitiert wird. Es kommt in der *China Press* sogar zu einem Aufruf, sich auf die Seite der Polizei zu stellen, die Polizei also als Verbündete des ‘Wir’ zu verstehen oder gar ins ‘Wir’ zu integrieren. Verstärkt wird diese Positionierung durch die Feststellung einer generellen Unsicherheit im Land, wodurch die Leserschaft auf einer zusätzlichen emotionalen Ebene angesprochen und zur Bildung einer gemeinsamen Wir-Gruppe mit der Polizei ermutigt wird, da sowohl Leser\_innen als auch Polizist\_innen Unsicherheit schaffenden Menschen zum Opfer fallen können. Es sei an dieser Stelle an die Formulierung ‘Kampf zwischen Gut und Böse’, bei dem die Polizei das Gute repräsentiert, erinnert. Legitimierung erhält eine unterstützende Haltung für die Polizei durch Zitate und Paraphrasierungen Obamas, der unter anderem die Polizei von Dallas lobt. Auffallend ist auch die in der Zeitung abgedruckte Bitte eines Polizeichefs, sich bei der Polizei zu bewerben. Insgesamt wird ab diesem Punkt in der *China Press* die Polizei verstärkt als Opfer präsentiert und sogar Täter\_innen, die der Polizei angehören, wie jener im Small-Fall, werden durch Verbale Reaktionen ihrer Angehörigen als ‘freundlich’ und ‘helfende Hand’ ausgewiesen. Den Opfern von Polizeigewalt hingegen wird implizit Schuld zugeschoben, wenn erwähnt wird, dass über 90 Prozent von ihnen bewaffnet waren, und dass die meisten Erschießungen in den USA nicht durch die Polizei geschehen. Diese Erkenntnis einer positiven Positionierung der der VR-chinesischen Führung nahe stehenden *China Press* gegenüber der US-amerikanischen Polizei ist vor allem interessant und überraschend, wenn man sie mit folgender Aussage aus dem Jahr 1994 vergleicht:

Fang (1994) shows this for *Renmin Ribao* [chinesische Tageszeitung der KPCh] and its coverage of riots and violence in countries that have friendly or inimical relations with China. For instance, opposition in countries that are inimical to China may typically be represented as “demonstration,” “struggle” or “protest,”

whereas such mass action in friendly countries tends to be described as “clashes” or “riots.” Such tendencies may even be more pronounced in syntactic structure: Police action in inimical countries is largely described in the active voice, thus emphasizing the responsibility of the police (violence), whereas the passive voice tends to be used for police action in non-hostile countries inculcated thus reducing the active responsibility of the police.<sup>343</sup>

Zusammenfassend konnte also herausgefunden werden, dass das *World Journal* dazu tendiert, *African Americans* als Verbündete der Wir-Gruppe, die als *Asian Americans* und nicht nur *Chinese Americans* definiert ist, zu sehen, gleichzeitig jedoch Wert auf Gesetzestreue und friedliche Demonstrationen gegen Missstände legt. Die *China Press* hingegen neigt dazu, sich als *Chinese Americans* auf die Seite der Polizei zu stellen, wobei jedoch bei beiden Tageszeitungen ein klares Bewusstsein darüber zum Ausdruck kommt, dass ein auf *race* basierendes, systematisches Problem von Polizeigewalt gegen *African Americans* in den USA besteht, welches so auch an die sinoamerikanische Leserschaft in den USA weitergegeben wird. Die Frage, ob und bis zu welchem Grad die unterschiedliche Ausrichtung der Zeitungsberichterstattung im Sinne eines an früherer Stelle festgestellten medialen Einflusses auf gesellschaftliche Sichtweisen tatsächlich Einfluss auf die Haltung der sinoamerikanischen Bevölkerung gegenüber *African Americans* und gegenüber der Polizei ausübt, bietet Stoff für zukünftige Forschungen.

---

<sup>343</sup> Fang, Yew-Jin. “‘Riots’ and demonstrations in the Chinese press: a case study of language and ideology.” *Discourse & Society* 5, 4 (1994): 463-481. Zitiert nach: Van Dijk, 2008: 199.

# 7. Bibliographie

## 7.1. Sekundärquellen

Black Lives Matter. "About." Accessed May 22, 2018a. <https://blacklivesmatter.com/about/>.

Black Lives Matter. "Herstory". Accessed May 22, 2018b. <https://blacklivesmatter.com/about/herstory/>.

Black Lives Matter. "What We Believe". Accessed May 22, 2018c. <https://blacklivesmatter.com/about/what-we-believe/>.

Bobo, Lawrence D., and Devon Johnson. "Racial Attitudes in a Prismatic Metropolis: Mapping Identity, Stereotypes, Competition, and Views on Affirmative Action." In *Prismatic Metropolis: Inequality in Los Angeles*, edited by Lawrence D. Bobo, Melvin L. Oliver, James H. Johnson Jr., Abel Valenzuela Jr., 81-163. New York: Russell Sage Foundation, 2000.

Bonilla-Silva, Eduardo. "We are all Americans!: the Latin Americanization of racial stratification in the USA." *Race & Society* 5 (2002): 3-16.

Chang-Rodríguez, Eugenio. "The Chinese in Peru: Historic and Cultural Links." *Review: Literature and Arts of the Americas* 39, 1 (2006): 131-145.

Chao 潮, Longqi 龙起. *Meiguo Huaren Shi 美国华人史 (1848-1949)* (Geschichte der Sinoamerikaner\_innen). Jinan: Shandong huabao chubanshe 山东画报出版社, 2010.

Chen 陈, Zhiming 志明. *Qianxi, jiaxiang yu rentong 迁徙, 家乡与认同* (Migration, Heimat und Identität). Translated by Duan Ying 段颖 and Wu Da 巫达. Beijing: The Commercial Press, 2012.

Cheng, Yinghong. "From Campus Racism to Cyber Racism: Discourse of Race and Chinese Nationalism." *The China Quarterly* 207 (2011): 561-579.

China Press. "guanyu women 关于我们 (Über uns)." Accessed May 22, 2018a. <http://www.uschinapress.com/about/aboutus.shtml>.

China Press. "shouye 首页 (Homepage)." Accessed May 22, 2018b. <http://www.uschinapress.com/>.

Dikötter, Frank. "Racial Identities in China: Context and Meaning." *The China Quarterly* 138 (1994): 404-412.

Dikötter, Frank. *The Discourse of Race in Modern China*. Hong Kong: Hong Kong University Press, 1992.

Frazier, Robeson Taj, and Lin Zhang. "Ethnic identity and racial contestation in cyberspace: Deconstructing the Chineseness of Lou Jing." *China Information* 28, 2 (2014): 237-258.

Jones, Trina. "The Significance of Skin Color in Asian and Asian-American Communities: Initial Reflections." *UC Irvine Law Review* 3 (2013): 1105-1123.

Hall, Erika V., Phillips, Katherine W., and Sarah S.M. Townsend. "A rose by any other name? The consequences of subtyping "African-Americans" from "Blacks"." *Journal of Experimental Social Psychology* 56 (2015): 183-190.

Ho, Fred. "Nobody Knows the Trouble I've Seen: The Roots to the Black-Asian Conflict." In *Afro Asia: Revolutionary Political and Cultural Connections between African American and Asian Americans*, edited by Fred Ho, and Bill V. Mullen, e-book without pagination. Durham/London: Duke University Press, 2008.

Ho, Fred, and Bill V. Mullen. "Introduction." In *Afro Asia: Revolutionary Political and Cultural Connections between African American and Asian Americans*, edited by Fred Ho, and Bill V. Mullen, e-book without pagination. Durham/London: Duke University Press, 2008.

Hood, Johanna. "Distancing Disease in the Un-black Han Chinese Politic: Othering Difference in China's HIV/AIDS Media." *Modern China* 39, 3 (2013): 280-318.

Hoeffel, Elizabeth M., Rastogi, Sonya, Kim, Myoung Ouk, and Hasan Shahid. "The Asian Population 2010: 2010 Census Briefs." 2012. Accessed May 22, 2018. <https://www.census.gov/prod/cen2010/briefs/c2010br-11.pdf>.

Huang 黃, Xiuling 秀玲. "Huang yu hei: meiguo huawen zuojia bixia de huaren yu heiren 黃與黑：美國華文作家筆下的華人與黑人 (Gelb und Schwarz: Menschen chinesischer Abstammung und schwarze Menschen unter der Feder chinesisch-sprachiger Schriftsteller\_innen aus den USA)." *Zhongwai Wenxue 中外文學* 34, 4 (2005): 15-53.

Jones, Jeffrey M. "U.S. Blacks, Hispanics Have No Preferences on Group Labels." July 26, 2013. Accessed September 18, 2018. <https://news.gallup.com/poll/163706/blacks-hispanics-no-preferences-group-labels.aspx>.

Kao, Jui-Yun, and William A. Tillinghast. "The Influence of Ideological Perspective on Three North American Chinese-Language Newspapers' Framing of China's Resumption of Sovereignty Over Hong Kong." In *Proceedings of the Annual Meeting of the Association for Education in Journalism and Mass Communication (82nd, New Orleans, Louisiana, August 3-8, 1999): International Communication, Part 2*, by Association for Education in Journalism and Mass Communication, 53-78. 1999.

Kiang, Lisa. "Ethnic Self-Labeling in Young American Adults from Chinese Backgrounds." *Journal of Youth and Adolescence* 37, 1 (2008): 97-111.

Kibria, Nazli. "The construction of 'Asian American': Reflections on intermarriage and ethnic identity among second-generation Chinese and Korean Americans." *Ethnic and Racial Studies* 20, 3 (1997): 523-544.

Kitano, Harry H. L. "Asian-Americans: The Chinese, Japanese, Koreans, Pilipinos, and Southeast Asians." *The ANNALS of the American Academy of Political and Social Science* 454, 1 (1981): 125-138.

Letters for Black Lives. "About." Accessed May 23, 2018a. <https://lettersforblacklives.com/about-the-letter-ed27ea67eb2e>.

Letters for Black Lives. "Dear Mom, Dad, Uncle, Auntie: Black Lives Matter to Us, Too." Accessed May 23, 2018b. <https://lettersforblacklives.com/dear-mom-dad-uncle-auntie-black-lives-matter-to-us-too-7ca577d59f4c>.

Letters for Black Lives. "Readings of Letters for Black Lives." Accessed May 23, 2018c. <https://lettersforblacklives.com/readings-5b1ec771c11b>.

Letters for Black Lives. "Translations." Accessed May 23, 2018d. <https://lettersforblacklives.com/tagged/translation>.

LinkedIn. "China Press". Accessed May 22, 2018. <https://www.linkedin.com/company/china-press>.

Ma, Yan. "Chinese American Newspapers and Periodicals in the United States and Their Web Presence." *Serials Review* 29, 3 (2003): 179-198.

Maeda, Daryl J. "Black Panthers, Red Guards, and Chinamen: Constructing Asian American Identity through Performing Blackness, 1969-1972." *American Quarterly* 57, 4 (2005): 1079-1103.

Oh, David C., and Wanfeng Zhou. "Framing SARS: A Case Study in Toronto of a Mainstream Newspaper and a Chinese Ethnic Newspaper." *Atlantic Journal of Communication* 20, 5 (2012): 261-273.

Park, Jerry Z. "Second-Generation Asian American Pan-Ethnic Identity: Pluralized Meanings of a Racial Label." *Sociological Perspectives August* 51, 3 (2008): 541-561.

Pratt-Harris, Natasha C., Sinclair, Michael M., Bragg, Cynthia Barbara, Williams, Nicole R., Ture, Kalfani Nyerere, Davis Smith, Melinda, Marshall Jr., Isiah, and Lawrence Brown. "Police-involved homicide of unarmed Black males: Observations by Black scholars in the midst of the April 2015 Baltimore uprising." *Journal of Human Behavior in the Social Environment* 26, 3-4 (2016): 377-389.

Reuters. "Taking a Stand in Baton Rouge." Accessed May 22, 2018. <https://widerimage.reuters.com/story/taking-a-stand-in-baton-rouge>.

Ruane, Janet M. "Re(searching) the Truth About Our Criminal System: Some Challenges." *Sociological Forum* 32, S1 (2017): 1127-1139.

Sautman, Barry. "Anti-Black Racism in Post-Mao China." *The China Quarterly* 138 (1994): 413-437.

Shih, JoYin C. "Chyna and Me." In *Afro Asia: Revolutionary Political and Cultural Connections between African American and Asian Americans*, edited by Fred Ho, and Bill V. Mullen, e-book without pagination. Durham/London: Duke University Press, 2008.

Smiley, Calvin John, and David Fakunle. "From "brute" to "thug": The demonization and criminalization of unarmed Black male victims in America." *Journal of Human Behavior in the Social Environment* 26, 3-4 (2016): 350-366.

Smitherman-Donaldson, Geneva, and Teun A. Van Dijk. "Introduction: Words that Hurt." In *Discourse and Discrimination*, edited by Geneva Smitherman-Donaldson, and Teun A. Van Dijk, 11-22. Detroit: Wayne State University Press, 1988.

Song, Miri. "Introduction: Who's at the bottom? Examining claims about racial hierarchy." *Ethnic and Racial Studies* 27, 6 (2004): 859-877.

Sullivan, Michael J. "The 1988-89 Nanjing Anti-African Protests: Racial Nationalism or National Racism?" *The China Quarterly* 138 (1994): 438-457.

The New York Times. "The Year In Pictures. 2016." Accessed May 22, 2018. [https://www.nytimes.com/interactive/2016/12/22/sunday-review/2016-year-in-pictures.html?\\_r=1b](https://www.nytimes.com/interactive/2016/12/22/sunday-review/2016-year-in-pictures.html?_r=1b).

The Pulitzer Prizes. "Finalist: Jonathan Bachman, freelancer photographer." Accessed May 22, 2018. <http://www.pulitzer.org/finalists/jonathan-bachman-freelance-photographer>.

United States Census Bureau. "Who We Are." Accessed May 22, 2018. <https://www.census.gov/about/who.html>.

Van Dijk, Teun A. "Context and Cognition. Knowledge frames and speech act comprehension." *Journal of Pragmatics* 1 (1977): 211-232.

Van Dijk, Teun A. "How "They" Hit the Headlines: Ethnic Minorities in the Press." In *Discourse and Discrimination*, edited by Geneva Smitherman-Donaldson, and Teun A. Van Dijk, 221-262. Detroit: Wayne State University Press, 1988a.

Van Dijk, Teun A. "Opinions and Ideologies in the Press." In *Approaches to Media Discourse*, edited by Allan Bell, and Peter Garrett, 21-63. Oxford: Blackwell Publishers Ltd, 1998.

Van Dijk, Teun A. *News Analysis. Case Studies of International and National News in the Press*. Hillsdale, New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates, Publisher, 1988b.

Van Dijk, Teun A. *News as Discourse*. Hillsdale/New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates, Publishers, 1988c.

Van Dijk, Teun A. "News, Discourse, and Ideology." In *Handbook of Journalism Studies*, edited by Thomasz Hanitzsch, and Karin Wahl-Jorgensen, 191-204. Hillsdale, NJ: Erlbaum, 2008.

Van Dijk, Teun A. *Racism and the Press*. London/New York: Routledge, 1991.

Velez, Daniel. "Asian-American and Pacific Islander Heritage Month: May 2017." 2017. Accessed May 22, 2018. <https://www.census.gov/content/dam/Census/newsroom/facts-for-features/2017/cb17-ff07.pdf>.

Williams, Heather Andrea. *American Slavery. A Very Short Introduction*. New York: Oxford University Press, 2014.

Wong, Sau-ling C. "The Yellow and the Black: Race and Diasporic Identity in Sinophone Chinese American Literature." In *Diasporic Histories. Cultural Archives of Chinese*

*Transnationalism*, edited by Andrea Riemenschneider, and Deborah L. Madsen, 77-92. Hong Kong: Hong Kong University Press, 2009.

World Journal. "About Us." Accessed May 22, 2018a. [https://www.worldjournal.com/page-about\\_us-e/](https://www.worldjournal.com/page-about_us-e/).

World Journal. "guanyu women 关于我们 (Über uns)." Accessed May 22, 2018b. [https://www.worldjournal.com/page-about\\_us/](https://www.worldjournal.com/page-about_us/).

World Journal. "Homepage." Accessed May 22, 2018c. <https://www.worldjournal.com/>.

Wu 巫, Lehua 乐华, and Tan Tianxing 谭天星, et al. *Huaqiao Shi Gaiyao 华侨史概要* (Umriss der überseechinesischen Geschichte). Beijing: Zhongguo huaqiao chubanshe 中国华侨出版社, 1994.

Wu, Yuning, Smith, Brad W., and Ivan Y. Sun. "Race/Ethnicity and Perceptions of Police Bias: The Case of Chinese Immigrants." *Journal of Ethnicity in Criminal Justice* 11, 1-2 (2013): 71-92.

Wu, Yuning, Sun, Ivan Y., and Brad W. Smith. "Race, Immigration, and Policing: Chinese Immigrants' Satisfaction with Police." *Justice Quarterly* 28, 5 (2011): 745-774.

Wu, Yuning, Triplett, Ruth, and Ivan Y. Sun. "Chinese immigrants' contact with police." *Policing: An International Journal of Police Strategies & Management* 35, 4 (2012): 741-760.

Yin, Xiao-huang. "Between the Local and the Global: Characteristics of the Chinese-Language Press in America." *American Periodicals* 19, 1 (2009): 49-65.

Zhou, Min, and Guoxuan Cai. "Chinese Language Media in the United States: Immigration and Assimilation in American Life." *Qualitative Sociology* 25, 3 (2002): 419-441.

Zou, Sheng. "U.S.-based Chinese Diasporic Media and "Social Myth": A Comparative Critical Discourse Analysis." *Global Media Journal -- Canadian Edition* 7, 2 (2014): 41-56.

## **7.2. Textkorpus für die Analyse**

### **7.2.1. The China Press**

China Press. July 7, 2016. "Wangchuan "huayi" jingyuan qiangsha feiyi nanqing yinfa minzhong jifen (tu) 网传"华裔"警员枪杀非裔男青 引发民众激愤(图) (Im Netz wird verbreitet, dass ein Polizist „chinesischer Abstammung“ afroamerikanischen Jugendlichen

erschießt, was Massenärger auslöst (Bild)).” Accessed May 21, 2018.

<http://ny.uschinapress.com/m/spotlight/2016/07-07/98281.html#>.

China Press. July 7, 2016: 16:58. “Miandui liangri liang ming feiyi siwang de jingcha baoli shijian aobama bu zai chenmo 面对两日两名非裔死亡的警察暴力事件 奥巴马不再沉默.”

Accessed May 21, 2018 (Konfrontiert mit zwei Fälle von afroamerikanischen Toten durch Polizeigewalt in zwei Tagen, bleibt Obama nicht mehr stumm).

<http://www.uschinapress.com/2016/0707/1070542.shtml>.

China Press. July 8, 2016: 10:49. “Xiyatu chengbaishangqian ren shiwei youxing kangyi

jingcha qiangsha feiyi 西雅图成百上千人示威游行 抗议警察枪杀非裔 (In Seattle demonstrierten hunderte von Menschen, sie protestierten dagegen, dass die Polizei African Americans erschießt).” Accessed May 21, 2018.

<http://sea.uschinapress.com/2016/0708/1070633.shtml>.

China Press. July 8, 2016: 12:09a. “Dezhou dalasi qiangji’an: wu ming jingcha zao qiangshou

fujj siwang 德州达拉斯枪击案： 五名警察遭枪手伏击死亡 (Schießerei in Dallas, Texas: fünf Polizist\_innen sterben durch Schützen aus dem Hinterhalt).” Accessed May 21, 2018.

<http://www.uschinapress.com/2016/0708/1070638.shtml>.

China Press. July 8, 2016: 12:09b. “Dezhou dalasi qiangji’an: wu ming jingcha zao qiangshou

fujj siwang 德州达拉斯枪击案： 五名警察遭枪手伏击死亡 (Schießerei in Dallas, Texas: fünf Polizist\_innen sterben durch Schützen aus dem Hinterhalt).” Accessed May 21, 2018.

[http://www.uschinapress.com/2016/0708/1070638\\_2.shtml](http://www.uschinapress.com/2016/0708/1070638_2.shtml).

China Press. July 8, 2016: 13:29. “Niuyue youxing kangyi jingcha guodu yong qiang 40 ren

zao daibu (tu) 纽约游行抗议警察过度用枪 40 人遭逮捕 (图) (Demonstration in New York gegen exzessive Waffennutzung der Polizei, 40 Menschen wurden festgenommen

(Bild)).” Accessed May 21, 2018. <http://ny.uschinapress.com/spotlight/2016/07-08/98365.html>.

China Press. July 9, 2016. “Dalasi an 5 jing xunzhi zhenjing quanmei 9.11 hou zui da sunshi

达拉斯案 5 警殉职震惊全美 9·11 后最大损失 (Dallas-Vorfall, 5 Polizist\_innen lassen im Dienst ihr Leben, erschüttert die gesamte USA, nach 11. September größter Verlust).”

Accessed May 21, 2018. <http://ny.uschinapress.com/m/spotlight/2016/07-09/98415.html#>.

China Press. July 9, 2016: 00:33. “Dalasi bi jing an 911 hou jingcha yi ci bei sha zui duo 达拉斯毙警案 911 后警察一次被杀最多 (Dallas Fall von Mord an Polizisten, höchste Zahl von auf einmal ermordete Polizist\_innen nach dem 11. September).” Accessed May 21, 2018. <http://www.uschinapress.com/2016/0709/1070734.shtml>.

China Press. July 9, 2016: 11:19. “Dalasi qiangji an xianyi renjiaren jia zhong faxian zhadan zhizuo cailiao 达拉斯枪击案嫌疑人家中发现炸弹制作材料 (Im Haus des Verdächtigen der Dallas Schießerei wurden Materialien für den Bau von Bomben gefunden).” Accessed May 21, 2018. <http://www.uschinapress.com/2016/0709/1070768.shtml>.

China Press. July 12, 2016a. “Lunu qiangsha an buliulunxiuban jingcha bei diaozhi 路怒枪杀案布碌仑休班警察被调职 (Straßenwut, Fall von Erschießung, dienstfreier Polizist aus Brooklyn versetzt).” Accessed May 21, 2018. <http://ny.uschinapress.com/m/spotlight/2016/07-12/98552.html>.

China Press. July 12, 2016b. “Jingmin chongtu meiguo zuozai huoyaotong shang 警民冲突 美国坐在火药桶上 (Konflikte zwischen Polizei und Bevölkerung, die USA sitzt auf einem Pulverfass).” Accessed May 21, 2018. <http://ny.uschinapress.com/m/spotlight/2016/07-12/98565.html#>.

China Press. July 18, 2016. “Batulun ri bei sha jingcha si qian lianshu tan dang cha bu yi 巴图鲁日被杀警察 死前脸书叹当差不易 (Erschossener Polizist aus Baton Rouge seufzte vor dem Tod auf Facebook, dass Polizist sein schwierig ist).” Accessed May 21, 2018. <http://ny.uschinapress.com/m/spotlight/2016/07-18/98955.html>.

### **7.2.2. World Journal**

World Journal. August 21, 2016: 06:00a. “Zhi fumu de gongkai xin 致父母的公开信 (Offener Brief an Vater und Mutter).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4279103/article-%E8%87%B4%E7%88%B6%E6%AF%8D%E7%9A%84%E5%85%AC%E9%96%8B%E4%BF%A1/?variant=zh-cn>.

World Journal. August 21, 2016: 06:00b. “Yayi xin shidai wei feiyi weiquan 亚裔新世代 为非裔维权 (Neue Generation an Asian Americans für den Schutz der Rechte von African Americans).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4279105/article->

%E4%BA%9E%E8%A3%94%E6%96%B0%E4%B8%96%E4%BB%A3-  
%E7%82%BA%E9%9D%9E%E8%A3%94%E7%B6%AD%E6%AC%8A/?variant=zh-cn.

World Journal. August 21, 2016: 06:29. “《Zhuanti》 zhi fumu de gongkai xin 《专题》致父母的公开信 (《Spezialthema》 Offener Brief an Vater und Mutter).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4277371/article-%E3%80%8A%E5%B0%88%E9%A1%8C%E3%80%8B%E8%87%B4%E7%88%B6%E6%AF%8D%E7%9A%84%E5%85%AC%E9%96%8B%E4%BF%A1/?variant=zh-cn>.

World Journal. August 21, 2016: 06:30. “《Zhuanti》 zhi fumu gongkai xin yayi erdai wei feiyi weiquan 《专题》致父母公开信 亚裔二代为非裔维权 (《Spezialthema》 Zweite Generation an Asian Americans für den Schutz der Rechte von African Americans).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4277350/article-%E3%80%8A%E5%B0%88%E9%A1%8C%E3%80%8B%E8%87%B4%E7%88%B6%E6%AF%8D%E5%85%AC%E9%96%8B%E4%BF%A1-%E4%BA%9E%E8%A3%94%E4%BA%8C%E4%BB%A3%E7%82%BA%E9%9D%9E%E8%A3%94%E7%B6%AD%E6%AC%8A/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 7, 2016: 06:11. “Luzhou jing zhifu feiyi bu 4 qiang yin kangyi 路州警制伏非裔补4枪引抗议 (Louisiana-Polizei überwältigt einen Afroamerikaner, überdies vier Schüsse, löst Proteste aus).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4148391/article-%E8%B7%AF%E5%B7%9E%E8%AD%A6%E5%88%B6%E4%BC%8F%E9%9D%9E%E8%A3%94%E8%A3%9C4%E6%A7%8D-%E5%BC%95%E6%8A%97%E8%AD%B0/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 7, 2016: 08:40. “Feiyi: huaren jingcha sha wo de nanyou 非裔:华人警察杀我男友 (Afroamerikanerin: chinesischer Polizist ermordete meinen Freund).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4149316/article-%E9%9D%9E%E8%A3%94-%E8%8F%AF%E4%BA%BA%E8%AD%A6%E5%AF%9F%E6%AE%BA%E6%88%91%E7%94%B7%E5%8F%8B/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 7, 2016: 11:28. “<5 jian shi ni gai zhi> liang tian liang qi feiyi zao jing qiangsha <5 件事你该知>两天两起 非裔遭警枪杀 (<5 Dinge, die du wissen solltest> zwei Tage, zwei Fälle, Afroamerikaner werden von Polizei erschossen).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4149757/article->

5%E4%BB%B6%E4%BA%8B%E4%BD%A0%E8%A9%B2%E7%9F%A5-  
%E5%85%A9%E5%A4%A9%E5%85%A9%E8%B5%B7-  
%E9%9D%9E%E8%A3%94%E9%81%AD%E8%AD%A6%E6%A7%8D%E6%AE%BA/?v  
ariant=zh-cn.

World Journal. July 7, 2016: 16:18. “Mei lianchuan feiyi zao jing qiangsha an oubama shenganbu’an 美连传非裔遭警枪杀案 奥巴马深感不安 (Aufeinanderfolgende Fälle in den USA, bei denen Afroamerikaner von der Polizei erschossen wurden, Obama ist zu tiefst besorgt).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4150117/article-%E7%BE%8E%E9%80%A3%E5%82%B3%E9%9D%9E%E8%A3%94%E9%81%AD%E8%AD%A6%E6%A7%8D%E6%AE%BA%E6%A1%88-%E6%AD%90%E5%B7%B4%E9%A6%AC%E6%B7%B1%E6%84%9F%E4%B8%8D%E5%AE%89/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 7, 2016: 22:52. “Meijing lianri qiangsha 2 feiyi qunzhong shang jie nuhan mousha 美警连日枪杀 2 非裔 群众上街怒喊谋杀 (Die US-amerikanische Polizei erschießt an zwei aufeinanderfolgenden Tagen zwei Afroamerikaner, Menschenmassen gehen auf die Straße und rufen zornig Mord).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4150534/article-%E7%BE%8E%E8%AD%A6%E9%80%A3%E6%97%A5%E6%A7%8D%E6%AE%BA2%E9%9D%9E%E8%A3%94-%E7%BE%A4%E7%9C%BE%E4%B8%8A%E8%A1%97%E6%80%92%E5%96%8A%E8%AC%80%E6%AE%BA/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 8, 2016: 00:04. “Mei pinchuan feiyi zao jing qiangsha biangsi yu tingzhi qishi 美频传非裔遭警枪杀 碧昂丝呼吁停止歧视 (In den USA häufen sich Fälle, bei denen Afroamerikaner von der Polizei erschossen werden, Beyoncé appelliert für Ende der Diskriminierung).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4150812/article-%E7%BE%8E%E9%A0%BB%E5%82%B3%E9%9D%9E%E8%A3%94%E9%81%AD%E8%AD%A6%E6%A7%8D%E6%AE%BA-%E7%A2%A7%E6%98%82%E7%B5%B2%E7%B1%B2%E5%81%9C%E6%AD%A2%E6%AD%A7%E8%A6%96/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 8, 2016: 06:00. “Kasitier bei jing jibi yinyou xuexiao zhuguan zhenjing 卡斯提尔被警击毙 亲友学校主管震惊 (Castile wurde von der Polizei erschossen, Verwandte, Freund\_innen und die Schulleitung sind schockiert).” Accessed June 15, 2017.

<http://www.worldjournal.com/4150874/article-%E5%8D%A1%E6%96%AF%E6%8F%90%E7%88%BE%E8%A2%AB%E8%AD%A6%E6%93%8A%E6%96%83-%E8%A6%AA%E5%8F%8B%E5%AD%B8%E6%A0%A1%E4%B8%BB%E7%AE%A1%E9%9C%87%E9%A9%9A/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 8, 2016: 06:29. “Mingzhou jing lancha shesha feiyi nüyou shipin bo shikuang 明州警拦检射杀非裔 女友视频播实况 (Minnesota Polizei stoppt und erschießt Afroamerikaner, Video der Freundin sendet die Tatsachen).” Accessed June 15, 2017.

<http://www.worldjournal.com/4151773/article-%E6%98%8E%E5%B7%9E%E8%AD%A6%E6%94%94%E6%AA%A2%E5%B0%84%E6%AE%BA%E9%9D%9E%E8%A3%94-%E5%A5%B3%E5%8F%8B%E8%A6%96%E9%A0%BB%E6%92%AD%E5%AF%A6%E6%B3%81/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 8, 2016: 06:30. “Jing lian sha liang feiyi quanmei minyuan feiteng 警连杀两非裔 全美民怨沸腾 (Die Polizei tötet aufeinanderfolgend zwei Afroamerikaner, der Groll der gesamten US-amerikanischen Bevölkerung kocht über).” Accessed June 15, 2017.

<http://www.worldjournal.com/4150863/article-%E8%AD%A6%E9%80%A3%E6%AE%BA%E5%85%A9%E9%9D%9E%E8%A3%94-%E5%85%A8%E7%BE%8E%E6%B0%91%E6%80%A8%E6%B2%B8%E9%A8%B0-%E6%98%8E%E5%B7%9E%E5%8D%A1%E6%96%AF%E6%8F%90%E7%88%BE%E8%BB%8A%E5%85%A7%E4%B8%AD%E5%BD%88/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 8, 2016: 13:14. “1 zhou 2 qi qiangsha feiyi xian kangyi jingfan lun gongji biao de 1 周 2 起枪杀非裔掀抗议 警反沦攻击标的 (Zwei Erschießungen von Afroamerikanern in einer Woche sorgen für Proteste, Polizei wird zu Angriffsziel der Gegenreaktionen).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4153010/article-1%E9%80%B12%E8%B5%B7%E6%A7%8D%E6%AE%BA%E9%9D%9E%E8%A3%94%E6%8E%80%E6%8A%97%E8%AD%B0-%E8%AD%A6%E5%8F%8D%E6%B7%AA%E6%94%BB%E6%93%8A%E6%A8%99%E7%9A%84/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 9, 2016: 02:46. “Meiguo gedi kangyi jingcha baoli da guimo shiwei yanshao 美国各地抗议警察暴力 大规模示威延烧 (Überall in den USA demonstriert man gegen Polizeigewalt, großflächige Proteste breiten sich aus).” Accessed June 15, 2017.

<http://www.worldjournal.com/4154424/article-%E7%BE%8E%E5%9C%8B%E5%90%84%E5%9C%B0%E6%8A%97%E8%AD%B0%E8%AD%A6%E5%AF%9F%E6%9A%B4%E5%8A%9B-%E5%A4%A7%E8%A6%8F%E6%A8%A1%E7%A4%BA%E5%A8%81%E5%BB%B6%E7%87%92/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 9, 2016: 06:00. “Shemei gaibian chuanbo jiegou shehui xin tiaozhan 社媒改变传播结构 社会新挑战 (Soziale Medien verändern die Strukturen der Verbreitung [von Nachrichten], neue Herausforderung für die Gesellschaft).” Accessed June 15, 2017.

<http://www.worldjournal.com/4154223/article-%E7%A4%BE%E5%AA%92%E6%94%B9%E8%AE%8A%E5%82%B3%E6%92%AD%E7%B5%90%E6%A7%8B-%E7%A4%BE%E6%9C%83%E6%96%B0%E6%8C%91%E6%88%B0/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 9, 2016: 06:15. “Mingzhou kaiqiang xunjing bus hi huaren 明州开枪巡警不是华人 (Minnesota Polizist, der das Feuer eröffnete, ist kein Überseechinese).” Accessed June 15, 2017. [http://www.worldjournal.com/4154604/article-](http://www.worldjournal.com/4154604/article-%E6%98%8E%E5%B7%9E%E9%96%8B%E6%A7%8D%E5%B7%A1%E8%AD%A6%E4%B8%8D%E6%98%AF%E8%8F%AF%E4%BA%BA/?variant=zh-cn)

[-%E6%98%8E%E5%B7%9E%E9%96%8B%E6%A7%8D%E5%B7%A1%E8%AD%A6%E4%B8%8D%E6%98%AF%E8%8F%AF%E4%BA%BA/?variant=zh-cn](http://www.worldjournal.com/4154604/article-%E6%98%8E%E5%B7%9E%E9%96%8B%E6%A7%8D%E5%B7%A1%E8%AD%A6%E4%B8%8D%E6%98%AF%E8%8F%AF%E4%BA%BA/?variant=zh-cn).

World Journal. July 9, 2016: 09:18. “Zhongzu maodun jihua mei fuzongtong anfu renxin yu tuanjie 种族矛盾激化 美副总统安撫人心籲團結 (Der Rassenkonflikt verschärft sich, US-amerikanischer Vizepräsident beruhigt die Öffentlichkeit und appelliert an Solidarität).”

Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4155219/article-%E7%A8%AE%E6%97%8F%E7%9F%9B%E7%9B%BE%E6%BF%80%E5%8C%96-%E7%BE%8E%E5%89%AF%E7%B8%BD%E7%B5%B1%E5%AE%89%E6%92%AB%E4%BA%BA%E5%BF%83%E7%B1%B2%E5%9C%98%E7%B5%90/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 9, 2016: 10:12. “Wenluan shijie shemei zhibo mei minzhu genbushang tiaozhan 紊乱世界社媒直播 美民主跟不上挑战 (Chaotische Welt von Sozialen Medien verbreitet, die Demokratie der USA kann nicht mit den Herausforderungen mithalten).”

Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4155307/article-%E7%B4%8A%E4%BA%82%E4%B8%96%E7%95%8C%E7%A4%BE%E5%AA%92%E7%9B%B4%E6%92%AD-%E7%BE%8E%E6%B0%91%E4%B8%BB%E8%B7%9F%E4%B8%8D%E4%B8%8A%E6%8C%91%E6%88%B0/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 10, 2016: 00:16. “Heiren de ming ye shi ming lundun shubai ren jietou shiwei “黑人的命也是命” 伦敦数百人街头示威 (“Das Leben schwarzer Menschen ist auch Leben” in London gehen mehrere hundert Menschen auf die Straße, um zu protestieren).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4155542/article-%E3%80%8C%E9%BB%91%E4%BA%BA%E7%9A%84%E5%91%BD%E4%B9%9F%E6%98%AF%E5%91%BD%E3%80%8D-%E5%80%AB%E6%95%A6%E6%95%B8%E7%99%BE%E4%BA%BA%E8%A1%97%E9%A0%AD%E7%A4%BA%E5%A8%81/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 10, 2016: 01:58. “Meijing sha feiyi niuyue yu DC deng dacheng di 3 tian shiwei 美警杀非裔 纽约与 DC 等大城第 3 天示威 (US-amerikanische Polizei ermordet Afroamerikaner, der dritte Tag Proteste in New York, DC und anderen Großstädten).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4156332/article-%E7%BE%8E%E8%AD%A6%E6%AE%BA%E9%9D%9E%E8%A3%94-%E7%B4%90%E7%B4%84%E8%88%87dc%E7%AD%89%E5%A4%A7%E5%9F%8E%E7%AC%AC3%E5%A4%A9%E7%A4%BA%E5%A8%81/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 10, 2016: 06:00a. “Jingmin, zhongzu maodun jihua baideng jihu tuanjie 警民、种族矛盾激化 白登激吁团结(Der Polizei-Bevölkerungs- und Rassenkonflikt verschärft sich, Biden ruft nach Solidarität).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4156240/article-%E8%AD%A6%E6%B0%91%E3%80%81%E7%A8%AE%E6%97%8F%E7%9F%9B%E7%9B%BE%E6%BF%80%E5%8C%96-%E7%99%BD%E7%99%BB%E6%BF%80%E7%B1%B2%E5%9C%98%E7%B5%90/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 10, 2016: 06:00b. “Zuyi guanxi ehua... xiaowei you jiren anwei 族裔关系恶化...小威忧家人安危 (Die Beziehungen zwischen ethnischen Gruppen verschlechtern sich, Williams ist besorgt um Sicherheit ihrer Familie).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4155727/article-%E6%97%8F%E8%A3%94%E9%97%9C%E4%BF%82%E6%83%A1%E5%8C%96%E5%B0%8F%E5%A8%81%E6%86%82%E5%AE%B6%E4%BA%BA%E5%AE%89%E5%8D%B1/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 10, 2016: 11:18. “Jing sha feiyi jinzhang jihua meijing dai shangbai shiweizhe 警杀非裔紧张激化 美警逮上百示威者 (Die Polizei tötet Afroamerikaner,

Nervosität verschärft sich, die US-amerikanische Polizei nimmt über hundert Protestierende fest).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4157371/article-%E8%AD%A6%E6%AE%BA%E9%9D%9E%E8%A3%94%E7%B7%8A%E5%BC%B5%E6%BF%80%E5%8C%96-%E7%BE%8E%E8%AD%A6%E9%80%AE%E4%B8%8A%E7%99%BE%E7%A4%BA%E5%A8%81%E8%80%85/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 11, 2016: 06:00. “Shangbai shimin ju wenshi daonian bei jing qiangsha feiyi 上百市民聚温市 悼念被警枪杀非裔 (Über hundert Bürger\_innen versammeln sich in Vancouver, sie trauern um die von der Polizei erschossenen Afroamerikaner).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4158844/article-%E4%B8%8A%E7%99%BE%E5%B8%82%E6%B0%91%E8%81%9A%E6%BA%AB%E5%B8%82-%E6%82%BC%E5%BF%B5%E8%A2%AB%E8%AD%A6%E6%A7%8D%E6%AE%BA%E9%9D%9E%E8%A3%94-2/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 11, 2016: 10:44. “Nianqing feiyi nü dushen miandui wuzhuang budui wu suo weiju 年轻非裔女独身面对武装部队 无所畏惧 (Junge afroamerikanische Frau stellt sich alleine bewaffneten Truppen, furchtlos).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4159897/article-%E5%B9%B4%E8%BC%95%E9%9D%9E%E8%A3%94%E5%A5%B3%E7%8D%A8%E8%BA%AB%E9%9D%A2%E5%B0%8D%E6%AD%A6%E8%A3%9D%E9%83%A8%E9%9A%8A-%E7%84%A1%E6%89%80%E7%95%8F%E6%87%BC/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 12, 2016: 09:02. “Jingcha qiangsha heiren an rang meiguo yinyueren nule 警察枪杀黑人案 让美国音乐人怒了 (Fälle, bei denen die Polizei schwarze Menschen erschießt, bewirken, dass US-amerikanische Musiker\_innen wütend werden).” Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4163232/article-%E8%AD%A6%E5%AF%9F%E6%A7%8D%E6%AE%BA%E9%BB%91%E4%BA%BA%E6%A1%88-%E8%AE%93%E7%BE%8E%E5%9C%8B%E9%9F%B3%E6%A8%82%E4%BA%BA%E6%80%92%E4%BA%86/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 13, 2016: 12:32. “Fan jingcha kangyi mei weizhou liqimeng jingcha diaoxiang zao penqi 反警察抗议 美维州里奇蒙警察雕像遭喷漆 (Anti-Polizei-Protteste, Polzeistatue in Richmond, Virginia, USA wurde mit Farbe besprüht).” Accessed June 15,

2017. <http://www.worldjournal.com/4167335/article-%E5%8F%8D%E8%AD%A6%E5%AF%9F%E6%8A%97%E8%AD%B0-%E7%BE%8E%E7%B6%AD%E5%B7%9E%E9%87%8C%E5%A5%87%E8%92%99%E8%AD%A6%E5%AF%9F%E9%9B%95%E5%83%8F%E9%81%AD%E5%99%B4%E6%BC%86/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 16, 2016: 06:00. “Huafu guancha suren zhibo meng yu hu 《华府观察》素人直播猛于虎 („Washington Beobachter“ Amateur-Liveaufnahmen äußerst heftig).”

Accessed June 15, 2017. <http://www.worldjournal.com/4174876/article-%E3%80%8A%E8%8F%AF%E5%BA%9C%E8%A7%80%E5%AF%9F%E3%80%8B%E7%B4%A0%E4%BA%BA%E7%9B%B4%E6%92%AD%E7%8C%9B%E6%96%BC%E8%99%8E/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 17, 2016: 04:42. “Shequn meiti xin gongju cheng gongmin jizhe tuishou 社群媒体新工具 成公民记者推手 (Soziale Medien als neues Werkzeug, verwandelt Bürger\_innen in Journalist\_innen).” Accessed June 15, 2017.

<http://www.worldjournal.com/4178178/article-%E7%A4%BE%E7%BE%A4%E5%AA%92%E9%AB%94%E6%96%B0%E5%B7%A5%E5%85%B7-%E6%88%90%E5%85%AC%E6%B0%91%E8%A8%98%E8%80%85%E6%8E%A8%E6%89%8B/?variant=zh-cn>.

World Journal. July 18, 2016: 06:38. “Luzhou you jian gulang sha jing jing 3 si 3 shang 路州又见孤狼杀警 警 3 死 3 伤 (In Louisiana tötete schon wieder ein einsamer Wolf Polizist\_innen, drei Polizist\_innen starben, drei verletzt).” Accessed June 15, 2017.

<http://www.worldjournal.com/4180581/article-%E8%B7%AF%E5%B7%9E%E5%8F%88%E8%A6%8B%E5%AD%A4%E7%8B%BC%E6%AE%BA%E8%AD%A6-%E8%AD%A63%E6%AD%BB3%E5%82%B7/?variant=zh-cn>.

World Journal. September 6, 2016: 06:00. “Heiren de ming ye shi ming yu ban nianqing bairen zhichi “黑人的命也是命” 逾半年轻白人支持 („Black Lives Matter“, über die Hälfte der jungen Weißen unterstützt es).” Accessed June 15, 2017.

<http://www.worldjournal.com/4330710/article-%E3%80%8C%E9%BB%91%E4%BA%BA%E7%9A%84%E5%91%BD%E4%B9%9F%E6%98%AF%E5%91%BD%E3%80%8D->

%E9%80%BE%E5%8D%8A%E5%B9%B4%E8%BC%95%E7%99%BD%E4%BA%BA%E6%94%AF%E6%8C%81/?variant=zh-cn.

## 8. Anhang

### 8.1. Schlagzeilen und Leadsätze

#### 8.1.1. World Journal

**7.7.2016, 06:11.**

路州警制伏非裔补 4 枪 引抗议

路易斯安那州巴顿鲁治一名非裔男性 5 日凌晨遭到警察枪杀，再度引发抗议警察对非裔过度使用暴力的风潮，司法部民权部门 6 日表示已展开调查。

**7.7.2016, 08:40.**

非裔:华人警察杀我男友

美国明尼苏达州警察要求一名非裔男子停车接受检查，在他先向警察会报他身上有枪，他有合法持枪执照后，警察立即对他开枪。他的女友以手机拍摄枪击后数分钟，影片在网络疯传。这名非裔女子声称，一名“华人警察”对她的男友手臂开了四枪

**7.7.2016, 11:28.**

<5 件事你该知>两天两起 非裔遭警枪杀

**7.7.2016, 16:18.**

美连传非裔遭警枪杀案 欧巴马深感不安

美国路易斯安那州与明尼苏达州连传非裔男子遭警方开枪击毙事件，引发社会激愤，白宫表示，美国总统欧巴马对这种情况“深感不安”，这些案件不应造成民众与执法机关不和。

**7.7.2016, 22:52.**

美警连日枪杀 2 非裔 群众上街怒喊谋杀

美国两日内连续发生两起警察枪杀非裔事件，引发群情激愤，尤其第 2 名受害男性的女友在他被杀后随即将血迹斑斑的画面上网直播，愤怒的民众纷纷走上街头抗议。

#### **8.7.2016, 00:04.**

美频传非裔遭警枪杀 碧昂丝吁停止歧视

美国近日又传两起警察杀害非裔美国人事件引发争议，流行天后碧昂丝（Beyonce）今天发文恳求结束国内种族歧视的“斗争”。

#### **8.7.2016, 06:00.**

卡斯提尔被警击毙 亲友学校主管震惊

明尼苏达州圣保罗市“J.J. Hill Montessori”学校的餐厅主管卡斯提尔(Philando Castile)，6 日晚在该市郊区停车接受检查时，被警察开枪打死，他的亲友和同事闻讯后大感震惊，更无法理解。

#### **8.7.2016, 06:29.**

明州警拦检射杀非裔 女友视频播实况

路易斯安纳州发生非洲裔男子遭执勤警察开了四枪打死才一天，6 日晚又发生 32 岁的非洲裔卡斯提尔(Philando Castile)，在明尼苏达州圣保罗郊区白人聚居的法尔康高地(Falcon Height)被警察开枪射死的惨剧。案发时卡斯提尔的女友戴蒙·雷诺(Diamond Reynolds)就在身旁，7 日哽咽控诉指出，卡斯提尔无缘无故遭警察连开五枪，冷血射杀，她四岁女儿目睹经过，此伤痕将永难磨灭。雷诺将事件手机视频上传脸书后，当天引起全美各地激愤和抗议，纷纷走向街头抗议。

#### **8.7.2016, 06:30.**

警连杀两非裔 全美民怨沸腾

在两天内，接连有两名非裔遭警察开枪击毙，激起全美各地民怨沸腾，纷传游行示威，尤其是明尼苏达州卡斯提尔(Philando Castile)坐在车内中弹的血淋淋画面，被坐在旁边的女友手机上传网络后，更引起强烈公愤。

### **8.7.2016, 13:14.**

1 周 2 起枪杀非裔掀抗议 警反沦攻击标的

美国 2 名非裔本周遭警枪杀，引发全美抗议，在达拉斯抗议活动中，5 名执勤员警遭狙击手枪杀，另 7 名员警中弹受伤，这是自 911 恐改以来，死伤最惨重的美国执法人员遇袭事件。

### **9.7.2016, 02:46.**

美国各地抗议警察暴力 大规模示威延烧

今天在美国好几个城市有数以千计民众走上街头，谴责本周 2 名非裔男子遭警察枪杀身亡，但地方媒体并未报导有任何重大冲突或人员受伤。

### **9.7.2016, 06:00**

社媒改变传播结构 社会新挑战

连续两起白人警察枪杀非洲裔的影像经社群媒体传播，再度挑起美国种族紧张，甚至发生五名警察遭狙击的严重事件，社群媒体已改变美国社会传播结构，成为新课题。

### **9.7.2016, 06:15.**

明州开枪巡警不是华人

明尼苏达州圣安东尼警察局一名巡警，6 日晚在执勤时打死黑人 Philando Castile。该名警察曾被死者的女友戴蒙·雷诺说成“他是一个华人”（He is a Chinese）。但是，现在警局已经确定，开枪的警员名叫杰罗尼莫·亚涅斯（Jeronimo Yanez），他应该是墨西哥裔，而不是华裔。

### **9.7.2016, 09:18.**

種族矛盾激化 美副總統安撫人心籲團結

美國副總統拜登今天對於在德州達拉斯抗議警方暴行的活動中遭狙殺的 5 名警察加以推崇，並籲請美國人民，群起反對刑事司法系統的不公平現象。

**9.7.2016, 10:12.**

紊乱世界社媒直播 美民主跟不上挑战

白人警察射杀黑人事件经社群媒体直播，掀起全美示威浪潮、仇警情绪与种族对立，美国舆论指出，民众因为社媒看清真相与不公不义，但民主法治如何因应却难跟上脚步。

**10.7.2016, 00:16.**

“黑人的命也是命”伦敦数百人街头示威

继美国警察射杀非裔事件后，伦敦今天有数百人走上街头示威。

**10.7.2016, 01:58.**

美警杀非裔 纽约与 DC 等大城第 3 天示威

美国多座城市连续第 3 天爆发示威，抗议 2 名非裔男子遭警察枪杀。群众占据干道，有多人被捕，但除了路易斯安那州巴顿鲁治发生警民扭打事件，过程大致平和。

**10.7.2016, 06:00a.**

警民、种族矛盾激化 白登激吁团结

副总统白登(Joe Biden)9 日对于在德州达拉斯抗议警方暴力行为的活动中遭狙杀的五名警察加以推崇，并吁请美国人民群起反对刑事司法系统的不公平现象。

**10.7.2016, 06:00b.**

族裔关系恶化...小威忧家人安危

摘下平公开赛时代大满贯纪录 22 冠的网球天后小威廉丝 (Serena Williams) 9 日表示，美国境内枪枝暴力和种族关系恶化让她感到悲伤，并坦承在当前暴力氛围下，她担心家人的安危。

**10.7.2016, 11:18.**

警杀非裔紧张激化 美警逮上百示威者

在美国警察枪杀非裔男子，导致种族紧张情势激化，全美爆发示威浪潮之际，警方夜里在几个城市逮捕上百名示威者。

### **11.7.2016, 06:00.**

上百市民聚温市 悼念被警枪杀非裔

过百名市民聚集在温哥华艺术馆门前，悼念日前在美国多宗被警察枪杀的非裔死者。而他们的衣着上写着“黑人的命也是命”（Black lives matter）的字样，群众们也一同高呼：“暴力需要被终止。”

### **11.7.2016, 10:44.**

年轻非裔女独身面对武装部队 无所畏惧

一排全副武装的警察冲上前拘捕 1 名穿着长洋装的年轻女性，该女眼神坚定看着武装部队、双手交叉放在胸前，其中两名警察将她铐上手铐，这张照片吸引全球瞩目，疯狂转载。

### **12.7.2016, 09:02.**

警察枪杀黑人案 让美国音乐人怒了

（美联社）在 2 名黑人遭警察开枪杀死的几天以来，名人们不单只是表示挫折。他们要求采取行动，在某些情形下还带头行动。

### **13.7.2016, 12:32.**

反警察抗议 美维州里奇蒙警察雕像遭喷漆

美联社引述“里奇蒙时代快报”报导，维吉尼亚州里奇蒙拜耳德公园一尊警察抱小孩的雕像 13 日清晨 7 点被人喷上 X 字样的红漆，底上还写着“为艾尔顿（Alton Sterling）伸张正义”。

### **16.7.2016, 06:00.**

《华府观察》素人直播猛于虎

欧巴马总统 14 日在电视直播公民论坛呼吁：“社会仍存在种族偏见，但假设可能引发危险”。这个呼吁不只是针对白人警察、对非裔，也值得每一个素人直播客、阅听大众深思。

### **17.7.2016, 04:42.**

社群媒体新工具 成公民记者推手

无论是参与示威集会或面临致命枪击案，智慧型手机、影片或社群媒体让人们更能说出自己亲身经历的故事，这是前所未有的情况。

### **18.7.2016, 06:38.**

路州又见孤狼杀警 警 3 死 3 伤

一名非裔男子被路易斯安纳州巴顿鲁治的警察打死不到两周后，该市三名警察 17 日被另一名非裔男子枪杀，另有三警受伤。这是十天内对执法人员进行的第二宗攻击。

### **21.8.2016, 06:00a.**

致父母的公开信

### **21.8.2016, 06:00b.**

亚裔新世代 为非裔维权

7 月初，国庆长周末刚过，两起白人警察枪杀非裔录影带透过社群网站疯狂转传，全美譁然，黑白对立气氛高张。接着是报复性非裔杀警案接二连三，达拉斯一夜惊魂，夺走五条白人警察的无辜生命。敏感的种族问题浮出台面，引发社会论辩。同属少数族裔的亚裔对“非裔命也是命”(Black Lives Matter, 简称 BLM)社会运动赋予高度关注，尤其是第二代亚裔不再保持沉默，透过 Google Docs 以“您的孩子”署名，集体向他们的父母写信，用温暖而理性的笔调，说出他们支持 BLM 的理由。这封《致父母的公开信》(Letter For Black Lives)，在年初梁彼得事件后，映照出亚裔移民第一代与子女间一个隐而未宣、既深且难跨越的鸿沟。

### **21.8.2016, 06:29.**

《专题》致父母的公开信

**21.8.2016, 06:30.**

《专题》致父母公开信 亚裔二代为非裔维权

7月初，国庆长周末刚过，两起白人警察枪杀非裔录影带透过社群网站疯狂转传，全美譁然，黑白对立气氛高张。接着是报复性非裔杀警案接二连三，达拉斯一夜惊魂，夺走五条白人警察的无辜生命。敏感的种族问题浮出台面，引发社会论辩。同属少数族裔的亚裔对“非裔命也是命”(Black Lives Matter, 简称 BLM)社会运动赋予高度关注，尤其是第二代亚裔不再保持沉默，透过 Google Docs 以“您的孩子”署名，集体向他们的父母写信，用温暖而理性的笔调，说出他们支持 BLM 的理由。这封《致父母的公开信》(Letter For Black Lives)，在年初梁彼得事件后，映照出亚裔移民第一代与子女间一个隐而未宣、既深且难跨越的鸿沟。

**6.9.2016, 06:00.**

“黑人的命也是命”逾半年轻白人支持

最新调查显示，目前的美国有愈来愈多年轻白人支持“黑人的命也是命”(Black Lives Matter)运动，而在非裔、亚裔以及西班牙裔中，支持这一运动的民众也超过半数。

### **8.1.2. The China Press**

**7.7.2016.**

网传“华裔”警员枪杀非裔男青 引发民众激愤(图)

【侨报纽约网综合报道】美国明尼苏达州警察要求 1 名非裔男子停车接受检查，接着竟对他开枪，致其死亡。死者的女友以手机拍摄枪击后数分钟的视频，影片在网路疯传，她还表示，开枪的警察是一名“华裔”。路易斯安那州前 1 天才发生类似事件，引发激愤。

**7.7.2016, 16:58.**

面对两日两名非裔死亡的警察暴力事件 奥巴马不再沉默

【侨报网编译文思 7 月 7 日综合报道】美国在两日内由民众上传了二个非裔男子被警员射杀的视频，两个视频在社会上引起轰动。总统奥巴马 7 日打破沉默，在个人脸书上表示对此的担忧。

### **8.7.2016, 10:49.**

西雅图成百上千人示威游行 抗议警察枪杀非裔

【侨报记者杰克 7 月 8 日西雅图报道】在路易斯安那州和明尼苏达州有 2 名非裔男子被警察枪杀之后，成百上千人在西雅图市区举行示威游行，抗议警察近期的举动。

### **8.7.2016, 12:09.**

德州达拉斯枪击案：五名警察遭枪手伏击死亡

【侨报网编译妮娜 7 月 8 日综合报道】7 月 7 日晚间，在得克萨斯州达拉斯抗议警察开枪打死黑人的示威期间，警察遭到狙击枪手袭击，五名达拉斯警员死亡，此外有 7 名警察中枪受伤。警方与枪手谈判失败后将其杀死。

### **8.7.2016, 13:29.**

纽约游行抗议警察过度用枪 40 人遭逮捕（图）

【侨报纽约网报道】周四(7 月 7 日)傍晚，数百人在第五大道(Fifth Avenue)由南往北聚集游行，抗议近期发生的警察执法中滥用枪支事件，交通因此被中断，更有约 40 人遭到逮捕，其中包括一名在现场袭击了警察的男子。

### **9.7.2016.**

达拉斯案 5 警殉职震惊全美 9·11 后最大损失

非裔和执法机构已严重对立 媒体称事件恐将造成全美分裂

【侨报综合报道】美国 7 月 5 日凌晨，路易斯安那州首府巴吞鲁日的一名非洲裔小贩斯特林(Alton Sterling)在一家便利店门前兜售碟片时，遭两名白人警察开枪打死。

7 月 6 日晚间，明尼苏达州警察在执勤时，要求一名非裔男子卡斯提尔(Philando Castile)停车接受检查时对他开枪，致其在车内被击毙。

7 月 7 日晚间，得克萨斯州达拉斯有民众在抗议警察开枪打死黑人的示威期间，执勤警察遭到一名狙击枪手袭击，五名达拉斯警员当场被击毙，另有 7 名警察中枪受伤。

美国总统奥巴马称：“不管这些调查的结果是什么，很清楚的是，这些致命的枪击事件不是孤立的事件。他们是我们刑事司法系统内巨大挑战的症状，年复一年在系统中出现的种族差异，和由此产生并存在于执法部门和他们所服务的许许多多社区之间的信任缺乏。”(■侨报编译妮娜、陈沉、文思，记者郑直、李芬报道)

### **9.7.2016, 00:33.**

达拉斯毙警案 911 后警察一次被杀最多

【侨报编译妮娜、陈沉、文思报道】美国 7 月 5 日凌晨，路易斯安那州首府巴吞鲁日的一名非洲裔小贩斯特林 (Alton Sterling) 在一家便利店门前兜售碟片时，遭两名白人警察开枪打死。

7 月 6 日晚间，明尼苏达州警察在执勤时，要求一名非裔男子卡斯提尔 (Philando Castile) 停车接受检查时对他开枪，致其在车内被击毙。

7 月 7 日晚间，得克萨斯州达拉斯有民众在抗议警察开枪打死黑人的示威期间，执勤警察遭到一名狙击枪手袭击，五名达拉斯警员当场被击毙。

美国总统奥巴马称：“不管这些调查的结果是什么，很清楚的是，这些致命的枪击事件不是孤立的事件。他们是我们刑事司法系统内巨大挑战的症状，年复一年在系统中出现的种族差异，和由此产生并存在于执法部门和他们所服务的许许多多社区之间的信任缺乏。”

### **9.7.2016, 11:19.**

达拉斯枪击案嫌疑人家中发现炸弹制作材料

【侨报讯】美国官员表示，在达拉斯枪击案中的嫌疑人家中发现了制作炸弹的材料、步枪、子弹以及一本作战日记。

### **12.7.2016a.**

路怒枪杀案布碌仑休班警察被调职

【侨报讯】11 日，据官方消息，在一起路怒案件中枪杀一男子的布碌仑休班警察现被调职。据《纽约时报》报道，目前警局还在继续调查这起致命案件。该警官名为艾萨克斯 (Wayne Isaacs)，已上缴了其配枪和警章。

**12.7.2016b.**

警民冲突 美国坐在火药桶上

**18.7.2016.**

巴图鲁日被杀警察 死前脸书叹当差不易

【侨报纽约网报道】就在他在周日被枪杀的几天前，路易斯安那州巴吞鲁日(Baton Rouge)的这名黑人警察在脸书(Facebook)上发布了一则感言，说他在“身体上和情感上”觉得累，还表示，当警察不易，当个黑人警察更不易。

## **8.2. Zusammenfassung der wissenschaftlichen Arbeit**

Chinesische Immigration und Polizeigewalt gegen *African Americans* sind allgegenwärtige Phänomene in Geschichte und Gegenwart der Vereinigten Staaten von Amerika. Vor diesem Hintergrund möchte diese Master-Arbeit das Verhältnis zwischen *Chinese Americans* und *African Americans* näher beleuchten. Ausgehend von der Berichterstattung über zwei Fälle, bei denen im Juli 2016 zwei afroamerikanische Männer erschossen wurden und die ausgedehnte Proteste nach sich zogen, soll anhand einer hauptsächlich auf Teun A. van Dijks theoretischem und methodischem Ansatz basierenden Diskursanalyse untersucht werden, wie sich chinesisch-sprachige US-amerikanische Tageszeitungen gegenüber der schwarzen Bevölkerung in den USA als Opfer von Polizeigewalt positionieren. Dabei konnte festgestellt werden, dass das *World Journal* dazu tendiert, *African Americans* als Verbündete der Wir-Gruppe, die als *Asian Americans* und nicht nur *Chinese Americans* definiert ist, zu sehen, gleichzeitig jedoch Wert auf Gesetzestreue und friedliche Demonstrationen gegen Missstände legt. Die *China Press* hingegen neigt dazu, sich als *Chinese Americans* auf die Seite der Polizei zu stellen, wobei jedoch bei beiden Tageszeitungen ein klares Bewusstsein darüber zum Ausdruck kommt, dass ein auf *race* basierendes, systematisches Problem von Polizeigewalt gegen *African Americans* in den USA besteht, welches so auch an die sinoamerikanische Leserschaft in den USA weitergegeben wird.